

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-Alt. 1, Al. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Kreuzburg, Dresden-Alt. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

9. Jahrg.

Dresden, Januar 1934

Nr. 1

4. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 10. Januar 1934

Durch die Tauerntäler zur Riesenfernergruppe

Redner: Herr Ing. Fred Oswald, Hamburg

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunaer Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Veranstaltungen.

Sonntag, den 14. Januar, Herrenwanderung: Von Königstein über die Steine nach Krippen (6 Std.).
Führer: Herr Dr. Rudolf Uhlig. St. Königstein.
Abf. 8 Uhr.

Dienstag, den 16. Januar, abends 8 Uhr, im Sektionsheim: Hauptversammlung der Klettervereinigung.
(Nur für Mitglieder.)

Donnerstag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, im Sektionsheim: Hauptversammlung der Schneelaufabteilung.
(Nur für Mitglieder.)

Sonntag, den 21. Januar, Wanderung mit Damen: Lerchenberg—Quohrener Rippe (5 bis 6 Std.). Führ.:

Herr Arthur Kunze, Abgang 9 Uhr Endpunkt der Straßenbahn 22.

Sonabend, den 3. Februar, Großes Alpenvereinsfest im Städtischen Ausstellungspalast. Besondere Einladung erfolgt.

Sonntag, den 11. Februar, Herrenwanderung: Funkenreich—Neuer Anbau—Großteich—Buschmühle (5 bis 6 Std.). Führ.: Herr Otto Werner. Ab Postplatz 752 mit Linie 15 bis Bismarckweg.

Mittwoch, den 14. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses: Ernst Kreuzträger, München-Deisenhofen: „Bayerischer Heimatabend.“

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkauf. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Tourenberichte einsenden!

Die Mitglieder werden gebeten, Berichte über ihre Bergfahrten in den Jahren 1931, 1932 und 1933 umgehend einzusenden. Es handelt sich hierbei lediglich um kurzes Aufzählen der auf einer Bergfahrt berührten Punkte.

ACHTUNG! ACHTUNG!

auf die erste Textseite

achten!

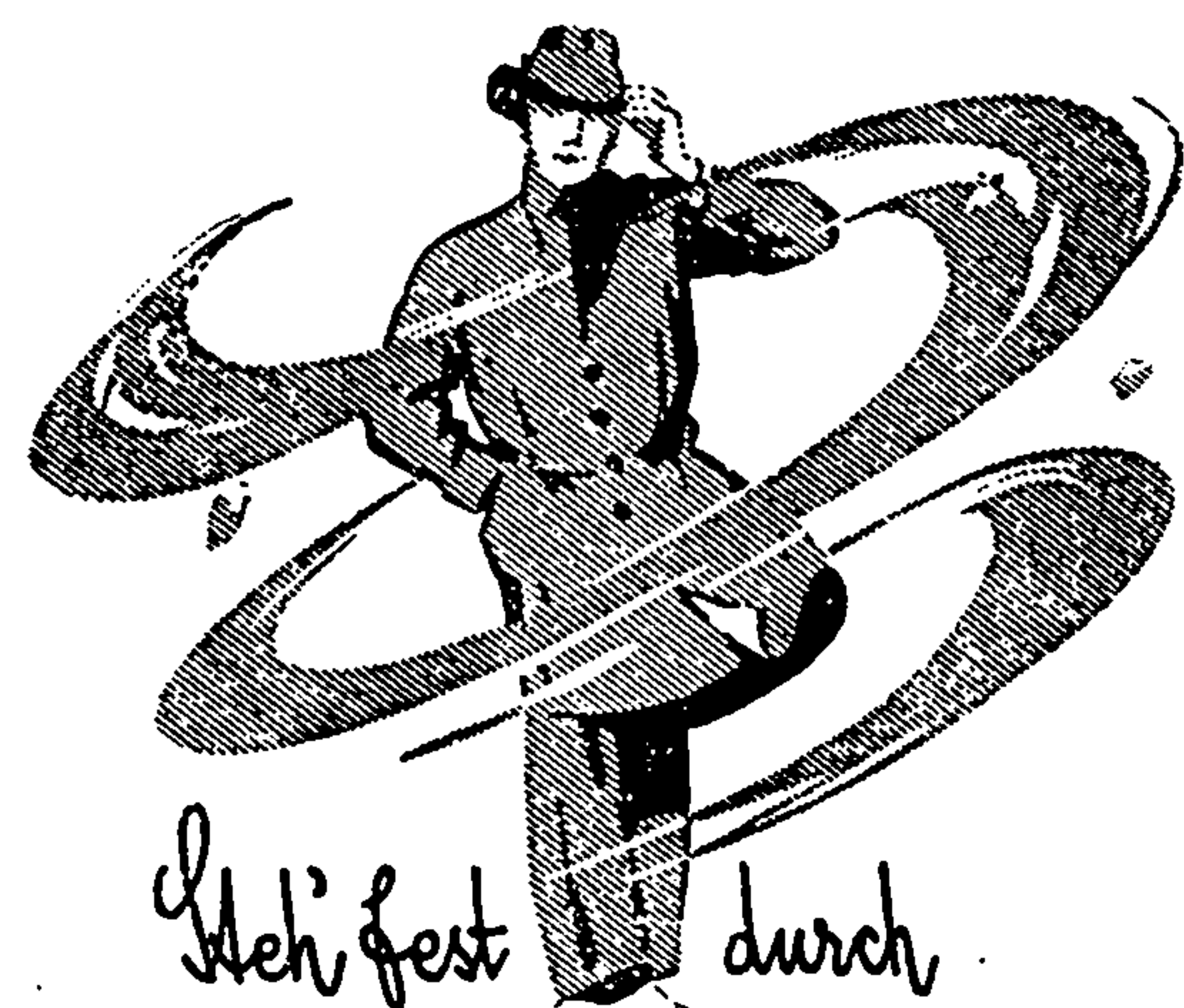
Wintersportler



bevorzugen bequeme
Klein-Kameras,
die wenig Platz beanspruchen.
Gute Auswahl hält vorrätig

Photo-Richter

Viktoriastr. 6 • Ruf 11307
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15



Meh' fest durch
Schlüter
VOLLKORN-BROT
 das Rückgrat Deiner Nahrung

Prof. Dr. Carl Dove, F. I. D.:
 Schlüterbrot gewährt auch nach Ansicht der
 Ärzte eine möglichst vollkommene Ausnutzung
 der im Getreide enthaltenen Nährstoffe.



LODEN-FREY
 DAS FÜHRENDE HAUS FÜR
MODE UND SPORT

SPEZIALITÄT:
 WINTER-SPORT-KLEIDUNG
 UND AUSRÜSTUNG
 DRESDEN, KÖNIG-JOHANN-STR. 12

Verlangen Sie kostenlos unsern
 neuen Wintersport-Katalog

Auf zum Schützenfest in Berchtesgaden!

am 3. febr. 1934



Sonnabend, den 3. Februar 1934

Schützenfest in Berchtesgaden

Großes Alpenvereinsfest im Ausstellungspalast

Besondere Einladungen ergehen
 noch • Gäste herzlich willkommen

Bitte sorgen Sie für ein volles Haus

Der Festausschuß

*Wir bitten unsere verehrten Sektionsmitglieder bei Einkäufen
 und Einker die Inserenten unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.*

Das

Club-Modell

Ihre

Hand-Harmonika
 für den Sport!!

Musikhaus

W. Gräbner, gegr. 1823

Dresden-A. Breitestr. 7
 Tel. 16943

Spez.: Blockflöten • Alle Instrumente für Marsch- und Hausmusik

Herrenstoffe Tuchhaus Pörschel Damenstoffe

in pa. deutschen u. englischen
 Qualitäten • Manchester
 Velveton, Windjackenstoffe

Dresden-A., Scheffelstraße 21

Sportstoffe für Sommer- und Wintersport

für Kostüme, Mäntel u. einfarb.
 Kleider • Futterstoffe f. Herren u.
 Damen • Billard-, Pult- u.
 Uniformtuche • Wolltriele

Ratsweinkeller im Neuen Rathause

Inh.: G. Matthaes

Ruf 18640, 18598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
 Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Beiträge 1934

A Mitglieder	12.	RM	B-Mitglieder	5.	RM
D-Mitglieder, die den Anteil des Gesamtvereins an eine andre Sektion zahlen:	7 80	RM			
Zeitschrift (Jahrbuch 1934 mit der Zillertaler Karte) einschl. Zustellung . .	3 80	RM			
Mitteilungen des D u C A V. für B-Mitglieder und Jugendgruppe . . .	1.	RM			
Ehefrauenmarke	2 —	RM			
Schneelaufabteilung	1 10	RM	Jugendliche	55	RM
Klettervereinigung	2 10	RM	Jugendliche	1 05	RM
Förderer des Jugendwanderns	2 50	RM			
Jugendgruppe	1 10	RM			

Zahlstellen:

Bar gegen Aushändigung der Jahresmarken im Sektionsheim Montags bis Freitags
15 — 18 Uhr.

Postcheckkonto Dresden 17703

Dresdner Bank, König-Johann-Straße, Konto S 195

Stadtbank Dresden, Gewandhausstraße, Konto 8645

Anschrift für alle drei Konten: Sektion Dresden des D u C A V., Dresden I,
Kleine Brüdergasse 21.

Den Mitgliedern werden ab 3. Januar 1934 Zahlungsaufforderungen zugestellt.
Nach § 5 Abs. 5 der Satzung müssen die Beiträge bis 31. Januar 1934 bezahlt werden

Die im Vereinsbeitrag enthaltene Versicherung beginnt mit der Zahlung des Beitrages.



Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

9. Jahrg.

Dresden, Januar 1934

Nr. 1

Ein Schi-Heil aus Japan.

Ein Brief des Herrn Christian Huber (Mitglied), Kobe.

Liebe ferne Freunde!

Damit Ihr nicht meint, ich sei ganz verschollen, will ich doch wieder mal was von mir hören lassen. Diese Zeilen werden wohl etwa gleichzeitig mit dem Winter bei Euch eintreffen; so halte ich es für angebracht, Euch von einer meiner letzten Schifahrten zu berichten:

Am Sonnabend, den 4. Februar 1932, fuhr ich gegen abend zu einem deutschen Freund nach Nimeji, der mich schon lange zu einer Schifahrt in das japanische Schigebiet aufgefordert hatte. Es ist freilich nicht so bequem hier wie von Dresden aus, aber trotzdem ist die Begeisterung dieselbe und die Zahl der Begeisterten groß. Nach einem gemütlichen Abend hieß es am nächsten Morgen nach alter vertrauter Regel: „ $\frac{3}{4}$ 5 Uhr raus zum 6¹⁰ Zug!“ Tatsächlich! Nach drei Stunden Bahnfahrt und halbstündiger Fahrt mit einem Bus, der sich ein Marsch von einer halben Stunde angeschlossen, waren wir dann zur Stelle. Das Japanergewimmel war natürlich amüsant: Schikurs für Schülerinnen aus Osaka; ganze Klassen in kurzen Bumphosen und langen Strümpfen über oft unglaublichen Beinen, mit sandalenartigen Halbschuhen auf nicht passenden Schiern; so purzelten sie quietschend die flachen Abhänge hinunter! Dazwischen „Eingeborenenkinder“ im Kimono, z. T. offensichtlich ohne Unterkleidung, die bloßen Füße in weiten Gummistiefeln, dazu mit uralten Schiern, sogar eine ganz alte Tante mit mächtiger japanischer Freijur, die aber nur in der Ebene herumrutschte und trotzdem aller drei Schritte umfiel! Daneben sah man aber auch Leute, die wirklich allerhand konnten.

Hannes Schneider, der ja vor drei Jahren hier war, hat wirklich großen Einfluß gehabt, und die Schitechnik, vor allem aber auch die Fachausdrücke sind völlig deutsch, wenn natürlich auch oft schwer verständlich. Als ich z. B. das erste Mal einen Wegweiser mit japanischen Zeichen sah und herausbuchstabierte shiyantsue, konnte ich mir zunächst beim besten Willen nichts darunter vorstellen, bis ich dann in geringer Entfernung die „Schihschanze“ (Sprungschanze) sah, und mir alles klar wurde! „Stemmbogen“, „Kristiania“, „Gelände“, alle diese Worte hört man hier überall — wenn man sie erst mal in der japanischen Aussprache kennt.

Erheitert durch diese Erlebnisse wandten wir uns nun unserer Aufgabe, einer zweitägigen Schitour, zu.

Am Vorabend trafen wir in unserem Gasthaus mit drei Japanern zusammen, und es stellte sich heraus, daß sie dasselbe Ziel hatten wie wir zwei. Der Vorschlag, zusammenzufahren, wurde angenommen, und so fuhren wir am anderen Morgen 1 $\frac{1}{2}$ Stunde lang in einem ziemlich einsamen Tal mit einem Autobus hinauf, auf schlechter Straße, an dürftigen Reisfeldern vorbei, durch schrecklich ärmliche Dörfer, bis wir plötzlich mitten auf der Straße festsaßen: der Wagen wollte nicht mehr. Also raus, die Hölzer über die Schultern und links zwei, drei, vier . . . gings 1 $\frac{1}{2}$ Stunde in einem Seitental hinauf zu einem kleinen Dorf, wo uns einer der netten Japaner in einem sogenannten „Gasthaus“ — in Wirklichkeit kaum mehr als ein Bauernhaus — vorstellte. (So eine persönliche Empfehlung ist hier in Japan immer sehr wichtig.) Wir ließen einige Sachen zurück, denn wir wollten am Abend wieder dort übernachten, und nun begann der eigentliche Aufstieg auf den Nachibusoyama (1275 m). Ueber einige Felder hinter dem Dorf gings hinein in den Wald und in steilem Zickzack hinan. Wir kamen dann plötzlich wieder in freies Gelände und da stand unser Berg in voller Schönheit. Vor uns lag eine schroff aufsteigende etwa 400 m hohe Bergwand, an der sich zahlreiche Lawinenspuren abzeichneten. Die ganze Talwand umfaßte in leichtem Bogen einen abfallenden breiten Talboden, ein fabelhaftes Schigelände. Wir stiegen

zunächst flach, später steiler ansteigend an einer kleinen Unterstandshütte vorbei, hinauf zu einer Scharte, in die der Westgrat unseres Berges ausläuft. Einer unserer japanischen Schikameraden steckte frische Blumen an ein großes Gedenkmal, das in der Scharte stand, und aus dem Namen und der sonstigen Inschrift konnte ich ersehen, daß am selben Tage vor drei Jahren ein Schikläufer hier verunglückt war, es war sein Bruder. — Nach zweistündiger Arbeit auf dem mit Wächten gekrönten Grat schüttelten wir uns auf dem Gipfel die Hände. Eifriger Wind blies dort oben. Der Rundblick über das gebirgige Land, das wir von hier, vom zweithöchsten Gipfel der Gegend, weit, weit überschauen konnten, war herrlich. — Wir nahmen Abschied von den Japanern, die in anderer Richtung abstiegen, und fuhren ab, zuerst auf elendem Harzsch, dann in einem Paradies von Sonne und Pulverschnee! Es war eine Pracht, auf dem weitausgedehnten Tuch, auf unberührtem Schnee seine Spur zu ziehen. Der Schnee stiebte, als wir vor der kleinen Unterstandshütte mit kurzem Schwung zur Last Halt machten. Es war inzwischen Nachmittag geworden, und wir füllten den Tag bis zur Abfahrt zu unserem Dorf noch mit Leben in der Talmulde aus. —

Wo man mit Japanern zusammentrifft, kommt man auch meist mit ihnen ins Gespräch, und so hatten wir denn auch einen recht lustigen Abend mit Leuten aus Osaka, die im Nebenzimmer hausten. Beim Essen kam schon einer rüber mit Sake, dem japanischen Reiswein, um uns aus seinem Schälchen trinken zu lassen, — die japanische Art des Zuprostens — dann kamen sie mit allen möglichen undefinierbaren Leckereien der japanischen Küche an, mit getrockneten Hummern, mit gedörrten Tintenfischschnitzelchen, Gebäck usw. Wir revanchierten uns mit Schokolade und Sake und so herrschte bald dicke Freundschaft, die uns insofern noch etwas Wesentliches einbrachte, als uns die Leute aufforderten, am nächsten Nachmittag mit ihnen in einem an eine günstige Stelle bestellten Bus zur Bahnstation zu fahren. — Am nächsten Tag haben wir uns nochmals in dem prächtigen Gelände vom Bortage bewegt. Bereits um 1 Uhr mußten wir zur Heimfahrt starten, um den Zug zu erreichen. — Also etwa wie bei Euch: 1/2 10 Uhr die „Salzlecke“ hinunterprasseln gibts hier nicht! Die Heimfahrt im überfüllten Zug war dank der Trinkfreudigkeit der Osakalente riesig vergnügt. — Daß ich jetzt mit dem Japanischen, d. h. im gewöhnlichen Gespräch wenigstens, gut fertig werde, ist bei solchen Gelegenheiten sehr nützlich. Die Leute gehen da ziemlich aus sich heraus und für viele weitere Touren kann man Beziehungen anknüpfen und wertvolle Winke bekommen.

Wann werde ich einmal wieder mit Euch in Deutschland schilaufen können?

Euch allen ein um die halbe Erde schallendes, herzliches Schi-Heil!

Euer Christian Hupfer.

Karpathen-Schilager.

Unsere sehr rührigen Sektionsmitglieder an der Universität Leipzig, die sich daselbst zur Akademisch-Alpinen Vereinigung unter der Patenschaft der Sektion zusammengeschlossen haben, (vergleiche Sektionsnachrichten 1933, Seite 28) veranstalten mit Unterstützung der Sektion in der Zeit vom 1. — 14. März 1934 ein Schilager in der auslandsdeutschen Bauernsiedlung Nachov im oberen Theißtal. Hinsichtlich der Teilnehmerzahl ist nach den eingegangenen Mitteilungen das Unternehmen bereits gesichert. Die Sektionsleitung hat diese Anregung sehr gern aufgegriffen und wird das Karpathenschilager — wie auch künftig jede aktive Betätigung des Alpinismus — mit allen Kräften unterstützen.

Die Fahrt geht von Bodenbach (als Treffpunkt) über Prag, Olmütz, Proprad, Welfa, Raschau, Marmarozsigeth nach Nachov. Unterbringung und Verpflegung bei deutschen Bauern, doch stehen für weitergehende Ansprüche auch gute Gasthöfe zur Verfügung.

Das Schigelände ist erstklassig. Es finden Schikurse durch Berufsschullehrer statt. Teilnehmen können Anfänger und Fortgeschrittene, Damen und Herren.

Der Preis für Kursus, Fahrt von Bodenbach bis zurück nach Bodenbach, Unterkunft und Verpflegung (Früh, Mittag, Abend) beträgt nur 65.— RM.

Anschließend an das Schilager ist ein Abstecher in die Hohe Tatra vorgesehen, wo neben Schitouren auch einige Hochtouren mit Steigeisen und Eispickel unter fachkundiger Führung stattfinden (nur für Geübte). Die Teilnahme am Abstecher ist freigestellt. Mehraufwand täglich etwa 1.— RM.

Die ganze Veranstaltung ist auf Einfachheit zugeschnitten, um recht vielen Mitgliedern, auch der Jugendgruppe, die Teilnahme zu ermöglichen.

Meldeschluß für die Teilnahme: Donnerstag, den 15. Februar abends 18 Uhr im Heim der Sektion des D. u. De. Alpenvereins, Kleine Brüdergasse 21, II. Bis zu diesem Tage muß auch die Anzahlung von 30.— RM an die Sektion geleistet sein. Bei Behinderung des Teilnehmers muß ein Ersatzteilnehmer gemeldet werden.

Vorbereitung: Sonntag, den 4. Februar, vormittags 11³⁰ Uhr im Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II. Die Mitgliedsarten sind vorzuzeigen.

Auskünfte durch Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins im Sektionsheim Montag — Freitag 15 — 18 Uhr. Ruf 17642.

Unser Lesezimmer.

Geöffnet Montag — Freitag 15 — 18 Uhr. — Aktentaschen und Garderobe sind im Vorraum abzulegen. — Die Mitgliedsarten sind vorzuweisen.

In unserem Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II, ist für unsere Mitglieder ein Lesezimmer eingerichtet. Es liegen die laufenden Nummern des letzten Jahrganges nachstehender Zeitschriften auf:

Der Bergsteiger, herausgegeben vom D. u. De. Alpenverein
Der Bergkamerad
Deutsche Alpenzeitung
Der Winter

Ferner:

- Zeitschrift (Jahrbücher) des D. u. De. Alpenvereins
- Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins
- Nachrichten der Sektion Dresden
- Die Jugendherberge
- Schweizer Reise- und Verkehrszeitung
- Oesterreichische Reise- und Verkehrsnachrichten
- Waedeker, Tirol, Vorarlberg, Kärnten, Südtirol, Salzburg
- Hochtourist (Burtcheller Heft)
- Taschenbuch für Alpenvereinsmitglieder
- Schitaschenbuch der Alpenvereinsmitglieder
- Moriggl, Von Hütte zu Hütte
- Reichs-Jugendherbergsverzeichnis 1933
- Reichskursbuch

Es ist ferner beabsichtigt, Neuerwerbungen oder sonst geeignetes Büchermaterial eine Zeit lang zur Einsichtnahme im Lesezimmer auszulegen. Hierüber ergeht jeweils Bekanntmachung in unseren Sektionsnachrichten.

Vortrag Schwerla am 13. Dezember 1933.

Der Vortrag ist in der Tagespresse gebührend, durchweg in sehr anerkennenden Worten gewürdigt worden. So schreiben die „Nachrichten“: „Nicht ein Lichtbildervortrag war es, sondern mehr ein lebensprühender und fein abgestimmter Tonfilm von schönster und abenteuerlichster Fluß- und Bergwanderung, der die Herzen in Sehnsucht schlagen ließ, im Lande Lederstrumpfs ähnlich schöne Reiterromantik selbst einmal erleben zu dürfen.“ Der „Anzeiger“ lobt „den Meister des Wortes, nicht minder der Bildkunst, der uns eine Kurzweil von Kultur, Geschmack und fetten Einfällen bot.“ So glaubt die Sektion in der Tat, einen guten Griff getan zu haben, als sie durch das am 13. Dezember Gebotene Abwechslung bringen wollte, zumal in diesem Vortragswinter Berichte von Auslandsfahrten ausbleiben müssen. — Im Jahre 1929 führte den jetzt 30-jährigen Münchner Schriftsteller eine mehrmonatige Reise nach Britisch-Columbien, zu Bergfahrten in die gigantische Gletschervelt der Rocky Mountains, zu Kaltbootfahrten auf 1000 Meilen Wildwasser einsame Flüsse hinunter, durch die Urwälder und Prärien Kanadas. 1930 schloß sich eine zweite Amerikafahrt an, die u. a. einer dreiwöchigen Kaltbootfahrt auf dem Coloradofluß,

dem Grand Cañon im Staate Arizona, galt. Monatelang war das Klepperboot „Bagabund“ sein einziger Gefährte, der Cinemannapparat sein bester Freund. Auf der zweiten Reise bediente er sich der Leica. Ob die Bilder nun den Kanadischen Busch, den goldenen Uzean des Weizens zeigten, die düstere Berglandschaft der Rockies und das Wildwasser des North Thompson River, Lagerfeuerzauber oder Waldbrandwirklichkeit, die Besteigung des 3800 m hohen Mount Unwin, Begegnungen mit wilden oder weniger wilden Tieren, mit Cowboys oder Cowgirls, mit echten oder weniger echten Indianern: die bildnerische und rednerische Gestaltung des Erlebnisses fügte sich zu einer seltenen Beieeltheit der Ausdrucksform. Und wenn diese noch belebt ist von einem urwüchsigem und dennoch nie derben Humor, so ist die Wirkung auf Herz und Sinn verbürgt. Die Sektion Berlin schrieb: „Wer an diesem Abend der Sektion ferngeblieben, hat viel veräümt. Dieser Vortrag war der Schlager der Saison, wenn nicht noch mehr.“ Auch unsere Sektion muß bei aller Freude über das Erlebte bedauern, daß den Vortrag nicht noch mehr der lieben Sektionsgenossen gehört hatten.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-B., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Die **Bücherei** der Sektion befindet sich nunmehr im neuen Sektionsheim Kleine Brüdergasse 21, II und ist — mit Ausnahme der Ferien — jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 19³⁰ bis 21 Uhr geöffnet. Bücherverzeichnis an Mitglieder kostenlos an Bücherabenden und im Sektionsheim Montag bis Freitag von 15—18 Uhr. Vergleiche den Sonderhinweis „Unser Lesezimmer“ in diesem Heft.

Das **Sektionsheim** Kleine Brüdergasse 21, II ist Montag bis Freitag 15—18 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet. Fernsprecher 17642.

Die **Zeitschriften** (Jahrbücher) 1923—1928 und 1931, an denen noch ein größerer Vorrat vorhanden ist, werden für 0.50 RM je Stück (ohne Kartenbeilagen) im Sektionsheim Montag bis Freitag 15—18 Uhr abgegeben.

Das **Caschenbuch** für A.B.-Mitglieder 1933 kann im Sektionsheim für 0.70 RM entnommen werden.

Zwei Biwakzelte hat die Sektion angeschafft. Sie werden gegen eine Gebühr von 1.— RM je Woche (angebrochene Woche zählt voll) und gegen eine Einlage von 5.— RM an Mitglieder verliehen. Minderjährige müssen die schriftliche Genehmigung des gesetzlichen Vertreters beibringen.

Karpathen-Schilager. Auf den Sonderbericht in diesem Heft sei hingewiesen.

Lesezimmer der Sektion. Siehe Sonderbericht in diesem Heft.

Die **Zeitschrift** (Jahrbuch) 1934 mit der Zillertaler Karte, Mittelteil, muß jetzt bestellt und bezahlt werden. Die Sektion bestellt nur die im voraus bezahlten Zeitschriften.

Abzeichen, Landkarten im Sektionsheim Montag bis Freitag 15—18 Uhr.

Tourenberichte 1933. Die Mitglieder werden gebeten, Tourenberichte umgehend einzusenden.

Zu verkaufen: 1 Schi-Eispickel, abnehmbar 4.— RM; 1 Eispickel 125 cm, 3.50 RM; 1 Eispickel 120 cm, 3.50 RM; 1 brauner Segeltuchschlaffack mit Flanellfutter 12.— RM; 1 Seil, gedreht, 24 m, 13 mm, 5.— RM; 1 Seil, geflochten, 18 m, 12 mm, 3.— RM; 1 Paar Fulpmes-Steigeisen 43, 2.— RM; 1 Paar Nagelschuhe 43, 6.— RM; Mauerhaken je 0.20 RM; Seilringe je 0.10 RM. Im Sektionsheim Montag bis Freitag 15—18 Uhr.

Adolf Sternberg Wilsdruffer Straße 44
Das Haus der Handarbeiten
für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

Gelegenheit — zu verkaufen: Die Erschließung der Ditalpen, sehr gut erhalten, 3 Bände. 1893/94 zusammen 15.— RM. 1 Satz Zeitschriften (Jahrbücher) 1900—1931 mit Kartenbeilagen, 31 Bände zusammen 25.— RM. Einzelstück 1.— RM.

Gau- und Kreisleitung. Der Führer der Sektion ist zum stellvertretenden Gauführer für Sachsen und zum Kreisführer für die Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen in der Gruppe „Bergsteigen“ ernannt worden. Die Sektion erblickt darin eine Anerkennung ihrer Tätigkeit und ihrer Ziele.

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4
Spitzen · Seidenstoffe
Fernruf 22 040
Weißwaren, Besätze, Bänder, Schals, Agraffen, Knöpfe, Nähartikel

Herrenwanderung am 10. Dez. 1933.

Rundfunk macht Freude
wenn Sie beim Kauf eines Apparates richtig beraten werden. Wir liefern Ihnen alle Marken-Fabrikate. Bitte besuchen Sie uns.
Zeit-Radio • Ringstr. 54
Herbert Weibgen & Co. am Rathausplatz Fernspr. 20861

Auf den Körnerplatz hatte unser verehrter Führerjuniör, unser lieber Louis Voigt, seine Gefolgshaft bestellt, die beim Neunmüß-Schlag vom nahen Kirchlein auf die recht stattliche Anzahl von 21 Herren angewachsen war. Liebevoll war die Tour vorbereitet, indem auf den Hängen vom Weitenweg bis zu Königs Weinberg soviel stille Winkel und versteckte Wege aufgesucht wurden, daß selbst alteingesessenen Dresdnern Neues und Sehenswertes gezeigt werden konnte. Einem jeden von uns ist natürlich das Loschwitz-Wachwitzer Gehänge durch die Blide von der Elbe oder sonstwoher wohl vertraut, doch was es an Verborgenen, an Feinheiten in sich hegt und hütet, das uns zu erschließen, war das besondere Verdienst des auch hier selten kundigen Führers. Hier und da konnte ein interessantes altes Privatgrundstück betreten werden, es wurden Landjüge gezeigt, deren glückliche Inhaber zu den stadtbekanntesten Namen Dresdens gehören, es wurde Geschichtliches und Heimatkundliches in Fülle geboten. Man wandelte Pläde, die unser letzter Sachientönig mit seinen Kindern gern und oft gegangen

BÖHME
DAS HAUS FÜR ANSPRUCHSVOLLE SPORTLER



Esche-Schier	Schi-Stiefel
Sunder Auslese . . . 22.—	Waterproofleder . . .
„ Extra 16.50	25.— 21.— 17.— 14.—
Esche flach	Juchten 33.—
180 cm bis 210 cm . . . 9.50	„ Rennstiefel 36.—
Hickory-Schier	Kinderschiestiefel
Gresvig v. Sigm. Ruud	Größe 27 bis 35 . . . 10.75
handschr. signiert . . . 39.—	
Böhme eisenhart . . . 29.—	Slalomblusen
Tourenschila 19.—	19.50 15.50 8.50

Renn- u. Sprunghölzer deutschen und norwegischen Fabrikates in reicher Auswahl. Wir führen jede gute Bindung.
Geschäftsstelle Bezirk IV (Kreis Ost) im Gau V (SVS) des Deutschen Schiverbandes.
Vermittlung von Schikursen und verbilligten Autobuskarten.

sein mag, fern von dem Getriebe der Menschen und dem Lärm der Straße. In einem jeden von uns wurde der Wunsch geweckt, dies für ein bestimmtes Schlandern geeignete Gelände zu durchstreifen, wenn die uralten Bäume ihr Laub wieder tragen, wenn der Pfirsich blüht, die Blume leuchtet. Von Punkt 212, den wir auf verstecktem Fackweg erklimmen, bot sich ein herrlicher Blick auf das reich gegliederte Villenland, auf Elbe und die jenseitigen Siedlungen. Als wir schließlich Mostau erreicht hatten, war das leichte Gewölke dem reinen Blau eines strahlenden Himmels gewichen, und wir schlüßten Höhenluft und Höhenjonne in vollen Zügen. Der Zuckerhut erschloß abermals eine vielseitige Aussicht. Eine frühere Einkehr als die vorgelehene erübrigt sich, da alle wünschten, es sich von der lieben Sonne noch recht gutmeinen zu lassen, und so führte der Vogelgrund mit dem Umweg über Reißendorf zur Weismühle, der geplanten Kaffeestation, die wir gegen 2 Uhr erreichten. Sie gehört jetzt dem Heimatschutz. Als Förderer des Heimatschutzgedankens fühlten wir uns in den in dessen Sinn umgestalteten Gasträumen sofort heimlich. Wenn lauschte man für ein Viertelstündchen auf den Vortrag eines heimatkundlichen Vortrages, der ein durchwanderndes Stück Heimat Erde, den Photograph Krotzsch und den jungen Ludwig Richter, behandelte. Beim Scheiden der Dezemberjonne führte der Kanalweg zur Ruine und zur Straßenbahn. Jrgendwo blieb man noch ein kurzes Stündchen beisammen, um dem verehrten Führer und Kenner unserer schönen Heimat guter alter Ueberlieferung getreu den Fanf aller ausbringen zu können.

Jugendgruppe

Zuschriften: Georg Stolpe, Dresden-N. 24, Rabenerstr. 13, für die Mädchengruppe;
Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnisstr. 7, für die männliche Gruppe.

Die Jugendgruppe wird auf die beiden Sonderberichte über „Karpathen-Schlager“ und „Unser Fejezimmer“ besonders hingewiesen.

Büchermarkt

Blodigs Alpenkalender (Verlag Paul Müller, München, Preis 2,80 RM) liegt uns für 1934 vor. Inhalt und Ausstattung des etwa 100 Blatt starken Wandkalenders sind wie bisher unübertroffen. Eine Fülle der prächtigsten Bilder, darunter die farbige Wiedergabe mehrerer Gemälde, führt uns die Alpen und ihre Bewohner, ihre Tier- und Pflanzenwelt in reichster Abwechslung vor Augen; belehrender und unterhaltender Begleitetext gibt wertvolle Anregungen. Der beiseidene Alpenwanderer kommt dabei ebenso auf seine Rechnung wie der verwegene Gipfelsürmer. Alles in allem: Der Kalender kann nur wärmstens empfohlen werden.

Rudolf Jehrmann.

Schneelaufabteilung

Zuschriften: Rechtsanwalt Dr. Johannes Thiene, Dresden-Blasewitz, Wäagnerstraße 23.
Geschäftsstelle: Kleine Brüdergasse 21, II

OSRAM-LAMPEN

Kretschmar,
Bösenberg & Co.
Dresden-A.,
Sorrestraße 6

1. **Hauptversammlung.** Die auf 18. Januar 1934 angelegte Hauptversammlung der Schneelauf-Abteilung wird wegen der bevorstehenden Wendezeit der Sektionsjahrgang bis auf weitere Bekanntgabe verschoben.
2. **Winterveranstaltungen.** Es wird nochmals auf die eingehenden Ausführungen im November und Dezemberheft der Sektionsnachrichten verwiesen.

Nach Feierabend **Radio** vom bekannten Funkfachmann
ING. A. SCHMIDT, DRESDEN-A., Ziegelstraße Nr. 7
Fernruf 18 806 10jähr. Spezial-Geschäft - Alle maßgebenden Apparate am Lager - Jed. Gerät kann der Kunde selbst probieren!



Spez. Rizzibräu-Ausschank

Alt-Gaßmeyer
nur Schloßstraße 21

Bekleidung u. Ausrüstung

für alle Sportarten - Spez.: NSDAP-Bekleidung

Sporthaus K. Rich. Birn, Dresden A 1
Ziegelstraße 17, Fernsprecher 10283 - Eigene Werkstatt

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

**Beerdigungen - Ueberführungen
Feuerbestattungen**

zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin **kostenlos**
Spareinlagen und Versicherungen

HOF-APOTHEKE, DRESDEN

Schloßstraße am Georgentor, Telefon 20099
Inhaber Apotheker Walter Franz, Mitglied der Sektion
Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Tierarzneimittel,
Sport- und Wanderapotheken

Lieferung der Rezepte für alle Krankenkassen
Stadtversand - Postversand nach auswärts 2 Mal täglich

Rudolph Seelig & Co.

Dresden-A. 1

Prager Str. 54

bietet Ihnen eine **reiche Auswahl** in **Geschenken**
in jeder **Preislage** und zu allen **Gelegenheiten**

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Österreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Al. Brübergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrükl. Genehmigung des Verfassers gestattet

9. Jahrg.

Dresden, Februar 1934

Nr. 2

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Mittwoch, den 7. März 1934, im Kleinen Saale der »Kaufmannschaft«, Dresden, Ostraallee.

Aus der Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht für 1933; Richtigsprechung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes.
2. Satzungsänderung.
3. Bestätigung der Wahl des Sektionsführers.
4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1934.
5. Vorschläge für die Ernennung der Beiratsmitglieder.
6. Feststellung des Haushaltplanes für 1934.
7. Festsetzung des Jahresbeitrags und der Aufnahmegebühr.
8. Verschiedenes.

Die endgültige Festsetzung der Tagesordnung bleibt vorbehalten und wird zugleich mit der satzungsgemäß vorgeschriebenen Einladung im Dresdner Anzeiger veröffentlicht.

Der Sektionsführer: Fehrmann.

Veranstaltungen.

Mittwoch, den 14. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses: Ernst Kreuzträger, München-Deisenhofen: „Bayerischer Heimatabend“.

Sonntag, den 18. Februar, Wanderung mit Damen: Tal- und Höhenwege im und um den Blauenischen Grund (6 Std.). Führer: Herr Reinhold Klunker. Einfache Fahrkarte Freital-Deuben. Abf. 8⁴⁵ Uhr.

Dienstag, den 20. Februar, abends 8 Uhr im Sektionsheim: Vortrag der Klettervereinigung.

Bereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittags-einkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Das für Sonnabend, den 3. März angelegte Stiftungsfest wird auf den Herbst verschoben.

Sonntag, den 11. März, Herrenwanderung: Durch die Gründe im Schmilkaer Gebiet (5 bis 6 Std.). Führer: Herr Dr. Rudolf Fehrmann. St. Schmilka. Abf. 8⁰⁰ Uhr. Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung an Stelle einer besonderen Wanderung für Förderer zu besuchen.

Förderer des Jugendwanderns in der Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V.

Wir laden Sie und Ihre werten Angehörigen sowie Gäste zu der am Freitag, den 16. Februar 1934 im Festsaal der Großen Wirtschaft (Großer Garten) stattfindenden

Nachfeier zum Schützenfest (Gesellschafts-Tanzabend)

herzlich ein. / Einlaß 7 Uhr, Beginn 7³⁰ Uhr, Ende?

Kapelle Pletzsch-Marko.
E. Schreiber, Vertrauensmann.

Gesellschaftsanzug oder dunkler Anzug erwünscht. Kein Weinzwang. Eintrittskarten zum Preise von RM 1.— einschl. Tanz und Steuer nur an der Abendkasse gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten. Alle Zugangswege nach der Großen Wirtschaft sind beleuchtet.

Wintersportler



bevorzugen bequeme
Klein-Kameras,
die wenig Platz beanspruchen.
Gute Auswahl hält vorrätig

Photo-Richter

Viktoriastr. 6 • Ruf 11807
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15



Dr. U., Flensburg
Schlüterbrot ist für das Wohlbefinden vieler Millionen unentbehrlich. Es ist viel bekömmlicher, leichter verdaulich, bedeutend nährkräftiger als das gewöhnliche Brot.

DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-
druck u. Offsetdruck
für alle Zwecke

CARL CREUTZBURG

DRESDEN-A. 16
Blasewitzer Straße 74
Fernsprecher 32115

Angebote unverbindlich

Wir bitten unsere verehrten Sektionsmitglieder bei Einkäufen
und Einker die Inserenten unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.

Das
Club-Modell

Ihre
Hand-Harmonika
für den **Sport!!**

Musikhaus
W. Gräbner, gegr. 1823
Dresden-A. **Breitestr. 7**
Tel. 16 943

Spez.: Blockflöten · Alle Instrumente für Marsch- und Hausmusik

T u c h h a u s

das altbekannte christl. Dresdner Spezialgeschäft feinsten

Pörschel Stoffe

Herren-
Damen-
Sutter-

in größt. Auswahl Fliegenstoffe in
Wolle u. Baumwolle — Spezial-
Abteilung Uniformstoffe für SA,
SS, Reichswehr, Polizei, Stahlhelm,
Sanitätler, Forst- und Justizbeamte

Dresden-A., Scheffelstraße 21 Genehmigte Verkaufsstelle der blauen Stoffe für den Festanzug der Deutschen Arbeitsfront

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: S. Matthäus

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert



Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

9. Jahrg.

Dresden, Februar 1934

Nr. 2

Satzungsänderung betr.

Der Gedanke der Vereinheitlichung und strengen Disziplinierung, den die Reichsregierung auf den meisten Lebensgebieten gegenwärtig in die Tat umsetzt, ergreift auch das gesamte Sportwesen und geht auch nicht am Alpinismus und am Alpenverein vorüber, unbeschadet der anerkannten Tatsache, daß der Alpinismus und die Betätigung unseres Alpenvereins nicht nur rein sportlich, sondern ebenso sehr als Kulturbewegungen zu werten sind. Die deutschen Sektionen unseres Vereins sind der Untergruppe „Bergsteigen“ der Sport-Nachschule 11 „Bergsteigen und Wandern“ eingegliedert. Reichsführer dieser Nachschule, die die amtliche Bezeichnung „Deutscher Bergsteiger- und Wanderverband“ (DWB) führt, ist der Raucherjüngling-Kämpfer, Notar Dr. Bauer, Hamburg; er ist zugleich Führer der Untergruppe Bergsteigen. Die Sektion Dresden gehört in der Organisation dem Gau Sachsen — Gauführer: Dr. Reichel, Leipzig — und darin wieder dem Bezirk Dresden (Sachsen: Kreisoberhauptidee Dresden-Bautzen) an — Bezirksführer ist der Sektionsvorsitzende Dr. Jehrmann.

Zur Bestreitung der Kosten dieses Organisations-Aufbaues haben die angeschlossenen Vereine eine jährliche Kopfsteuer zu leisten und außerdem für jede Veranstaltung, bei der Eintrittsgeld erhoben wird, eine Abgabe, den sogenannten „Sportgrochen“, zu leisten.

Zu den grundlegenden Zielen dieser Sportorganisation gehört die Durchführung des Nationalprinzips und des Führergedankens. Das erstere ist in der Sektion in dem vorgeschriebenen Umfang bereits auf der Hauptversammlung vom 12. Juli 1933 durch Einführung des sogenannten „Arierparagraphen“ verwirklicht worden, während der Führergedanke in der Satzung noch nicht verankert und bisher eigentlich nur dadurch zum Ausdruck gekommen ist, daß die Hauptversammlung vom 11. Oktober 1933 den neuen Vorsitzenden „als Führer“ wählte, im übrigen aber eine entsprechende Satzungsänderung bis zum Eingange der vom DWB angekündigten „Musterstatuten“ zurückstellte.

Diese Musterstatuten liegen jetzt vor; ihnen die Sektionsstatuten anzupassen ist eine der Hauptaufgaben der für den 7. März 1934 angesetzten Sektions-Hauptversammlung. Die Sektionsleitung hat hierfür bereits einen Entwurf ausgearbeitet, aus dem zur Unterrichtung unserer Mitglieder und zwecks leichter Abwicklung der Sache in der Hauptversammlung das Wesentlichste an der Neuordnung schon hier umrissen werden soll:

1. Als höchstes Ziel der Sektionsbetätigung wird ausdrücklich die Erziehung ihrer Mitglieder an Leib und Seele bezeichnet.

2. (Neufassung.) Wer Mitglied der Sektion werden will, muß arischer Abstammung sein und hat dies im Aufnahmegesuch nachzuweisen. Der Begriff der arischen Abstammung ist nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen zu beurteilen. Die Aufnahme erfolgt durch den Führer der Sektion nach Anhörung des Beirates (s. u.). Jede Neuanmeldung ist den Sektionsmitgliedern bekannt zu geben; jedes Mitglied kann der Aufnahme widersprechen; der Widerspruch ist zu begründen; über seine Berechtigung entscheidet der Sektionsführer.

3. Austrittserklärungen sind schriftlich an den Sektionsführer zu richten.

4. Die Angelegenheiten der Sektion werden vom Führer, vom Beirat (entspricht etwa dem „Gesamtvorstande“) und von der Mitgliederversammlung (entspricht der „Hauptversammlung“) besorgt.

5. Der Führer wird von der Mitgliederversammlung auf ein oder mehrere Jahre gewählt. Er bestellt ein Mitglied des Beirates zu seinem Stellvertreter. Er und sein Stellvertreter bedürfen der Bestätigung durch den Gruppenführer (Dr. Bauer, s. o.). — Der Führer leitet die

Sektion. Er besorgt ihre Angelegenheiten, wobei er sich der Mitglieder des Beirates und der Geschäftsstelle bedienen kann. — Bei der Vorbereitung von Entscheidungen, insbes. bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung und der Festsetzung der Tagesordnung soll er den Beirat hören. Alle Beschlüsse des Beirates und der Mitgliederversammlung bedürfen der Zustimmung des Führers, es sei denn, daß sie die Wahl oder die Abberufung des Führers selbst zum Gegenstande hätten. Die Ämter des Führers und der Beiratsmitglieder sind Ehrenämter: die Sektion kann jedoch besoldete Geschäftsführer einstellen. Der Führer und die Beiratsmitglieder müssen Arier sein, ebenso die Geschäftsführer.

6. Der Führer und sein Stellvertreter können durch den Führer der Gruppe Bergsteigen des DÖAV abberufen werden, insbesondere wenn ein von einer Mehrheit von dreiviertel der anwesenden Stimmberechtigten getragener Antrag der Mitgliederversammlung auf Abberufung vorliegt. — Bis zur Wahl des neuen Führers kann von dem Führer der Gruppe Bergsteigen des DÖAV ein beauftragter Führer aus den Kreisen der Sektionsmitglieder bestellt werden.

7. Die Mitglieder des Beirates werden von der Mitgliederversammlung dem Führer vorgeschlagen, sie werden vom Führer berufen und können von diesem wieder abberufen werden. Der Beirat kann nur auf Antrag des Führers Beschlüsse fassen.

8. Die Mitgliederversammlung wählt zwei Rechnungsprüfer, von denen abwechselnd jedes Jahr je einer aus dem Amte zu scheiden hat.

9. Der Mitgliederversammlung ist (außer anderen Aufgaben) vorbehalten die Entscheidung über Satzungsänderungen, über Auflösung der Sektion, über Hütten- und Wegebauten, über die Aufnahme von Darlehen und über alle Angelegenheiten, die die Sektion dauernd verpflichten.

10. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung kann vom Führer jederzeit einberufen werden. Auf schriftlichen, an den Führer zu richtenden Antrag von wenigstens 50 Mitgliedern muß eine solche einberufen werden.

11. Aus den Vereinsverhältnissen sich ergebende Streitigkeiten werden vom Führer geschlichtet.

* * *

Die Sektionsmitglieder werden gebeten, etwaige Verbesserungsvorschläge dem Sektionsführer zu unterbreiten, zuvor aber den genauen Wortlaut des neuen Satzungsentwurfs in der Geschäftsstelle, Kleine Brüdergasse 21 II einzusehen, wo er während der Leszeiten in der Bücherei (Montags bis Freitags 15—18 Uhr) etwa ab 20. Februar ausliegt. Gleichzeitig werden die Mitglieder hiermit aufgefordert, Vorschläge für die Besetzung des Beirates (vergl. oben Punkt 7) schriftlich oder durch Erklärung in der Hauptversammlung zu machen. Dr. Fehrmann.

Vortrag am 10. Januar.

Durch die Tauerntäler zur Rieserfernergruppe. Daß sich die Sektion freute, Herrn Ing. Fred Oswald aus Hamburg nochmals zu hören, der sie im Dezember 1932 in den Vannkreis der Wagespitze gezogen hatte, bewies der bis auf den letzten Platz gefüllte Vortragsaal. Wer hätte nach all dem, was uns der geschätzte Medner zeigte und erklärte, nicht Lust verspürt, seine Alpen Sommerreise auch mal „durch die Tauerntäler hindurch in die Rieserfernergruppe“ zu verlegen? Das Defregental mit St. Veit und St. Jakob, erst recht mit dem einsamen, nahe den eisgepanzerten Abstrichen des Hochgalls und seiner Trabanten 1569 m hoch gelegene Erlsbach, ist ein Alpenland, wo der Touristenstrom noch spärlich fließt. Nördlich grünen die Eisriesen der Tauern, südlich die Felsenburgen der Dolomiten. Der Hochgall, 3440 m, der höchste und formenschönste Berg der Gruppe, konnte im Juni 1932, zu einer Zeit, wo noch Lawinengefahr drohte, nur über den langen, wächtengekrönten Ostgrat bezwungen werden. Ein Versuch auf den italienischen Wildgall wurde durch Carabinieri abgeschlagen. Einen eindrucksvollen Ueberblick über die Gruppe gab die Erstbesteigung der mit schwieriger Kletterei verbundenen Mittleren Ehrenspitze über den Nordgrat. Die imposant gelegene Barner Hütte war der Stützpunkt für die früh sommerlichen Bergfahrten. Durch die Wiedergabe künstlerischer Motive, auch von Tieren und Blumen, durch die launige Schilderung seiner bergsteigerischen Erlebnisse gewann der Medner abermals die volle Aufmerksamkeit und Sympathie seiner Zuhörer, was der besonders herzliche Beifall bewies.

„Schützenfest in Berchtesgaden“ am 3. Februar.

In den charakteristischsten, eigenartigsten Gebirgsort des ganzen bairischen Berglandes, in den Ort, wohin seit dem Umbruch des deutschen Volkes Tausende pilgern, wo unser geliebter Führer seine Heimstätte zu Tal schaut, hatte dies Jahr die Sektion ihre Mitglieder und Gäste geladen, zum „Schützenfest in Berchtesgaden“. Zum Berchtesgadener Landl war der große Saal des Ausstellungspalastes unter der baukünstlerischen Leitung des Sektionsmitgliedes, des Herrn Architekten Dipl.-Ing. Johannes Mehlig, umgewandelt worden, und das Auge schweifte erinnerungsfroh über die mächtigen Kulissen hin, die das Kleinod der bairischen Alpen in seinem malerischen Aufbau an den Südhängen des Unterbergs vorzauberten. Der alles beherrschende, lagenunwobene Watzmann mit seinen drei Gipfeln, die wild geklüfteten, kolossalen Kalkgebilde des roten Gölz, des Lattengebirges und der Kletteralpe schauten herab auf eine Ebene, die durch Waldesgrün und fahnenge schmückte Masten in ein prächtiges Schaustück verwandelt war. Bald war sie von einer über zweitausend Besucher zählenden Festgemeinde bevölkert, in der echte Trachten und bodenständige Gewandung vorherrschten. In diesem gesegneten Erdemwinkel sollte nun das Schützenfest des Ortsvereins gefeiert werden. Bereits kurz nach 8 Uhr trafen die ersten auswärtigen Schützenvereine ein, die vom Empfangs Komitee, an dessen Spitze bewährter Altons Nyp stand, auf den Festplatz geleitet wurden. Prächtige, markige Gestalten zählten sie in ihren Reihen, ob sie nun dem Schützenklub „Prinz Luitpold“ aus Bad Tölz, der Schweizer Armbrustgilde „Glücksbolzen“ aus St. Gallen, dem Schützenklub „Jeder Schuß list“ aus Hintersee oder der Salzburger Schützengemeinde angehörten. Punkt 9 Uhr setzte sich der lange, farbenfrohe Festzug in Bewegung. Ein lustig waltender Jubel und feierlicher Mädel beschoß den Zug, an dessen Spitze die Kapelle Feiereis zündende Marschweisen spielte. Allenthalben auf dem langen Weg durch den wogenden Festtrubel wurde der Zug, der vor allen anderen altehrwürdigen Fahnen die Flaggen des neuen Reiches führte, vom deutschen Gruß und von kräftigen Heilrufen begrüßt, und der Festwart der Sektion, unser lieber Herr Wachsmuth, wurde nicht müde, für die unaufhörlichen, freudigen Zurufe zu danken. Auf dem Festplatz angekommen, begrüßte er die unübersehbare Festgemeinde in einer markigen Ansprache, in der er besonders der Bedeutung Berchtesgadens für unser deutsches Volk gedachte und begründete, weshalb wir diesmal die Tiroler Grenze nicht überschritten haben, sondern im bairischen Hochland geblieben sind. Das Bergheil auf die Sektion, auf das Vaterland und seinen unvergleichlichen Führer halte mächtig von den rings den Festplatz umsäumenden Felsbergen wider. Es folgten farbenschildernde, volkstümliche Tanzaufführungen, Ländler und Schuhplattler von je acht Paaren wirkungsvoll getanzt. Etwas besonders Echtes boten die acht originellen Holzhafer, wohlbekannt und geschätzte Sektionsgestalten, in ihrer harten Vertreibung freilich nur den Kundigen erkennbar. Sie nutzten die Gelegenheit, hier ihre ganze, in den Bergen geschöpfte Kraft und Urvüchsigkeit beim „Holzhafer Tanz“ am Partner und am Material auszutoben. Herr Holballettmeister a. D. Köller hatte auch dies Jahr wieder die immer beifällig aufgenommenen Tänze einstudiert, während die organisatorische Arbeit dieser Festnummer unser Dr. Walter Bedel übernommen hatte. Und nun hob der richtige echte Festwiesentummel an, in den unaufhörlich das Krachen der Büchsen hineintönte, galt es doch herauszufinden, wer von den wackeren wohlgeübten Schützen beiderlei Geschlechts als König und als Königin hervorgehen sollte. Als nach Mitternacht sich der Schützenzug noch einmal in Bewegung setzte, sah man an dessen Spitze zu allgemeiner Freude schärpengeschmückt als Preissträger unser Vorstandsmitglied Herrn Stolpe und Frau Hille, die uns aus der Zeit, als sie sich noch Fräulein Materne nannte, als Siegerin in verschiedenen Schweißkämpfen in guter Erinnerung ist. Wertvolle Preise, von der Sektion gestiftet, wurden ihnen und den weiteren besten Schützen vom Festwart ausgehändigt. In Berchtesgadens unterirdischen Stollen fanden die, denen das Getriebe auf dem Festplatz noch nicht toll genug war, bei magischer Beleuchtung das Gesuchte. Eine besondere Anziehungskraft der Festwiese bot die Tombola. Da sah man oft fröhliche, lachende Gesichter, unterm Arm oder in der Hand Köstlichkeiten, die andere sicher auch gern gewonnen hätten. Es sei dankend der vielen gedacht, die als Mitglieder oder Gönner der Sektion der im allgemeinen von der Firma Mühler ausgestatteten Tombola wertvolle Spenden überließen. Besonderer Dank gebührt dem Norddeutschen Lloyd und dem Reisebüro Kohn, die beide je eine Helgolanderreise stifteten, und dem Sportheim Franz Heinrich Schmidt, das ein Paar Schier schenkte.

Keiner der über Erwarten zahlreichen Festbesucher wird es bereut haben, die Fahrt in das Prunkstück des bairischen Landes angetreten zu haben, auch nicht unser lieber Fred Oswald, der Vortragende vom Januar, der sich in fünf Tagen die Entfernung von Hamburg zu uns erradelte hatte. Wahrlich ein zünftiges Training für den Berggömmel!

Und nun dankt die Sektionsgemeinde dem Festausschuß vor allem dem wohlerfahrenen, umsichtigen Festwart, Herrn Kaufmann Max Wachsmuth, ein Alpenvereinsfest, das in allen seinen Teilen trefflich organisiert und bestellungen war.

Die Sektionswanderungen des Jahres 1933.

Die 13 (1932: 11) Herrenwanderungen des Jahres 1933 wurden von 149 (1932: 157) Sektionsmitgliedern besucht, im Durchschnitt eine jede also von 11 (14), die 12 (9) Wanderungen mit Damen von 391 (338) Damen und Herren, durchschnittlich von 19 (21) Damen und 14 (17) Herren.

Die stärksten besuchten Herrenwanderungen waren die vom Dezember mit 21 und April mit 16, die stärksten besuchten Wanderungen mit Damen die vom September und März mit 55 und 54.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-V., Dresden-N. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Das **Sektionsheim**, Kleine Brüdergasse 21, II, ist Montag bis Freitag 15—18 Uhr geöffnet. Auf 17 642.

Die **Zeitschrift** (Jahrbuch) 1933 ist nunmehr allen Mitgliedern, die sie bestellt und bezahlt hatten, zugestellt worden.

Die **Zeitschrift** (Jahrbuch) 1934 enthält als Beilage die neu aufgenommene Zillertaler Karte, (Mitte). Sie kostet 3,80 RM einschließlich Zustellung. Sie muß jetzt bezahlt werden. Nur im voraus bezahlte Zeitschriften werden von der Sektion beim Verlag bestellt.

Das **Caschenbuch 1933** für N.V.-Mitglieder kann im Sektionsheim für 0,70 RM entnommen werden.

Abzeichen, Landkarten können im Sektionsheim Montag bis Freitag 15—18 Uhr entnommen werden.

Der **Reichs-Sport- und Turnkalender 1934**, herausgegeben von der Verbearbeitung des Hilfsfonds für den deutschen Sport, kann für 0,50 RM im Sektionsheim Montag bis Freitag 15—18 Uhr entnommen werden.

Das **Alberttheater** gewährt unseren Mitgliedern gegen Vorweisen der Mitgliedskarte an der Theaterkasse für die Erheberkonzerte (Dr. Krejzer) am 16. Februar, 26. März und 30. März 1934 etwa ein Drittel Ermäßigung.

Zu verkaufen: 1 Schi-Gispickel, abnehmbar 1 — RM; 1 Gispickel 120 cm, 3,50 RM; 1 brauner Segeltuch-schlafjack; 1 Seil, gedreht, 24 m, 13 mm, 5.— RM; 1 Seil, geflochten, 18 m, 12 mm, 3.— RM; 1 Paar Steig-eisen 43, 1,50 RM; 1 Paar Nagelschuhe 43, 6.— RM; Mauerhaken je 0,20 RM; Seilringe je 0,10 RM. Im Sektionsheim Montag bis Freitag 15—18 Uhr.

Gelegenheit — zu verkaufen: Die Erschließung der Ötztalpen, sehr gut erhalten, 3 Bände, 1893/94 zusammen 15.— RM. 1 Satz Zeitschriften 1900—1931 mit Kartenbeilagen, 31 Bände zusammen 25.— RM. Einzelstück 1.— RM.

Rehefeld. Die Sektion ist korporatives Mitglied im „Verein Jagdschloß Rehefeld“ geworden. Unsere Mitglieder können dort sehr vorteilhaft übernachten und Quartier nehmen.

Bücherei

Lesezimmer

Kleine Brüdergasse 21, II. Geöffnet Montag bis Freitag 15—18 Uhr. Aktentaschen und Garderobe sind im Vorraum abzulegen. Die Mitgliedskarte ist vorzuweisen.

Außer den im Januarheft bekanntgegebenen Zeitschriften und Büchern liegen ständig aus:

1. Zeitschriften

Oesterreichische Alpenzeitung, Herausg. vom Oesterreich. Alpenklub, Monatschrift
Oesterreichische Touristenzeitung, Herausg. von Sektion Oesterreich Touristenklub, Monatschrift
Die Alpen, Herausg. v. SAC, Monatschrift
Der Bergsteiger, Herausg. vom Sächsischen Bergsteigerbund, Monatschrift
Sport im Winter (Wallhuber-Wien), Monatschrift
Der Skiläufer in Sachsen (DSB.), Monatschrift
Heber Berg und Tal (Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz), Monatschrift

2. Nachschlagewerke

Alpines Handbuch, Herausg. vom D. u. De. A.-V.
Lehrbuch für Bergführer, Herausg. vom D. u. De. A.-V.
Enzensperger, C.: Bergsteigen (Handbuch d. L. Band 6)
Zigmond-Bautke: Gefahren der Alpen
Führer für Berchtesgadener Land
Führer für Allgäu
Meyers Schweiz
Hüttenalbum des D. u. De. A.-V.
Hüttenalbum des SAC
Verzeichnis der Alpenvereinsbücherei in München
Verzeichnis der Lichtbildstellen (Leihstellen) des D. u. De. A.-V. in München und Wien

Weiterhin ist, um die reichen Schätze der Bücherei unseren Mitgliedern möglichst weitgehend zugänglich zu machen, als Neuerung eingeführt, daß im Lesezimmer eine monatlich wechselnde Auswahl besonders lehrreicher Werke ausgelegt wird. Diese Auswahl wird jeweils durch die „Sektionsnachrichten“ veröffentlicht und liegt bis zur nächsten Veröffentlichung aus.

Jetzt liegen aus:

1. Bend, Walter: Naturgewalten im Hochgebirge. 1912 (G 41)
2. v. Seidlitz, W.: Entstehen und Vergehen der Alpen. 1926 (G 55)
3. Tirol, Land und Natur. Herausg. vom D. u. De. A.-V. 1933 (H 56)
4. Diener, C.: Von Bergen, Sonnen- und Nebelländern. 1929 (H 90)
5. Maig, W.: Hoch über Tälern und Menschen. 1919
6. Jttlinger, J.: Ewige Berge. 1924 (H 77)
7. Steiniger, M.: Alpine Sieger. Interessante Erstbesteigungen hervorrag. Bergsteiger. 1917 (H 23)
8. Hoef, H.: Der denkende Wanderer. 1932 (G 73)
9. Hoferer: Winterliches Bergsteigen. 1925 (H 37)
10. Temple: Die Hygiene des Bergsteigens. 1931 (G 71)

Schließlich werden künftighin die wichtigsten Neuerwerbungen etwa einen Monat lang ausgelegt und ihre Auslage wird an dieser Stelle veröffentlicht werden.

Vorerst liegen aus:

1. Erhart-Dachau, Otto: Mein Bergbuch 1934 — Das Werk eines wirklichen Dichters!
2. Gellinger, Rudolf: Der Bergkompaß. 1933 — Das Studium ist allen fähigeren Hochtouristen dringend zu empfehlen.
3. Heering, Walter: Photo, Ski und Schnee. 1933 — Ein Buch für Schönheitsfucher.
4. Kuhn, Julius: Die Julischen Alpen 1934 — Eine wertvolle Ergänzung zu Kuhn's Hauptwerk.
5. Maduschla-Niebel: Die jüngste Erschließungsgeschichte des Wilden Kaisers. 1933 — Interessant namentlich für alle „künftigen“ Kletterer
6. Boellmann, Hans. Die Flucht über die Pyrenäen. 1926 — Hinreißend spannend geschrieben, voll Abenteuergeist und zähem Wagemut.
7. Samivel: Mit Seil und Latte. 1934 — Freud und Leid des Bergsteigers im Spiegel köstlich humorvoller Zeichnungen.
8. Schmithals, Hans: Die Alpen. 1930 — Ein Bilderbuch des Hochgebirges, eine Erbauung für jeden Bergsteiger.
9. Trenker, Luis: Berge im Schnee. 1933 — Kommentar entbehrlich. Ansehen, noch heißer: Kaufen! Der Hüchwart.

Herrenwanderung am 14. Januar.

Eispickelbewaffnet wartet am Sonntag der Führer, Herr Rechtsanwalt Dr. Uhlig, seiner vierzehn mutigen Gefolgsleute, und allen war, respektdurchdrungen, sofort klar, daß heute der Kampf mit Eisinnen und schneegepanzerten Stiegen aufzunehmen war. Der steile Anstieg der Schneise 12, von der Biela direkt zum Diebskeller am Tuitl emporführend, ließ sich bei aller Vorsicht gerade noch machen, verließ doch der Tags zuvor gefallene Neuschnee eben noch etwas Trittsicherheit. Die aufgewandte Mühe lohnte der Führer mit eingehenden geologischen und historischen Erläuterungen, die Natur mit eindrucksvoller Zernücht. Alle Aussichtspunkte des Gwifelplateaus wurden aufgesucht, und Neuschnee und eisglitzernde Zweiglein und Nadeln zauberten Winterpracht auch ins tiefere Land. Der Abstieg zum Pfaffenstein geschah in strahlender Sonne. Der neue Stammweg geleitete auf die Höhe des Pfaffensteins, auf dem der Führer eine eingehende Ortskenntnis bewies. Die Barbarine stand heute in eisiger Unberührbarkeit, und eruditionsvoll lauschte man den Worten dessen, der sie schon wiederholt zu bezwingen vermochte. Fast allen Teilnehmern waren die besonderen Feinheiten des Pfaffensteins unbekannt: Spitzkegel, Ritterstuhl, Dom. Und umso unverdroßener hatte der rührige Führer Stufen und Tritte, um sie uns auch in ihrem Felsengebirge gehören. Das Nadelöhr hätte immer noch enger sein können, es waren eben nur Schlanke, die sich hindurchzuzwängen hatten. Bei der Vielseitigkeit des am Pfaffenstein Gebotenen gönnte man dem Führer neidlos den von Freundeshand gespendeten Cordial Medoc, den er genießerhaft in unser aller Namen schlürfte. Der Besuch des Gohrischs beschränkte sich aus Zeitrückichten auf die Specksteinhöhle. Erst gegen 2 Uhr war man im Unterkunftsbaus auf dem Papstlein angelangt, wo bei einer weniger kräftigen, aber desto heißeren Fleischbrühe die braven Untertanen etwas ruhen konnten. Frische Kraft machte auch noch den Besuch des Kleinemmersdorfer Steins möglich, und unser ewig junger Wanderwart, unser lieber Louis Voigt, war mit dem Führer immer der erste, der in die Höhlen sich wagte und sich wieder herausfand. Ein gewaltiger Nordwestwind blies uns an, als wir am Waldestrand Kleinemmersdorf zustrebten, der selbe Nordwestwind, der oben im Skigebiet die schöne Skiföhre so arg verweht hatte. In der Viehennühle landete man bei Einbruch der Dunkelheit gerade noch zur rechten Zeit, um in aller Ruhe den Kaffee zu schlürfen und bei einem kräftigen Trunk dem wackeren Führer danken zu können. Unser „Verkehrsminister“, der unverwundliche „Alfons“, sorgte dann bei der Heimfahrt ab Kruppen für Kurzweil und Lachen.

Dresdner Hütte. Die Hütte ist ab Februar wieder bewirtschaftet. Zugang von Neustift durch Stangen markiert. Näheres durch Peter Hofer, Neustift bei Zunsbrunn Nr. 137.

Wanderung mit Damen am 21. Januar.

Der Straßenbahn einstieg am Endpunkt Hainsberg 10 Damen und 16 Herren, die ich zuerst nach den neuerrichteten, an steiler Höhe oberhalb Hainsberg gelegenen Ehrenmal führte, wo sich ein prächtiger Ueberblick über den oberen Teil des Plauenschen Grundes bot. Wir folgten sodann den Weg in halber Höhe nach Raundori. Ich wurde nun von den Teilnehmerinnen der Mädchengruppe angefeuert, das Marschtempo zu beschleunigen, was wir auch bis zu dem mit Nauhreif bedeckten Lerchenberg, den Ort unserer Frühstückskraft, durchhielten. Leider war es inzwischen sehr dunstig geworden, so daß wir die hier sonst geradezu fabelhafte Fernsicht (bis zum Jeschen!) nicht genießen konnten. Weiter führte uns unser Weg über die Luohrener Kippe, die wir ebenfalls in schönem Nauhreif antrafen, durch das Hirschbacher Holz und die Hirschbacher Heide. In dieser sahen wir noch die Verwüstungen, die der Wirbelsturm im Juli vorigen Jahres angerichtet hatte. In schönstem Sonnenschein folgten wir dem Weg bis zur Hirschbacher Mühle, um dann durch das Tal an der Teufelsmühle vorüber nach 1/2 stündiger Wanderung nach Krejscha, dem Endpunkt meiner Wanderung, zu gelangen. Nj.

Jugendgruppe

Zuschriften: Georg Stolpe, Dresden-N. 24,
Kabenerstr. 13, für die Mädchengruppe;
Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnisstraße 7,
für die männliche Gruppe.

Sonnabend und Sonntag, den 17. und 18. Februar 1934 ist die Kirnitzschal-Hütte geschlossen.

Einladung. Am 18. und 25. Februar 1934 auf **zur Fahrt ins Weisse.** Treffpunkt an beiden Sonntagen früh 9 Uhr vor der Schlotthütte in Mehsfeld. Schon am Sonnabend ist jemand zur Betreuung oben. Christina Wolff, Dresden-N., Junghannsstr. 60.

Die alpine Unfallversicherung der Jugendgruppen.

A. Versicherungsfälle.

Ein Jugendgruppenmitglied ist innerhalb Europa gegen Unfälle bei Versammlungen und Festlichkeiten der Jugendgruppe selbst, bei Wanderungen, Ski- und Bergfahrten, sowie beim Spielen, beim Turnen und Schwimmen

1. versichert,

1. wenn die Unternehmung unter Jugendgruppenführung stattfindet, d. h. unter verantwortlicher Führung bzw. Aufsicht von der Sektion bestellter Führer;
2. wenn es in Begleitung eines Elternteiles, das Mitglied der Sektion ist, Berg- und Skifahrten ausführt;
3. wenn es in Begleitung eines erwachsenen Mitgliedes der Sektion (auch eines Jungmannen), das mit dem vom S. A. vorgeschriebenen Ausweis der Muttersektion versehen ist, Berg- und Skifahrten ausführt.

Es wird dabei vorausgesetzt, daß sich das Jugendgruppen-Mitglied den Anordnungen der unter 1 bis 3 genannten verantwortlichen Führung unbedingt unterordnet und daß die unter 1 bis 3 aufgeführten Unternehmungen im Rahmen der vom S. A. festgelegten Richtlinien für alpines Jugendwandern ausgeführt werden.

Die Richtlinien für alpines Jugendwandern sehen nur leichtere Bergfahrten und Klettereien leichter Natur vor. Hochtouren (Kletter- und Gletscherfahrten) lehnen sie ab. Dagegen sehen sie für die Reifsten und Leistungsfähigsten Lehrgänge zur Ausbildung in alpiner Technik und Einführung in das Bergsteigen vor. Diese Lehrgänge sollen den Uebergang der Jugendgruppen-Mitglieder zu den Jungmannen vorbereiten.

Ein Jugendgruppen-Mitglied ist

II. auch ohne Führung bzw. Aufsicht versichert

in jenen Fällen, wo es sich um harmloses Gelände handelt, das in der Regel nicht mehr als alpin zu bezeichnen ist und in dem keine objektiven Gefahren zu befürchten sind.

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4
Spitzen · Seldenstoffe
Fernruf 22 040
Weißwaren, Besätze, Bänder, Schals, Agraffen, Knöpfe, Näharikel

Rundfunk macht Freude

wenn Sie beim Kauf eines Apparates richtig beraten werden. Wir liefern Ihnen alle Marken-Fabrikate. Bitte besuchen Sie uns.

Zeit-Radio • Ringstr. 54
am Rathausplatz
Herbert Weibgen & Co. Fernspr. 20861

Ein Jugendgruppenmitglied ist

III. nicht versichert,

1. wenn es allein oder ohne verantwortliche Führung etwas unternimmt, das nicht den unter II gestellten Bedingungen entspricht;
2. wenn es seiner verantwortlichen Führung nicht unbedingten Gehorsam leistet;
3. wenn es Klettereien oder Gletscherfahrten außerhalb des Rahmens des Jugendwanderns ausführt;
4. bei Wettkämpfen, soweit diese Veranstaltungen nicht von der bestellten Führung der Jugendgruppe selbst getroffen werden.

B. Art der Versicherung.

Die Jugendgruppenversicherung ist nicht als eine Versicherung im ersten Fall gedacht, sondern als subsidiär. Sie kommt also nur für die Jugendgruppen-Mitglieder in Betracht, die

1. überhaupt keine Begünstigung irgend einer Versicherung genießen;
2. die bei einer Versicherung sind, die sich nicht auf die Fälle der Jugendgruppen-Versicherung bezieht;
3. die einer Krankentasse angehören, die für die Schäden des Unfalles nicht voll aufkommt. Hier deckt sie als Zusatzversicherung den Restbetrag.

Schneelaufabteilung

Zuschriften: Rechtsanwalt Dr. Johannes Thieme, Dresden-Blasewitz, Wägenerstraße 23.
Geschäftsstelle: Kleine Brüdergasse 21, II.

Vereinswettkampf: Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß der Vereinswettkampf der Schneelaufabteilung am 11. Februar 1934 in Mehsfeld stattfindet. Beginn: 9 Uhr Schlotthütte.

Es finden statt für Herren: Langlauf, Abfahrtslauf und Sprunglauf; für Damen und Jugendliche der Schneelaufabteilung: Abfahrtslauf. Meldungen bis 11. Februar 1934, 8:30 Uhr, in der Schlotthütte. Mitglieder, die bei den amtlichen Wettläufen für andere Vereine gelaufen sind, können bei der Verteilung von Preisen - ausgenommen den Wanderpreis - nicht berücksichtigt werden. Leitung: Mitglied H. Barthel.

Alpiner Kursus auf der Dresdner Hütte.

Bei rechtzeitigem Freiwerden Oesterreichs veranstaltet die Schneelauf-Abteilung der Sektion einen 14-tägigen



Winter-Hochtouren-Kursus im Stubai mit Standort Dresdner Hütte. Mit der Durchführung ist unser Mitglied Herr Erhard Knobloch beauftragt. Er hat im letzten Jahre die Prüfung als A. B. Lehrwart für Winterhochtouren abgelegt; außerdem hat er Anfang Januar dieses Jahres die Prüfung als D. S. W. Lehrwart bestanden, so daß eine gewissenhafte Aus- und Weiterbildung der Teilnehmer in alpiner Skilauftechnik und der Durchführung von Winterhochtouren gewährleistet erscheint.

Der Hochtourenkursus ist offen für Mitglieder der Schneelauf-Abteilung im Alter nicht unter 18 Jahren. Mitglieder der Schneelauf-Abteilung, die den Jugendgruppen angehören, werden darauf hingewiesen, daß die bestehende Versicherung auf diese Veranstaltung sich nicht erstreckt. Mit Rücksicht auf die Ansprüche, die an die Teilnehmer hinsichtlich ihrer Kenntnisse im Schneelauf und ihrer Eignung zu stellen sind, muß die Zurückweisung von Meldungen vorbehalten bleiben.

Da der Hochtourenkursus ehrenamtlich geleitet wird, wird sich der Kursus-Gesamtpreis nur aus den tatsächlichen Ausgaben für Fahrt, Gepäcktransport, Hüttengebühren und Verpflegung zusammensetzen. Die Sektion bzw. die „Förderer des Jugendwanderns“ werden weitestmöglich etwaigen Gesuchen von Jugendlichen um Reisebeihilfen entsprechen.

Um Unterlagen für die Erlangung von Fahrpreis-Ermäßigungen und die Verhandlungen mit unserem Hüttenwart wegen Unterbringung und Verpflegung zu erhalten, bitten wir eine etwaige Teilnahmeabsicht zu nächst unverbindlich dem Kursleiter (Anschrift: Dresden Neust. 23, Böttcherstr. 12) baldmöglichst bekanntzugeben.

Die Einzelheiten werden in der März-Nummer der Sektions-Nachrichten mitgeteilt werden.

LODEN-FREY

DAS FÜHRENDE HAUS FÜR

MODE UND SPORT

SPEZIALITÄT:
WINTER-SPORT-KLEIDUNG
UND AUSTRÜSTUNG

DRESDEN, KÖNIG-JOHANN-STR. 12

Verlangen Sie kostenlos unsern
neuen Wintersport-Katalog

**Es sind in der Geschäftsstelle
der Sektion vorrätig:**

**OSRAM-
LAMPEN**
Kretzschmar,
Bösenberg & Co.
Dresden-A.,
Sorrestraße 6

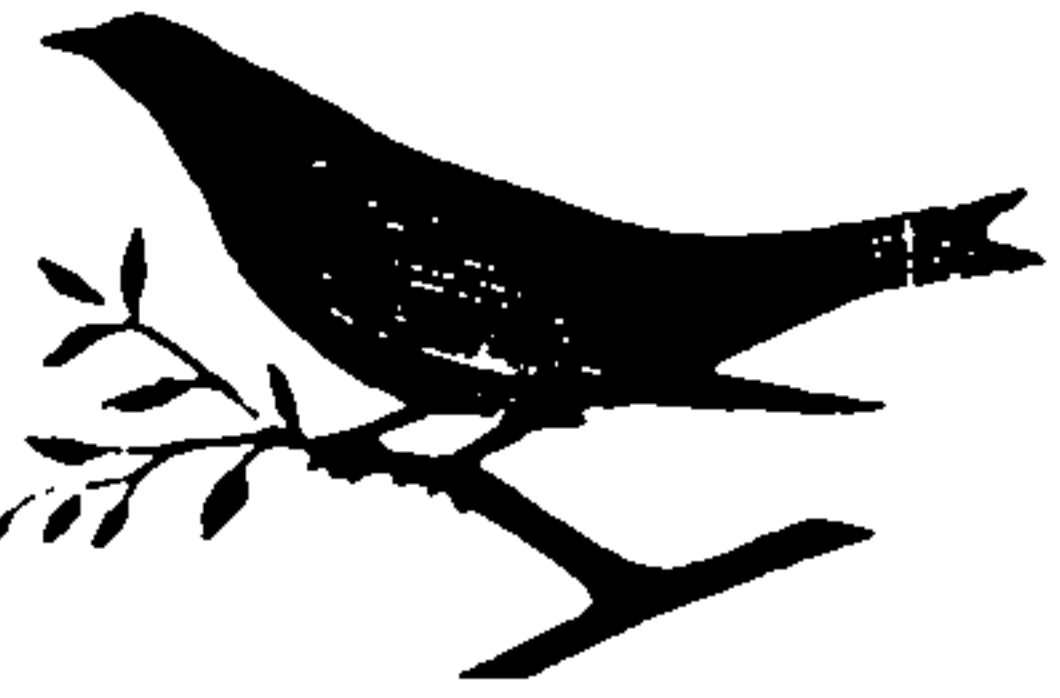
Taschenbücher für Alpenvereinsmitglieder, Auf- lagen 1929-1930 und 1931-1932 je	9200 —40	„Sochtourist“ Vollständiger Satz, Band I—VIII	9200 60.—
1933	—70	Band III, IV, V, je	6 50
		Band VIII	7.50
Guzenberger, Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen?	—40	Abzeichen Silberne Broschen und Anstecknadeln, je	2.—
Alpines Rettungswesen	60	Unehnte Broschen und Anstecknadeln, je	— 50
Marloth, Erste Hilfe bei Unfällen	—60	Erfah. Ehrenedelweiß	5.—
Bergwachtheftehen Die Lawinengefahr und Erste Hilfe bei Un- fällen, je	—30	Erfah.-Mitgliedskarten	—50
Die Wetterkarte und Alpine Gefahren je	60	Chefrauen-Marken	2 —
„Von Hütte zu Hütte“ Band I und V, je	6 50	Karte der Südschweiz 1:30000, auf- gezogen	5.50
		Karte des Ostergebirges 1:30000 (Winter- sportkarte), aufgezogen	4.—
		Karte des Schrammsteingebietes (Schulz)	2.50

Nach Feierabend **Radio** vom bekannten Funkfachmann
ING. A. SCHMIDT, DRESDEN-A., Ziegelstraße Nr. 7
Fernruf 18606
10jähr. Spezial-Geschäft · Alle maßgebenden Apparate
am Lager · Jed. Gerät kann der Kunde selbst probieren!



**Damenhüte
Konfektion
Strümpfe
Wäsche**
Wir nehmen sämtliche
Bedarfsdeckungs- u. Fürsorgescheine
Gmb. Hoff & Co.
Freiberger Platz 22-24
Immer die besten Qualitäten
Immer die niedrigsten Preise

Vogelfutter Pfd. 30,-
Wellensittiche grün u. gelb
Stück 2 — RM, blau 2.25 RM,
weiß 2.75 RM. / Kanarien-
Edelroller 3.— bis 5.— RM.
**Freiesleben's, Groß-
züchtereier u. Samenhandlung,
Marienstraße 34,1.**



HOF-APOTHEKE, DRESDEN
Schloßstraße am Georgentor, Telefon 20099
Inhaber Apotheker Walter Franz, Mitglied der Sektion
Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Tierarzneimittel,
Sport- und Wanderapotheken
Lieferung der Rezepte für alle Krankenkassen
Stadtversand — Postversand nach auswärts 2 Mal täglich

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledi-
gung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und
28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52 096
Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Spez. Rizzibräu-Ausschank
Alt-Gaßmeyer
nur Schloßstraße 21

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Al. Brübergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Kreuzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Antw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrükl. Genehmigung des Verfassers gestattet

9. Jahrg.

Dresden, März 1934

Nr. 3

5. Filmvortrag

Mittwoch, den 14. März 1934

Fels, Eis und Schnee

Redner: Herr Karl Poppinger, Wien

„Ein Film aus den Alpen, der uns das Treiben des Bergsteigers im Sommer und Winter vorführt, der in vorbildlicher Darstellung die Technik des Bergsteigens zeigt und uns im Fluge aus dem Alltag in die märchenhafte Schönheit und Einsamkeit der Bergwelt und zu sonnigen Gipfelfahrten entführt“.

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Veranstaltungen.

Sonntag, den 11. März, Herrenwanderung: Durch die Gründe im Schmilkaer Gebiet (5 bis 6 Std.). Führer: Herr Dr. Rudolf Fehrmann. St. Schmilka. Abf. 8⁰⁰ Uhr. Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung an Stelle einer besonderen Wanderung für Förderer zu besuchen.

Mittwoch, den 14. März, abends 8 Uhr, im großen Saale des Künstlerhauses: Lichtbilder- und Filmvortrag des Herrn Karl Poppinger, Wien: Näheres siehe oben!

Sonntag, den 18. März, Wanderung mit Damen: Und noch einmal in Sachsens schönsten Wald (6 Std.). Führer: Herr Alfons Röh. St. Tharandt. Abf. 9⁰⁸. Der Führer wartet in Tharandt.

Sonntag, den 18. März, Kletterwanderung ins Schrammsteingebiet. St. Krippen. Abf. 8⁰⁰.

Sonntag, den 8. April: Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Bereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittags-einkehr. Fahrtarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab 7⁰⁰, soweit nicht anders angegeben.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Mittwoch, den 7. März 1934, im Kleinen Saale der »Kaufmannschaft«, Dresden, Ostraallee 9.

1. Jahres- und Kassenbericht für 1933; Bericht des Prüfungsausschusses und Entlastung des Vorstandes.
2. Neufassung der Satzung
3. Neuwahl bzw. Bestätigung des Sektionsführers.
4. Wahl eines Rechnungsprüfers und eines Ersatzmannes. [Beirates.
5. Vorschläge für die Besetzung des
6. Festsetzung des Jahresbeitrags und der Aufnahmegebühr für 1935.
7. Voranschlag für 1934.
8. Ausschluß eines Mitgliedes.

Die Mitgliedskarten sind am Saaleingang vorzuzeigen. — Beginn: 19³⁰ Uhr.

Der Sektionsführer: Dr. Fehrmann.

Wintersportler



bevorzugen be-
queme

Klein-
Kameras,

die wenig Platz
beanspruchen.
Gute Auswahl
hält vorrätig

Photo-Richter

Viktorlastr. 6 - Ruf 11307
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15

Zeichen der Zeit



Überall Höchst-
Leistungen! Überall
gesteigerter, schneller
Energie- u. Kraftverbrauch.
Den Willen zum Sieg stählt

Schlüter
VOLLKORN-BROT

denn es sorgt für rasche Kräfteergänzung!

---- es ist ein Brot der Zeit!

Dr. A. Markowski.

Schlüterbrot ist das einzige Brot, in welchem die eiweißhaltigen Schalentelle des Kornes der Verdauung zugänglich gemacht sind, einzig dasjenige Brot, bei welchem das Getreide nach seinem vollen Nährgehalt ausgenutzt wird.

Bekleidung u. Ausrüstung

für alle Sportarten · Spez.: NSDAP-Bekleidung

Sporthaus K. Rich. Birn, Dresden A1

Ziegelstraße 17, Fernsprecher 10283 · Eigene Werkstatt

Damenhüte
Konfektion
Strümpfe
Wäsche

Wir nehmen sämtliche
Bedarfsdeckungs- u. Fürsorgescheine

Grob. Döfl & Co.
Freiberger Platz 22-24

Immer die besten Qualitäten

Immer die niedrigsten Preise

Wir bitten die verehrten Sektionsmitglieder unsere
Inserenten bei Einkauf u. Einkehr zu berücksichtigen.

**Das Haus der Küchen-
geräte und -Möbel**

Gebr. Göhler

Grunauer Straße 16

T u c h h a u s

das altbekannte christl. Dresdner Spezialgeschäft feinsten

Pörschel

Herren-
Damen-
Sutter.

Stoffe

in großer Auswahl Flanellstoffe in
Wolle u. Baumwolle — Spezial-
Abteilung: Uniformstoffe für SA,
SS, Reichswehr, Polizei, Stahlhelm,
Sanitätär, Forst- und Jagdbeamte

Dresden-A., Scheffelstraße 21

Genehmigte Verkaufsstelle der blauen Stoffe für den Festantrag der Deutschen Arbeitsfront

Ratsweinkeller im Neuen Rathause

Inh.: F. Matthes

Ruf 18640, 18598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert



Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

9. Jahrg.

Dresden, März 1934

Nr. 3

(Entwurf)

Satzung der Sektion Dresden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Allgemeines.

- § 1. (1) Die Sektion führt den Namen: „Sektion Dresden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“; sie ist ein Glied dieses Vereins (des „Gesamtvereins“). Sie hat Sitz und Leitung in Dresden. Sie bildet eine Genossenschaft mit dem Rechte einer juristischen Person im Sinne des Sächsischen Gesetzes vom 15. Juni 1868, die juristischen Personen betreffend, und ist als solche am 3. Januar 1881 in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Dresden eingetragen worden. Die Zahl der Mitglieder ist unbeschränkt, ihre Haftung ist beschränkt (vergl. § 6, Ziffer 6).
- (2) Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.
- (3) Die Bekanntmachungen der Sektion erfolgen durch das Amtsblatt des Rates zu Dresden, nach Möglichkeit auch in den „Sektions-Nachrichten“.

Zweck der Sektion.

- § 2. (1) Zweck der Sektion ist, die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu vertiefen, das Bergsteigen zu fördern, das Reisen in den Ostalpen zu erleichtern, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken. Höchstes Ziel ist dabei, die Erhaltung der Mitglieder an Leib und Seele zu fördern. Die Sektionsmittel dürfen nur für die vorgenannten Zwecke verwendet werden.
- (2) Mittel sind hierzu insbesondere: Pflege der Sommer- und Wintertouristik im Hochgebirge, Übung der bergsteigerischen Fähigkeiten in den heimatischen Bergen, Pflege des Schneelaufs im Hochgebirge und in der Heimat, Pflege des alpinen Jugendwanderns, Veranstaltung von gemeinschaftlichen Bergfahrten und Wanderungen, von Vorträgen und geselligen Zusammenkünften, Förderung des Verkehrs-, Unterkunfts-, Führer- und Rettungswesens, Herausgeben und Sammeln von schriftstellerischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Arbeiten und von Karten sowie Unterstützung von anderen Unternehmungen, die den Sektionszwecken dienen.

Erwerb der Mitgliedschaft.

- § 3. (1) Wer in die Sektion aufgenommen werden will, muß von 2 Personen, die der Sektion wenigstens ein Jahr als Mitglieder angehören, als Bürgen schriftlich zur Aufnahme vorgeschlagen werden; der Vorschlag muß Namen, Stand, Alter und Wohnung angeben.
- (2) Die Vorschlagenden bürgen für den einwandfreien Leumund der Aufzunehmenden und haften für seine geldlichen Verpflichtungen gegenüber der Sektion im ersten Jahre der Mitgliedschaft.
- (3) Wer Mitglied der Sektion werden will, muß mindestens 18 Jahre alt und arischer Abstammung sein und hat dies vor seiner Aufnahme nachzuweisen. Der Begriff der arischen Abstammung ist nach den bestehenden reichsgesetzlichen Bestimmungen zu beurteilen.
- (4) Die Aufnahme nimmt der Führer der Sektion nach Gehör des Aufnahme-Ausschusses (§ 14) und des Beirates (§§ 9, 13) vor.

- (5) Jede Neuanmeldung ist unter Angabe von Namen und Stand des Bewerbers den Sektionsmitgliedern durch Aushang in der Geschäftsstelle, nach Möglichkeit auch durch Veröffentlichung in den „Sektions-Nachrichten“, bekannt zu geben.
- (6) Jedem Mitglied der Sektion steht das Recht zu, begründeten Einspruch gegen die Aufnahme zu erheben. Die Aufnahme darf erst erfolgen, wenn seit dem Tage der ersten Bekanntmachung 2 Wochen verstrichen sind und ein Einspruch entweder nicht erhoben oder vom Führer der Sektion zurückgewiesen worden ist.
- (7) Neu eingetretene Mitglieder mit Ausnahme der B-Mitglieder (vergl. § 6, Abj. 3) haben eine von der Mitgliederversammlung allgemein festgesetzte Aufnahmegebühr (vergl. § 18, Abj. 3c) zu leisten. Der Führer kann aus Billigkeitsgründen hiervon befreien.

Zugehörigkeit zum Gesamtverein.

- § 4. Durch die Aufnahme in die Sektion wird nach der Satzung des Gesamtvereins zugleich die Zugehörigkeit zu diesem erworben.

Rechte der Mitglieder.

- § 5. Jedes Sektionsmitglied kann wählen, hat Sitz und Stimme in den Mitgliederversammlungen, Anspruch auf Benützung des Sektions Eigentums und auf alle den Sektionsmitgliedern zustehenden Vergünstigungen. Einzelne Veranstaltungen an Wanderungen und Festlichkeiten können den männlichen Mitgliedern vorbehalten werden.

Beitragspflichten der Mitglieder.

- § 6. (1) Jedes Mitglied, mit Ausnahme der Ehrenmitglieder, hat bis 31. Januar eines jeden Jahres einen Beitrag an die Sektionskasse zu entrichten, dessen jeweilige Höhe die Mitgliederversammlung (§ 18) für ein oder mehrere Jahre oder auf Widerruf festsetzt.
- (2) Während des Jahres aufgenommene Mitglieder zahlen den vollen Jahresbeitrag.
 - (3) Treten Ehefrauen von Mitgliedern oder dem elterlichen Hausstand angehörige, unter 20 Jahre alte Söhne oder Töchter von Mitgliedern der Sektion bei, so zahlen sie einen ermäßigten Beitrag. Das gleiche gilt ohne Rücksicht auf die Mitgliedschaft der Eltern für junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen. Es gilt ferner für Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören. Den Umfang der Ermäßigung für diese Personen (B-Mitglieder) setzt die Mitgliederversammlung allgemein fest. Die Ermäßigung tritt, außer bei den Ehefrauen, nur ein, wenn sie beantragt und vom Sektionsführer bewilligt wird.
 - (4) Mit dem Beitrag zur Sektionskasse ist der Beitrag zu entrichten, den die Sektion für das Mitglied jeweils als Vereinsbeitrag an den Gesamtverein abzuführen hat.
 - (5) Der Sektionsführer kann, insbesondere für arbeitslose Mitglieder, den Beitrag zur Sektionskasse auf Antrag ganz oder teilweise erlassen und den Beitrag eines Mitgliedes für den Gesamtverein ganz oder teilweise auf die Sektionskasse übernehmen.
 - (6) Die Haftung der Mitglieder ist auf die vorstehend festgesetzten Leistungen beschränkt.

Austritt aus der Sektion.

- § 7. (1) Wer seine Mitgliedschaft bei der Sektion aufgeben will, hat das dem Sektionsführer schriftlich anzuzeigen. Geht die Anzeige bis spätestens 30. November beim Sektionsführer oder in der Geschäftsstelle ein, so hat das ausscheidende Mitglied nur den Beitrag für das laufende, sonst auch für das folgende Kalenderjahr zu leisten. Dies gilt auch für den Fall, daß der Austritt „für sofort“ erklärt wird.
- (2) Mitglieder, die ihre Beiträge trotz zweimaliger Aufforderung bis zum 31. Mai nicht bezahlt haben, gelten als ausgeschieden, bleiben aber der Sektion zur Entrichtung des Beitrags für das laufende Jahr verpflichtet.
 - (3) Der Sektionsführer kann aus Billigkeitsgründen von diesen Vorschriften befreien.

Ausschluß eines Mitgliedes.

- § 8. Der Sektionsführer kann auf Antrag der Mitgliederversammlung (§ 18) oder nach Gehör des Beirates ein Mitglied aus wichtigen Gründen ausschließen, insbesondere wenn es sich einer unehrenhaften Handlung schuldig gemacht oder die Interessen der Sektion oder des Gesamtvereins verletzt hat; er hat die Absicht des Ausschlusses dem betroffenen Mitglied zur Äußerung innerhalb einer zu bestimmenden angemessenen Frist mitzuteilen.

Leitung der Sektion.

- § 9. (1) Der Sektionsführer leitet die Sektion und entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich der Mitgliederversammlung vorbehalten sind, selbständig. Der Beirat unterstützt ihn dabei mit Rat und Tat.
- (2) Die Ämter des Führers und der Beiratsmitglieder sind Ehrenämter; doch kann die Sektion beforderte Geschäftsführer einstellen.
 - (3) Der Führer und die Beiratsmitglieder müssen Mitglieder der Sektion und Arier sein, ebenso die Geschäftsführer.

Wahl des Sektionsführers.

- § 10. Der Sektionsführer wird von der Mitgliederversammlung auf zwei Jahre gewählt.

Stellung des Sektionsführers.

- § 11. (1) Der Sektionsführer bestellt ein Mitglied des Beirates zu seinem Stellvertreter.
- (2) Der Sektionsführer, bei seiner Verhinderung sein Stellvertreter, vertritt die Sektion gerichtlich und außergerichtlich; sie bilden, jeder für sich, den Vorstand der Sektion im Sinne von § 18 des Sächsischen Gesetzes vom 15. Juni 1868.
 - (3) Die Wahl des Sektionsführers und seines Stellvertreters bedarf der durch den Gauführer einzuholenden Bestätigung des Führers der Gruppe „Bergsteigen“ des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes. Ihre Vertretungsmacht im Sinne von §§ 18, 20 des Sächsischen Gesetzes vom 15. Juni 1868 wird hierdurch nicht beschränkt.
 - (4) Der Sektionsführer, bei seiner Verhinderung sein Stellvertreter, beruft den Beirat und die Mitgliederversammlung ein. Er setzt die Tagesordnung fest und führt den Vorsitz in den Beratungen.
 - (5) Der Sektionsführer bestreitet die laufenden Ausgaben, die im Voranschlag vorgesehen sind. Er ist ermächtigt, Ausgaben bis zur Höhe von 1000.— RM im Einzelfalle selbständig zu bewilligen. Ueber höhere Ausgaben beschließt die Mitgliederversammlung; hierin liegt keine Beschränkung seiner Vertretungsmacht im Sinne von §§ 18, 20 des Sächsischen Gesetzes vom 15. Juni 1868.
 - (6) Vor wichtigen Entscheidungen, insbesondere bei der Vorbereitung der Mitgliederversammlung und der Festsetzung der Tagesordnung soll der Sektionsführer den Beirat hören.

Abberufung des Sektionsführers.

- § 12. (1) Der Sektionsführer und sein Stellvertreter können durch den Führer der Gruppe „Bergsteigen“ des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes abberufen werden, insbesondere wenn eine Mitgliederversammlung mit dreiviertel Mehrheit das beantragt.
- (2) Bis zur Wahl und Bestätigung des neuen Sektionsführers kann vom Führer der Gruppe „Bergsteigen“ des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes ein beauftragter Führer aus dem Kreise der Sektionsmitglieder bestellt werden.

Ernennung und Stellung des Beirates.

- § 13. (1) Die Mitglieder des Beirates werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit in schriftlicher und geheimer Abstimmung dem Sektionsführer vorgeschlagen. Der Vorschlag kann auch durch Zuzug erfolgen, wenn niemand widerspricht.

- (2) Der Sektionsführer soll beim Einberufen der Mitgliederversammlung die Mitglieder auffordern, für den Beirat geeignete Personen ihm schon vorher schriftlich zu nennen.
- (3) Der Beirat kann zum Ersatz ausscheidender Mitglieder und zur Vergrößerung des Beirates dem Sektionsführer neue Beiratsmitglieder mit einfacher Mehrheit vorschlagen.
- (4) Die Mitglieder des Beirates werden durch den Sektionsführer aus dem Kreise der nach Absatz 1 oder 3 vorgeschlagenen berufen; sie können durch den Sektionsführer abberufen werden.
- (5) Alle Beschlüsse des Beirates bedürfen der Zustimmung des Sektionsführers, es sei denn, daß sie die Wahl oder Abberufung des Sektionsführers selbst zum Gegenstand haben.
- (6) Der Beirat ist beschlußfähig, wenn alle seine Mitglieder eingeladen sind und wenn mindestens die Hälfte anwesend ist. Die Einladung gilt mit der Aufgabe des Einladungsschreibens zur Post als erfolgt.

Bildung von Ausschüssen.

- § 14. (1) Der Sektionsführer kann nach Gehör des Beirates zur ständigen Besorgung bestimmter Sektionsgeschäfte aus dem Kreise der Mitglieder besondere Ausschüsse unter Leitung eines Beiratmitgliedes bilden, insbesondere einen Aufnahmeauschuß zur Prüfung der Aufnahmegeuche, einen Hüttenauschuß zur Betreuung der Sektionshütten, einen Festauschuß zur Vorbereitung und Durchführung geselliger Veranstaltungen.
- (2) Der Sektionsführer kann diesen Ausschüssen eigene Geschäftsordnungen geben. Er kann Ausschüsse nach Gehör des Beirates wieder auflösen.

Bildung von Unterabteilungen.

- § 15. (1) Der Sektionsführer kann nach Gehör des Beirates innerhalb der Sektion Unterabteilungen bilden und bestehende Unterabteilungen nach Gehör des Beirates auflösen.
- (2) Die bereits bestehenden Unterabteilungen, nämlich die „Schneelaufabteilung“, die „Klettervereinigung“ und die „Jugendgruppe“ werden beibehalten.
 - (3) Der Sektionsführer kann den Unterabteilungen eigene Verfassungen geben.
 - (4) Eigene Rechte haben die Unterabteilungen nur insoweit, als sie ihnen vom Sektionsführer zugestimmt werden. Dem Sektionsführer steht auch ausschließlich die Bestätigung der Wahl der Abteilungsleiter und ihrer Beiratsmitglieder zu.

Vorschriften zur Sicherung des Vereinsvermögens.

- § 16. (1) Das Barvermögen der Sektion, auch soweit es von Ausschüssen verwaltet wird, ist mit Ausnahme eines für den täglichen Bedarf nötigen Betrages bei zuverlässigen Großbanken auf Kontokorrent-Konten anzulegen; für die im Hüttenbetrieb sich ansammelnden Gelder gilt dies nur im Rahmen der praktischen Möglichkeit. Ueber die Konten dürfen stets nur zwei Zeichnungsberechtigte gemeinsam verfügen. — Der Sektionsführer kann für Bestände unter 500. — RM Befreiung von diesen Vorschriften bewilligen.
- (2) Wertpapiere sind einer oder mehreren zuverlässigen Großbanken ins Depot zu geben; über das so errichtete Effekten-Konto dürfen ebenfalls nur zwei Zeichnungsberechtigte gemeinsam verfügen.
 - (3) Auch über das bei der Reichsschuldenverwaltung bestehende Guthaben der Sektion dürfen nur zwei Zeichnungsberechtigte gemeinsam verfügen.
 - (4) Der Sektionsführer hat ein Mitglied des Beirates, das möglichst Bankfachmann sein soll, zu beauftragen, die Durchführung dieser Vorschriften wie überhaupt die Geldgebarung in der Sektion laufend zu überwachen.
 - (5) Zum Quittungleisten genügt Einzelunterschrift.
 - (6) Vor der ordentlichen Mitgliederversammlung (siehe § 18, Absatz 1) haben die Rechnungsprüfer die Jahresrechnung und die Kasse zu prüfen und darüber in dieser Mitgliederversammlung schriftlich zu berichten; außerdem haben sie mindestens einmal im Jahre

- eine unvermutete Prüfung der Kasse und des angelegten Vermögens vorzunehmen. Von der Höhe der Bestände auf dem Postscheckkonto, den Bankkonten und Wertpapier-Depots haben sie sich durch unmittelbare Erkundigung bei den Banken zu überzeugen.
- (7) Die Prüfungspflicht der Rechnungsprüfer erstreckt sich auch auf das von Ausschüssen verwaltete Sektionsvermögen; der Sektionsführer kann ihnen hierfür auf Ansuchen Hilfspersonen zur Verfügung stellen.
 - (8) Das Amt der Rechnungsprüfer ist mit zwei Mann und einem Ersatzmann zu besetzen. Ueber ihre Wahl vergleiche § 18, Absatz 2 zu f. Alljährlich scheidet einer der beiden Rechnungsprüfer aus und ist durch einen neu hinzuzuwählenden Prüfer zu ersetzen. Die Rechnungsprüfer einschließlich des Ersatzmannes dürfen innerhalb der Sektion kein sonstiges Amt bekleiden.
 - (9) Der Sektionsführer kann jederzeit weitere Maßnahmen zur Sicherung des Sektionsvermögens einführen, wenn er dieses für gefährdet hält.
 - (10) Für die Unterabteilungen gelten die Vorschriften unter 1, 2, 4 bis 9 sinngemäß.

Wahlen.

- § 17. Bei den Wahlen wird schriftlich und geheim abgestimmt. Die Wahl durch Zuzuf ist zulässig, wenn niemand widerspricht. Gewählt ist, wer die einfache Mehrheit aller abgegebenen Stimmen erhält. Ergibt der erste Wahlgang eine solche Mehrheit nicht, so findet eine engere Wahl zwischen den zwei Mitgliedern statt, welche die meisten Stimmen erhielten; bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

Mitgliederversammlung.

- § 18. (1) Die ordentliche Mitgliederversammlung findet alljährlich, möglichst im ersten Kalendervierteljahr, statt. Sie ist beschlußfähig, wenn wenigstens 10 Mitglieder anwesend sind. Erweist sich ihre Beschlußfähigkeit, so ist binnen eines Monats eine zweite abzuhalten, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist.
- (2) Auf die Tagesordnung der ordentlichen Mitgliederversammlung sind folgende Punkte zu setzen:
- a) Jahresbericht des Sektionsführers,
 - b) Rechnungsbericht,
 - c) Bericht der Rechnungsprüfer,
 - d) Richtigsprechung der Jahresrechnung und Entlastung des Führers,
 - e) Voranschlag für das neue Geschäftsjahr,
 - f) Zuwahl eines Rechnungsprüfers und Wahl eines Ersatzmannes,
- (3) Der Mitgliederversammlung ist ferner vorbehalten
- a) Wahl des Sektionsführers (§ 10),
 - b) Vorschläge für die Besetzung des Beirates (§ 13, Absatz 1),
 - c) Bestimmung der Höhe des Jahresbeitrages und dessen Ermäßigung für B-Mitglieder (§ 6, Absatz 1 und 3),
Festsetzung der Aufnahmegebühr (§ 3, Absatz 7),
 - d) Bewilligung von Ausgaben, die den Betrag von 1000. — RM im Einzelfalle übersteigen (§ 11, Absatz 5),
 - e) Satzungsänderungen (§ 22),
 - f) Entschliebung über Hütten- oder Wegebauten und über Erwerb von Grundeigentum,
 - g) Entschliebung über Aufnahme von Darlehen und Ausgabe von Anteilscheinen,
 - h) Entscheidung in allen Angelegenheiten, bei denen die Sektion dauernd verpflichtet werden soll,
 - i) Ernennung von Ehrenmitgliedern,
 - k) Antrag auf Abberufung des Sektionsführers (§ 12, Absatz 1),
 - l) Auflösung der Sektion (§ 23),
 - m) Verfügung über das Sektionsvermögen im Falle der Auflösung (§ 23, Absatz 3).

- (4) Ueber alle Anträge — abgesehen von der Ernennung von Ehrenmitgliedern, die Einstimmigkeit erfordert, und von den Fällen der §§ 22 und 23 — entscheidet die Mitgliederversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit der Anwesenden. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Stimmberechtigt sind nur die Mitglieder, die sich unter Vorweis der Mitgliedskarte in die Anwesenheitsliste eingetragen haben.
- (5) Alle Beschlüsse der Mitgliederversammlung bedürfen der Zustimmung des Sektionsführers, es sei denn, daß sie seine Wahl oder Abberufung selbst zum Gegenstand haben.

Außerordentliche Mitgliederversammlung.

§ 19. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit allen Rechten und Befugnissen einer ordentlichen kann vom Sektionsführer jederzeit einberufen werden. Auf schriftlichen, an den Sektionsführer zu richtenden Antrag von wenigstens 40 Sektionsmitgliedern muß eine solche einberufen werden. Die Versammlung soll nicht später als einen Monat nach dem Eingange des Antrags stattfinden.

Formvorschriften für die Mitgliederversammlung.

- § 20. (1) Die Einladung zu jeder Mitgliederversammlung ist unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens 7 Tage vor ihrem Zusammentritt gemäß § 1, Absatz 3 zu veröffentlichen. Vergleiche aber § 23, Absatz 1.
- (2) Die Verhandlungsberichte sind von ihrem Verfasser und vom Versammlungsleiter und zwei anderen Sektionsmitgliedern zu unterzeichnen.

Schlichtung von Streitigkeiten.

§ 21. Streitigkeiten, die sich innerhalb der Sektion aus den Vereinsverhältnissen ergeben, sind nach Möglichkeit vom Sektionsführer zu schlichten.

Satzungsänderungen.

§ 22. Ueber Änderungen der Satzung beschließt eine Mitgliederversammlung, doch müssen die darauf abzielenden Anträge mindestens vier Wochen vor der Einberufung der Mitgliederversammlung schriftlich dem Sektionsführer vorgelegt und müssen von diesem in der Tagesordnung veröffentlicht werden. — Satzungsänderungen können nur mit einer Stimmenmehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen beschloffen werden.

Auflösung der Sektion.

- § 23. (1) Ueber die Auflösung der Sektion entscheidet eine Mitgliederversammlung, die mit Angabe der Tagesordnung vier Wochen vor ihrem Zusammentritt durch schriftliche Einladung sämtlicher Mitglieder und durch Einladung gemäß § 20, Absatz 1 einzuberufen ist; die schriftliche Einladung gilt mit der Aufgabe der Einladungsschreiben zur Post als erfolgt.
- (2) Auswärtige Mitglieder können für diesen Fall ihre Stimme einem anderen Mitglied durch schriftliche Vollmacht übertragen. Der Beschluß zur Auflösung erfordert zur Gültigkeit die Anwesenheit von mindestens einem Zehntel der Mitglieder und eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen.
- (3) Die Mitgliederversammlung, welche die Auflösung beschließt, verfügt zugleich über das Vermögen der Sektion; dabei sind alle Rechte an Weg- und Hüttenbauten unentgeltlich einer anderen Sektion oder dem Hauptauschuß des Gesamtvereins zu übertragen. Kommt kein gültiger Beschluß zustande, so fällt das gesamte Vermögen an den Gesamtverein und ist seinem Hauptauschuß zu überweisen.

Einführungsbestimmung.

Diese Satzung tritt sofort in Kraft.

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4
Spitzen · Seidenstoffe
 Fernruf 22040
 Weißwaren, Besätze, Bänder, Schals, Agraffen, Knöpfe, Näharfikel

Vortrag Ernst Kreuzträger am 14. Februar.

In der Oktobernummer unserer Sektionsnachrichten war zu lesen: „Im Februar gibt's mal keine Lichtbilder! Dafür ist der kulturelle Wert des angelegten Vortrages so unbestritten, daß der verantwortliche Vortragswart gern das Risiko auf sich nimmt, bei fehlender Leinwand enttäuschte Gesichter zu sehen“. Und wirklich, der Vortragskünstler, Herr Ernst Kreuzträger aus München, stellte uns die geliebte Bergwelt zwar nicht fürs Auge, desto eindringlicher aber für Herz und Ohr dar und gewann uns vom ersten Wort durch seine echt süddeutsche Innigkeit und Herzlichkeit für das Volk der Berge. Das Band zwischen Vortragendem und Zuhörern war sofort geschlungen, als er einen Wilderertyp drastisch schilderte, und so fand er bereits den inneren Widerhall für das

Ganghoferische Stück, wo gekränkte Forstleute am reichen, hochmütigen Bauernsohn ihre unblutige, aber trotzdem fürchterliche Rache nehmen. Man lachte Tränen über die Vorführung des königlich bayrischen Poetichimels Stuß (Ludwig Thoma) und freute sich unbändig über die Dialektdichtung „Die Kotleine“ in ihrer bodenständigen Schalkhaftigkeit (Rudolf Greinz).

Nicht minder wirkungsvoll war der zweite, mehr besinnliche Teil der Vortragssolge. Hier kam in zwei Stücken Peter Rosegger zu Wort, in seinem „Orgler von St. Thomas“ und einer Probe aus dem Roman „Erbsiegen“. Des Künstlers eigenstes, tiefstes Erleben teilte sich den Herzen der Zuhörer mit, und man liebte den blinden Jägerjungen, der die Orgel zu meistern lernte, wie uns durch den mitreißenden Vortrag des andern Stücks das Verständnis aufging für den erdgebundenen Bauern und sein heiliges Werk an der Scholle.

Wieder wandte sich der Vortragende zum Frohsinn zurück und bot Otto Julius Bierbaums mutigen „Kevierförster“, ein, von ihm selbst schalkhaft so genannt, „unanständiges“, aber so in unmachbarlichem Hände- und Gebärdenausdruck, in vollendeter Beherrschung der Satire gespieltes Stück, daß die Damen nicht minder als die Herren sich vor Lachen schier bogen.

Als echter Künstler hatte der Vortragende aber keine Gemeinde sofort wieder in der Hand und steigerte unsere Ergriffenheit zu Begeisterung, als er den Sonnenwendspruch des kärntner Dichters Ottomar Kernstock vortrug, der mit einer zwingenden Mahnung zu deutscher Einigkeit schließt.



BÖHME
 DAS HAUS FÜR ANSPRUCHSVOLLE SPORTLER

Esche-Schier	Schi-Stiefel
Sundei Auslese .. 22.—	Waterproofleder..
„ Extra	16.50 25.— 21.— 17.— 14.—
Esche flach	Juchten'
180 cm bis 210 cm. . . 9.50	„ Rennstiefel 36.—
Hickory-Schier	Kinderschiestiefel
Gresvig v. Sigm. Ruud	Größe 27 bis 35 . . . 10.75
handschr. signiert 39.—	
Böhme eisenhart. . . 29.—	Slalomblusen
Tourenschi la . . . 19.—	19.50 15.50 8.50

Renn- u. Sprunghölzer deutschen und norwegischen Fabrikates in reicher Auswahl.
 Wir führen jede gute Bindung.
 Geschäftsstelle Bezirk IV (Kreis Ost) im Gau V (SVS) des Deutschen Schiverbandes.
 Vermittlung von Schikursen und verbilligten Autobuskarten.



LODEN-FREY

DAS FÜHRENDE HAUS FÜR
MODE UND SPORT

SPEZIALITÄT:
WINTER-SPORT-KLEIDUNG
UND AUSRÜSTUNG

DRESDEN, KÖNIG-JOHANN-STR. 12

Verlangen Sie kostenlos unsern
neuen Wintersport-Katalog

Wir dürfen nicht vergessen, daß zum Alpenland auch die Täler und die Menschen in ihnen gehören, und diesen Menschen mit ihrem fernigen Volkstum erwies sich Kreuzträger als berufener Herold.

Herrenwanderung am 11. Februar.

Gerade in einem Spätwintermonat läßt sich im Friedewald wunderschön wandern. Das hatte sich auch unser letzter Wandersonntag zu nütze gemacht. Es gab laubere Wege, viel Sonne, Himmelsblau, abwechslungsreiche Waldbilder und — eine entsprechend vorzügliche Stimmung unter den 16 Wandergefährten, die der ortskundige Führer, unser lieber Herr Otto Werner, von Rißchewig ab ganz prächtige 6 Stunden Wanderlust auskosten ließ. Der Nießichtgrund wurde im oberen Teil gequert, der Spitzgrund an einer steilen Stelle, die Wolfshäute erfuhr die gebührende Beachtung, die Richtung am Funkenstein bot im Windschatten eine sonnig-warme Frühstücksstelle, und wenn es doch ein bißchen zu kühl geworden war, der konnte in der „Wolfschänke“ an einer diesmal wirklich einwandfreien Fleischbrühe sich von innen nach außen wieder durchwärmen. Was dort sonst noch zu „wärmen“ vermochte, erfuhr zwar Beachtung, aber, wie es sich gehört, gebotene Zurückhaltung. Eine Leisewitz-Stimmung vermittelte der Blick vom Dammweg auf die fiesernüchternen Ufer des Groß- und Neuteichs. 1/2 3 Uhr war man im „Buchhaus“, wo der vorzügliche Führer in der wohllich durchwärmten Veranda die Kaffeetafel hatte richten lassen. Daß die Hebe sich als flotte Zitherpielerin erwies, wurde zu den mancherlei Genüssen des Tages gern hingenommen. Einige Wissensdurstige lockte der nahe Tunnelabbau bei Oberau zu einem Absteher, während das Groß sich inzwischen in einer Wegstunde nach Weinböhla begab, um vor der Heimfahrt sich mit dem Führer zu einem kurzen, aber frohen Abtrunk im „Natskeller“ zusammenzusetzen. Ein Vergelt dem Führer zum Dank!

einer Wegstunde nach Weinböhla begab, um vor der Heimfahrt sich mit dem Führer zu einem kurzen, aber frohen Abtrunk im „Natskeller“ zusammenzusetzen. Ein Vergelt dem Führer zum Dank!

Vogelfutter Pfd. 30

Wellensittiche grün u. gelb
Stück 2 — RM, blau 2 25 RM,
weiß 2 75 RM. / Kanarienvogel
Kedelroller 3. — bis 5. — RM.

Freiesleben's, Groß-
züchtere u. Samenhandlung,
Marienstraße 34, I.

Die verehrten Sektionsmitglieder werden gebeten bei Einkauf u. Einnahme der Inserenten unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.

HOF-APOTHEKE, DRESDEN
Schloßstraße am Georgentor, Telefon 20099
Inhaber Apotheker Walter Franz, Mitglied der Sektion
Allopathie, Homöopathie, Biochemie, Tierarzneimittel,
Sport- und Wanderapotheken
Lieferung der Rezepte für alle Krankenkassen
Stadtversand — Postversand nach auswärts 2 Mal täglich

Spez. Rizzibräu-Ausschank

Alt-Gaßmeyer

nur Schloßstraße 21

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und
28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Wanderung mit Damen am 18. Februar.

Wieder hat sich erwiesen, daß es in der Nähe Dresdens noch manche Entdeckungsfahrt auszuführen gibt. Die hübschen Wege, die in wenigen Minuten aus dem rauch- und lärmgefüllten Plauener Becken auf die westlichen Höhen gen Weißig oder Großpöitz durch waldbestandene Gründe führen und in aussichtreichen Höhenpfaden enden, waren uns allen neu, die wollen wir alle wieder gehen, wenn die Obstbäume blühen. Nach zweistündiger, kurzweiliger Wanderung waren wir wieder im Talgrund angelangt und zogen über Cosmannsdorf den Rabenauer Grund aufwärts, bis ein Pfadweg auf die Lühauer Höhen führte. Im Wolfsschen Gasthof zu Lühau fanden wir eine gemütliche Unterkunft zur Kaffeerast. Einen besonders heiteren Ton in die Stimmstimmung brachte der Besuch eines graditätlich unserer Tafel zustrebenden, leibhaftigen Storches. Gegen 2 Uhr verließen wir die gastliche Bleibe, gewannen durch das hübsche Vorläufer Tälchen den Rabenauer Grund und stiegen auf dem neuangelegten Fußweg empor nach Rabenau, das im allgemeinen von Touren wenig bedacht wird. In munterer, unverzagter Wanderung ging's, immer die Höhe wählend, über das Jägerhaus, Händchen, Wannwitz schließlich hinab zum Kaiser Autobus. In 6 1/2 stündiger Wanderung hatte uns unser lieber, treuer Führer Reinhold Klunker tüchtig bewegt und in verdienstvoller Weise Anregungen zu eigenen Unternehmungen geboten.

Dresdner Hütte.

1. **Hüttenaufsicht.** Für den Fall, daß noch bis zum Sommer die Grenze nach Oesterreich geöffnet werden sollte, wird die übliche „Hüttenaufsicht“ wieder eingeführt werden. Mitglieder, die sich zu diesem Dienste bereitfinden würden, werden gebeten, sich schon jetzt unter Angabe der in Betracht kommenden Zeit bei der Geschäftsstelle zu melden.

2. **Schirennen.** Für 21. Mai 1934 (Pfingstmontag) ist ein Schwettrennen im Hüttengebiet unter dem Kennwort: „Alpiner Lauf um den Wanderpreis der Sektion Dresden“ geplant. Der Wanderpreis muß 3 Jahre hintereinander ausgefahren werden. Für die Wettläufer ist Ermäßigung der Uebernachtungsgebühren in Aussicht genommen. Alles Nähere wird mitgeteilt werden, sobald die Öffnung der Grenze nach Tirol zu erwarten ist.

Bücherei

1. Am 7. März 1934 Bücherausgabe nur von 18—19.30 Uhr. — Nächste Ausgabe statt am 21. März (Nationalfeiertag!) am 28. März.

2. Im Lesezimmer liegen bis 28. März als Neuwerbungen aus:

a) Förderreuther, Max: **Bunte Blätter aus dem Allgäuer Volksleben.** 1933. — Eine wertvolle Ergänzung zu seinem schon 1907 erstmalig und 1929 in 3. Auflage erschienenen großen Werke: „Die Allgäuer Alpen“ von demselben Verfasser.

b) Gailhuber, Julius: **Die Dolomiten.** Ein Landschafts- und Bergsteigerbuch. 1934. — Eine ebenso lebensnahe wie „zünftige“ und unterhaltsame Monographie; reich mit prächtigen Bildern geschmückt.

c) Georgi, Johannes: **Im Eis vergraben.** Erlebnisse auf Station „Eismitte“ der letzten Grönland-Expedition Alfred Wegeners. 1933. — Ein ganz einzigartiges, in seiner Sachlichkeit und erbarmungslosen, ungeschminkten Echtheit hinreißendes Werk.

d) Heim, Arnold: **Minya Gongkar.** Forschungsreise ins Hochgebirge von Chinesisch-Tibet. Erlebnisse und Entdeckungen. 1933. — Dies Werk behandelt die bisher völlig unerforschlenen Gebirgsgegenden, deren Mitte der heilige Berg „Minya Gongkar“ ist.

e) **Im Kampf um den Berg.** 1934. Ein Sammelband spannender Bergerlebnisse.

f) Trenker, Luis, und Walter Schmidlung: **Berge und Heimat.** Das Buch von den Bergen und ihren Menschen. 1933. — Aus unmittelbarer Kenntnis der Dinge geschrieben. Die Auswahl der Bilder ist geradezu verblüffend.
Der Bücherwart.

Adolf Sternberg

Wildrufer
Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

901 Hauptausschuss d. D.u.
Oesterr. Alpenvereins
12207 Kriegsb'ergstr.30

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A.1, Kl. Brübergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Kreuzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74, Ruf 32115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20,
Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum
25. des Vormonats einzusenden sind. Nach-
drucke nur mit Quellenangabe und mit aus-
drückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

9. Jahrg.

Dresden, April 1934

Nr. 4

6. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 11. April 1934

Weißer Ostern in Nord- und Südtirol

Redner: Herr Reichsbankinsp. Erhard Knobloch (Mitglied)
A.-V.-Lehrwart für Winterhochtouristik

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Grunauer Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Veranstaltungen.

Sonntag, den 15. April: Herrenwanderung. Der Schraden (7 Std.). Führer: Herr Dr. Alexander Knoth. St. Großenhain, nachlösen bis Frauenhain. Abf. 620.

Sonntag, den 15. April: Kletterwanderung in den Gersdorfer Wänden. St. Langenhennersdorf. Abf. 610.

Sonntag, den 22. April: Wanderung mit Damen. Walzdorfer Berg, Gidelsberg (6 bis 7 Std.). Führ.: Herr Hans Esler, St. Rathen. Abf. 8°.

Sonntag, den 29. April: Kletterei. Schrammsteine. St. Krippen. Abf. 610.

Sonntag, den 6. Mai: Wanderung mit Damen ab Sebnitz durchs Grüne ins Blaue. Führer: Herr Joh. Beger. St. Sebnitz. Abf. 610. Paß mit Sichtvermerk! Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung an Stelle einer besond. Wanderung für Förderer zu besuchen.

Sonntag, den 13. Mai: Herrenwanderung. Ostliches Erzgebirge (6 bis 7 Std.). Führer: Herr Alfred May. St. Gottleuba. Abf. 610. Paß mit Sichtvermerk!

Sonntag, den 13. Mai: Kletterei. Bielatal. St. Langenhennersdorf. Abf. 610.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab 5½, soweit nicht anders angegeben.

Dresdner Hütte.

1. **Hüttenaufsicht.** Für den Fall, daß noch bis zum Sommer die Grenze nach Oesterreich geöffnet werden sollte, wird die übliche „Hüttenaufsicht“ wieder eingeführt werden. Mitglieder, die sich zu diesem Dienste bereitfinden würden, werden gebeten, sich schon jetzt unter Angabe der in Betracht kommenden Zeit bei der Geschäftsstelle zu melden.

2. **Schirennen.** Für 21. Mai 1934 (Pfingstmontag) ist ein Schwettrennen im Hüttengebiet unter dem Kennwort: „Alpiner Lauf um den Wanderpreis der Sektion Dresden“ geplant. Der Wanderpreis muß 3 Jahre hintereinander ausgefahren werden. Für die Wettläufer ist Ermäßigung der Uebernachtungsgebühren in Aussicht genommen. Alles Nähere wird mitgeteilt werden, sobald die Öffnung der Grenze nach Tirol zu erwarten ist.

Ihre Photos . . .



entwickelt,
kopiert,
vergrößert
sorgfältig

Photo-Richter

Viktorlastr. 6 • Ruf 11307
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15



Vollkorn-Vollkraft
Schlüter
VOLL-KORN-BROT



Dr. U., Flensburg.
 Schlüterbrot ist für das Wohlbefinden vieler Millionen unentbehrlich. Es ist viel bekömmlicher, leichter verdaulich, bedeutend nährkräftiger als das gewöhnliche Brot.

DRUCKSACHEN

in Buchdruck, Stein-
druck u. Offsetdruck
für alle Zwecke

CARL CREUTZBURG

DRESDEN-A. 16
 Blasewitzer Straße 74
 Fernsprecher 32115

Angebote unverbindlich

Bekleidung u. Ausrüstung
 für alle Sportarten · Spez.: NSDAP-Bekleidung

Sporthaus K. Rich. Birn, Dresden A1
 Ziegelstraße 17, Fernsprecher 10283 · Eigene Werkstatt

Vogelfutter Pfd. 30,-

Wellensittiche grün u. gelb
 Stück 2.— RM, blau 2.25 RM,
 weiß 2.75 RM. / Kanarienvogel
 Edelroller 3.— bis 5.— RM.

**Freiesleben's, Groß-
 züchterei u. Samenhandlung,
 Marienstraße 34, I.**



T u c h h a u s das altbekannte christl. Dresdner Spezialgeschäft feinsten

Pörschel ● **Stoffe**

Herren-
Damen-
Sutten

Dresden-A., Scheffelstraße 21 Genehmigte Verkaufsstelle der blauen Stoffe für den Festanzug der Deutschen Arbeitsfront

in großer Auswahl Flaggentoffe in
 Wolle u. Baumwolle — Spezial-
 Abteilung: Uniformstoffe für SA,
 SS, Reichswehr, Polizei, Stahlhelm,
 Sanitätär, Forst- und Justizbeamte

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: H. Matthäus

Dresden's größtes Weinrestaurant und behaglichste
 Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Ruf 18640, 18598



Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

9. Jahrg.

Dresden, April 1934

Nr. 4

Unser Schilager in Karpatho-Russland.

Von Wolfgang Bohland.

Die Akademisch-alpine Vereinigung der Sektion Dresden veranstaltete vom 1.—14 März 1934 ein Großschilager in Karpatho-Rußland und in der Hohen Tatra. Die Anmeldeziffer war so groß, daß wir leider 50 Mann zurückweisen mußten. Die 238 Teilnehmer, die sich pünktlich am 1.3.1934 in Bodenbach stellten, waren — je nach ihrer Leistungsfähigkeit — in Kameradschaften zu je 10 bis 15 Mann eingeteilt; ihnen voran als Führer stand jeweils ein erfahrener Schiläufer und Alpinist aus unserer Sektion, der mir für seine Leute verantwortlich, sonst aber unabhängig war. Wir hatten 2-Gruppen, das heißt Tatrafahrer, die die Elite in berg- und schitechnischer Hinsicht darstellten; 1-Gruppen, das heißt völlige Anfänger und F1-, F2- und F3-Gruppen, das heißt Fortgeschrittene, wobei F3 die Gruppen darstellte, welche die Schitechnik vollkommen beherrschten. Unser Hauptziel war, allen Teilnehmern einen guten Gesamteindruck von den Karpathen zu vermitteln. Deshalb stand bei allen Gruppen, die in Karpatho-Rußland weilten, der Tourenlauf im Vordergrund. Außer der sportlichen Betätigung galt es jedoch auch kulturelle Arbeit am auslandsdeutschen Volkstum zu leisten. Die Karpathenfahrer waren bei deutschen Bauern untergebracht und zwar 60 Mann in Nachov an der polnisch-rumänischen Grenze, 80 Mann in Deutsch-Mokra an der polnisch-tschechischen Grenze und 65 Mann in Königfeld im Terezwatal. Die Betten waren sehr sauber und gut, die Gastgeber äußerst liebenswürdig und freundlich, die Verpflegung äußerst reichlich und schmackhaft. Milch gab es in Deutsch-Mokra kostenlos, jeder konnte nach Herzenslust trinken.

In Königfeld hatten wir unter Obhut zweier Ärzte ein großes Sanitätsdepot errichtet. Glücklicherweise war außer einer Schulterverrenkung kein Unfall zu beklagen.

Das Schigellände in Karpatho-Rußland ist erstklassig und kann ohne weiteres mit den berühmtesten Wintersportplätzen der Ostalpen konkurrieren. Schroffe Felsgebilde fehlen, dafür ist jedoch bis zu 2000 m eine Almenlandschaft vorhanden, die den Leistungen des Anfängers wie den Anforderungen der verwöhntesten „Schikanone“ gerecht wird. Bisher hat sich in diese wunderbaren Gefilde außer einigen Jägern noch kein Sterblicher verirrt. Nachdem jedoch die Akademisch-alpine Vereinigung der Sektion Dresden das Gebiet entdeckt und erschlossen hat, wäre es im Interesse des notleidenden Auslandsdeutschtums wünschenswert, daß deutsche Sportler das Gebiet regelmäßig aufsuchen.

Wenn wir am Abend von unseren Schitouren zurückkamen, setzten wir uns bei einem unserer Kameraden „auf Bude“, bestellten 10 bis 15 Einwohner, sangen ihnen alte deutsche Lieder, lasen ihnen vor oder erzählten vom Vaterland, vom neuen Deutschland. In diesen Stunden hat manch' einer von uns tief empfunden, welch' ein beglückendes Gefühl es ist deutschen Brüdern, die durch deutschfeindliche Preßmeldungen Jahre hindurch irreführt und belogen worden sind, die Wahrheit künden und ihnen von einem einigen Deutschen Reich erzählen zu können. Daß unsere Kulturarbeit in diesen engen Kreisen richtig und fruchtbar war, beweisen die Liebe und Dankbarkeit, die uns die Bewohner entgegenbrachten, und mancher von uns erhielt eine Aufforderung zur Jagd oder wurde für den Sommer eingeladen, und ich glaube bestimmt, daß viele von uns dieser Aufforderung nachkommen werden, wenn wir im Sommer einen Wanderkurs in Karpatho-Rußland veranstalten.

Zum Schluß gebe ich meiner Freude Ausdruck, der Sektion Dresden die herzlichsten Grüße des deutschen Konsulates in Kaschau, der deutschen Gemeinden in Karpatho-Rußland und des Gesamtvorstandes des Karpathenvereins in Režmark übermitteln zu dürfen. — Ich selbst danke der Sektion, insbesondere ihrem Führer, für die verständnisvolle und tatkräftige Unterstützung, die unser Unternehmen daselbst gefunden hat.

Bericht über die Tatrafahrt

der Akademisch-alpinen Vereinigung der Sektion Dresden vom 1. — 14 März 1934.

Von Hans-Heinrich Fickert.

Als wir dreißig Tatrafahrer uns am Morgen des 2. März von unsern weiterstümenden Kameraden mit einem dreifachen „Zickzack-Schheil!“ auf dem Bahnhof in Poprad-Velka verabschiedeten, strahlten die Gipfel der Hohen Tatra tiefverschneit im Glanze eines prachtvollen Wintermorgens zu uns herab, Tage reinster Freude, Stunden des Kampfes und der Erholung verheißend. Was die Bergesgipfel in dieser Morgenstunde versprochen, haben sie die 12 Tage unseres Aufenthaltes gehalten.

Vereinbarungsgemäß trennten sich gleich in Poprad die fünf Tatrakameradschaften: drei davon (Siegel, Kollau, Hartmann) bezogen das am Fuße der Gerlsdorfer Spitze im zentralen Hochtourengebiet der Hohen Tatra gelegene, dem Karpathenverein gehörige Schlejierhaus als Standquartier, das in kurzem, steilem Anmarsch von Weßterheim aus erreicht wurde; die beiden anderen Kameradschaften (Herberger und Fickert) fuhren nach Tatra-Donniz und gewannen über die Kezmarcker Tränke die in den Velacer Kalkalpen gelegene, deutsche Edelweißhütte, die den Zugang zu einem wundervollen ausgesprochenen Schigebiet vermittelt. Nach sechstägigem Aufenthalte wurden die Standquartiere gewechselt: Kollau und Siegel bezogen mit ihren Kameraden das staatliche Schutzhäus am Poppersee, Herberger und Fickert das Schlejierhaus, Hartmann die Edelweißhütte.

Die Verpflegung erfolgte teils durch die Hüttenbewirtschaftungen, teils aus dem Rucksack und eigenen Kochvorräten. Auf allen Hütten wurde eine Vereinbarung erzielt, nach der wir für täglich 17 Kronen Quartier, früh und abends Teevasser und eine aus Suppe, Kartoffeln, Fleisch, Gemüse und Beilage bestehende, reichliche Mahlzeit erhielten. Dabei muß besonders dankbar der Edelweißhütte gedacht werden, auf der nicht nur die Verpflegung am besten, sondern dank der rührenden Fürsorge des Hüttenwirtes (Gresch) auch der ganze Aufenthalt am angenehmsten war.

An meist schwierigeren und teilweise sehr schwierigen Schi- und Bergtouren bietet die Tatra eine unendliche Fülle; die Kürze des Aufenthalts und das wechselvolle Wetter ließen freilich leider nur Zeit zu einigen der schönsten: Gerlsdorfer Spitze, Tatra Spitze, Schlagendorfer Spitze, Warze, Vitvoromispitze, Weißseespitze, Grat der Velacer Kalkalpen u. a. Auf allen Schi- und Bergfahrten blieben wir von Unfällen ernstere Art verschont, so daß sich am 13. 3. alle Tatrafahrer wohlbehalten, braungebraunt und ein jeder mit einem Schatz köstlichster Erinnerungen beschenkt in dem Talort Kezmark einfinden konnten.

Nach eingehender Besichtigung der bedeutsamen Zipferstädte Kezmark und Leutschau vereinigten wir uns am 13. 3. abends in Poprad wiederum mit den Kameraden aus Karpatho-Rußland und winkten der Hohen Tatra unseren letzten Gruß zu — wohl alle in der Hoffnung, es möge nicht der letzte für immer gewesen sein.

* * *

Neugliederung der Jugendgruppen.

Die Jugendgruppen unserer Sektion sind neu gegliedert worden. Diese Maßnahme machte sich notwendig durch die Eingliederung unserer J.-Gr. in die Fachsäule Bergsteigen und Wandern (DBW), Gruppe Bergsteigen. Mit dieser Eingliederung räumt man unserer A.-B.-Jugend eine Sonderstellung innerhalb der übrigen wandernden Jugend ein. Sie wird begründet mit der Eigenart unseres Wanderns als alpines Wandern. Diese hohe Wertung unseres Jugendwanderns, die wir dankbar begrüßen, verpflichtet uns. Wir müssen noch mehr als bisher den alpinen Gedanken in der Ausbildung und Erziehung unserer Jugend betonen. Nur dadurch, daß wir den alpinen Einschlag in all unserem Tun in der J.-Gr. aufs Stärkste hervortreten lassen, werden wir die herausgehobene Stellung unserer J.-Gr. behaupten können. Auch aus einem anderen Grunde müssen wir uns auf die alpine Tat im Jugendwandern besinnen. Unserer J.-Gr. droht, wie allen Sondergruppen in der Jugendbewegung, die Gefahr der Verminderung ihres Bestandes. Die deutsche Jugend sucht jetzt zu allererst Anschluß an die Verbände der nationalen Bewegung. Sie widmet ihre Zeit und ihre Kraft der Betätigung in diesen Verbänden. Als zukünftiger Träger der Staatsidee des dritten Reiches muß sie das tun. Zeigen wir aber unserer Jugend, daß wir ihr mit unserem alpinen Wandern etwas Eigenes bieten, daß sie auch bei uns die Tugenden des Soldaten und Kämpfers pflegen kann, dann wird sie uns nicht verlassen und neben dem politischen Soldaten auch den alpinen Soldaten gelten lassen. Eine andere Sorge für uns war die: wie sichern wir unserer J.-Gr. und damit auch der Sektion den Nachwuchs? Wir sahen, wie andere Organisationen mit

Jugendpflege der Sorge um den Nachwuchs dadurch zu begegnen suchten, daß sie schon die Kinder für ihre Idee zu gewinnen versuchten. Diese Sorge dürfte auch für den D. u. De. Deutschen und Österreichischen Alpenvereins der Grund gewesen sein, in die neuen Musterstatuten für die J.-Gr. mit dem Eintrittsalter bis auf 6 Jahre zurückzugehen. Wir waren aber der Meinung, daß ein Eintrittsalter von 10 Jahren das richtige Alter für die J.-Gr. sei und setzten deshalb dieses Alter für unsere J.-Gr. fest. Diese Maßnahme nötigte aber sofort zu einer zweiten, nämlich der, unserer J.-Gr. eine neue Gliederung zu geben: denn Aufgaben- und Interessenskreis in der Spanne vom 10. bis 20. Lebensjahr können niemals die gleichen sein. Wir gliederten deshalb die J.-Gr. in eine solche von 10 bis 15, und eine von 15 bis 20 Jahr und gaben einer jeden Abteilung besondere Führer. Wir wissen, daß Ubergänge immer mit Härten verbunden sind, die sowohl die bisherigen J.-Führer als auch die Jugendlichen selbst treffen. Persönliche Einstellungen können aber nicht bestimmend sein, wenn es sich um Dienst am großen Ganzen handelt. Dieses große Ziel heißt Volk. Vorn der Deutsche und Österreichische Alpenverein seine Jugendarbeit auf die alpine Tat auf, bildet er seine Jugend nach alpinen Erziehungsgrundsätzen, fordert er von ihr die Tugenden deutschen Soldatentums, dann stellt er seine Jugend gleichberechtigt in die Reihen der Jugend, die im Sinne unseres Führers und Reichskanzlers die Zukunft Deutschlands ist.

G. Stolpe

Jahresbericht über das Geschäftsjahr 1933.

Mitgliederbewegung

Im Berichtsjahre wurden 92 A- und B-Mitglieder in die Sektion aufgenommen. 244 Mitglieder traten aus. Die Austritte waren durchgängig mit ungünstiger wirtschaftlicher Lage begründet. 1 Mitglied wurde ausgeschlossen. Die Sektion verlor 24 Mitglieder durch Todesfall. Unter den Verstorbenen betrauert die Sektion besonders ihren hochverdienten Herrn Th. Schupp, der 33 Jahre Festwart und Vorstandsmitglied war, ferner Herrn Kommerzienrat C. Flößner, der 51 Jahre der Sektion die Treue bewahrt hat. Die Sektion geht demgemäß mit 2217 Mitgliedern in das neue Geschäftsjahr 1934, von denen $\frac{1}{5}$ B-Mitglieder sind.

Jubilare

52 Mitglieder konnten als Jubilare beglückwünscht werden. Ihre Namen sind in der Märznummer 1933 der Sektionsnachrichten veröffentlicht.

Vorstand

Der Vorstand hielt 15 Sitzungen ab. Außerdem fanden noch vier Sitzungen gemeinsam mit den Ausschüssen statt. Eine für das innere Sektionsleben wichtige Aenderung brachte der Vorstandsbeschuß, ein Sektionsheim einzurichten, in welchem die Geschäftsstelle, die Bücherei, das Sitzungszimmer und ein Lesezimmer vereint sind. Diese Einrichtung hat sich schon jetzt als sehr vorteilhaft für das Zusammenarbeiten der verschiedenen Amtsstellen der Sektion, insbesondere aber auch für das Kassenwesen durch die Aufhebung verschiedener Zweigstellen erwiesen. Auch die Prüfung der Kasse ist hierdurch erleichtert.

Sektionsversammlungen

Die bekannten Vorgänge in der Sektion machten vier Mitgliederversammlungen erforderlich. Die Erstattung des Kassenberichts für das zweite Halbjahr 1932 und die Entlastung des Vorstands hierzu fanden in der Versammlung vom 12. Juli 1933 statt. In der Versammlung vom 11. Oktober 1933 wurde Herr Rechtsanwalt Dr. Rudolf Fehrmann einstimmig zum Führer der Sektion gewählt.

Hauptversammlung des Gesamtvereins

Auf der Hauptversammlung des Gesamtvereins am 23. und 24. September 1933 in Baduz (Liechtenstein) war die Sektion durch Herrn Dr. Fehrmann vertreten.

Wandertätigkeit

An 13 Herrenwanderungen im Jahre 1933 beteiligten sich 149 Sektionsmitglieder, während weitere 12 Wanderungen mit Damen von 391 Damen und Herren besucht waren. Bei den Wanderungen mit Damen ergab sich eine Durchschnittsbeteiligung von 19 Damen und 14 Herren. Die meistbesuchten Herrenwanderungen waren die vom Dezember und April, die meistbesuchten Wanderungen mit Damen diejenigen vom September und März. — Ueber die Jugendwanderungen siehe nächste Seite.

Vorträge

Am 11. Januar 1933:	Prof. Dr. v. Klebelsberg (Zunzbruck): Die Abruzzen.
Am 8. Februar 1933:	Ernst Baumann (Reichenhall): Drei Bergfahrten (Cima della Madonna, Hochtem, Groß- venediger).
Am 8. März 1933	Dr. Hans Hirsch (Halle): Die Schönheit und die Not Südtirols.
Am 11. April 1933:	Dr. Vorchers (Bremen): Die Cordillera-Blanca-Expedition 1932 des D. und De. A.-V.
Am 18. Oktober 1933:	Hellmuth Lantjchner (Zunzbruck): Der Ski im Bereich des Renn- und Tourenläufers.
Am 9. November 1933:	Dr. Ernst Hanaukel (Baden bei Wien): Schifahrten rund um das Zillertal.
Am 13. Dezember 1933:	E. B. Schwerla (München): Mit Faltboot und Eispickel in Canada und Arizona.

Hütten siehe Sonderberichte.

Schneelaufabteilung siehe Sonderberichte.

Klettervereinigung siehe Sonderberichte.

Förderer des Jugendwanderns siehe Sonderberichte.

Jugendgruppe

Die Mädchengruppe zählte am Ende des Berichtsjahres 65 Mitglieder. Sie veranstaltete mehrere Sommerwanderungen, 3 Kletterfahrten ins heimische Felsengebirge, eine Pfingst-, Nadel- und Badefahrt nach den Baseltzer Teichen und 2 Schneeschuhausfahrten. In den Sommerferien wanderte eine kleine Gruppe unter der Leitung des Führers der Mädchengruppe von Nördlingen aus durch die Schwäbische Alb, den Schwarz- und Odenwald. Auf der Rückfahrt wurden Wertheim, Würzburg und Nürnberg besucht. Im Herbst vereinte ein Hüttenabend in der Kirnischthalhütte eine größere Zahl Mädchen. Eine gemeinsame Adventsfeier mit der männlichen Abteilung die von dieser veranstaltet wurde, beschloß die Tätigkeit der Mädchengruppe 1933. Mit Ende des Jahres traten 5 Mitglieder zur Sektion über.

Die männliche Abteilung zählte Anfang 1933 63 Mitglieder. 23 Mitglieder schieden im Berichtsjahre aus, 14 wurden aufgenommen, so daß die Abteilung mit 54 Mitgliedern in das neue Jahr 1934 tritt. Die Abteilung veranstaltete 28 Besprechungsabende. Hierbei wurden von 5 Herren der Sektion Vorträge über verschiedene mit dem alpinen Wandern zusammenhängende Gebiete gehalten. Auf 22 Wanderungen hatten die Mitglieder der Abteilung Gelegenheit, unsere schöne Heimat kennen zu lernen und Gipfel zu besteigen. Während der Sommerferien wurde vom Führer der Abteilung ein dreiwöchiger Kursus in der Kirnischthalhütte eingerichtet, der großen Zuspruch gefunden hatte. Außerdem fand sich die Jugend an 3 Sonntagen zum Arbeitsdienst auf der Hütte und zu kameradschaftlichen Hüttenabenden zusammen.

Festlichkeiten

Das große Alpenvereinsfest wurde am 4. Februar 1933 im Städtischen Ausstellungspalast als Hebefest unserer neuen Hütte auf der Wildfarspitze abgehalten. (Hierzu Sonderbericht in der Märznummer 1933 unserer Sektionsnachrichten). Das 60. Stiftungsfest der Sektion mit Ehrung der Jubilare wurde in hergebrachter Weise im Saale der Kaufmannschaft gefeiert. (Sonderbericht siehe Aprilnummer 1933 unserer Sektionsnachrichten).

Aus dem Kassenbericht für 1933.

(Der vollständige Kassenbericht liegt in der Geschäftsstelle zur Einsicht aus).

Gewinn- und Verlustrechnung für 1933.

Einnahmen:		
Mitgliederbeiträge:		
Aufnahmegebühren	RM 340.--	
Beiträge der A-, der B- und der C-Mitglieder	" 25063.21	
Verschiedenes (im wesentlichen durchlaufende Posten)	" 3852.58	RM 29255.79
Verkaufserlös:		
Auß Abzeichen, Landkarten usw.	" 274.05	
Zinserträge	" 2436.85	
Schlotthütte:		
Einnahmen	" 654.20	
Darlehensrückzahlung:		
Klettervereinigung (Zahresrate 1933)	" 200.—	
Sonstiges	" 914.50	
		<u>RM 33735.39</u>
Ausgaben:		
Zahlungen an den Hauptauschuß des D. u. De. A.-V.		RM 10761.10
Allgemeine Verwaltungskosten:		
(Geschäftsstelle, Bekanntmachungen, Drucksachen usw.)	" 5760.39	
Vorträge	" 1500.65	
Untergruppen:		
(Jugendgruppen, Schneelaufabt., Klettervereinigung usw. einschl. durchlaufender Posten)	" 1507.15	
Bücherei	" 301.90	
Schlotthütte:		
Ausgaben	" 802.75	
Neue Hütte im Stubai:		
Weitere Baukosten, Pacht usw.	" 5912.64	
Sektionsnachrichten:		
Zuschuß	" 1664.65	
Beiträge an andere Vereine	" 308.20	
Verschiedenes		
(Umzug der Geschäftsstelle, Vorrichtungen, Reisekosten, Gerichtskosten, Versicherungen usw.)	" 1957.02	
Einnahme-Überschuß 1933	" 3258.94	
		<u>RM 33735.39</u>

Festausschusskasse 1933.

Einnahmen:		
Bestand am 1.1.1933		RM 2353.29
Bankzinsen 2. Halbjahr 1932	" 46.10	
Bankzinsen 1. Halbjahr 1933	" 26.35	
Bankzinsen 2. Halbjahr 1933	" 26.60	
Ueberchuß vom Hebefest	" 738.17	
		<u>RM 3190.51</u>
Ausgaben:		
versicherungen	RM 236.—	
Schuppenmiete	" 244.60	
Auslagen	" 30.45	
Stiftungsfest 1933	" 298.23	
Bestand am 31.12.1933	" 2381.23	
		<u>RM 3190.51</u>

Kasse der Dresdner Hütte 1933.

(Schilling-Währung)

Einnahmen:

Bestände am 1. 1. 1933: Bar	S	326.82	
Guthaben (Oesterr. Creditbank)	"	54 --	
Guthaben (Europ. Länderbank)	"	7537. --	S 7967.82
Wintereinnahmen (Hüttengeb.)	"		4992.90
Sommereinnahmen (Hüttengeb.)	"		2320.80
Postkartenverkauf	"		484. --
Beleuchtungsbeitrag 1933	"		250. --
Nachtschilling	"		700. --
Bankzinsen	"		264.90
	S		<u>16980.42</u>

Ausgaben:

Steuern und Abgaben	S	51.27	
Inventarbeschaffung und -instandhaltung	"	1327.28	
Heizung, Beleuchtung, Wasser	"	795.07	
Erneuerungsarbeiten	"	499.90	
Unterhaltung der Sektionswege	"	26.70	
Verschiedenes	"	428.97	
Postkarten, Anschaffung	"	971.74	
Weihnachtspenden (Neustift)	"	200. --	
Bestände am 31. 12. 1933: Bar	S	3154.49	
Guthaben (Oesterr. Creditbank)	"	54 --	
Guthaben (Europ. Länderbank)	"	9471. --	S 12679.49
	S		<u>16980.42</u>

Voranschlag für das Jahr 1934.

Einnahmen:

Beiträge: 1750 A-Mitglieder	à RM 12. --	RM 21000. --	
420 B-Mitglieder	à " 5. --	" 2100. --	
200 Ehefrauenmarken	à " 2. --	" 400. --	
30 Aufnahmegebühren	à " 10. --	" 300. --	
500 Zeitschriften	à " 3.80	" 1900. --	
110 Jugendgruppe	à " 1.10	" 110. --	RM 25810. --
Rückstandseingänge			" 1500. --
Verkauf von Abzeichen und Landkarten			" 150. --
Zinsen: Reichsschuldbuchforderung	RM 1896. --		
Hypothek Erler	" 120. --		
Bankzinsen	" 154. --		" 2170. --
Darlehensrückzahlung: Kletterabteilung			" 200. --
Schlottthütte: Einnahmen			" 600. --
			<u>RM 30430. --</u>

Ausgaben:

Allgemeine Verwaltung: Mieten, Heizung, Beleuchtung, Reinigung	RM 1650. --	
Arbeitsentgelt, Hilfskräfte	" 2200. --	
Fernsprechgebühren, Bürobedarf, Porti, Drucksachen, Bekanntmachungen, Versammlungen	" 1310. --	
Hauptauschuss: Abführung von Beiträgen usw.	" 10022.50	
Zuschuß: an Kletterabteilung (Hütte)	RM 500. --	
an Jugendgruppe (Kurse, Drucksachen und anderes)	" 500. --	" 1000. --
Vorträge		" 1700. --
Bücherei		" 500. --
Beiträge an Vereine: a) Deutscher Bergsteiger und Wanderverband	RM 450. --	
b) Andere Vereine	" 300. --	" 750. --
Schlottthütte: Ausgaben		" 500. --
Sektionsnachrichten		" 1800. --
Neue Hütte		" 5000. --
Unvorhergesehenes		" 2997.50
Verschiedenes		" 1000. --
		<u>RM 30430. --</u>

Moritz Fuchs jun.

Inhaber Kurt Peuther's
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4
Spitzen · Seidenstoffe

Fernruf 22 040

Weißwaren, Besätze, Bänder, Schals, Agraffen, Knöpfe, Näharfikel

Vortrag Karl Poppinger am 14. März.

In Erwartung des angekündigten alpinen Lehr- und Unterhaltungsfilms war der Künstlerhaussaal bis auf den letzten Platz besetzt. Leider mußten die Erschienenen durch die Mitteilung enttäuscht werden, daß trotz aller sonst eingeholten behördlichen Genehmigungen so ziemlich im letzten Augenblick die Rollstühle den Film nicht ins Land gelassen habe und daß alle unternommenen Schritte vergeblich gewesen seien. So mußten die Hörer ihre Aufmerksamkeit auf das Thema „Die letzten Fünftausender Europas“ umstellen, was sie auch — zu ihrem Lobe sei's gesagt! — ohne Murren taten. — Herr Karl Poppinger ist Mitglied der Wiener Sektion „Reichenstein“ und hat 1931 die Oesterreichische Kaukasus-Expedition geleitet, wobei 25 Gipfel über 4000 m Höhe, davon 4 von 8 Fünftausendern erstmalig bestiegen wurden. Vier Wiener Alpinisten leisteten einen Monat lang in der kaukasischen Bergwildnis, einzig auf ihren Mut, ihre Ausdauer und ihr in den heimatlichen Bergen geschultes Können angewiesen, Bewundernswertes. In freiem, schlichtem Wort schilderte er die normale Menschenkraft seit über-schreitende Mühsal, die die Eroberung von vorher nie bezwungenen Bergwänden der Fünftausender erforderte. Die steile Gipfelwand der Westula, die Vigniniwand, die Ueberwindung des Hängegletschers am 640 m hohen Mijistau seien als bemerkenswerte Episoden eines wochenlangen, pausenlosen Bergsteigerkampfes genannt. Welche Entsagungsfähigkeit, aber auch welches alpine Heldentum erklang uns aus den einfachen Worten, mit denen er das Graben einer Eishöhle hoch oben inmitten einer urweltlich erscheinenden Eiszüste schilderte! Vier Wochen ein Plaudern, vor allem von dem Transport des ungeheuren Handgepäcks und von den bei diesem Stapel von Kisten und Koffern zweifelhaften Umstelgereuden in Warschau und in Moskau. Hierbei wußte er auch die Lachmuskeln in Schwingung zu bringen. Herzlich hat ihm die Sektion durch Beifall gedankt, und der Abend war hoffentlich für die meisten noch zu einem Erlebnis geworden. Der Gauführer für Sachsen in der Gruppe „Bergsteigen“, Herr Dr. jur. Reichel, wohnte dem Vortrag bei.

Herrenwanderung am 11. März.

Trotz des trüben, feuchten Wetters hatte sich eine ansehnliche Zahl von Weggefährten eingefunden, die erst mäßig mit unserem neuen Sektionsführer auf Fahrt gehen wollten. So zogen wir denn, ein Trupp von 24 Mann, von Schmilka die Wurzel hinauf, dann unter den fast nie besuchten Poblätschwänden hin zum Aufstieg in die „Steinlöcher“; die Abföhrung, die der Führer wählte, gab den minder Gewandten schon zu erkennen, daß es heute nicht ganz ohne Mühe und Schweiß abgehen würde. Am Schadelurm genossen wir den Tiefblick in den Heringsgrund, der durch die Nebelstimmung einen Reiz besonderer Art erhielt. Den Lehnsteig kreuzend gewannen wir sodann die „Schneeberger Aussichten“. Daß auf die Bitte des Führers zwei Mitglieder der Klettervereinigung mitgekommen waren und mit ihren Seilen bei der Ueber-schreitung einiger breiter Querspalten kleine Hilfen boten, wurde wohl von manchem recht angenehm empfunden, ebenso selbstverständlich aber erschien es auch, daß unser lieber Louis Boigt sich in jugendlicher Behendigkeit immer nur auf die eigene Kraft verließ. Der Zurücksteig brachte uns an die Stelle der Frühstückskraft die durch eine hochragende Wand Schutz vor leise rieselndem Regen bot. Nicht nur muntere Reden begleiteten diese kurze Pause, ein dem Alpenvereinsfest entworfener Wöller sollte dem Führer von unserer Bergfreude künden. Und wer hätte das der Situation besser anpassen können, als unser Alfons, den daraufhin ein Wigbold treffend zum „Knall-fonz“ ernannte? Etwas vereist waren die Wandwege zum Großvaterstuhl, doch auch hier waren Vorsicht und Hilfsstellung vorbildlich. Vom Schrammsteinweg stießen

Bergsteiger-Ausstellung

des großen Erfolges wegen **bis 14. April verlängert!**

Wir zeigen in größtem Ausmaße:

Zelte aller Konstruktionen —

Rucksäcke, vom kleinen Schirucksack bis zum ganzledernen Traggestellrucksack —

Alle Arten Sportstiefel u. Benagelungen —

Kurz alles was den Bergsteiger interessiert.



wir schließlich zum Teufelsturm vor, bei dem wir uns aber heute mit der „theoretischen Besteigung“ unter Leitung unseres Führers begnügten. Durch Schnee und altes Laub ging's dann den verfallenen Langen Grund hinab zum Gbleitweg und an den Mäusenstein. Da wir bei der Unbill des Wetters unterwegs fast nicht gerastet und daher jetzt noch reichlich Zeit übrig hatten, leisteten wir uns noch einen Absteher in den Neuschneegrund, wo Kornschnee noch Gelegenheit zu einem jugendlich übermütigen Schneeballkampf gab. Ein fröhlicher Abtritt beim Sektionsmitglied Ernst im Fischerhäusel, Herrnstrepschen, beschloß die Wanderung; alle Teilnehmer waren brav genug, schon mit dem 6-Uhr-Zug wieder heimzufahren. B.

Jugendgruppe

Zuschriften: Georg Stolpe, Dresden-N. 24, Rabenerstr. 13, für die Mädchengruppe; Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstraße 7, für die männliche Gruppe.

LODEN-FREY
DAS FÜHRENDE HAUS FÜR
MODE UND SPORT
SPEZIALITÄT:
LODENBEKLEIDUNG
EIGENER FABRIKATION
DRESDEN, KÖNIG-JOHANNSTR. 12

Wanderung der Mädchengruppe am 18. Februar.

Für Sonntag, den 18. 2., hatte unsere Führerin, Frä. Wolff, eine „Fahrt ins Weiße“ angefezt. Treffpunkt Friedrich-Schlottbütte. Nachdem wir uns über den Weg einig geworden waren — denn die Schneeverhältnisse waren nicht die besten — schnallten wir an. Bis zum Schwarzen Teich und bis zur Schneise 28 hatten wir nicht über den Schnee zu klagen. Aber die 28 selbst war sehr vereist und durch Holzschlitten sehr zerfahren, so daß es manche Stürze gab. Durchs Warmbachtal ging's dann zurück nach Mehsfeld. Aus der erhofften schneidigen Abfahrt wurde nichts, da wir auf dem nassen Schnee nur im Schnecken-tempo dahinglitten. Trotzdem entschlossen wir uns in Mehsfeld, bis Moldau weiter zu laufen. Den Rückweg nahmen wir über den Hemmschuh, der den schönsten Nachhosp aufwies. Eine schöne, schnelle Abfahrt auf dem Jägerhorn löhnte uns wieder mit den Schneeverhältnissen aus, die unsere „Fahrt ins Weiße“ mehr zu einer „Fahrt auf dem Eise“ gemacht hatten. F. St.

Schneeschuhfahrt der Mädchengruppe am 25. Februar.

9 Uhr Treffpunkt Schlottbütte! So hatte auf der Einladung gestanden, der leider nur sehr wenige Müdel gefolgt waren. Auf der altbekannten Teichstraße wimmelte es von Sonntagssfahrern, die der tiefe Schnee und die schöne Sonne herausgelockt hatten. Die berühmte Schneise 28 bereitete uns keine Freude, denn der Schnee war so stumps, daß wir fast keine Abfahrt hatten, da wir nicht Klister auf dem Brett hatten; ebenso bedeutete (Fortsetzung 3. Umschlagseite!)

C. Robert Kunde
Dresden-A., Wallstraße 1, Ecke Wilsdruffer Straße
(am Postplatz)
Stahlwaren Fernruf 14397

Konfektion Damen-Hüte
Strümpfe Große Auswahl aller Trauerartikel
Wäsche
Hitler-Kleidung
Gmb. Döfl & Co.
Freiberger Platz 22-24
Immer die besten Qualitäten
Immer die niedrigsten Preise

Wir bitten die verehrten Sektionsmitglieder unsere Inserenten bei Einkauf u. Einklehr zu berücksichtigen.

Spez. Rizzibräu-Ausschank
Alt-Gaßmeyer
nur Schloßstraße 21

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096
Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Sparanlagen und Versicherungen

das Warmbachtal eine Enttäuschung. An den letzten Häusern von Mehsfeld ließen sich die Menschen in der Sonne rösten. — Auf dem allmählich ansteigenden Grenzweg gelangten wir an den Bahnhof Moldau, dann weiter den Waldbornweg. Nun trennten wir uns: die Vorsichtigen fuhrten den Sternweg ab, während sich die Mutigeren auf den Biersteig wagten. Nachmittags schloß sich dann noch ein kleiner Bummel in der Richtung nach Altenberg an. Unserer lieben „Wölfin“ herzlichen Dank für die schöne Führung!
Ulrika Seyfert.

Wanderung mit Damen am 18. März.

Fast die gleich stattliche Gefolgschaft wie im März vorigen Jahres, diesmal 49 Wandergefährten, darunter 3 Gäste, stellten sich dem Führer am Tharandter Bahnhof. Ohne Häuser oder Straßen zu berühren führte uns unser lieber Alfons Ryp geschickt aus dem Städtchen hinaus, und links von den mächtigen Eisenrohren des Freitaler Wasserwerks ging's die Serpentina aufwärts auf Wellmanns Los zu, dem sagenhaftlich und landschaftlich bemerkenswerten Punkt, den wir im Vollgenuß der warmen Märzsonne und eines großartigen Talbilds erreichten. Dort, wo der Tiefe Grund vom Eis frei war und die Sonne sich verlockend über eine Wegweitung ergoß, ließen wir uns zu einer ersten Rast nieder. Hübsch reiheten sich dann die kleinen Pfade aneinander, die schließlich zu den Erlebniswiesen und diese hinab nach dem reizend am Nordweststrand des Tharandter Waldes gelegenen Grund führten. Gegen 2 Uhr war die Kaffeestation erreicht, und da der besorgte Führer genau gemeldet hatte, waren im Grunder Gasthof die Tafeln nett bedekt und mit Tannengrün geschmückt. Der Landberg schenkte nach 4 Uhr die denkbar weitreichendste Aussicht. Der rasige, hübsche Mehsfeld brachte uns nach Spechtshausen, und neue, weniger bekannte Wege am Nordrand des aufblühenden Hartha hin führten schließlich nach Tharandt zurück. Da der 7-Uhr-Zug für ein Drittel der Wandergetreuen eine zu frühe Heimkehr zu sein schien — die Herren unter sich waren acht Tage zuvor solider — schloß sich im Plauenschen Hof noch eine Nachsitzung an, die den bei den Alfons-Ryp-Touren bestbekanntesten fröhlichen Verlauf nahm. Ein herzlicher Dank dem Führer für den schönen Sonntag! B.

Geschäftliches

Geschäftsjubiläum. Die über Sachsens Grenzen hinaus bekannten Dresdner Beerdigungsanstalten „Pietät und Heimkehr“ können am 1. April d. J. auf ein 60 jähriges Bestehen zurückblicken. Dank des Weitblickes des Gründers Alfred Nobe, welcher das Beerdigungswesen seinerzeit nach Wiener Art in Dresden ausbaute, entstand für dieses Gewerbe in unserer Stadt eine neue Epoche. Im Jahre 1891 wurden die bis zu diesem Zeitpunkt getrennt geführten Anstalten vereinigt und in eine G. m. b. H. umgewandelt. Es ist von jeher ihr Bestreben gewesen, die Bestattungen in einfachster wie in bester Ausführung gewissenhaft und exakt auszuführen, weshalb auch alle Berufsstände, Handel, Gewerbe etc. sich gerne dieser Anstalten bedienen; auch das sächsische Königshaus übertrug in allen Fällen die Ausführung der Bestattung der königlichen Mitglieder, zuletzt Sr. Majestät König Friedrich August III. und Prinzessin Mathilde, dieser Firma. Seit ca. 40 Jahren liegt die Leitung in den Händen des Direktors Burghardt. Mag es den Anstalten vergönnt sein, auch für alle Zukunft ihre Dienste zum Wohle der Stadt und ihrer Einwohner auszuüben.

Es sind in der Geschäftsstelle der Sektion vorrätig:

Taschenbücher für Alpenvereinsmitglieder, Auflagen 1929/1930 und 1931/1932 je	RM 40	„Hochtourist“ Dollständiger Satz, Band I—VIII	RM 60.—
1933	70	Band III, IV, V, je	6.50
Enzensperger, Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen?	40	Band VIII	7.50
Alpines Rettungswesen	60	Abzeichen Silberne Broschen und Anstecknadeln, je	2.—
Marloth, Erste Hilfe bei Unfällen	60	Unehre Broschen und Anstecknadeln, je	5.—
Bergwachstheftchen Die Lawinengefahr und Erste Hilfe bei Unfällen, je	30	Ersatz-Ehrenedelweiß	5.—
Die Wetterkarte und Alpine Gefahren je	60	Ersatz-Mitgliedskarten	50
„Von Hütte zu Hütte“ Band I und V, je	6.50	Ehefrauen-Marken	2.—
		Karte der Sächsischen Schweiz 1:30000, aufgezogen	5.50
		Karte des Osterzgebirges 1:30000 (Winter-sportkarte), aufgezogen	4.—
		Karte des Schrammsteingebietes (Schulz)	2.50

901 Haupteusschuss d. D.u.
Oesterr. Alpenvereins
12207 Kriegbergstr. 30

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-N. 1, Al. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-N. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

9. Jahrg.

Dresden, Mai 1934

Nr. 5

Veranstaltungen.

Sonntag, den 13. Mai: Herrenwanderung. Ostliches Erzgebirge (6 bis 7 Std.). Führer: Herr Alfred May. St. Gottleuba. Abf. 610. Paß mit Sichtvermerk!

Sonntag, den 13. Mai: Kletterei. Vielatal. St. Langenhennersdorf. Abf. 610.

Pfingstsonntag, den 20. Mai: Herrenwanderung. Trutzstein — Priefengrund — Gamig — Großsedlitz — Vogelsteite — Kletterhütte — Mittelhangweg — Hirschmühle — Stimmersdorf (ungef. 12 Std.). Übernachtung in Stimmersdorf. Führer: Herr Louis Volgt. Treffpunkt früh 4 Uhr Kirchplatz Strehlen. Paß mit Sichtvermerk!

Pfingstmontag, den 21. Mai: Rückwanderung nach Belleben.

Sonnabend, den 26. und Sonntag, den 27. Mai: Herrenwanderung. Daubaer Schweiz. Führer: Herr Dr. Heinrich Herschel, an den die schriftliche Anmeldung bis Mittwoch, den 23. Mai, zu richten ist. Fahrkarte Letzchen. Abfahrt 610. Paß mit Sichtvermerk!

Sonntag, den 3. Juni, Kletterei. St. Rathen. Abf. 610.

Sonntag, den 10. Juni, Herrenwanderung: Von Radeberg durchs Rädertal nach Radeburg. Führer: Herr Curt Punde. Einfache Fahrkarte Radeberg. Abf. 708.

Vereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittags-einkauf. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab 6h., soweit nicht anders angegeben.

Bergsteigersingen in Rathen.

Am 13. Mai 1934 nachmittags 2 Uhr findet unter Leitung der Gesangsabteilung des Sächsischen Bergsteigerbundes an der großen Wiese im Amfelgrund bei Rathen (unterhalb des Jungfernsteins) ein gemeinsamer Gesang von Bergliebenden statt, worauf wir unsere Mitglieder besonders aufmerksam machen möchten. Wer ein Bergsteiger-Niederbuch hat, mag es mitbringen.

Schneelauf-Abteilung.

Die Mitglieder der Schneelauf-Abteilung unserer Sektion werden hiermit zu der am **Dienstag, den 15. Mai 1934, 20 Uhr** im Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II stattfindenden

Hauptversammlung

 eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über das vergangene Vereinsjahr.
2. Rechenschaftsbericht.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Festsetzung des Jahresbeitrags für 1934.
5. Beschlussfassung über die neue Verfassung der Schneelauf-Abteilung (Anpassung an die neue Satzung der Sektion).
6. Wahl des Abteilungsführers, des Kassensprüfers und dessen Ersatzmannes. — Vorschläge für die Besetzung des Beirates.

Im Anschluß hieran: Ehrung der Sieger im Vereinswettlauf.

Anm.: Zu Punkt 5: Entwurf der neuen Verfassung liegt in der Geschäftsstelle aus.

Zu Punkt 6: Vorschläge für die Besetzung des Beirates werden noch vor der Hauptversammlung an Herrn Rechtsanwalt Dr. Joh. Thieme, Dresden-N. 1, Marschallstr. 3, erbeten.

Dresden, den 30. April 1934. Der Vorstand der Schneelaufabteilung.

Filmen billiger



Auskunft und
Vorführung
von Apparaten
bei

Photo-Richter

Viktoriastr. 6 • Ruf 11307
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15

Zeichen der Zeit



Klagenut

Ungeheure Spannungen konzentrieren sich auf Sekunden. Dazu gehören gesunde Nerven, gesunde Organe.

Schlüter
VOLLKORN-BROT

ist Nahrung plus Nahrung: Doppelter Kraftspender

---- *es ist ein Brot der Zeit!*

Prof. Dr. Carl Dove, F. I. D.:
Schlüterbrot gewährt auch nach Ansicht der Ärzte eine möglichst vollkommene Ausnutzung der im Getreide enthaltenen Nährstoffe.

Bekleidung u. Ausrüstung
für alle Sportarten - Spez.: NSDAP-Bekleidung

Sporthaus K. Rich. Birn, Dresden A 1
Ziegelstraße 17, Fernsprecher 10283 · Eigene Werkstatt

T u c h h a u s das altbekannte christl. Dresdner Spezialgeschäft feinsten

Pörschel ● **Herren- Damen- Sutter- Stoffe**

Dresden-A., Scheffelstraße 21 Genehmigte Verkaufsstelle der blauen Stoffe für den Festanzug der Deutschen Arbeitsfront

in großer Auswahl: Flaggentoffe in Wolle u. Baumwolle - Spezial-Abteilung: Uniformstoffe für SA, SS, Reichswehr, Polizei, Stahlhelm, Sanitäter, Forst- und Justizbeamte

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: G. Matthäus

Ruf 18640, 18598 Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

GUNSTIGES SONDERANGEBOT!

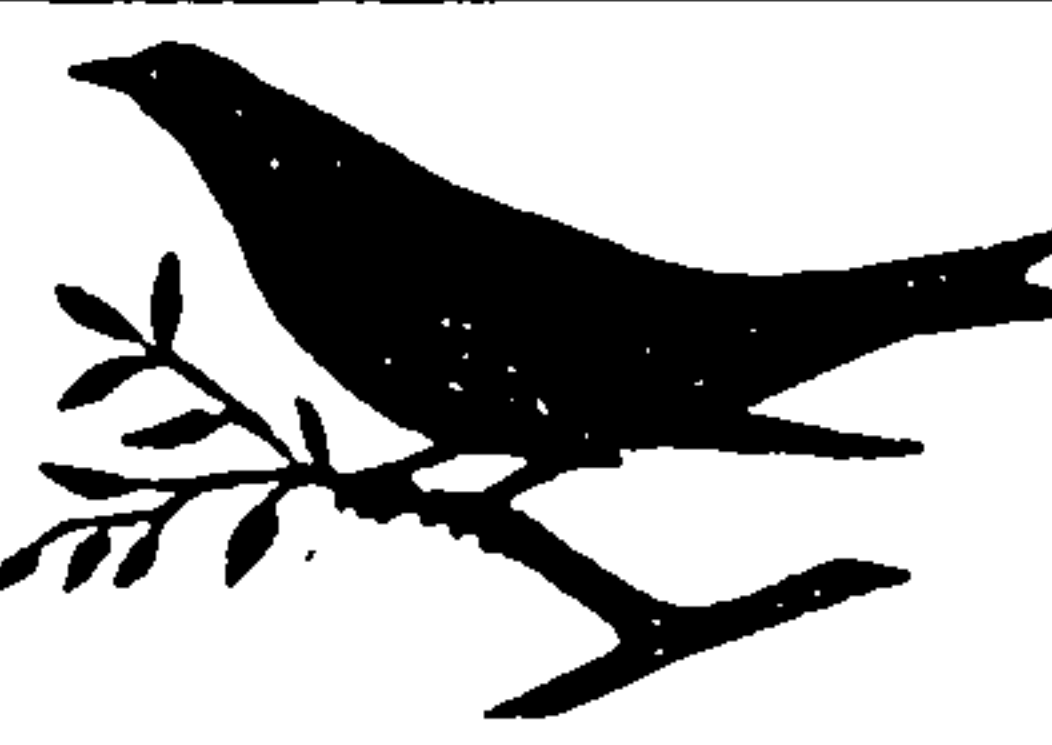
Sonnennähe / Erdenferne
Erlebnisse eines Bergsteigers von Ernst Schulze

Ganzleinenband mit 79 photographischen Aufnahmen statt 20.— RM nur noch 4.50 RM
Adolf Urban, Buchhandlg., Dr.-A.1, Wilsdruffer Str. 48, Ruf 21770

DRUCKSACHEN
in Buchdruck, Stein-
druck u. Offsetdruck
für alle Zwecke

CARL CREUTZBURG
DRESDEN-A. 16
Trinitatisstraße 30
Fernsprecher 62115

Angebote unverbindlich



Vogelfutter Pfd. 30,-

Wellensittiche grün u. gelb
Stück 2 — RM, blau 2.25 RM,
weiß 2.75 RM. / Kanari-
Edelroller 3.— bis 5.— RM.

**Freiesleben's, Groß-
züchterei u. Samenhandlung,
Marienstraße 34, I.**



Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

9. Jahrg. Dresden, Mai 1934 Nr. 5

Der Reichssportführer an die deutschen Bergsteiger.

Im Getriebe des durch die nationalsozialistische Revolution gesteigerten Lebens in den deutschen Leibesübungen stand bisher das deutsche Bergsteigen bescheiden im Hintergrund. Nicht deswegen lag diese Stille über dieser Art der Leibesübungen, weil Bergsteigen eine kleine unbedeutende Gruppe von Alleingängern umfaßt, sondern weil das Bergsteigen als Leibesübung einen bestimmten Typ von Menschen nicht nur erzieht, sondern schon voraussetzt. Die meisten Gruppen des vollstümlichen Sportes begnügen sich häufig mit einem Erziehungsziel, das das Bergsteigen als Voraussetzung für sich in Anspruch nehmen muß. Bergsteigen bedeutet in jedem Falle Kampf mit der Natur: und mit diesem Kampf ist wohl eine Schulung des Leibes und eine Erziehung des Charakters verbunden, aber es muß von vornherein ein kämpferischer Mensch mit geschultem und gewandtem Leib in diesen Kampf mit den Bergen treten, wenn er als Sieger aus diesem Ringen hervorgehen will. Dazu kommt, daß Menschen, die den harten auf's Ganze gehenden Kampf gewöhnt sind, immer stille und bescheidene Naturen sind, Menschen, die wissen, wie sinnlos es ist, viele und laute Worte um eine Sache zu machen, die nicht das Wort, sondern die Tat erfordert. Bergsteiger sind immer Tatmenschen und nicht Schönredner! Tatmenschen wird es auch immer in den Kampf mit den Bergen ziehen.

Ich weiß sehr wohl den Wert der deutschen Bergsteiger in der Gesamtheit der Menschen des deutschen Sportes zu schätzen und zu würdigen, und ich bin überzeugt, daß gerade sie im ganzen eine Mannschaft darstellen, auf die ich mich als Führer der deutschen Leibesübungen verlassen kann, denn die Bergsteiger brauche ich nicht das Kämpfen zu lehren, weil Bergsteigen selbst Kämpfen bedeutet.

Der Reichssportführer:
v. Tschammer und Osten

Berlin, im April 1934.

Beirat der Sektion.

- In den Beirat der Sektion habe ich folgende Herren berufen:
- | | |
|--|--|
| Rechtsanwalt Dr. Otto Leutritz | als Stellvertreter des Sektionsführers |
| ferner: | |
| Direktor Karl Barthel | Vertreter der Schneelauf-Abteilung u. Hütten-
wart der Schlotthütte |
| Studienrat Johannes Beger | 2. Schriftführer und Vortragswart |
| Oberlehrer Ernst Grunewald | Vertreter der Klettervereinigung |
| Dr. Ernst Heinrich | ohne besonderen Auftrag |
| Oberreichsbahninspektor Reinhold Klunker | Führer des Aufnahme- und Wahlausschusses |
| Rechtsanwalt Dr. Robert Kühn | 1. Schriftführer |
| Fabrikbesitzer Albert Mehlföse | Hüttenwart der Dresdner Hütte |
| Kaufmann Johannes Starke | Werbewart |
| Oberlehrer Georg Stolpe | Führer der Jugendgruppe |
| Baumeister Louis Voigt | Führer des Hüttenausschusses |
| Kaufmann Max Wachsmuth | Festwart |
| Bankdirektor Dr. Willy Wohltrabe | Schatzmeister |

Die Anschriften sind aus dem gedruckten Mitglieder-Verzeichnis zu ersehen.

Der Sektionsführer: Fehrmann

Sonntag, den 3. Juni, **Kletterei**. St. Mathen. Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 10. Juni, **Herrenwanderung**: Von Madeburg durchs Mödertal nach Madeburg. Führer: Herr Curt Bunde. Einfache Fahrkarte Madeburg. Abf. 7⁰⁸.

Sonntag, den 17. Juni, **Wanderung mit Damen**: Durchs Bergland zwischen Glashütte und Lauenstein (6 Std.). Führer: Herr Max Jenzich. St. Glashütte. Abf. 8²³.

Sonntag, den 17. Juni, **Kletterei**. Affensteine (für Weüble!). St. Krippen. Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 24. Juni, **Wanderung der Schneelaufabteilung**: Kanalweg — Zaischendorf — Triebenberg — Teufelsbrücke — Teufelskanzeln — Elbersdorf — Bonnewitz (7 Std.) Abgang 8 Uhr Pillniger Mühle.

Sonntag, den 1. Juli, **Kletterei**. St. Schmilka. Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 8. Juli, **Herrenwanderung**: Ins Grenzland des östlichen Erzgebirges (6—7 Std.). Führer: Herr Ewald Schreiber. St. Gottleuba. Abf. 6¹⁰. Paß mitbringen!

Der Vertrauensmann der **Förderer des Jugendwanderns** bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung zu besuchen.

Sonntag, den 15. Juli, **Wanderung mit Damen**: Rastenberg — Hauptenberg — Neudörfel — Unger — Bad Neustadt (6—7 Std.). Führer: Herr Nosi Schuster. St. Neukirch West-Neustadt. Abf. 6¹⁴. Paß und Wadeanzug mitbringen!

Sonntag, den 15. Juli, **Kletterei**. Bielatal (für Weüble!). St. Langenhennersdorf. Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 29. Juli: **Kletterei**. St. Mathen. Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 12. August, **Herrenwanderung**: Gründe im Rathener Gebiet. Führer: Herr Herbert Kluge. St. Mathen (Pöpscha aussteigen). Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 12. August, **Kletterei**. Brandgebiet (für Weüble!). St. Mathen. Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 19. August, **Wanderung mit Damen**: Mit schmalem Portemonnaie auf die Berge, an der See (6—7 Std.) Führer: Herr Erich Richte. Abgang 8 Uhr. Endpunkt der Straßenbahn Leubnitz-Neuost. Zweck verbilligter Rückfahrt mit Autobus Anmeldung durch Postkarte erbeten an den Führer, Marschallstraße 29, bis 17. August. Wadeanzug mitbringen!

Sonntag, den 26. August, **Klettervereinigung**: Elterntag auf der Krippener Hütte.

Sonntag, den 9. September, **Herrenwanderung**: Auf Aussichtswegen zur Pilsenbaude (7—8 Std.). Führer: Herr Johannes Weger. St. Sebnitz. Abf. 6¹⁰. Paß mitbringen!

Sonntag, den 9. September, **Kletterei** im Gebiet der Steine. St. Schandau. Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 16. September, **Wanderung mit Damen**: Höhenwege im Gebiet des Großen Zschand (6—7 Std.). Führer: Herr Dr. Rudolf Fehrmann. Abf. 7⁰⁰. Paß mitbringen!

Der Vertrauensmann der **Förderer des Jugendwanderns** bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung zu besuchen.

Sonntag, den 23. September, **Wanderung der Schneelaufabteilung**: Heidenjchanze — Windberg — Schweinsdorfer Alpen — Leichenberg — Quohrener Spitze — Babianauer Pappel (7 Std.). Abgang 8⁰⁰. Endpunkt der Straßenbahn 6, Coßhüt.

Sonntag, den 23. September, **Kletterei**. (für Weüble!). St. Schmilka. Abf. 6¹⁰.

Sonnabend, den 29. September, **Tanzabend** in der Großen Wirtschaft. Näheres siehe Septemberheft der Sektionsnachrichten.

Sonnabend, den 6. Oktober, **61. Stiftungsfest** der Sektion in der Dresdner Kaufmannschaft. Besondere Einladung erfolgt.

Sonntag, den 7. Oktober, **Kletterei**. Bielatal. St. Langenhennersdorf. Abf. 6¹⁰ oder 6²³.

Sonntag, den 14. Oktober, **Herrenwanderung**: Schlösser an der Elbe, Meißen im Weinmond (6 Std.). Führer: Herr Dr. Johannes Voigt. St. Coswig. Abf. 7³⁷.

Sonntag, den 14. Oktober, **Klettervereinigung**: Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Mittwoch, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag** des Herrn Dr. Walter Köpfe vom Geographischen Institut der Universität Moskau: „Das Stubaital und seine gletscherreiche Bergwelt“.

Sonntag, den 21. Oktober, **Wanderung mit Damen**: Zinkenstein und Bauernmaßen im Herbstschmuck (Fortsetzung der Tour vom Oktober 1933). Führer: Herr Hans Giller. St. Tetichen. Abf. 6¹⁰. Paß mitbringen!

Sonntag, den 21. Oktober, **Kletterei**. Bordere Schrammsteine. St. Krippen. Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 4. November, **Kletterwanderung**: Arnstein — Kleinstein — Großstein. St. Krippen. Abf. 6¹⁰.

Sonntag, den 11. November, **Herrenwanderung**: Ueber die Höhen nach Dippoldiswalde (6—7 Std.). Führer: Herr Alfons Ing. Abgang 8⁰⁰ vom Plauener Rathaus.

Mittwoch, den 14. November, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag** des Herrn Dr. Ernst Hanaufer, Baden bei Wien: „Schifahrten rund um den Arlberg“.

Sonntag, den 18. November, **Wanderung mit Damen**: Winterberggebiet (6 Std.). Führer: Herr Reinhold Klunker. St. Schönau (Schmilka aussteigen). Abf. 9⁰⁰. Paß mitbringen!

Sonntag, den 18. November, **Kletterwanderung**. Reichener Gründe. St. Pirna. Abf. 8⁰⁰.

Weitere Veranstaltungen

Mittwochswanderungen — Unternehmungen der Jugendgruppen und der anderen Unterabteilungen der Sektion vgl. Sektionsnachrichten

Merckblatt

der Sektion Dresden des D. u. Oc. Alpenvereins

Beachte! Geprinte Worte verweisen auf das gleichartige Schlagwort im Merckblatt, welches alphabetisch geordnet ist.

Abzeichen. Vereinsabzeichen in verschiedener Ausführung in der Geschäftsstelle.

Anmeldung. Anmeldeformulare in der Geschäftsstelle. Sie sind auszufüllen mit eigenhändiger Unterschrift beider Bürger an die Geschäftsstelle einzusenden. Beachte: Mindestalter, Mitglieder.

Anschriständerungen nur schriftlich an die Geschäftsstelle.

Aufnahme. Nach Bewilligung des Aufnahmegebühres durch den Sektionsführer erhält der Antragsteller Bescheid. Die Mitgliedskarte ist in der Geschäftsstelle gegen Zahlung des Vertrages und der Aufnahmegebühr abzuholen. Paßbild mitbringen!

Aufnahmegebühr für A Mitglieder 10 RM, B Mitglieder sind von der Aufnahmegebühr befreit.

Austritte in Alpenvereinsangelegenheiten und alpinen Fragen durch die Geschäftsstelle, in touristischen Fragen durch die Geschäftsstelle der Zährischen Bergwacht im Hauptbahnhof, Meißendienst.

Austritte. Austrittsmeldungen, auch bei der Unterabteilungen, müssen spätestens 30. November des Jahres bei der Geschäftsstelle eingehen, andernfalls sie erst für das Ende des folgenden Jahres wirken.

Bankkonten. Stadtbank Dresden 8615, Dresdner Bank, Dresden, Johannstr., Dep. Konto 2 195. Anschrift: Sektion Dresden des D u Oc Alpenvereins. Bei allen Einzahlungen ist die Mitgliedsnummer anzugeben.

Beiträge. Der Jahresbeitrag beträgt für A Mitglieder 12 RM, für B Mitglieder 5 RM und für Doppelm Mitglieder 7,50 bzw. 3 RM. Vgl. Zahlungsweise.

Bekanntgabe. Die Bekanntgabe der Veranstaltungen erfolgt durch die Winter- und Sommerlisten, die Sektionsnachrichten und im örtlichen Teil unter „Verene“ im Dresdner Anzeiger und in den Dresdner Nachrichten (von Vorträgen Mittwochs, im übrigen an den Vorträgen). Änderungen werden ebendort bekanntgegeben.

„Der Bergsteiger“ ist eine Monatschrift, die, vom D. u. Oc. Alpenverein herausgegeben, eine reiche Fülle von bebilderten Aufzügen alpinen, wissenschaftlichen und skandinavischen Inhaltes, Anzeigerblättern und Kartenstücken bringt. Bestellungen sind unter Zahlung des Jahresbeitrages von RM 10.— bzw. Vierteljahresbeitrages von RM 3,30 auf Postcheckkonto München 58544 an den Verlag „Der Bergsteiger“ Adolf Holzhausen Nachf. in Wien zu richten.

Beschwerden an den Sektionsführer.

Bücherei. Die Sektionsbücherei befindet sich im Sektionsheim. Sie ist jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat von 19.30 bis 21.00 Uhr — auch in den Ferien — geöffnet. Leihfrist vier Wochen. Bücherverzeichnis in der Bücherei oder in der Geschäftsstelle kostenlos. Vgl. Lesezimmer.

Chef Frauen-Ausweise. Chefrauen von Mitgliedern, welche die Mitgliedschaft nicht erwerben wollen, können Chefrauen-Ausweise erhalten. Sie berechtigen zur Benutzung der Hütten zum Mitgliedspreis u. zur Teilnahme an allen Sektionsveranstaltungen, soweit Gäste zugelassen sind. Neuausstellung solcher Ausweisarten (Lichtbilder mitbringen!), sowie Jahresmarken dazu (2 RM) in der Geschäftsstelle.

Jahrespreismäßigungen im Bereiche der österreichischen Bundesbahnen: Auskunft durch Bergwacht, Hauptbahnhof.

Förderer des Jugendwanderns in der Sektion kann jedes Sektionsmitglied durch Einzahlung eines Jahresbeitrages von mindestens RM 2 50 auf die Post-scheck- oder Bankkonten der Sektion werden. Die Förderer wollen mit allen Mitteln Geld zur Förderung des Jugendwanderns aufbringen und durch einige Veranstaltungen das gesellige Leben der Sektion fördern. Der Vertrauensmann Ewald Schreiber, A. 16, Schumannstr. 17, bittet um Beteiligung an den in der Sommer- und Winterliste genannten Wanderungen.

Führer: Rechtsanwalt Dr. Hub. Lehmann, Dresden A., Marienstraße 20. Zu sprechen nur nach vorheriger Vereinbarung.

Geschäftsstellen:

Anschrift für allen Schriftverkehr: Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins, Dresden A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Geschäftsstelle der Sektion, Jugendgruppe, Jungmannschaft und Schneelaufabteilung: Kleine Brüdergasse 21, II.

Geschäftsstelle des Neuausschusses: Wobehaus Max Tiefeler, Dresden I, Prager Str. 12.

Hüttenaufsicht auf der Dresdner Hütte: Anmeldungen bis 30. April bzw. 30. November an die Geschäftsstelle.

Hütten Schlüssel. Schlüssel für unbewirtschaftete A. P. Hütten (Alpenvereins-schlüssel) können bei Herrn Baumeister Louis Voigt, A. 1, Lüttichaustr. 11, entliehen werden. Leibgebühr: Für jede angefangene Woche 50 Pf., Einlage 3 RM.

Jugendgruppen. Der Sektion sind eine männliche Jugendgruppe, eine Mädchen-gruppe und eine Jungmannschaft angegliedert, (Alter 10—20 Jahre, Jungmänner 17—25 Jahre). Die Gruppen veranstalten Wanderungen, Vorträge und Ausbildungskurse in der Heimat und zeitweise auch im Hochgebirge. Die Kumpfschicht Hütte ist der männlichen Jugend überlassen, steht aber auch den anderen Jugendgruppen auf Anfordern zur Verfügung. Auskunft durch die Geschäftsstelle der Sektion.

Artenwerke und sonstige Veröffentlichungen des D. u. De. A. V. durch die Geschäftsstelle.

Kassenwart. Dr. Finther, Ruf 17642.

Klettereien. Kletterschuhe und Seil mitbringen! Führt bei den Klettereien die Herren Brunwald, Reichsner, Wildner, E. Richter, M. Poegel und H. Winkler. (Vgl. Bekanntgabe!)

Klettervereinigung. Mitglieder können werden die Mitglieder der Sektion, der Jugendgruppen und der Jungmannschaft. Auskunft durch ihren Vorsitzenden, Herrn Ernst Brunwald, Weiser Kirch, Materniwea 5. Mitgliedsbeitrag RM 2.—, Aufnahme RM 2.—. Jugendliche bis zum 20. Lebensjahr halber Beitrag, keine Aufnahmegebühr.

Lesezimmer. Im Sektionsheim befindet sich ein zu den Sprechzeiten der Geschäftsstelle geöffnetes Lesezimmer, in welchem der laufende Jahrgang der Zeitschriften, einige Nachschlagewerke, wichtige Führer und die Neuwerbungen des Monats ausliegen.

Mindestalter. Für Sektionsmitglieder 18 Jahre, für die Jugendgruppen 10 Jahre, für die Jungmannschaft 17 Jahre.

Mitglieder. Die Aufnahme erfolgt im Allgemeinen als **A-Mitglied**. **B-Mitglieder** können werden: 1. Chefrauen von Mitgliedern; 2. dem elterlichen Hausstande angehörige Söhne und Töchter von Mitgliedern bis zum vollendeten 20. Lebensjahr; 3. junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen und 4. Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören. Die B-Mitgliedschaft tritt, außer bei den Mitgliedwerdenden Chefrauen von Mitgliedern, nur ein, wenn ein schriftlicher und begründeter Antrag an die Geschäftsstelle eingereicht und sie vom Sektionsführer bewilligt wird. Mit dem Wegfall der Voraussetzungen wird das B-Mitglied ohne weiteres A-Mitglied. **Doppel-Mitglieder** können Mitglieder anderer Sektionen des D. u. De. A. V. werden, welche den Hauptvereinsbeitrag bereits dort bezahlen.

Mitgliedsarten erhalten die Neuaufgenommenen in der Geschäftsstelle. (Vgl. Aufnahme!) Ersatzmitgliedsarten können gegen eine Gebühr von 50 Pf. ebendort angefordert werden. (Jahresmarke und Lichtbild mitbringen!) Bei Verlust der Jahresmarke schriftlich Doppelstück vom Kassenwart anfordern!

Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins. Alle A-Mitglieder erhalten die Mitteilungen, der Bezugspreis ist im Jahresbeitrag enthalten. Den B-Mitgliedern ist der Bezug wärmstens zu empfehlen. Meldungen hierzu unter gleichzeitiger Einzahlung von 1 RM Jahresbezugspreis an den Kassenwart. Alle Beschwerden über die Zustellung ebendorthin.

Mittwochswanderungen. Mittwoch finden regelmäßig Wanderungen in die nähere Umgegend Dresdens statt. Näheres durch Fernsprecher 22875 (Louis Voigt) und 22584 (Adolf Sternberg).

Nachrichten der Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins. Die Nachrichten erhalten alle Mitglieder der Sektion mit Ausnahme der Chefrauen von Mitgliedern. Beschwerden über mangelhafte Zustellung sind stets zuerst an den Briefträger zu melden; erst nach erfolglosigkeit an die Geschäftsstelle. Die Schriftleitung bittet die Mitglieder um Mitarbeit durch Einsenden von Aufsätzen und Berichten, welche bei Annahme bezahlt werden.

Postcheckkonto: Dresden 17703, Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins. Bei allen Einzahlungen ist die Mitgliedsnummer anzugeben. (Vgl. Bankkonten!)

Friedrich-Schlott-Hütte in Nebefeld. Die Hütte wird nach den Grundrissen einer unbewirtschafteten Hütte für die Mitglieder und ihre Angehörigen offen gehalten. Ein Anrecht auf Verpflegung und Bedienung besteht nicht. Zum Eintritt berechtigt die mit Lichtbild versehene Mitgliedskarte, bei den Angehörigen ein von der Geschäftsstelle ausgestellter Ausweis, bei den Chefrauen der Mitglieder auch der Chefrauen-Ausweis. Der Hüttenwart ist ermächtigt, den Unterabteilungen der Sektion für besondere Gelegenheiten ein ausschließliches Benützungsgerecht an der Hütte einzuräumen, wobei der Schneelaufabteilung in der Schneelaufecke der Vorrat zukommt. Es empfiehlt sich daher, vor der Benützung eine Anfrage in der Geschäftsstelle, ob die Hütte etwa für die allgemeine Benützung gesperrt ist. Bei Übernachtung ist der Schlaffack mitzubringen.

Schneelaufabteilung. Mitglied der Schneelaufabteilung kann sein: a) jedes Mitglied der Sektion; b) die Chefrau und diejenigen unelbstständigen Angehörigen eines Mitgliedes der Sektion, die das 20. Lebensjahr vollendet haben. Mitglieds-

beitrag RM 1.—. Die Söhne und Töchter der Sektionsmitglieder und die Mitglieder der Jugendgruppen und Jungmannschaft können mit vollendetem 14 Lebensjahre Mitglieder der Jugendabteilung der Schneelaufabteilung werden und zahlen als solche nur den halben Mitgliedsbeitrag. Mitglieder der Schneelaufabteilung, welche außerdem dem Deutschen Ski-Verband angehören wollen, können sich hierzu in der Geschäftsstelle der Schneelaufabteilung melden. Das Geschäftsjahr der Abteilung ist das Kalenderjahr.

Sektionsheim: Kleine Brüdergasse 21, II.

Tourenberichte sind bis Ende des Jahres an die Geschäftsstelle einzureichen.

Tourengefährten (für alpine Sommer- und Winterfahrten) durch die Geschäftsstelle.

Unfallversicherung. Auskunft durch die Sektionsgeschäftsstelle.

Veranstaltungslisten. Die Sommerliste liegt der Mainummer, die Winterliste der Novembernummer der Sektions-Nachrichten bei. Die Einladungen zu Festlichkeiten werden entweder gesondert versandt oder sind ebenfalls als Beilagen den Sektions-Nachrichten beigegeben. Also Beilagen beachten!

Vorträge. Die Vorträge der Sektion finden im großen Saale des Künstlerhauses, Albrechtstraße, statt. Den Hausstand teilende Angehörige der Mitglieder, die Mitglieder der Jugendgruppen und der Dresdner Schülerreisen sind als Gäste willkommen. Die Mitgliedsarten sind am Saaleingang unaufgefordert vorzuweisen. Anmeldung von Vorträgen an Herrn Stud. Rat Johannes Veger, A. 19, Fischerstraße 4, Ruf 39933. (Vgl. Bekanntgabe!)

Wahlvorschlüge an Herrn A. Oberinsp. Reinhold Munker, A. 24, Reichenbachstr. 25.

Wanderungen. Vereinszeichen anlegen, Berganzug u. benagelte Schuhe empfehlen. Mundvorrat mitbringen, keine Mittagspause. Fahrarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Wanderungen der Schneelaufabteilung und die Klettereien sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Anmeldungen und Führungen zu den Wanderungen an Herrn Baumeister Louis Voigt, A. 1, Lüttichaustr. 11 oder an Herrn Stud. Rat Johannes Veger, A. 19, Fischerstr. 4. (Vgl. Bekanntgabe!)

Zahlungswiese. Jedes Mitglied erhält jährlich eine Beitragsaufstellung. Die Jahresmarke wird nach Zahlungseingang zugesandt. Die Zahlung der Jahresbeiträge hat tagungsgemäß bis spätestens 31. Januar zu erfolgen. Nicht eingegangene Beiträge werden auf Kosten der Saalmaen durch Postnachnahme eingezogen. Die Zahlung hat tunlich bargeldlos auf Postcheckkonto oder Bankkonto zu erfolgen. Vereinzahlungen nimmt jede Kassenstelle der Stadtbank für unser Konto 8645 entgegen. Bei allen Einzahlungen ist die Mitgliedsnummer (handschriftliche Zahl auf der Jahresmarke) anzugeben! (Vgl. Aufnahme!)

Zeitschrift des D. u. De. Alpenvereins. Die Zeitschrift ist ein Jahrbuch und die wertvollste Veröffentlichung des Vereins. Fast jedem Jahrgang ist eine vorzügliche Karte eines Alpengebietes beigelegt. Bestellungen auf die Zeitschrift des laufenden Jahres zum Vorzugspreis von 3.80 RM sind unter gleichzeitiger Einzahlung dieses Betrages an den Kassenwart zu richten. Die Bestellung ist Dauerbestellung. Das Buch erscheint jeweils Ende des Jahres, kostet aber dann mehr. Ältere Jahrgänge der Zeitschrift können durch die Geschäftsstelle bezogen werden.

Zusammenkünfte. Mittwoch abends im Stadtverordnetenratenszimmer des Rathes. Gäste willkommen, nach den Vorträgen auch Damen.



Sommerliste 1934

Anschrift:

Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins
 Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21 II

Sprechzeit: Montags bis Freitags 15 bis 18 Uhr
 Ruf 17642

Besetzung der Ausschüsse.

a) Aufnahme- und Wahlauschuß:

Führer: Reichsbahnoberinspektor Reinhold Klunker

Beiratsmitglieder:

Große, Martin, Prof. Dr. phil.	Noth, Richard, Bankbeamter
Hartmann, Rolf, Kaufmann	Schlott, Friedrich, Fabrikbesitzer
Denker, Kurt, Gewerbe-Studienrat	Schuster, Johannes, Dipl.-Ing.
Kießling, Emil, Obersteuerinspektor	Spiro, Eberhard, Referendar
Müller, Albert, Kaufmann	Uhlig, Rudolf, Rechtsanwalt Dr. jur.
Reinsch, Martin, Diplom-Kaufmann	Werner, Otto, Kaufmann
Richter, Martin, Kaufmann	Wieje, Horst, Kaufmann

b) Hüttenauschuß:

Führer: Baumeister Architekt Louis Voigt

Beiratsmitglieder:

Barthel, Karl, Direktor	Mehlhose, Albert, Fabrikbesitzer
Büttner, Rudolf, Dipl.-Ing.	Schuster, Rolf, Kaufmann
Leutritz, Otto, Rechtsanwalt Dr. jur.	Stolpe, Georg, Oberlehrer
	Voigt, Gottfried, Baumeister

c) Festausschuß:

Führer: Kaufmann Max Wachsmuth

Beiratsmitglieder:

Beckel, Walter, Dr. med. vet.	Reimann, Gerhard, Kaufmann
Mehlig, Johannes, Architekt	Ryz, Alfons, Kaufmann
Megner, Karl, Kaufmann	Schmiedel, Kurt, Kaufmann
Müller, Otto, Rechtsanwalt	Starke, Johannes, Kaufmann
Neumann, Friedrich, Kaufmann	Wachsmuth, Max, Kaufmann
	Weck, Max, Kaufmann

Kassenprüfer.

Gelpke, Martin, Bankbeamter	Kluge, Herbert, Kaufmann (Erfahrungsprüfer)
Grössel, Alfred, Kaufmann	

Die Anschriften aller Genannten sind aus dem Mitgliederverzeichnis der Sektion (in der Geschäftsstelle erhältlich) zu ersehen.

Die Leitung der Untergruppen (Jugendgruppe, Klettervereinigung, Schneelaufabteilung) kann erst im Juniheft bekanntgegeben werden, da insoweit 3 T. noch Veränderungen bevorstehen.

* * *

Wanderfahrten in Karpatho-Russland.

Nachdem unser Winterlager in Karpatho-Rußland ein voller Erfolg war und ich von der sächsischen Regierung und der Landesuniversität gebeten worden bin, Unternehmen dieser Art weiter auszubauen, habe ich mich entschlossen, ein Sommerlager in den Karpathen zu veranstalten. Für 3 Jahre haben wir für die deutschen Dörfer in Karpatho-Rußland ein Zimmermonopol erhalten, so daß allen, die sich nicht uns anschließen, von vornherein ein Aufenthalt in diesen Dörfern unmöglich ist.

Der erste Kurs läuft vom 15. bis 30. Juli und kostet 69.— RM. In dem Preis ist enthalten: Fahrt ab Bodenbach nach Prag (Besichtigung) — Ohmütz — Poprad Belca — Kaschau Marmarosch-Sigeth, Fahrt auf Pferdewagen in die deutschen Dörfer, volle Verpflegung und

Übernachtung in guten, sauberen Betten. Rückfahrt durch das ungarische Erzgebirge nach Preßburg (Besichtigung) — Brünn und zurück nach Bodenbach. Ein zweiter Kurs zu ebendenselben Bedingungen findet vom 1. bis 15. August statt. Die Möglichkeit, vom 15. Juli bis 15. August in den deutschen Dörfern zu bleiben, besteht voraussichtlich nicht, da die Anzahl der zur Verfügung stehenden Betten beschränkt ist, und wir möglichst vielen Teilnehmern Gelegenheit geben wollen, dieses reizvolle Gebirgsland kennen zu lernen.

Die deutschen Dörfer dienen uns als Standquartier. Von hier aus werden Tages- oder Zweitagstouren unternommen. Gute Schwimmgeliegenheit ist vorhanden. Die Verpflegung ist einfach, aber reichlich und gut. Wer sich also für 14 Tage von allen zivilisatorischen Errungenschaften freimachen kann, ist uns herzlich willkommen. Wer mitfahren will, fordere bis 10. Juni unseren Fragebogen an, auf dem alle Einzelheiten angegeben sind. Anzufordern bei: Wolfgang Wohland, Führer der akademisch-alpinen-Vereinigung, Leipzig-C 1, Universität, Institut für Leibesübungen, Hornerianum.

Die Anforderung des Fragebogens ist unverbindlich. Wer ihn in der angegebenen Zeit nicht anfordert, kann später nicht berücksichtigt werden.

Wolfgang Wohland.

* * *

Vortrag Erhard Knobloch am 11. April.

Endlich kam zum Abschluß unserer Vortragsreihe 1933/34 auch ein Mitglied zu Wort. Was zu Anfang des Abends der Führer der Sektion in einigen wenigen Lichtbildern von dem kurz vorher abgebrochenen Karpathenschilager unserer Akademisch-alpinen Vereinigung erzählen und zeigen konnte, das bestätigte der angelegte Vortrag in vollstem Maße, daß nämlich in unserer jüngeren Generation der rechte Drang nach alpiner Tat herrscht, daß Bünstiges geleistet wird, so daß auch in Zukunft die Sektion in Ehren wird bestehen können. Was der Vortragende, unser Mitglied Herr Reichsbankinspektor Erhard Knobloch, von mehreren Schichttouren in den Tiroler Alpen berichtete und im Wilde bot, war die feste Beweisführung der Tatsache, daß er sowohl die Lehrtourprüfung für Winterhochtourist als auch die des DSB bestanden hat. Die Sektion beglückwünscht ihn zu beidem. Zum Unterschied zu den bekannten Schwörtrügen in unserer Sektion verstand es der Vortragende, zwischen den zahlreichen (140) Bildern aus dem winterlichen Hochgebirge solche mit mehr persönlicher Note einzuflechten und so dem Abend den Gemütswert zu geben, der sich nur erreichen läßt, wenn Mitglied zu Mitglied spricht. Auch der Sommertourist gab sich ganz dem Reiz des Gebotenen hin; denn ob man im Gebiet der Dresdner oder Amberger Hütte war, in Sölden oder in Galtür, auf den Häuptern der Silvretta, in Naubers, Meran oder Innsbruck, in der Wiesbadener Hütte oder auf Geroldsee, allenthalben vermieden Bild und Wort jede Einmütigkeit. Daß aber im übrigen touristisch Vollwertiges geleistet wurde, dafür bürgt schon der Lehrmeister Oberst Wilger, unter dem im Gebiet der Brandenburger, Berliner und Jamtalhütte in wiederholten Kurzen winterliche Hochtouren geleistet wurden. Die Sektion stellt unserm Mitglied und tüchtigen Schläufer Knobloch gern das Zeugnis aus, daß seine winterlichen Taten und Ausnahmen denen Dr. Panauers gleichwertig sind. Der Beifall war anhaltend und wohlverdient.

* * *

Eltern, Achtung!

Schon jetzt machen Sie sich Gedanken über Ihre Sommerreise und freuen sich auf die Erholung. Wo lassen Sie aber Ihren Jungen? Schicken Sie ihn zum Ferienkursus! Unter Aufsicht und unter gleichaltrigen Kameraden wird sich Ihr Sohn dort sehr wohl fühlen.

Mein vorjähriger Ferienkursus war ein voller Erfolg. Eltern und Teilnehmer haben schon jetzt angefragt, ob wieder ein Kursus stattfindet. Wenn werde ich auch in diesem Jahre einen Kursus für Wandern, Kartenlesen usw. in der Kleinjochhütte (Strau bei Bad Schandau) abhalten. Die Unkosten betragen für Fahrt ab und an Dresden, Übernachtung und volle Verpflegung für vier Wochen 45.— RM. Es sollen daran teilnehmen 30-Mitglieder unter 15 Jahren und vor allem die Söhne der Sektionsmitglieder im Alter von 9 bis 14 Jahren. Abweichungen in den Altersklassen sind statthaft. Da die Hütte unbewirtschaftet ist, sind wir ganz auf uns selbst angewiesen. So muß manches gelernt werden, was auf großen alpinen Fahrten, aber auch sonst im Leben, sehr von Nutzen ist. Vor allem lernen die Jungen, sich in eine Gemeinschaft einzupassen und gute Kameradschaft zu pflegen.

Der Kursus beginnt mit dem 15. Juli und endet mit dem 11. August 1934. Eine Teilnahme von nur 14 Tagen oder 3 Wochen ist auch möglich — Wenn Sie beabsichtigen, Ihren Sohn an diesem Ferienaufenthalte teilnehmen zu lassen, so bitte ich Sie, sich mit mir baldigst in Verbindung zu setzen. Irgend welche Verbindlichkeit entsteht dadurch selbstverständlich noch nicht.

Hellmut Wiedemann, Dresden-N. 5, Wölfnitzstr. 7

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-V., Dresden-N. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1934 des D. u. De. A.-V.

Die Zeitschrift 1934, die im Dezember 1934 erscheint, wird die Erwartungen unserer Mitglieder wieder in vollem Umfange erfüllen. Jeder Leser, ob er nun Bergsteiger, Wanderer, Schifahrer, Wissenschaftler ist, wird auch im kommenden 65. Bande der Zeitschrift etwas für sein Sonderinteresse finden. In einfachem, vornehmerem Leinenband stellt das Buch in gleicher Stärke wie 1933, also auf rund 270 Seiten, mit reichem Bildschmuck versehen, eine außerlesene Sondergabe des Gesamtvereins für seine Mitglieder unter der fachkundigen Schriftleitung von Hanns Warth dar.

Der Zeitschrift 1934 wird die neu angenommene Karte der Zillertaler Alpen, östl. Blatt, 1:25 000, beigelegt.

Preis der Zeitschrift für Mitglieder 3.80 RM. Der Betrag muß jetzt eingezahlt werden (Postfach Dresden 17703 Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins).

Wer die Zeitschrift des D. u. De. A.-V. noch nicht kennt, kann diese Jahrbücher in unserem Lesezimmer (Kleine Brüdergasse 21, II, Montag bis Freitag 15—18 Uhr) nachlesen.

Der heutigen Nummer liegt die Sommerliste bei.

Büchermarkt

Aus dem Verlage C. Heinrich, Dresden-N., liegen uns verschiedene Hefte der „Geschichtlichen Wanderfahrten“ vor. Preis kartoniert 60 Pf. die Nummer. Handliche Form, gutes Papier, zahlreiche gute Bilder. — Wir müssen es uns wegen Raummangels versagen, auf einzelne Hefte näher einzugehen und beschränken uns darauf, die Hefte zu nennen, die unsere Mitglieder am meisten interessieren dürften: Nr. 1: „Der Große Garten als Kampfsplatz“; Nr. 2: „Von alten Wegen rings um Dresden“; Nr. 5: „Eine Elbwanderung“; Nr. 6: „Die Ulbrechtschlösser bei Dresden“; Nr. 9: „Altstädtische Jagdschlösser“; Nr. 12: „Eine Heidewanderung nach dem Radeberger Schloß“; Nr. 20: „Wanderungen durch das mittelalterliche Freiberg“; Nr. 22: „Der Garten von Großsedlitz“; Nr. 25/26: „Marktweinsische Elbschlösser“; Nr. 30: „Die Sächsische Schweiz“; Nr. 31: „Das alte Baugen“; Nr. 32: „Die Grabentour“.

Vom Verlag Wilhelm Volkmann, Dresden, Dürerstraße 15 ist uns zugegangen: „Der Tanz Zarathustras“. Preis geheftet in guter Ausstattung 1.20 RM. — Der ungenannte Verfasser unternimmt es, aus den Schriften Friedrich Niebsches darzutun, wie eng dieser innerlich dem Hochgebirge verbunden war und welches tiefe Verständnis er für das Wesen des Bergsteigers und des Bergsteigers hatte. Von den zahlreichen Ansführungen seien nur vermerkt: „Im Gebirge der Wahrheit kletterst du nie umsonst; entweder du kommst schon heute hinauf oder du übst deine Kräfte, um schon morgen höher steigen zu können“. „Nun Wanderer, gilt's! Nun blide kalt und klar, verloren bist du, glaubst du an — Gefahr“. — „So steigt der Menich auf gefährlichen Wegen in die höchsten Gebirge, um über seine Mengllichkeit und seinen schlotternden Knie Hohn zu lachen.“

Allen philosophisch angehauchten oder sonst nachdenklichen Bergsteigern ist das kleine Werk bestens zu empfehlen.

Rudolf Zehrman.

Förderer des Jugendwanderns

Vertrauensmann: Ewald Schreiber, Dresden-N. 16, Schumannstraße 17.

Bericht für das Jahr 1933.

Aus wirtschaftlichen Gründen sah sich leider wiederum eine Anzahl Sektionsmitglieder veranlaßt, ihr Scherlein als Förderer zurückzuziehen, so daß mit Ende 1933 noch 83 eingetragene Förderer, im Vorjahr 102, aufzuweisen sind.

Wanderrätigkeit: Von der Veranstaltung eigener Wanderungen habe ich abgesehen angesichts der reichhaltigen Auswahl, die die Sommer- und Winterlisten der Sektion bringen, ich habe lediglich unsere Freunde um Beteiligung an den Wanderungen am 9. April, 21. Mai, 9. Juli und 20. August gebeten. Diese Bitte wurde auch gern von zahlreichen Förderern befolgt.

Kirnitzschthalhütte: Die Hütte wurde im Berichtsjahr von 244 Personen besucht, davon 63 im Winterhalbjahr. An Hüttengebühren kamen im Sommer 101.55 RM, im Winter 15.20 RM, für Postkarten 5.40 RM, insgesamt 122.15 RM ein. Dem stehen gegenüber an Ausgaben für: Steuern und Abgaben 4.10 RM, Licht, Wasser und Heizung 31.56 RM, Inventar und Instandhaltung 31.30 RM, Sonstiges 33.07 RM, insgesamt 100.03 RM, so daß ein Ueberschuß von 22.12 RM verbleibt. 130.40 RM für bauliche Veränderungen wurden von der Hauptkassa der Förderer übernommen.

Festlichkeiten: Die gut besuchten Veranstaltungen „Marktfest in Sölden“ am 11. März und „Wingerfest am Deutschen Rhein“ am 21. Oktober brachten den Besuchern einige hohe Stunden. Es war dem Vergnügungsausschuß trotz der Geldknappheit und mäßigen Eintrittspreise möglich einen Reingewinn zu buchen.

Kasse: Vergl. den anschließenden Kassenbericht.

Jugend- und Mädchengruppe: Die von den Leitungen der Jugendgruppen regelmäßig abgehaltenen Besprechungsabende, Zusammenkünfte und Wanderungen erfreuten sich guten Besuches. Die gemeinsam recht stimmungsvoll verlaufene Adventsfeier unterstützten wir durch Uebernahme der Kosten. Die von der Mädchengruppe in den großen Ferien veranstaltete Fahrt in die Pfalz, Rheingau usw. förderten wir durch eine Beihilfe von 40.— RM.

Aus diesem Bericht kann entnommen werden, daß wir unserer Aufgabe, uns mit allen Mitteln für die Pfllege der Jugendarbeit in der Sektion einzusetzen, zumal jetzt, wo die Sektion ihre Ausgaben auf ein denkbar kleines Maß herabschrauben muß, voll gerecht geworden sind. Möge es uns vergönnt sein, diese Aufgabe auch in diesem Jahre in noch größerem Maße zu erfüllen. Der Jugendpflege gehört in jedem Verein ein entsprechender Platz; von ihr nämlich ist auch die künftige Entwicklung unserer Sektion weitgehend abhängig.

Unsere Bitte geht nun dahin, uns den kleinen bisher gezahlten Betrag auch weiterhin zu gewähren und die, die noch nicht Förderer sind, anzuregen, sich durch Verpflichtung für diesen Zweck, jährlich 2.50 RM zu zahlen, der guten Sache anzuschließen.

Es liegt mir noch ob, meinen Mitarbeitern, in der Verwaltung der Hütte und im Vergnügungsausschuß Herrn A. Kunze, sowie den Herren C. Schmiedel und W. Meier für ihre treue Hilfeleistung herzlichst zu danken.

Ewald Schreiber, Vertrauensmann.

Kassenbericht.

Bare Kassenbestände	RM 342.13	Reisebeihilfe für die Mädchen-Gruppe	RM 40.—
Bank-Konto	1051.98	Adventsfeier	48.58
Beiträge	255.—	Verschiedenes	32.55
Bankzinsen	27.20	Hüttenbau-Konto	130.40
Hüttenbetriebs-Einnahmen	122.15	Hüttenbetriebs-Ausgaben	100.03
Festauschuß-Einnahmen	598.82	Festauschuß-Ausgaben	538.78
		Kassenbestände	1506.94
	<u>RM 2397.28</u>		<u>RM 2397.28</u>

Kasse geprüft und Bestände vorhanden
Dresden, den 21. 3. 34.
Rudolf Schuster

Für die Richtigkeit
31. 12. 33.
Ewald Schreiber

Uermögens-Uebersicht.

Bare Kassenbestände	RM 443.01	Vermögensbestand	RM 2921.94
Bank-Konto	1063.93		
Wert der Hütte 1. 1. 33	RM 1350.—		
Verbesserungen	130.40		
	<u>1480.40</u>		
Abreibungen	130.40		
Wert der Hütte 31. 12. 33	„ 1350.—		
Seile, Karten u. Bußjolen			
Wert 1. 1. 33	RM 80.—		
Verbesserungen	„ —.—		
	<u>80.—</u>		
Abreibung	„ 15.—		
Wert 31. 12. 33	„ 65.—		
	<u>RM 2921.94</u>		<u>RM 2921.94</u>

Ewald Schreiber.



Ertüchtigung und Lebensfreude überall — ob Sie wandern oder im Auto hinausfahren, ob Sie baden oder Tennis spielen, ob Sie das Wochenende genießen, auf die Jagd gehen oder eine Reise „run“. Alle aber, vom anspruchsvollsten Bergsteiger bis zum kleinsten Jungsportler, müssen tadellos gekleidet und gerüstet sein; verlangen Sie deshalb zu eigenem Nutz und Frommen den sehr interessanten und reich bebilderten Sommer-Sportkatalog kostenlos und unverbindlich vom

WELT-SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6

Die „ASMÜ“-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Der Versand erfolgt in alle Welt!

Bericht über die Dresdener Hütte für das Jahr 1933.

Ueber die Dresdener Hütte kann ich dieses Jahr weniger erfreulich berichten als bisher. Seit Anfang Juli 1933 wird die Ausreisegenehmigung nach Oesterreich nur gegen Erlegung von 1000 RM erteilt, was fast einer totalen Grenzsperrung gleichkommt. Der Sommerverkehr wurde dadurch derart beeinträchtigt, daß die Zahl der Sommerbesucher der Dresdener Hütte von 3530 im Jahre 1932 auf nur 1313 im vergangenen Sommer zurückging, also auf etwa ein Drittel des Vorjahres.

Tagegen ist der Winterbesuch, wo die Grenze noch frei war, als recht gut zu bezeichnen. Wir hatten 2889 Besucher gegen 2700 im Vorjahr; also noch 189 Personen mehr und damit die höchste Winterbesucherszahl, welche bisher auf der Hütte erreicht worden ist.

Infolgedessen haben wir auch für das Gesamtjahr 1933 verhältnismäßig zufriedenstellend abgeschlossen.

Bei 9012,60 S Gesamteinnahmen und 4300,93 S Gesamtausgaben verblieb ein Ueberschuß von 4711,67 S.

Postkarten wurden 4840 verkauft gegen 6400 im Vorjahre, welche einen Gewinn von 484 S brachten, welcher oben schon mit berücksichtigt worden ist.

Die für dieses Jahr geplanten baulichen Veränderungen und Verbesserungen, wie Zentralheizung, Trockenraum, mußten leider zurückgestellt werden, weil, wie schon eingangs erwähnt, ein Verkehr mit der Hütte unterbunden war.

Es sind aber, um den Winteraufenthalt gemüthlicher zu machen, zwei Dauerbrandöfen zur Korridorheizung im Schlafhaus und dem Matrazenlager angeschafft worden, was sich bereits in der Franz-Sennhütte gut bewährt hat und auch in der Dresdener Hütte als ausreichend befunden worden ist.

Für einen besonderen Trockenraum sind alle Vorarbeiten erledigt, die Ausführung erfolgt, sowie ein direkter Verkehr mit der Hütte wieder möglich ist.

Für den Sommerbetrieb ist vorgesehen, in der alten Hütte im neuen Matrazenlager 6—8 Etagenbetten einzubauen.

Im laufenden Jahr sind 10 Doppelfenster angeschafft worden, damit sind nun alle Fenster der Hütte für den Winter gesichert.

Das Inventar wurde durch 50 schöne, warme Schlafdecken ergänzt, im Werte von 1100 S.

Der Kassenbestand der Dresdener Hütte betrug am 31. Dezember 1933 12679,49 S. Die Einzelposten der Einnahmen und Ausgaben sind aus dem bereits veröffentlichten Kassenbericht zu ersehen.

272 Uebernachtungen ohne Gebühr wurden eingetragen und zwar:

Vorstand und Verwaltung	8 Nächte
Aufsicht	92 Nächte
Kartenaufnahme des Hauptausschusses	18 Nächte
Führer	147 Nächte
Polizei	1 Nacht
Geistliche	6 Nächte

zusammen 272 Nächte

gegen 698 im Vorjahr. Auffallend ist der Rückgang der Führer von 474 auf 147.

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert

Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2—4

Spitzen · Seidenstoffe

Fernruf 22 040

Weißwaren, Besätze, Bänder, Schals, Agraffen, Knöpfe, Nähartikel

Am stärksten war die Hütte belegt:

15. April 1933 mit 99 | im Winter
16. April 1933 mit 95 |

5. August 1933 mit 37 } im Sommer
8. August 1933 mit 29 }

Auf Antrag des Pächters wurde der Pächterlös für dieses Jahr um 300 S ermäßigt.

Damit will ich meinen Bericht schließen in der Erwartung, daß uns das Jahr 1934 wieder geordnete Verhältnisse im Hüttenverkehr bringt, damit sich die Hütte auch wie in den letzten Jahren ohne Beihilfe der Sektion halten kann.

Allen Mitgliedern, die sich durch Uebernahme von Hüttenaufsicht in den Dienst unserer Sache stellten, sei hiermit der herzlichste Dank der Sektion ausgesprochen mit der Bitte, uns auch weiter zu unterstützen, sobald ein Hüttenaufsichtsdienst wieder möglich ist.

Mit Vergelt!

Albert Mehlhorn, Hüttenwart

Der Schraden, Herrenwanderung am 15. April.

Hochauferkennenswert war es, daß ein guter Kenner des sächsischen Tieflands, Herr Landgerichtsdirektor Dr. Ruoth, die zunächst undankbar erscheinende Aufgabe übernahm, eine Sektionswanderung mit der Sonntagskarte Großenhain zu führen. Und als es gar kieß, bis Frauenbain nachlöfen, das führte ja noch tiefer in die Welt hinein, die für den Sachsen gewöhnlich in Großenhain aufhört und nordwärts erst da wieder zu beginnen scheint, wo die Lichtsäule des Mulhaller Bahnhofs ihm sagt: Du bist in Berlin! Für das, was dazwischen liegt, gehört ein gewisser Vorgegeschmack von Entdeckerfreude, und diese hat uns unser Führer aufs Beste anstoßen lassen. Wir waren im Schraden. Was ist das eigentlich? Zwischen der Kette zusammenhängender, bewaldeter Hügel, Weißholz, Heibelberge, Zinkenberge, Latschenberg genannt, die sich längs der Landesgrenze hinziehen, und einer weit nördlicheren Hügelkette, von Elsterwerda bis Mückenberg verlaufend, hatten die versumpfenden Flüsse, die Pulsnitz und die Schwarze Elster, in Vorzeiten einen mehrere Stunden breiten Urwald gebildet. Den haben die fränkischen Ansiedler zu ihren Füßen, den nannten sie den unheimlichen Wald, den Schraden, d. h. den Wald der bösen Geister (ahd. scrata = böser Geist, nhd. Schratt). Den Namen aus der Zeit der ersten deutschen Ansiedlung führt das Land heute noch, die Dörfer, die an ihm liegen, heißen heute noch die Schradendörfer, sie haben sich manch Besonderes bewahrt. Das erste, das wir von diesen kennenlernten, war Merzdorf (= Martinsdorf). In Gröden riefen gerade die hellen Glocken in die trauliche Kirche, wobei beachtlich war, daß

Bergsteiger,

Euer Sporthaus ist und bleibt BÖHME

Ihr findet bei uns alles, was Ihr zum schönen Bergsport braucht richtig u. preiswert.

Eure Zahlungen könnt Ihr auf vier Monatsraten verteilen!

Bergsteiger,

wir freuen uns über den Besuch eines jeden von Euch. Außert Eure Wünsche. Wir werden dafür sorgen, daß Ihr alles bei uns so findet, wie Ihr es gern haben wollt.

Euer Sporthaus ist und bleibt



die Tracht der Frauen und Mädchen noch viel Altertümliches bewahrt, so daß schwarze oder buntgestickte Kopftuch. In das Storchennest auf dem Dachstuhl guckten wir von oben hinein, aus der Lufe des Glockenturms, und beglückwünschten im stillen den Vater Storch zu seiner die Mutterpflichten aufs rührendste erfüllenden Gemahlin. Von Gröden aus betraten wir das eigentliche Gebiet des alten Urwalds, das heute eine ungeheure, einförmige Sumpfebene darstellt und von der regulierten Pulsnitz und vielen in den Tot geschnittenen Gräben durchzogen ist. Doch wer möchte behaupten, daß diese Gegend allen Reizes entbehre? Wir waren im Vogelparadies, und unser verehrter Führer bewies eine erstaunliche Kenntnis des seltenen Weißwings, seiner Nist- und Brutstellen, seiner Fluggewohnheiten u. a. Wir waren im Lande der Mohrweibe und des Kiebitzes, des Kranichs und des Mäusebussards. Und was unser Interesse am meisten angezogen hatte, war der seltene Brachvogel, den wir zu 6 Paaren sichtigten, das eine Mal sogar in einem herrlichen Flugschaupiel. So kam der Gedanke der Einörmigkeit gar nicht auf, und dazu erhoben sich wie tröstende Gestalten die den Damm der Pulsnitz begleitenden Birken in ihrem Frühlingsskleid. Eine Stunde, wo „nichts los“ war, verbrachten wir in strammem Marsch b. i. munterem Lied, und die Einfuhr 1.30 Uhr im Dorfgraben von Schraden vereinte uns nach sechsstündiger Begleitung zu frühlicher Kaffeestunde. Da wir bereits im Berliner Bierbezirk waren, mußte natürlich auch die Marke Schultze probiert werden. Beherrichte am Vormittag mehr das Vogelkundliche die Wanderung, so trat jetzt das Landschaftliche in den Vordergrund. Ueber Vorwelt Buchholz gelangten wir an die Gierpulsnitz, an den alten Lauf der „Pulse“, und hier auf weichem Grasboden, am eichen- und birkenbelegten

Wasserlauf hin, dessen Ufer von goldgelben Zumpfdotterblumen leuchteten, erreichten wir mühelos Lindenau und waren überrascht von dem herrlichen Schloß, das aus einem uralten Park sich aufricht, türwahr, ein echter Fürstentum. Fürst Lymar ist sein Besitzer und Minister Graf Brühl hatte es dereinst durch einen prunkvollen Gartenbau verschönt. In einer sonnenüberglühnten Böschung in dem weitläufigen Park war uns eine Viertelstunde lang zu wohligen Strecken gestattet. In weiterhin anmutiger Frühlinglandschaft kamen wir um 5 Uhr nach Amehlen, dem „Hopjendorf“. Name und Gänseerichtum bewiesen, daß in den Schradendörfern Hopfenbau, Vieh- und Gänsezucht bei weitem den Getreidebau überwogen. Wir besichtigten die Kirche mit dem kunstvollen Flügelaltar, aus der Hand des großen niederländischen Bildhauers Jan Vormann stammend, der zwischen 1480 und 1520 in Brüssel eine berühmte Werkstatt für Altarschreine unterhielt. Eine zweite Merkwürdigkeit der Kirche ist eine echte Silbermannorgel. Beides Stifnungen des mächtigen Geschlechts der Lüttichau. Das Wasserloß Amehlen erhebt sich aus einem viereckigen Teiche in drei Stockwerken übereinander kraftvoll und trugig wie vor vier Jahrhunderten. Der obere Weg führte schließlich durch das kleine, freundliche Ortrand zum Bahnhof, den wir um 6 Uhr erreicht hatten. Daß unser „Eisenbahnminister“ die Erparnis der Gesellschaftsfahrt nach Großenhain erreicht hatte, kam der durstigen Kehle zu gute. Und daß unser Wanderwart, unser lieber Louis Voigt, herzliche Worte des Dankes für die mit großer Mühe vorbereitete, seltene und eigenartige Fahrt fand, war in unser aller Sinne gesprochen. Wir waren 9 1/2 Stunden auf den Weinen gewesen und hatten 54000 Schritte geleistet. Dafür aber war uns ein aussehungsreicher Einblick in das Land um die alte Meißnisch-Lausitzische Nordostgrenze gegeben worden.

Jugendgruppe

Jugendwart: Georg Stolpe, Dresden-N. 24, Rabenerstr. 13
Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Die Sektion Dresden wird in den großen Ferien sowohl für die Mädchengruppe als auch für die männliche Jugendgruppe (ältere Abteilung) Bergfahrten unter Führung veranstalten. Außerdem ist für die jüngere Abteilung der männlichen Jugend ein Ferienlager in der Rinnichtalshütte vorgezehen. Siehe die Bekannngabe in diesem Heft!

C. Robert Kunde
Dresden-A., Wallstraße 1, Ecke Wilsdruffer Straße (am Postplatz)
Stahlwaren Fernruf 14397

Wir bitten die verehrten Sektionsmitglieder unsere Inserenten bei Einkauf u. Einker zu berücksichtigen.

Ein Trauerfall
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten
Pietät und Heimkehr
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096
Beerdigungen - Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgerin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

LODEN-FREY
DAS FÜHRENDE HAUS FÜR
MODE UND SPORT
SPEZIALITÄT:
LODENBEKLEIDUNG
EIGENER FABRIKATION
DRESDEN, KÖNIG-JOHANNSTR. 12

Konfektion Damen-Hüte
Strümpfe Große Auswahl aller Trauerartikel
Wäsche
Hitler-Kleidung
Joh. Döfl & Co.
Freiberger Platz 22-24
Immer die besten Qualitäten
Immer die niedrigsten Preise

Adler-Schreibmaschinen
für Reise u. Büro, auch gebraucht Erleichterte Zahlung.
Reparaturwerkstatt
Bürobedarf Schulze G. m. b. H.
Große Zwingerstraße 13, I

Spez. Rizzibräu-Ausschank
Alt-Gaßmeyer
nur Schloßstraße 21

Wanderung der Mädchengruppe am 15. April.

Nach einer durchregneten Nacht strebten wir in aller Morgenfrühe des 15. April, während es immer noch vom Himmel sprühte, dem Hauptbahnhofe zu. Von Stunde zu Stunde wurde das Wetter schöner. 18 Wanderlustige, darunter drei Neulinge, hatten der Einladung unsres lieben „Wöllschens“ Folge geleistet. Der Zug brachte uns nach Langenhennersdorf. Von hier aus stiegen wir auf Feldwegen zwischen frischem Grün zum Bernhardtstein empor, der uns eine gute Aussicht bot. Das nächste Ziel war das Labyrinth, das erneut seinen Namen rechtfertigte. In drei Gruppen kletterten wir in den verwinkelten Gängen und Felsklüften herum, zwei Gruppen irrten hilflos umher, nur eine Gruppe fand sich aus den reizvollen Felsennischen heraus. Frohgelaut setzten wir den Weg über die Nitoldsdorfer Wände nach dem Spangenhorn fort, wo uns ein kurzes Mittagsschlässchen erquickte. Auf dem Weltermarsche kamen wir durch den zerklüfteten Schüssel- und Teufelsgrund. Stolz und kühn tauchte die Feste vor uns auf. Ein Glas Buttermilch in Raitzen beschloß die herrliche Wanderung. Unserem trefflichen Führer, dem lieben „Bati“ Stolpe, herzlichsten Dank für den genussreichen Sonntag.

Hildegard Schäfer

Geschäftliches

Mit Münchener Erzeugnissen ins höchste Gebirge der Welt!

Drei Großerpeditionen zum Kampf um die Nicttausender, dem Nanga Parbat unter Führung von Willi Merkl, dem N 2 (Karakorum) unter Leitung von Prof. Dyhrenfurth und der ital. Cordillere-Expedition unter Führung von Graf Bonacossa wurden soeben wieder vom Welt-Sporthaus Schuster, München 2 W, Rosenstraße 6, das bisher 75 derartige internationale Großerpeditionen hochalpiner Art vollständig belleidet und ausgerüstet hat, insgesamt ausgestattet. Ein Beweis der vollen Zufriedenheit für Leistung und Können dieses Welt-Versand-Sporthauses. — Soeben erscheint der neue Sommerkatalog für Belleidungen und Ausrüstungen für jeden Sport. Verlangen Sie mit Postkarte dessen kostenlose und unverbindliche Zusendung.

Radeberger Hutvertrieb
Moritzstr. 3

205. Sächs. Landeslotterie
Ziehung I. Klasse am 23., 24. und 25. Mai 1934
Lospreis nur 3.- RM
Fast jedes 2. Los gewinnt!
1/2 Million
Evtl. 300000 RM
200000 „
150000 „
100000 „ usw.
Bestellungen erbitte freundl. auf Post- oder Zahlkarte
EDUARD RENZ
Sächs. Staatslotterie-Einnahme
DRESDEN-A. 1, Große Zwingerstr. 8
und Wettiner Str. 3
Postscheckkonto: Dresden 5955 Fernsprecher 19159
Lospreis Zehntel Fünftel Halbe Ganze
In jeder Klasse 3.- RM 6.- RM 15.- RM 30.- RM

901 Hauptausschuss d. D.u.
 Oesterr. Alpenvereins
12207 Kriegsbergstr. 37

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brüdergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20,
Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum
25. des Vormonats einzusenden sind. Nach-
drucke nur mit Quellenangabe und mit aus-
drückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

9. Jahrg.

Dresden, Juni 1934

Nr. 6

Veranstaltungen.

Sonntag, den 10. Juni, Herrenwanderung: Von Radeberg durchs Rödertal nach Radeburg. Führer: Herr Curt Punde. Einfache Fahrkarte Radeberg. Abf. 708.

Sonntag, den 17. Juni, Wanderung mit Damen: Durchs Bergland zwischen Glashütte und Lauenstein (6 Std.). Führer: Herr Max Jenzsch. St. Glashütte. Abf. 823.

Sonntag, den 17. Juni, Kletterei. Affensteine (für Geübte!). St. Krippen. Abf. 610.

Sonntag, den 24. Juni, Wanderung der Schneelaufabteilung: Kanalweg — Paschendorf — Erlebenberg — Teufelsbrücke — Teufelskanzeln — Elbersdorf — Bonnewitz (7 Std.). Abgang 8 Uhr Pillnitzer Mühle.

Sonntag, den 1. Juli, Kletterei. St. Schmilka. Abf. 610.

Sonntag, den 8. Juli, Herrenwanderung: Ins Grenzland des östlichen Erzgebirges (6 bis 7 Std.). Führer: Herr Ewald Schreiber. St. Gottleuba. Abfahrt 610. Paß mitbringen!

Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung zu besuchen.

Sonntag, den 15. Juli, Wanderung mit Damen: Baltenberg — Raupenberg — Neudörfel — Unger — Bad Neustadt (6—7 Std.). Führer: Herr Rolf Schuster. St. Neulirch West-Neustadt. Abf. 614. Paß und Badeanzug mitbringen!

Sonntag, den 15. Juli, Kletterei. Vielatal (für Geübte!). St. Langenhennersdorf. Abf. 610.

Bereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkehr. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab 5bf., soweit nicht anders angegeben.

Eltern, Achtung!

Schon jetzt machen Sie sich Gedanken über Ihre Sommerreise und freuen sich auf die Erholung. Wo lassen Sie aber Ihren Jungen? Schicken Sie ihn zum Ferienkursus! Unter Aufsicht und unter gleichaltrigen Kameraden wird sich Ihr Sohn dort sehr wohl fühlen.

Mein vorjähriger Ferienkursus war ein voller Erfolg. Eltern und Teilnehmer haben schon jetzt angefragt, ob wieder ein Kursus stattfindet. Gern werde ich auch in diesem Jahre einen Kursus für Wandern, Kartenlesen usw. in der Pirnischthalhütte (Ostrau bei Bad Schandau) abhalten. Die Unkosten betragen für Fahrt ab und an Dresden, Uebernachtung und volle Verpflegung für vier Wochen 45.— RM. Es sollen daran teilnehmen JG-Mitglieder unter 15 Jahren und vor allem die Söhne der Sektionsmitglieder im Alter von 9 bis 14 Jahren. Abweichungen in den Altersklassen sind statthast. Da die Hütte unbewirtschaftet ist, sind wir ganz auf uns selbst angewiesen. So muß manches gelernt werden, was auf großen alpinen Fahrten, aber auch sonst im Leben, sehr von Nutzen ist. Vor allem lernen die Jungen, sich in eine Gemeinschaft einzupassen und gute Kameradschaft zu pflegen.

Der Kursus beginnt mit dem 15. Juli und endet mit dem 11. August 1934. Eine Teilnahme von nur 14 Tagen oder 3 Wochen ist auch möglich. — Nähere Auskunft durch den Unterzeichneten im Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, II., am 15. 6., 26. 6., 4. 7. und 12. 7. 1934 je von 17⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr.

Hellmut Wiedemann, Dresden-A. 5, Wölfnitzstr. 7

Filmen billiger



Auskunft und
Vorführung
von Apparaten
bei

Photo-Richter

Viktoriastr. 6 • Ruf 11307
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15



Zeichen der Zeit

Marschieren, Klettern, Laufen machen Appetit! Nur gehaltvolle Nahrung stillt den gesunden Hunger in den Jahren des Wachstums

Schlüter
VOLLKORN-BROT
ist nährsalzhaltig und sorgt für schnellen Kräfteersatz

---- es ist ein Brot der Zeit!

Dr. P. Felchtlinger sen.:
Das Schlüter-Vollkornbrot zeigt eine seltene Haltbarkeit in bezug auf das lange Frischbleiben. Neben der großen Nährkraft ist als besonderer Vorzug zu erwähnen, die überaus leichte Verdaulichkeit bei vollkommener Ausnützung der darin enthaltenen Nährstoffe.

Wir bitten die verehrten Sektions-Mitglieder möglichst unsere Inserenten zu berücksichtigen.

WERBE- UND GEBRAUCHS-DRUCKSACHEN

In Buchdruck, Stein- druck u. Offsetdruck für alle Zwecke

CARL CREUTZBURG

DRESDEN-A. 16
Trinitatisstraße 30
Fernsprecher 62115

Angebote unverbindlich

Vogelfutter Pfd. 30,-

Wellensittiche grün u. gelb Stück 2.— RM, blau 2.25 RM, weiß 2.75 RM. / Kanarienvogel 3.— bis 5.— RM.

Freileben's, Großzuchterei u. Samenhandlung, Marienstraße 34, I.

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: H. Matthäes

Dresden's größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

Ruf 18 640, 18 598

HAPAG REISEBÜRO ROHN

billige Nordlandfahrten / Erholungsreisen zur See / Mittelmeer- und Atlantische Inselfahrten / billige Amerikafahrten, 3 wöchige Ferienreisen nach New York / Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung Chicago 1934 / Wochenend-Hochseefahrten

billige Gesellschaftsreisen nach dem Rhein, Oberbayern, Nord- u. Ostsee, Ostpreußen / Einzel-Pauschalreisen im In- und Ausland / Oberammergau Sonderzüge mit 60% Ermäßigung / Urlaubskarten, Flugpassagen

Dresden-A. 1, Prager Straße 30, Fernruf 14930, 20560

Verlorene Hütten in den Dolomiten.

Von Rechtsanwalt Dr. Rudolf Uhlig, Dresden (Mitglied).

Schon lange hatte ich mir gewünscht, die verlorenen Hütten unserer Sektion in Südtirol wiederzusehen. Mein Plan war, von Romaten an der Albergbahn durch Sellrain und Lizens hinauf zum Westfalenhaus, von dort über das Längentaler Joch zur Amberger Hütte und dann hinauf zum Daunjoch zu wandern, um über den Großen Sulztaler Ferner unsere jüngste im Innern noch nicht fertiggestellte Hütte am Wüthentarsattel zu erreichen, die in ihrer Höhe von rund 3200 m und ihrer Lage inmitten des ewigen Gletschereises ein würdiges Gegenstück bilden muß zu dem Brandenburger Hause in etwa gleicher Höhe am Gepatschferner in den Deztalern, nur daß ich mir von unserer neuen Hütte eine weitere Fern- und Rundschau erwartete als von jener. An den Besuch der Stubai Hütte sollte sich eine Rundwanderung nach dem Wintschgau und durch Sulzberg und Ronzberg in die Dolomiten anschließen, die mich u. a. an unseren verlorenen vier Hütten, der Zufallhütte im Martelltal, der Canali- und der Pravitahütte in der Pala-Gruppe und der Franz-Schlüter-Hütte an den Geißlerspitzen vorüberführen sollte.

Die politischen Ereignisse des Jahres 1933, insbesondere die Tausendmark-Sperre, führten auch bei diesem schönen Plan dazu, die privaten Wünsche hinter das Wohl der Allgemeinheit zurückzustellen. Die Wanderung durch Oesterreich wurde unmöglich. Auf den Besuch der Zufallhütte verzichtete ich, weil ich sie schon 1929 an einem klaren Septembertage am Schluß eines Uebergangs von Sulden über die Hintere Schöntausspitze ins Martelltal wiedergesehen hatte, und übrig blieb eine Wanderung durch die Dolomiten, die u. a. zu unseren drei dortigen verlorenen Hütten geführt hat.

Von diesen und ihrer Umgebung will ich hier etwas erzählen, weil ich denke, daß jeder von uns — auch derjenige, der die schönen Bilder von ihnen in unseren Sektionsräumen noch nicht gesehen haben sollte — Anteil an ihrem Schicksal nimmt.

Die Bahnfahrt von München über Wittenwald nach Innsbruck an strahlendklarem Tage war wieder so schön gewesen, daß das verklärte Erinnerungsbild an die frühere gleiche Fahrt vor der unmittelbaren Wahrnehmung verblaßte. Wagenstein und Alppitze, Wettersteinwand und Karwendel waren vor dem schauenden Auge vorbeigezogen, und der Blick bei Hochjirl auf Parfeier und Batteriol einerseits und die Stubai Bergriesen andererseits hatte wie in früheren Jahren bezaubert. Selbst der dreiviertelstündige Aufenthalt auf der italienischen Station Brenner mit Zoll- und Passrevision im überfüllten und von der Sonne gut geheizten D-Zug hatte die Reisefreude nicht beeinträchtigt. Fast lautlos glitt der endlose Zug unter südlicher Sonne das Eisacktal hinab, und bald war mein Fahrtziel Klausen erreicht. Ein uralter Privatkraftwagen, auf den zur Verbreiterung der Sitzgelegenheit eine Art Wagenbank gelegt worden war, rumpelte, belastet mit einer sehr lebhaften italienischen Familie und meinem Schwergewicht, die Windungen des Villnößtales hinauf, immer haarstark an der Wand entlang, bis der liebevolle Flecken St. Peter erreicht war. Eine kurze Wanderung brachte mich nach St. Magdalena. Dort bot sich dem müden Wanderer zwar kein erstklassiges Nachtlager, dafür aber der überwältigend schöne Anblick der Geißlerspitzen. Elfenbeinröten ragten die riesigen Felszinnen aus dunkelgrünem Wald in den blauen Abendhimmel, und bald tauchte die sinkende Sonne sie in Purpur. Lange stand ich und schaute, bis schließlich der letzte Purpurschein von der höchsten Zinne verschwunden war und die Felsen in unheimlichem Graugelb dalagen. Unsanft drang in diese Stunde der Bergandacht das laute und fröhliche Schwazen der italienischen Sommerfrischler. Nach der Abendmahlzeit flüchtete ich vor ihm hinaus in die stille Nacht und schaute noch einmal zu den gewaltigen Bergzinnen hinauf, die nunmehr finster und drohend im fahlen Lichte der Sterne aufragten.

Zeitig wanderte ich am nächsten Morgen das Tal hinauf. Ein Schwarm italienischer Sommerfrischler, die über die Broglesalpe hinüber zur Regensburger Hütte wandern wollten, bog bald nach rechts ab. Ich erinnere mich mit Vergnügen an einen großen und kräftigen Herrn dieser Gesellschaft, der zu dieser Wanderung eine Art Turnschuhe mit Strohsohlen trug, die ihrerseits wieder mit vereinzelt Flügelnägeln besetzt waren. Als ich am Abend auch meinerseits die Regensburger Hütte allerdings von der Schlüterhütte her über die Wasserscharte — erreichte, erfuhr ich vom Hüttenwirt Herrn Demetz, daß die Italiener­schar zu Mittag dagewesen war, aber von den Strohsohlen des genannten Herrn trotz der „Benagelung“ nicht mehr viel übriggewesen sei.

Am Morgen aber empfing mich nun endlich die Stille des Gebirges. Auf bequemem, sanft steigendem Pfad durchwanderte ich den Wald, über dessen Gipfel wieder elfenbeinfarben die Weisler­spitzen herein­schauten und später die Almen. Am zeitigen Vormittag erreichte ich den stattlichen Bau unserer Franz-Schlüter-Hütte. Nur eine Gruppe von drei Wanderern war mir auf dem Wege begegnet, keiner hatte mich überholt, und auch oben war ich zunächst der einzige Kömmling. Bliss­hafter war der geräumige Gastraum, aber kein Bild erinnerte mich daran, daß die Hütte einst unser gewesen ist. Noch bewirtschaftet sie unser alter Hüttenwart Sander und nahm mich als deutschen Wanderer und gar als Mitglied der Dresdner Sektion mit offenen Armen auf. In fröhlichem Geplauder gedachte er der schönen Zeiten vor dem Kriege, als noch unser Ehrenmitglied, unser nunmehr verewigter König Friedrich August, als einfacher Privatmann und Bergfreund in der Hütte Quartier nahm und von da aus den Peitlerkofel erstieg. Mit Freuden erzählte der alte Sander von der Einfachheit unseres Königs, der in den Bergen nur Mensch sein wollte, und dem dort alles äußere Gepräge doppelt abhold war. Das Angebot der österreichischen Regierung, ihm als Souverän eine Art Ehrengeloge zu bestellen, das ihn auf seinen Bergwanderungen begleiten sollte, hatte er rundweg abgelehnt. Aber die Regierung ließ es sich nicht nehmen, durch die politische Behörde über seine Sicherheit zu wachen. Freilich mußte diese Wache nunmehr unsichtbar sein. Deshalb marschierte ein österreichischer Gendarm 20 Minuten vor der kleinen Wandergruppe des Königs und ein zweiter 20 Minuten hinterher. Sehr humoristisch schilderte Sander mir, wie es ihm zwar immer möglich gewesen sei, den ersten Gendarm auf seinen Wunsch in Zivilkleidung zu stecken und so vor dem König zu tarnen, daß dies aber bei dem zweiten Gendarm regelmäßig Schwierigkeiten gemacht und zu ergötzlichen Bedrängnissen dieses braven Beamten geführt habe, der seinen Dienstbefehl ausführen mußte, aber trotzdem den König in seiner privaten Ruhe nicht stören wollte. Das Zivilkostüm des zweiten Gendarms soll aus Mangel an passenden Kleidungsstücken ziemlich räuber­mäßig ausgefallen haben.

Mit Wehmut gedachte Sander dieser vergangenen schönen Zeiten. Er sah mit Besorgnis in die Zukunft. Der Besuch der Hütte läßt sehr zu wünschen übrig. Uebbernachtungen sind selten, denn Deutsche kommen nur noch wenige hin, und die meisten Italiener betrachten unsere Alpenvereins­hütten nicht als Ausgangspunkt, sondern als Ziel ihrer Hochwanderung: sie gehen am Vormittag hinauf und am Nachmittag herunter. Aber auch ihrer sind wenige, und die Hütte verdient doch wegen ihrer herrlichen Aussichtslage den regsten Besuch. Nur wenige Minuten östlich von ihr eröffnet das Kreuzkofeljoch eine überraschend schöne Aussicht von der Puezgruppe im Süden über die Ampezzaner Dolomiten mit dem Col di Lana und den drei Tofanen und die Kreuzkogelgruppe im Osten bis zu den Schneehäuptern der Zillertaler im Nordosten. Wohl eine Stunde lag ich dort und schaute. Auf einem Grashügel, etwa 80 m über der Hütte, der nach Süden in steiler Felswand abfällt, dem Saff Bronzoi, war die Aussicht noch schöner, zumal in der langsam nach Westen gehenden Sonne. Am zeitigen Nachmittag ging ich mit drei deutschen Talgästen, die inzwischen zur Hütte gekommen waren, dort hinauf und genoß den herrlichen Blick in die Munde, bis es Zeit wurde, dem lieben alten Sander die Hand zum Abschied zu drücken und den Weg über das Kreuzjoch und die Wasserscharte zur Regensburger Hütte anzutreten. —

Einige Tage später näherte ich mich von Caprile aus durch das Tal des Cordevole der Palagruppe, dem Glanzpunkte der südlichen Dolomiten. Durch das Tal des Boiskbachs war ich von Cencenighe am Cordevole zu dem reizenden Bergdörfchen Falcade gewandert und hatte von dort aus über den Mulazpaß und verlassene Stellungen an der Bezzanaalpe den Rolle-

paß erreicht. Der Marsch von Falcade zum Rollepäß ist lang, aber für einen halbwegs rüstigen Gänger unschwierig und außerordentlich lohnend. Der Blick auf die Jacobonsfelsen vom Mulazpaß und auf den riesigen Turm des Cimone della Pala und die Bezzanaspitze von dem grasbedeckten Sattel zwischen Bezzanaalpe und Rollepäß gehört mit zu den schönsten Blicken, die sich dem Dolomitenwanderer überhaupt bieten. Das Glück besohnte mich auch hier wieder einen strahlendklaren Tag, so daß ich wohl mehr vom Schauen als vom Wandern ermüdet war, als ich bei sinkender Nacht in San Martino di Castrozza einmarschierte.

San Martino im Tale des Cimonebachs wurde im Weltkriege von den Oesterreichern aufgegeben. Der Ort war militärisch nicht zu halten, weil die italienische Grenze vom Rosettasattel über Cimone und Bezzanaspitze, also über den nördlichen Teil des westlichen Hauptgrates führte und die Italiener von dort den Ort beherrschen konnten. Also zogen sich die Oesterreicher über den Rollepäß zurück. Der Ort wurde bis auf den Glockenturm des Kirchleins völlig zerstört. Die Italiener haben das Kirchenschiff wieder aufgebaut und eine Anzahl Prachthotels und mittlere Gasthöfe an die Serpentina der Autostraße gesetzt: Wohnhäuser fehlen fast gänzlich. Schon vor dem Kriege gehörte der Ort zum italienischen Sprachgebiet, hatte aber meist deutsche und österreichische Besucher. Heuer habe ich dort kein deutsches Wort gehört. Die paar deutschen Wanderer verschwanden unter der Menge der mondän gekleideten und soweit weiblich, mondän gemalten italienischen Sommergäste, die bei 15 Grad Wärme sich fröstelnd in warme Kleidung hüllten.

Die prachtvolle Lage des Ortes ist bekannt. Die Pala bietet nächst dem Rosengarten wohl die großartigsten Schaustücke der Dolomiten. Ich wollte dort einen Kasttag einschalten, aber die riesige westliche Felsmauer der Pala mit ihren großen und kleinen Zacken ließ mich nicht ruhen. Den ganzen Tag durchstreifte ich den Ort und die westlichen Hänge des Cimone­tals, um immer wieder neue überwältigend schöne Blicke auf die Pala zu gewinnen. Am nächsten Tage wanderte ich durch uralten Wald hinauf zum Col Verde, einem grasbedeckten Felsriegel mit kleinem Schutzhäus und schönem Blick auf San Martino, und von dort in der Felsregion auf bequemem Bummelpfade in endlosen Serpentinaen hinauf zum Rosettapäß, wo sich der Blick auf die in ihrer völligen Rede erhabene Hochfläche der Pala (altipiano della Pala di San Martino, im Durchschnitt 2600 m hoch) öffnet, und kam mit weniger Schritten zur Rosetta-Hütte. Schon vor dem Kriege vom italienisch-sprachlichen S. A. T. (Genossenschaft der Trienter Alpinisten) ganz nahe der altitalienischen Grenze errichtet, macht sie auch heute mehr den Eindruck eines Gasthauses als einer Berg­hütte, und dieser Eindruck wird schmerz­lich vertieft durch die Preise, die selbst für italienische Verhältnisse hoch sind. Trotzdem war diese Hütte die einzige, in der ich heuer einen lebhaften Besuch von Italienern vorfand. Die Nähe des mondänen Talortes wirkt hier ein. Mehr oder weniger energisch bemalte junge und jüngere Damen und gelockte junge Herren italienischer Zunge konnten sich in Liegestühlen vor der Hütte und stiegen wohl auch zu dem von hier aus sanft ansteigenden Gipfel der Rosetta hinauf und trällerten dort ein Liedchen. Aber nachmittags verschwanden sie nach San Martino hinunter, und ich blieb fast allein auf der riesigen Hochfläche, die mit ihren Zerklüftungen und Wellen dem Steinernen Meere ähnelt. Stundenlang wanderte ich darauf umher und genoß den Fernblick nach Osten auf die Ampezzaner Dolomiten, nach Norden auf Cimone und Bezzana, und vom Rosettagipfel nach Westen. Der Blick nach Süden war beschränkt durch die Cima di Gradusta, nach Westen bewölkte er sich. Von Südwesten her braudete im Laufe des Tages ein Wolkenmeer, das Tal erfüllend und San Martino verhüllend, immer höher gegen das Felsmassiv an und stieg bis unmittelbar unter die Hochfläche. Aber nur wenige Nebelflecken leckten herein, freilich der Turm des Cimone wurde fast gänzlich verhüllt. Der lotrechte Turm der Pala di San Martino dagegen stieg, einer Riesenkuppe gleich, aus dem Nebelmeer empor, und stundenlang schaute ich von der Cima di Roda, einer leichtersteigbaren Felspyramide südlich der Rosetta, zu ihm hinüber, den Nebel unter mir und über mir die Sonne.

Die Nacht auf der Hochfläche war sternklar. Das konnte ich nicht nur beim Schlafengehen, sondern auch noch zweimal in der Nacht feststellen, als italienische Hochtouristen von athletischer Gestalt Einlaß in mein Schlafzimmer beehrten. Vollkommen klar war der Himmel und wolkenfrei der Cimone, als ich am zeitigen Morgen die Hütte verließ und über die Wellen

der Hochfläche teils gehend, teils kletternd den Gradustapaf und den sanft geneigten spaltenlosen Gradustagletscher erreichte. Auf dem Gletscher habe ich mich häufig umgesehen. Mit jedem zehn Metern Höhenunterschied erweiterte sich der Blick auf die Hochfläche und auf die Hochgipfel. Gegen 1/28 Uhr vormittags war der eisfreie Grat erreicht und über ihn führte ein verhältnismäßig bequemer Gangpfad zum Gradustagipfel (2937 m). Die Aussicht lohnte die Mühe des Aufstiegs. Vom Adamello im Westen schweifte der Blick nach Norden herum über Ortler, Silvretta, Tostaler, Stubai, Rosengarten, Simone und Bezzana und die Ampezzaner Dolomiten bis zu den Hohen Tauern mit dem Großglockner im Nordosten. Nach Süden aber war der Blick verschleiert. Noch immer schoben sich von der Adria her Wolken gegen die Felsenburg der Bala an und füllten die Hochtäler zu meinen Füßen.

Auf dem Gipfel der Gradusta war es trotz der Sonne recht kühl. Der Wärmeunterschied gegenüber der Hochfläche und ihrem Felsengeröll ist weit größer als man nach dem Höhenunterschied von rund 300 m erwartet. Das erleichterte mir den Abschied von diesem Glanzpunkt der Bala. Angesichts des Simone und der Bezzana zur Linken ging es sanft über den Grat teils im Felsen, teils auf dem obersten Gletscher hinüber zum Gletscherpaß, und von da an einigen hartgefrorenen Tümpeln vorbei und etwa 300 m tief auf üblem Geröllschinder über schiefes Gestein steil hinab zu einem länglichrunden, von Berghängen und Felswänden umgebenen Deckfessel, von dort etwa 100 m hinauf zur sog. unteren Scharte und hinüber zum Canalipaß (2470 m). Zwischen der Cima di Gradusta und dem Canalipaß bin ich keinem Lebewesen, Mensch oder Tier, begegnet. Kein Vogel sang, kein Murmeltier pfiff, und der Pflanzenwuchs beschränkte sich auf wenige Fleckchen kümmerlichen Moores. Bei unsichtigem Wetter ist die Mitnahme eines ortskundigen Führers unerlässlich, weil ein Pfad zwischen der Rosettahütte und dem Canalipaß überhaupt nicht gebaut ist und die vor dem Kriege angebrachte Markierung, bestehend aus roten Farbflecken, fast völlig verblaßt ist. Aber bei schönem Wetter, wie ich es genoß, ist es dem Bergfreunde ein Hochgefühl, fernab vom Lärm der Großstadt und vom Getriebe der Menschen durch diese wilderhabene Felsöde zu wandern, wo der Mensch wieder seiner Ohnmacht inne wird und sich dem Schöpfer aller Dinge näher fühlt als sonst.

Während der Rast am Canalipaß war das Canalital noch vom Wolkenmeer erfüllt. Aber dieses bewegte sich lebhaft und ließ sekundenlange Blicke auf finster starrende Felswände hie und da zu. Nach dem weglosen Pfad bis hierher bot der Alpenvereinspfad zur Canalihütte hinunter eine rechte Erleichterung, obwohl er geröllig und zum Teil vom Wasser verwaschen war. Die Wolken hoben sich allmählich und gaben den Blick auf die großartigen Felswände frei, die das Tal nach Osten abschließen. Aber ein Abstieg über 800 m auf gerölligem Pfad macht sich schließlich in den Kniegelenken bemerkbar, und ich freute mich recht, als ich gegen 1/212 Uhr mittags unsere liebe alte Canalihütte erreichte.

Äußerlich steht sie noch wie früher am oberen Rande uralten Waldes. Im Wirtschaftsraum im Erdgeschoß steht noch immer die offene Herdnische, und an einigen Tischbeinen fand ich noch die mit der Schablone aufgetuschten Worte „Sektion Dresden“. Aber sonst erinnerte nichts mehr daran, daß es einst unsere Hütte war. Nur italienische Bilder und Karten hingen an den Wänden. Am Herd waltete eine Italienerin, die kein Wort deutsch sprach. Erfreulicherweise genügte meine italienischen Sprachbrocken, um aus ihr herauszubringen, daß der jetzige Hüttenwart Tabernaro gut deutsch spreche, aber heute in Tonadico (einem Ort in der Gemeinde Primör) weile und erst abends zurückkehre, und daß die Wäsche der Sektion Dresden durch Diebstahl verschwunden sei; die Hütte sei Einbrüchen vielfach ausgeetzt, so sei im letzten Jahre nicht weniger als dreimal eingebrochen worden. Ob unser alter Hüttenwart der Canalihütte noch lebte, konnte sie nicht sagen. (Ich traf ihn am selben Abend als Wart der Pravitalehütte.)

Die Canalihütte hat den Charakter als gemütliches Unterkunftsheim des zünftigen Bergsteigers beibehalten. Hier nächtigen ab und zu italienische Bergsteiger, die die Hütte als Ausgangspunkt für die Erklammerung der schwierigen Kletterfelsen der Croda Grande-Gruppe benutzen, an deren Fuß die Hütte liegt, wie Ortigafels und Bala della Madonna, auch solche, die von dort den Übergang über den Canalipaß zum Rosettahaus suchen. Der italienische Sommerfrischler dagegen aus Primör scheint die Hütte trotz ihrer verhältnismäßig niedrigen Lage (1650 m)

weit seltener zu besuchen als der Hotelgast aus San Martino das Rosettahaus. So war ich denn über Mittag der einzige Besuch und konnte mir die Hütte nach Herzenslust in allen Winkeln und in ihrer prachtvollen Umgebung betrachten.

Freilich meine Hoffnung, daß sich die Wolken zerteilen würden, erfüllte sich nicht. Sie hatten sich während des Abstiegs vom Canalipaß bis in etwa 2500 m Höhe gehoben und erlaubten nun, das Tal und die es einschließenden Felswände zu betrachten, bildeten aber in der Höhe eine gleichmäßige Decke, die zusehends dunkler wurde. Der Himmel sah recht drohend aus, als ich gegen 1/22 Uhr nachmittags die Canalihütte verließ und zunächst die bequemen Serpentine unter uralten Tannen und Lärchen ins Tal hinabging und über das wasserlose geröllige Flußbett die Canalialpe erreichte, wo ein kleiner Knirps von vielleicht 3 Jahren mit einer großen Ruhglocke um den Hals herumließ und damit wichtig läutete. Ich besürchtete einen gehörigen Regenguß und erwog ernstlich, ob ich ihm nicht das Tal hinab nach Primör entwiche. Aber der Wunsch siegte, doch auch die letzte unserer Hütten, die Pravitalehütte (heute Rifugio Pradidaki) wiederzusehen. Durch schönen alten Wald stieg ich an der Ostwiese und der Pradidialpe vorüber bergwärts. Bald erreichte ich den von Primör im Tale heraufkommenden Steig, der nun steiler durch Latschen an den Fuß der etwa 700 m hohen Felswand des Ostpfeilers der Canaligruppe, des Figlio di Canali, führt. Dort endet auch eine auf dem rechten Ufer des Baches von Primör heraufziehende, heute wieder grünüberwachsene Kriegsstraße. Ueber die steile Wand führt noch immer der von unserer Sektion erbaute und sehr gut erhaltene Alpenvereinssteig. Verhältnismäßig rasch gewann ich auf ihm Höhe und kam schließlich in die dunkle Wolfenschicht hinein, die mir die Sicht über wenige Schritte hinaus verhüllte, aber andererseits mich angenehm kühlte. Endlich gegen 1/26 Uhr abends lichtete sich zu meiner großen Freude der Nebel und die Pravitalehütte (2278 m) erschien auf einem Felsvorsprung. Mit jedem Schritte zu ihr hinauf wurde es heller, und vor ihrer Eingangstür schaute ich entzückt auf die Felstürme der Canaligruppe (Cima Canali, Figlio di Canali, Cima Wilma), die im goldenen Abendsonnenschein bis zu 2900 m hoch in den tiefblauen Himmel ragten.

Wieder war ich der einzige Gast. Hier traf ich den Hüttenpächter, Johann della Piazza, an. Er hat lange vor dem Kriege in Bayern als Maurer gearbeitet und spricht noch heute genügend Deutsch, daß mir ein flüssiges Gespräch mit ihm möglich war. Er gab mir an, daß er bis 1912 unsere Canalihütte bewirtschaftet habe, und kannte hervorragende Herren unserer Sektion, wie Munkel, Rüger, Schuster und Steglich. Er konnte sich noch auf die Zeit von 1897 besinnen, als unsere Pravitalehütte noch im Bau war und Herr Schuster für Ersteigungen in der Canaligruppe sein Standquartier in der 800 m unter dem Hüttenstandpunkt gelegenen Pravitalealpe nehmen mußte.

Unter dem Kriege hat der Steinbau der Hütte anscheinend nicht gelitten. Nach Piazzas Bericht hat das italienische Heer diese und die Canalihütte im Kriege dauernd belegt gehabt. In der Pravitalehütte ist am Kriegsschluß alles Brennbares (Mobilier und Fußbodenbretter) verfeuert gewesen. Aber die Hütte ist im Innern wieder hergestellt und könnte noch so einheimelnd wie früher sein, wenn Deutsche sie häufiger besuchen würden. Auch der Hüttenwart schien das zu fühlen. Er klagte, daß diejenige Sektion des D. u. De. Alpenvereins, dem unsere Hütte zugewiesen worden ist, trotz seiner Bitten kein Geld hergäbe für die Erhaltung der Wege; für die Erhaltung des Alpenvereinspfades über die Canaliwand herauf sei ja nur wenig aufzuwenden, dieser Weg sei so vorzüglich gebaut, daß ihn die italienischen Truppenkommandos kaum ausgebeßert hätten, und auch jetzt nur an wenigen Stellen das stürzende Wasser ihn angreife; gewiß ein schönes Lob für die Güte unserer Wegebauarbeit. Ueber Ueberfüllung der Hütte konnte der Wart nicht klagen. Wer nicht ausgesprochener Hochtourenist ist, kommt als Italiener nicht hier herauf, und deutsche Bergwanderer sind heuer selten. Auch die früher beliebt gewesene Rundwanderung von San Martino über das Rosettahaus, Pravitalepaß und -hütte, Ballpaß, Oskar-Rüger-Weg und den unangemessen bequemen Baron-Lesser-Weg scheint heuer seltener gemacht zu werden als früher.

In gemütlicher Unterhaltung — deutsches Geplauder mit dem Hüttenwirt, italienisches Nadebrechen mit seiner Frau — verfloßen einige Abendstunden. Funkelnd standen die Sterne über der Canaligruppe, als ich noch einmal vor die Hütte trat und dem Warte zuhörte, wie er das traditionell gewordene Hörndl in die Nacht hinaus blies.

Am nächsten Morgen führte er mich zu einem Fleckchen, wo Edelweiß stand, und entließ mich mit den besten Wünschen und in der Hoffnung, daß dem einzelnen Besucher aus dem Kreise der Sektion Dresden bald wieder mehr folgen möchten. Ueber den Ballpaß und den Oskar-Nüger-Weg, der nur in den allerobersten paar Metern durch die übliche Bewegung des Gerölls verschwunden, im übrigen aber tadellos erhalten ist, kam ich mit prachtvollen Blicken auf Rosetta und Rosettaföhn zum Baron-Lesser-Weg und hummelte über ihn hinab nach San Martino. Ein deutscher Herr mit seinem Sohn waren die einzigen Wanderer, die mir oberhalb der Waldgrenze begegneten. Erst in der Nähe von San Martino mehrten sich die Sommerfrischler in warmer Kleidung. Ich entfloß ihnen noch am selben Tage teils im Kraftwagen, teils zu Fuß über den Rollepäß und den Lufiapäß. Dort warf ich einen letzten Blick zurück auf die gigantischen Felswände der Pala und ihren Eckpfeiler, den Simone, in wehmütigem Gedanken daran, daß in diesem Paradiese der Wanderer und Kletterer der Deutsche in den Hütten, die er hineingebaut hat, nicht mehr Hausherr ist, sondern nur noch ein — wenn auch recht freundlich aufgenommenener — Gast.

„In die Trollblumen“. Herrenwanderung am 13. Mai.

Vom Nebitein hatten wir den ersten schönen Blick über Wald- und Wiesenland im Maienschmuck, über grüugebettete Dörfer und auf den langgestreckten Erzgebirgskamm. Ueber Hartmannsbach strebten wir dem hochgelegenen Breitenau zu. Im Schatten einer der charakteristischen Steinbrücken gewährte uns der Führer die Frühstückskraft. Breitenau prangte noch im Schmuck des Lieders und der Apfelblüte, und aus dem Brachlande vor uns grühten Abertausende von Stiefmütterchen mit mildem Duft zu uns herauf. Der tiefeingeschnittene Delsengrund führte uns sodann zum Zollamt Klein Liebenau. Mehr und mehr lichtete sich der Wald, und wir erreichten die ob ihres Pflanzenwuchses berühmten Wiesen des Sattelberges. Dort leuchteten ganze Hänge und Mulden im saftigen Gelb der Trollblume. Punkt 12 Uhr betreten wir den Gipfel des 724 m hohen Sattelberges. Nach einem hochwillkommenen Trunk frischen Kalmes lagen die zehn Wandergefährten bald irgendwo zum Mittagsschlächchen, 1/2 2 Uhr blies der Führer zum Aufbruch. Die Bergwiesen über dem Mordgrundbach prangten im bunten Schimmer der Charakterpflanzen; selbst der stolze Türkenbund war, wenn schon nicht voll entfaltet, zahlreich vertreten. Alles aber überstrahlte das Goldgelb der Trollblume, die unseren Weg nach Peterswalde begleitete, wofelbst wir 1/2 4 Uhr in der „Linde“ zur Kaffeerast einkehrten; den Abtrunk bei Brüxer zogen wir vor, in der „Eiche“ einzunehmen. In munterem Marsche erreichten wir über Hellendorf und den Augustusberg wieder Gottleuba. Mit herzlichem Danke an den Führer Alfred May schieden wir voneinander. B.

Die dritte Louis-Voigt-Wanderung, Pfingsten 1934.

Diesmal gab das Bieruhr-Festgeläut der Christuskirche zu Strehlen den feierlichen Anstalt zur Louis-Voigt-Wanderung. Acht Wandermutige vertrauten sich dem verehrten Führer an, der uns in munter ausgreifendem Schritt schnell zu den Toren der Stadt hinausführte, in die grüne Pfingstpracht des linkselbischen Gehänges. Am Goldenen Stiefel grühten vom Borsberg herüber die glutrote Scheibe der aufgehenden Sonne. Der Trußberg vor Sobrigau bot einen schönen Blick auf fruchtbares Land. Die Herrenstie Klein-Borthen, Möhrsberg und Gantig gaben Anlaß zu Erläuterungen über Architektur und Adelsgeschichte. Der stille, unbekannte Priejengrund mit seinem romantischen Kirchweg prangte im üppigsten Wiesenblumenlor. Von Dohna nach Großseditz war ein schöner Feldweg ausfindig gemacht worden, und nur nach Pirna hinein mußte einmal notgedrungen die Straße benutzt werden. 9 Uhr 45 war Pirna erreicht. Die Elbleite brachte uns über Obervogelgesang zur Königense. Hinter Struppen grühten zum erstenmal die Steine der Sächsischen Schweiz, an die wir endlich über Thürmsdorf (12 Uhr 30) näher heranrückten. Ein ungeheurer Badebetrieb an der Elbe machte die Wanderung, auf dem Wiesenweg das Wasser entlang, kurzweilig. Punkt 3 Uhr war man dem autostarrenden Schandau gegenüber. Von der Krippener Höhe winkte die schöne Kletterhütte. Der Mittelhangweg verlangte einen kurzen, aber kräftigen Anstieg. Dafür dursteten wir oben für ein Weiltchen die bei einigen schon recht müden Glieder ins weiche Waldgras strecken. In Schmilka setzte man über die Elbe, und, alle Kraft zusammenreißend, überschritt man nach Päß- und Weltfontosse die Grenze. Es sei hervorgehoben, daß der Führer als fast einziger nichts von körperlicher Ermüdung spüren ließ, und das bei nahezu 75 Jahren! Eine einstündige Rast beim Sektionsmitglied Ernst im „Fischerhäusel“ erfrischte alle wie durch ein Wunder, und daß es wirklich „zischte“, wird jeder verstehen, der

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4
Spitzen · Seidenstoffe
Fernruf 22 040
Weißwaren, Besätze, Bänder, Schals, Agraffen, Knöpfe, Näharfikel

bedenkt, daß wir auf diese erste Einkehr bis 5 Uhr 45 abends warten mußten. Bis hierher waren wir 13 Stunden gelaufen, 15 Stunden mit dem Numarich zur Kirche unterwegs. 70000 Schritt zählte der Schrittzähler, 56 km ergab das Messen am Meßtischblatt! Daß es bei dieser ansehnlichen Leistung dem Führer eine Freude war, uns das letzte Stück bis Stimmersdorf mit unseren Rucksäcken in einem Privatauto hochfahren zu lassen, haben wir ihm an, sah er uns an. Das schöne Ziel der Gasthausterrasse bei Krenzitz sollte uns ja noch Aussicht und Abendstimmung bescheren! Am Pfingstmontagmorgen brachte im sonnenübertrahten Gastgarten eine schöne Kaffeetafel, zu der sich weitere liebe Sektionsmitglieder gesellten, den gewohnten Musikanten eine wieder ganz großartig gelungenen Pfingstfahrt. Unserem hochverehrten Führersenioren einen besonders herzlichen Dank seiner Wanderfreunde, die ihn selbst zu dieser erneuten Leitungsprüfung beglückwünschten. Die „Erwanderung“ der Zugspitze ist ihm durch ein weiteres Training gesichert! B.

Die Daubaer Schweiz. Herrenwanderung am 26. und 27. Mai.

Die vorjährige Zweitagetour, die unter der erfahrenen Führung unseres verehrten Herrn Dr. Herjchel in die Bergwelt westlich des Willechauer geführt hatte, wurde durch die diesjährige in die Daubaer Schweiz eindringlich ergänzt. Wieder hat es Herr Dr. Herjchel verstanden, den Wegverlauf derart geschickt zusammenzustellen, daß Marichleistung, Entspannung, Frohsinn und Gipfelglück in anregendem Wechsel standen, daß sogar die letzte Wegstunde des Abstiegs von der Maschwitzer Höhe hinunter nach Habstein zum Bahnhof eine kaum geahnte Steigerung im Schwelgen an Fernblick und Bergschönheit brachte. Eine eigenartige Wetterstimmung hatte uns die blauen Umrisse all der Häupter, Regel und Rücken des Zittauer und Kreibitzer Gebirges, des Mittelgebirges und des Waldgebirges des Hirschberger Seenlandes in wunderbare Nähe gerückt, und Willechauer und Zeichen begrenzten erst das ungeheure Blickfeld. So tief auch diese großartige Aussicht von einem wenig besuchten Berge auf uns wirkte, so waren wir doch dankbar genug, in dieser Abschiedsstunde von den Bergen all der Einzeldrucke zu gedenken, die uns diese Zweitagetour vermittelt hatte. Von der Maschwitzer Höhe konnten wir die ganze lange, schöne Tour der zwei Tage überblicken. Das sollten wir alles gewandert sein? Im Nordwesten grühten uns noch einmal die 596 m hohe Kofelspize, die tags zuvor von Böhmischem-Leipa aus bestiegen worden war, im Westen die spize Pyramide des ruhmgekrönten Nonbergs, die von Drum aus erklettert wurde, wir winkten der ferneren Nedwesta zu, die trotz ihrer geringeren Höhe von 456 m uns am Sonntagmorgen eine geradezu überwältigende Rundschau besichert hatte. Wir schauten nochmals zum malerischen Felsenest Drafschen hinüber, das uns Eindrücke menschlicher Bedürfnislosigkeit vermittelt hatte. Und auch der südlich von uns aufragenden Ruine Alt-Perstein galt der Abschiedsblick, von deren beschränkter Gipfelfläche wir zur Sonntagnachmittagsstunde so weit ins unbekannte Land ostwärts geschaut hatten und deren groteske Felsstrümmen auf schroffer Spitze uns so manches Rätsel aufgaben. Für diese großangelegte, bestgelungene Fahrt bot Dauba mit dem guten Gasthof Schubert die Herberge. Lange waren wir 17 Wandergefährten am Samstagabend mit unserem lieben Führer vereint. Die Dr. Herjchel-Tour klang aus in einem netten Abtrunk in Bodenbach. Vergehet dem verdienten Führer! B.

Bergsteiger — wir bieten:

Norweger-Rucksack, mit abnehmbarem Tragegestell, Wäscheabteil, 3 gr. Außentaschen, best. starker Stoff, Gr. 50×50×17 cm

12.—

Touren-Rucksäcke, breite geschweifte Riemen, Wäscheabteil, 2 Außentaschen, Gr. 50×55 cm

5.90

Sport-Halbschuhe, Waterproofleder, handzwiegenäht, halb Lederfutter

16.—

Bergstiefel, Waterproofleder, aufgesetzte Geröllschutzkappe, handzwiegenäht, Durchzugs-Benagelung

25.—

Wanderung mit Damen am 6. Mai.

Im Aussichtswagen des Sebnitz-Numburger-Motorzuges hatten sich 45 Damen und Herren zusammengefunden, um die „Fahrt ins Blaue“ mitzumachen. Herrliche Maiensonne strahlte über uns. Vom ersten Zielpunkte, der Pirskensbaude, die uns einen schönen Blick ins Lausiger und Zwickauer Bergland bot, führte uns ein neuer Uebergang am Nordwesthang des Pliffen hin zur Dreifaltigkeitstapelle mit der entzückenden Aussicht ins Reidler Land und auf die Kreibitzer Berge. Weiter ging die Fahrt auf die blaue Höhe des Pantischberges. Die anderthalbstündige Rast daselbst bis 3 Uhr im weichen Waldgras unter mächtigen Fichten und Lärchen verging nur allzusehnell. Mit Absicht führte uns sodann der Führer an den Nordrand von Nixdorf heran; denn hier war heute „Baumbblutsonntag“. Im Garten des „Alten Gerichts“ zu Niedereinsiedel erfrante man sich für ein Stündchen eines frohen Geplauders bei Kaffee und „Echtem“. Dem konnten wir uns um so besser widmen, als der unsichtige Wit uns einen ganz kurzen Uebergang zum Bahnhof Sebnitz wies. — Ein Tag von selten eindringlicher Schönheit lag mit dieser Fahrt ins böhmische Grenz- und Bergland hinter uns. B.



Sektionswanderung mit Damen am 22. April.*

Als Vorfrühlingsfahrt hatte ich mir diese Wanderung gedacht, auf die Launen des April hatte ich gerechnet und im Geiste hatte ich die Käpchen an den Bäumen und die kleinen Leberblümchen am Boden gesehen; statt dessen herrichte Maienwetter, und die Baumbüchse stand schon in voller Frucht... Sonnig, aber launisch war der Morgen, als wir, 36 Mann stark, in Rathen über die Elbe setzten. Ein den meisten unbekannter Wiesenweg führte uns auf den Garmig, der trotz seiner geringen Höhe von 256 m einer der besten Aussichtspunkte des Gebirges ist; besonders anziehend ist der Blick auf die wild zerrissene Rathener Felsenwelt und in das Elbtal, aus dem in der Ferne das schmucke Städtchen Wehlen heraufgrißt. — Den Köppelsgrund querend erreichten wir die Waltersdorfer Mühle und von da — diesmal durch den Saugrund statt durch den vielbegangenen Schulzengrund — den Brand. Im Genusse der wundervollen Aussicht ward dort Frühstückskraft gehalten, dann führte uns der Weg weiter die Steilstufen hinab in den Tiefen Grund und jenseits wieder hinauf in das noch unberührte Felsgebiet der Ochelwände, die ebenfalls Fern- und Tiefblicke von seltener Schönheit boten. Fast eben ging's dann zur Waibsdorfer Höhe, 413 m. Mittagstisch im weichen Graje. Frohgemut wanderten wir schließlich dem Ziele der Fahrt, der Buttermilmühle, zu. Kurzer Marsch durchs Sebnitztal, Heimfahrt ab Rohlmühle über Schandau. J. C.

* Wegen Platzmangels mühte dieser Bericht nicht geführt werden. Die Schriftleitung.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-B., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Besetzung der Ausschüsse. Infolge eines Versehens der Schriftleitung ist im Maiheft dieser Zeitschrift die Besetzung des Aufnahme- und Wahlausschusses nicht vollständig angegeben; es sind die Namen hinzuzufügen: Holst, Hermann, Hofrat, Handelsgerichtsrat; Ubrig, Holm, Rechtsanwalt, Dr. jur.

Untergruppen. Die Leitung der Untergruppen (Schneelaufabteilung, Klettervereinigung, Jugendgruppe) kann noch nicht mitgeteilt werden, da die Posten z. T. noch nicht endgültig besetzt sind.

Satzung. Die neue Satzung der Sektion liegt in der Geschäftsstelle aus. Im Druck kann sie noch nicht erscheinen, da noch nicht feststeht, ob nicht durch die Umgliederung des deutschen Teils des Alpenvereins aus dem Reichssportführerring in den Rahmen der „Deutschen Leibesübungen“ weitere Satzungsänderungen nötig werden.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1934 des D. u. Oe. A.-B.

Die Zeitschrift 1934, die im Dezember 1934 erscheint, wird die Erwartungen unserer Mitglieder wieder in vollem Umfange erfüllen. Jeder Leser, ob er nun Bergsteiger, Wanderer, Schifahrer, Wissenschaftler ist, wird auch im kommenden 65. Bande der Zeitschrift etwas für sein Sonderinteresse finden. In einfachem, vornehmerem Leinenband stellt das Buch in gleicher Stärke wie 1933, also auf rund 270 Seiten, mit reichem Bildschmuck versehen, eine außerordentliche Sondergabe des Gesamtvereins für seine Mitglieder unter der sachkundigen Schriftleitung von Hanns Barth dar.

Der Zeitschrift 1934 wird die neu aufgenommene Karte der Zillertaler Alpen, östl. Blatt, 1:25000, beigelegt.

Preis der Zeitschrift für Mitglieder 3.80 RM. Der Betrag muß jetzt eingezahlt werden (Postcheck Dresden 17703 Sektion Dresden des D. u. Oe. Alpenvereins).

Wer die Zeitschrift des D. u. Oe. A.-B. noch nicht kennt, kann diese Jahrbücher in unserem Lesezimmer (Kleine Brüdergasse 21, II, Montag bis Freitag 15—18 Uhr) nachlesen.

Wir bitten die verehrten Sektionsmitglieder unsere

Inserenten bei Einkauf u. Einkuhr zu berücksichtigen.

Konfektion Damen-Hüte
Strümpfe Große Auswahl aller Trauerartikel
Wäsche
Hitler-Kleidung
Gmb. Doll & Co.
Freiberger Platz 22—24
Immer die besten Qualitäten
Immer die niedrigsten Preise

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgerin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Jugendgruppe

Jugendwart: Georg Stolpe, Dresden-A. 24,
Rabenerstr. 13

Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

C. Robert Kunde

Dresden-A., Wallstraße 1, Ecke Wildruffer Straße
(am Postplatz)

Stahlwaren

Fernruf 14897

Weibliche Jugendgruppe.

Kletterfahrt am 13. Mai.

„1. Kletterübung. Kletterstöße nötig!“ so lautete die Einladung für den 13. 5. 34. Das lockte die Waghälse: 12 Mädel unserer Gruppe und 4 Gäste führen ins Rathener Klettergebiet, um sich unter Leitung unseres „Vaters“ Stolpe, des Herrn Bunde und des Sektionsführers in die Kunst des Kletterns einführen zu lassen. Unser Dr. Fehrmann war tüchtig genug, einem der Mädels seinen Kletterführer in die Hand zu drücken, um uns nach der „Feldwand“ zu führen; aber er mußte schließlich doch eingreifen, sonst wären wir in Waltersdorf gelandet. Nach kurzer Rast am Bergange wurde von fast allen Teilnehmern, von den meisten ohne Seilsicherung, die Feldwand glücklich erklettert. Aber das war nur der „Vorgesmack“, das eigentliche Ziel des Tages war die „Kleine Gans“. Lange mußten wir an ihrem Südfuß warten, bis auch einmal für uns der Einstieg zum Hartmannweg frei wurde, so kamen wir richtig in die schönste Mittagshöhe; die lästernden Bemerkungen der zahlreichen Zuschauer machten uns noch heißer. Aber doch kamen bis auf drei alle zum Gipfel, verschiedene wieder ohne Seil. Unser Jochen Kirchhoff und ein weiteres Mitglied waren als Helfer hinzugekommen und hatten einen Teil der Bergamazonen übers Pelmo-Band geführt. In der Nähe des Gipfels traf die ganze Meute wieder zusammen. Von der Wiese im Amselgrund wehte uns indes der Wind die Klänge der Fleder herauf, die dort der Sächsische Bergsteigerbund zu Ehren unserer Bergheimat anstimmte. — Auf verschiedenen Wegen erreichten alle wieder wohlbehalten den Fuß der Felsen, und manches Mädel mag es doch etwas mit Stolz erfüllt haben, als Dr. Fehrmann mit großer Anerkennung erklärte: „Wer hier gut hinaufgekommen ist, der kann in den Alpen Klettertechnik schon allerlei“. — In Rathen gab's diesmal, ganz gegen unsere Gewohnheit, noch eine Einkehr in den Rosengarten und für die ganz Unentwegten ein erfrischendes Bad in der Elbe. — Allen, die uns betreuten, herzlichen Dank! Wir rechnen es uns zur Ehre an, daß unser Dr. Fehrmann der erste war, der mit uns eine richtige Felsbesteigung vornahm; wir sind stolz darauf, daß er ein solch' warmes Herz für die Jugend hat. Wolff.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Bitte lassen Sie die wenigen Worte, die ich über Sie sagen durfte, unverändert stehen. Es war
sooo schön!
Ihre ergebene Wolff.

Was will ich da schon machen?

Fehrmann.

2. Lehrgang im alpinen Wandern und Bergsteigen in den Sommerferien 1934.

Vom Königsee zum Bodensee. Führer: G. Stolpe. Teilnahme ab 16 Jahr; Dauer 4 1/2 Wochen; Kosten einschl. Fahrt RM 140 — 150. Die Kosten verringern sich noch durch Beiträge der Sektion und des D. u. Oe. A.-B. Anmeldung bis 25. 6. an G. Stolpe, Dresden-A. 24, Rabenerstr. 13, II., Ruf 41179. Vorbesprechung zur Erteilung von Auskünften am 19. 6. 18 Uhr im Sektionsheim.

Männliche Jugendgruppe.

In den Großen Ferien vierwöchige alpine Wanderung mit bergsteigerischer Schulung im Allgäu. Führung: Jugendführer Curt Bunde. Abfahrt: Dienstag, den 17. 7. 34. Unkosten mit Fahrt etwa 120.— RM. Jeder verwaltet sein Geld selbst. Zuschüsse des Hauptausschusses und der Sektion stehen in Aussicht. Mindestalter der Teilnehmer 16 Jahr; Mindestzahl 5, Höchstzahl 8. Unverbindliche Besprechung der interessierten Jugendgruppenmitglieder: Dienstag, den 19. 6. 1934, pünktlich 20 Uhr im Sektionsheim. Verbindliche Meldungen bis 25. 6. 1934 an

Curt Bunde, Arnsdorf Ga., Kleinvolmsdorfer Str. 17.

Curt Freund

Tel. 60154

Städt. Ausstellungs-Palast

bittet um gütige Empfehlung

Täglich Konzerte und Tanz in der „Mücke“

Tel. 60155

901 Hauptausschuss d. D.u.
Oesterr. Alpenvereins
12207 Kriegshergstr. 30

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brübergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdrucke nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

9. Jahrg.

Dresden, Juli 1934

Nr. 7

Veranstaltungen.

Sonntag, den 15. Juli, Wanderung mit Damen: Baitenberg — Raupenberg — Neubörsel — Unger — Bad Neustadt (6—7 Std.). Führer: Herr Wolf Schuster. St. Neukirch West-Neustadt. Abf. 614. Paß und Badeanzug mitbringen!

Sonntag, den 15. Juli, Kletterei. Bielatal (für Geübte!). St. Langenhennersdorf. Abf. 610.

Sonntag, den 29. Juli: Kletterei. St. Rathen. Abf. 610.

Sonntag, den 12. August, Herrenwanderung: Gründe im Rathener Gebiet. Führer: Herr Herbert Kluge. St. Rathen (Pöpscha aussteigen). Abf. 610.

Sonntag, den 12. August, Kletterei. Brandgebiet (für Geübte!). St. Rathen. Abf. 610.

Mittwoch, den 11. Juli: Ab Hbf. 802, an Rathen 887 — Polenztal — Hohnstein — Bodmühle — Langenwolmsdorf. Führer: Adolf Sternberg.

Mittwoch, den 18. Juli: Ab Hbf. 614, an Schirgiswalde 747 — Rälbersteine — Bleleboh — Czorneboh — Wulfsche — Hochkirch — Pommritz. Führer: Max Schaller.

Mittwoch, den 25. Juli: Ab Postplatz mit Linie 15 804, an Klein-Bischowitz 886 — Pillnitz — Bonnewitz — Schwertkieser — Mühlisdorf — Pillnitz. Führer: Gustav Böhmitz.

Mittwoch, den 1. August: Ab Georgplatz mit Linie 11 750, an Weißig 880 — Napoleonstein — Hardtteiche — Dittersbach — Wünschendorf — Pillnitz. Führer: Hermann Adams.

Bereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkauf. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Klettervereinigung — Einladung zur Hauptversammlung

Dienstag, den 17. Juli 1934 20 Uhr im Sektionsheim

Tagesordnung:

1. Satzungsänderung
2. Wahl des Führers

3. Bestätigung der Wahl der Rechnungsprüfer
4. Vorschläge für die Besetzung des Beirates.

Dresden, den 30. Juni 1934.

Der Vorsitzende: Grunewald.



Für die Reise
preiswerte
Photo- u. Kino-
Apparate

FILMEN billiger

Photo-Richter

Viktoriastr. 6, Ruf 11307
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15

PARFÜMERIE
Gosse & Seidel
DRESDEN-A. WAISENHAUSSTR.
gegenüber dem Ufa-Palast

Es sind in der Geschäftsstelle der Sektion vorrätig:

Zaschenbücher für Alpenvereinsmitglieder, Auf- lagen 1929/1930 und 1931/1932 je	RM —40	„Sachtourist“ Vollständiger Satz, Band I—VIII	RM 60.—
1933	—70	Band III, IV, V, je	6.50
Engensperger, Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen?	—40	Band VIII	7.50
Alpines Rettungswesen	—60	Abzeichen Silberne Broschen und Anstecknadeln, je	2.—
Marloth, Erste Hilfe bei Unfällen	—60	Unechte Broschen und Anstecknadeln, je	—50
Bergwachstheftchen Die Lawinengefahr und Erste Hilfe bei Un- fällen, je	—80	Ersatz-Ehrenedelweiß	5.—
Die Wetterkarte und Alpine Gefahren je	—60	Ersatz-Mitgliedskarten	—50
„Von Hütte zu Hütte“ Band I und V, je	6.50	Chefzweigen-Marken	2.—
		Karte des Ostergebirges 1:80000 (Winter- sportkarte), aufgezogen	4.—
		Karte des Schrammsteingebietes (Schulz)	2.50



Nachrichten der Sektion Dresden

des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

9. Jahrg.

Dresden, Juli 1934

Nr. 7

Herbsttage in Karpatho-Russland.

Von Wolfgang Wohland, Dresden (Mitglied).

Oesterreich versperrt, Schweiz und Italien zu teuer, Oberbayern überlaufen — das war für uns der Tatbestand. Unser Geldbeutel war klein, groß aber unser Optimismus, noch größer unser Tatendrang nach abenteuerlichen Bergfahrten. Das Ergebnis scharfen Nachdenkens lautete schließlich: Auf nach Karpatho-Rußland!

Ueber Prag, Olmütz geht die Fahrt; dann südlich an der Hohen Tatra vorbei nach Poprad, weiter nach Kaschau-Hußt. Bei Sigeth geht es durch rumänisches Gebiet, dann wieder nordwärts in die Slowakei. Endlich ist Jasina, unser Ziel, in Sicht. Schwer bepackt ziehen wir noch am selben Tage zum Städtle hinaus. Mit zwei scharf geschliffenen Nerten sorgen meine beiden Freunde für Feuerholz, während ich auf Handel gehe und bei einem Ruthenen für wenig Geld viel Milchprodukte einhandle. Bald brodelt es in unserem Hordenpott, der über dem offenem Holzfeuer eine recht zünftige Farbe annimmt. Ein bezaubernder Abend bricht an. Im Tale rauscht gar mächtig die Theiß, um uns eine selten schöne Alpenlandschaft, eingerahmt von den mächtigen Gebirgszügen der Waldkarpathen. Wir sind restlos glücklich, doch nicht lange; denn als der Arbeitsplan für die nächsten Tage durchberaten wird, läßt sich ein wichtiges Problem nicht wegdisputieren — zwei Zentner Gepäck für drei Mann. Halt! Ich habe einen Gedanken: „Kameraden, wir kaufen uns ein Pferd!“ „Ha! Lächerlich! Du mit deinen fünfzig Mark!“ Nach langem Hin und Her sind die Freunde doch für den Plan gewonnen. Am anderen Morgen gehen wir zu einem „Eingeborenen“, der einige sehr hübsche Pferde besitzt, aber keine Silbe Deutsch versteht. Da heißt es flug zu Werke gehen. Ich halte dem Alten mit der einen Hand ein Bündel Banknoten vor die Nase, während ich mit der anderen tapfer im Silbergeld klimpere. Unterdessen spannt mein Freund eine schöne schwarze Stute vom Pflug, gestikuliert und schwätzt, daß es dem Alten ganz schwach wird. Endlich einigen wir uns auf 300 Kronen. Wir kommen zum Zeltplatz und wollen nun die zwei Zentner auf dem Rücken unserer „Sonie“ (so hatte mein Freund das Pferd getauft) kunstgerecht verstauen, aber das Tier hatte wahrscheinlich die großen Laien in uns gewittert, denn es biß und schmiß und beinahe wäre es uns auch noch ausgerissen. Endlich blieben wir Sieger, der Kampf um die Hoverla (2058 m), dem bedeutendsten Gipfel der Czarnahora-Gruppe, kann beginnen.

In 800 m Höhe erstreckt sich im Osten des Theißtales gegen Polen hin ein Urwaldgebiet, von dessen Mächtigkeit, Wildheit und Urwüchsigkeit man sich bei uns hier keine Vorstellung machen kann. Baumriesen sind umgebrochen, liegen wild durcheinander, weiche Moose, lange Flechten, Brombeergestrüpp, Hochmoore machen ein Vorwärtstommen schier unmöglich. Da wir gern den Borch Debrj (1600 m) besteigen wollen, müssen wir durch diesen Urwald. Das Glück ist uns günstig; denn wir finden einen alten Kriegssteg, den wir benutzen können. Meine Freunde machen mit ihren Nerten den Weg gangbar, ich trotte mit „Sonie“ hinterdrein. Oft sind die Schwierigkeiten groß; denn gegen zwei Meter dicke Baumriesen, die quer über dem Steglein liegen, sind auch die scharfgeschliffenen Nerte machtlos. Einmal bricht unser Pferd bis an den Bauch in einem Sumpf ein. Wir fällen eine Fichte, schieben den Stamm unter und mit vereinten Kräften retten wir unser „Kapital“. Zwei Tage wuchten wir; alle Muskeln arbeiten täglich bis zum Neuzersten. Endlich ist der Gipfel des Borch Debrj erreicht, ein Waldberg, aber ein selten schöner. Fabelhafte Aussicht auf die Hoverla, den Petros, hinüber ins Pruththal, ins geheimnisvolle Rußland.

Curt Freund

Tel. 60154

Städt. Ausstellungs-Palast

bittet um gütige Empfehlung

Täglich Konzerte und Tanz in der „Mücke“

Tel. 60155

Adler-Schreibmaschinen

für Reise u. Büro, auch gebraucht. Erleichterte Zahlung.

Reparaturwerkstatt
Bürobedarf Schulze G. m. b. H.
Große Zwingstraße 18, I



Vogelfutter Pfd. 30,-

Wellensittiche grün u. gelb
Stück 2.— RM, blau 2.25 RM,
weiß 2.75 RM. / Kanarienvogel
Edelroller 2.— bis 5.— RM.

Freiesleben's, Groß-
züchterei u. Samenhandlung,
Marienstraße 34, I.

Ratsweinkeller im Neuen Rathause

Inh.: G. Matthäe

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

HAPAG

billige Nordlandfahrten / Erholungsreisen zur See / Mittelmeer- und At-
lantische Inselfahrten / billige Amerikafahrten, 8 wöchige Ferienreisen nach
New York / Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung Chicago 1934 / Wochen-
end-Hochseefahrten

REISEBÜRO

billige Gesellschaftsreisen nach dem Rhein, Oberbayern, Nord- u. Ostsee,
Ostproußen / Einzel-Pauschalreisen im In- und Ausland / Oberammergau
Sonderzüge mit 60% Ermäßigung / Urlaubskarten, Flugpassagen

ROHN

Dresden-A. 1, Prager Straße 30, Fernruf 14930, 20560

Unser Weg führt uns nun nach Polen. Der Wald lichtet sich, Lauschgestrüpp und dann in 1500 m Höhe eine einzigartige Steppenlandschaft. Wir sind beglückt, denn das ist das geeignete Gelände für einen Masttag. Während meine Freunde kochen, waschen und stopfen, unternehme ich einen Ritt ins Gelände. Das Pferd hat sich ausgezeichnet an mich gewöhnt, folgt auf den leisesten Schenkeldruck. Verwegen galoppiere ich über die Steppe dahin; plötzlich stutzt es, schnaubt heftig und setzt in gewaltigem Sprung über einen Graben hinweg. Ich zügle das Pferd, steige ab und sehe mir den Graben genauer an — ein Schützengraben! Ich kriechte in einen Unterstand, knippte die Taschenlampe an. Drahtbetten, Stacheldrahtrollen, Patronen, Brecheisen, Eisenträger, alles vorhanden! Ich nehme Stacheldraht für unser Zeltlager mit. Nach einigen hundert Schritten finde ich ein einfaches Kreuz mit der Aufschrift „Hier ruhen 60 unbekannte deutsche Soldaten. Heilig Abend 1916 — Regiment 242.“

Im Lager freut man sich über meinen Fund. Das Zelt wird sogleich verbarrikiert, denn vor Wölfen und Bären haben wir gewaltige Angst. Das Pferd wird ans Kletterseil gebunden, damit es ungestört grasen kann. Es ist gegen 22 Uhr. Wir liegen in unseren warmen Schlafsäcken, als plötzlich „Somie“ unruhig wird. In höchster Alarmbereitschaft — einer mit Pistole und Messer, einer mit Ngt und Taschenlampe und der Dritte mit Ngt und Dolch bewaffnet — so stürzen wir aus dem Zelt und sehen im Vollmondlicht einen Luchs durchs Gras huschen. Die Pistole knallt; der Luchs entkommt mit heiler Haut. Noch dreimal stürzen wir in dieser Nacht in höchster Alarmbereitschaft aus dem Zelt; aber nichts ist zu blicken. Tagelang ziehen wir in diesem Steppengebiet weiter, besteigen von einem nächsten Zeltlager aus den Kukul über den Westgrat. Einige Tage später haben wir ein paradiesisches Erdenflecken gefunden. Eine Quelle, ein windgeschützter Grasrücken, ein gewaltiger Fernblick. Hier schlagen wir unser letztes Hochlager auf. Ein Masttag mit all' den bekannten Freunden folgt und dann beginne ich mit dem einen Freunde den Angriff auf die Hoverla Nordwand. Der Anmarsch ist, trotzdem wir nur Sturmgepäck und Notproviand haben, unendlich mühselig. Mit den Nerten müssen wir uns durch die Lauschen schlagen, um an den Einstieg (1200 m) zu gelangen. Im Tale brüllen die Hirsche, die Brunst ist im vollen Gange. Endlich am Einstieg! Eine steile Graswand, ähnlich den gefürchteten Allgäuer Graswänden, reckt sich in den blauen Himmel. Ueber ein Schneefeld geht es rasch bergan und dann beginnt eine einzigartige aber gefährliche Graskletterei, bei der der Gleichgewichtssinn zu seinem vollsten Rechte kommt. Am Spätnachmittag kann ich endlich meinem Freund die Hand zum Gipfelgruß reichen — gottlob geschafft! Vom Gipfel der Hoverla (2058 m) schauen wir ins Land, schauen in Rußlands Tiefebene, in Rumäniens Bergland, auf Polens Urwälder, auf die lichtgrünen Almen der Slowakei, und ganz dort drüben im Nordwesten, dort, wo die große Ebene am Horizonte blaut, das muß Ungarn sein.

Rasch geht der Abstieg über den Westgrat vonstatten. Dann hasten wir ein Bachbett hinab, daß das Wasser nur so spritzt und erreichen bei Einbruch der Nacht eine verlassene Alm. Wir schleppen Holz herbei, machen in einer Almhütte ein Feuer und versuchen zu schlafen. Gegen 3 Uhr morgens brechen wir auf, 1/24 Uhr beginnt es zu tagen. Gegen 5 Uhr kommen wir an einen Wildbach und als ich mich gerade niederbücke, um mich zu waschen, reißt mich mein Freund zurück und zeigt entsetzt auf Bärenspuren, die ganz frisch in den Bachlies eingedrückt sind. Wir entschüßern den Revolver, gehen ängstlich um uns spähend weiter. Wir sind froh, als wir über Matten schreiten und zu einer Alm kommen. Große Trauer herrscht unter den Bewohnern; denn vor einigen Tagen hatte ein angeschossener Bär einem Sennen die Schädeldecke mit einem Tagenhieb zertrümmert. — Auf dieser Alm tauschen wir eine Schachtel Streichhölzer gegen 10 Liter Milch ein.

Dann weiter bergan, durch dichten Wald, über Hochmoore. Die Kräfte lassen nach; denn die Anstrengungen der letzten Tage waren zu groß. Wir werfen uns hin, schlafen sofort ein. Als ich aufwache, steht die Sonne hoch im Mittag. Das Wuchten beginnt von Neuem; wir können kaum noch, rutschen auf den Knien, zuletzt auf dem Bauche durch den Urwald. Endlich wird's lichter; nach vier Stunden sind wir endlich wieder in der Steppenzone. Ein Riesenpudding lacht uns entgegen, als wir ins Lager kommen. Aber wir sind unfähig, einen Bissen hinunterzubringen. Ein Bad wird genommen und dann geschlafen, tief und fest. Gegen 4 Uhr

morgens ein furchtbares Gebrüll!! Wir reisen die Zelttür auf — fünf Schritt vor unserem Pferd steht ein riesiger Hirsch mit gesenktem Geweih. Mein Freund legt an, sechs Schuß ins Blatt, der Hirsch röhelt, stürzt. Unsere Freude ist riesengroß. Ein ungerader Zwölfer ist's. Wir versuchen das Fell abzuziehen — unmöglich. Der wackere Schütze behauptet, etwas vom Waidwerk zu verstehen. Er schneidet die Keulen heraus, wobei wir ihm mit den Nerten behilflich sind. Dann wird ein Feuer entzündet, die Keulen am Spieß gebraten. Ergebnis: „Außen knusprig, innen roh — Geschmack wie Stroh“. Später kreisen zwei Adler über unserem Lager, bald hoch, bald niedrig. Vielleicht wollen sie sich ihren Anteil vom Hirsch holen. Zwei wundervolle Bummeltage erleben wir noch in unserem Hochlager. Plötzlich setzt ganz unerwartet starke Kälte und grimmiger Schneesturm ein. Wir brechen sofort auf, versuchen ins Tal abzufsteigen. Noch einmal Anstrengungen bis zum Neuzersten, durchhalten, Zähne aufeinanderbeißen. Im Zelt hängen morgens Eiszapfen. Zweimal bricht das Pferd vor Entkräftung zusammen. Der Proviand ist zu Ende, zwei Tage nichts im Leibe als Schwarztee und Würfelzucker, aber weiter, nur weiter. Ein letzter Gewaltmarsch, das Tal ist erreicht!

Das Pferd wird mit wenig Verlust verkauft und noch am selben Tage bringt uns der Zug nach Nachov. Hier leben ungefähr 250 deutsche Bauern, Schwaben, die z. Bt. Maria Theresia's hier gesiedelt haben. Freudig werden wir empfangen und herrlich verpflegt. Einige kleine Touren ins Nachover Skiparadies werden unternommen, und da wir von unseren 50. — MM noch etwas übrig haben, können wir uns noch einen Städtebummel nach Rajchau / Preßburg / Brünn / Prag erlauben.

* * *

Einsame Berge!

Von Jochen Kirchhoff, Dresden (Mitglied).

„Dirupi di Larjec“. Auf Deutsch „Larjecgruppe“. Der Name sagt nichts. — Im Namen „Rosengarten“ blüht die alte Sage auf vom Elfenkönig, dessen Fluch Rosen in Steine verwandelte. Schon in Bozen erzählt dem Beschauer der „Laurinsbrunnen“ von jenem Zwerg und wie seine Macht gebrochen wurde. Doch neben jenem Märchen vom „Rosengarten“ schlummert ein anderes: Die „Larjecgruppe“. Die meisten Gipfel sind im Führer noch gar nicht erwähnt. Für „Nur-Sportsleute“, die wegen der Gipfelbücher auf einen Berg steigen, damit sie ihren Namen verewigen können, ist hier Nichts zu holen. Denn Gipfelbücher gibt es hier noch keine. Hier gibt es auch noch keine getretenen und markierten Pfade zu den Einstiegen. Nur der schmale „Larjecweg“ führt von der „Gardecciahütte“ über den „Skalletepaß“, am „Larjecsee“ vorbei zur „Antermoiashütte“. „Larjecweg“. Ist es denn ein Weg? Es ist ja nur ein schmaler Pfad. Im ersten Teil durch die Lauschen gehauen.

Durch die Bäume lugt auf der linken Seite die „Pala di Socorda“ mit ihrer abweisenden SW-Wand. Dann kommt ihre O-Wand. Noch Neuland für den Bergsteiger. Aber brüchig.

Der Weg steigt an. Hinauf zum „Skalletepaß“. Die Hände müssen zugreifen. Und wenn es schneit und stürmt, hab acht. Leicht lösen sich die erkalteten Finger. Während du steigst, fällt dein Blick in die allzusteuere W-Wand „Pala della Ghiaccia“. Oben auf dem Paß vermutest du einen steilen Abfall nach der anderen Seite, wie du ihn eben erklimmen. Nichts davon. du befindest dich im Herz der „Larjecgruppe“. Das Auge der Berge sieht dich an. Hier oben liegt der „Larjecsee“. Heut ist er stürmisch. Aber bei schönem Wetter müssen sich all die Gipfel und schlanken Nadeln der Gruppe in ihm spiegeln. Rechts ragt der scharfe N-Grat der „Pala della Ghiaccia“ in den Himmel.

Auch sind hier oben die Edelweiß noch nicht ausgestorben wie im Rosengarten. Vom See geht's durch das „Val di Lauja“ und den „Laujapaß“ zur „Antermoiashütte“. Die Fahrt dauert bei gutem Wetter fünf Stunden. Siehst du dann abends wieder beim Viertel Noten in der „Gardecciahütte“ beim alten „Desilvestro“, dann spinnst du neue Taten für den kommenden Tag.

Uebrigens: der alte „Defilvestro“ ist ein Prachtwerk. Schon in die Sechzig, macht er noch seine zünftigen Gipselfahrten. Groß gewachsen, blond. Seine Augen gucken bis ins Herz. Bei ihm hat schon der unvergeßliche Hans Dülfer † gehaust, um von hier aus seine Bergfahrten in die „Larjecgruppe“ zu machen. Eine Monographie der „Larjecgruppe“, die er schreiben wollte, machte sein Tod zu nichts. Nach ihm sind benannt: der „Dülferturm“ oder „Campanile Socront“ und seine „Dülferwand“ an der „Punta di Socorda“. Beide äußerst schwierig. Die längste Wandkletterei in der Gruppe ist die SW-Wand der „Pala di Socorda“ (Christophewand). Nicht fünf Stunden, wie im Führer steht, sondern mindestens sieben Stunden vom Einstieg bis zum Gipfel. Die neunte Begehung ist jetzt fällig. Das ist von der Hütte aus die nächste Tour. Dann reizt noch sehr die fühne Nadel des „Nizziturm“. Gleich dahinter steht wichtig der „Purtschellerturm“.

Alle anderen Gipfel erfordern mindestens einen fünfständigen Anmarsch bis zum Gipfelseinstieg. Auch liegt dort noch viel Neuland. Diese Schatzkammer an einsamen Schönheiten liegt gleich neben der besuchtesten Modetour: „Bajolettürme“.

Interessiert dich diese Gruppe, so hole den „Purtscheller“, Band 7, Seite 168. Hier findest du auch eine Skizze der „Pala di Socorda“. — — Dann gedenke der beiden unserer Besten, die hier am liebsten weilten: Hans Dülfer † und Emil Solleder †.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-B., Dresden-N. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Sektionsheim und Geschäftsstelle sind im August geschlossen.

Die **Bücherei** ist, wie üblich, am 1. und 3. Mittwoch des Monats von 19³⁰ Uhr bis 21 Uhr geöffnet.

Am 22. und 29. August wird ein Beiratsmitglied von 17 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle Sprechstunde abhalten; Jahresmarken werden jedoch im August überhaupt nicht ausgegeben.

Untergruppen. Die Besetzung der Beiräte der Untergruppen wird im Augustheft bekanntgegeben werden, nachdem inzwischen auch die Klettervereinigung eine neue Hauptversammlung abgehalten haben wird.

Jubilare 1934. Die Sektion Dresden wird gelegentlich ihres Stiftungsfestes im Herbst dieses Jahres denjenigen Sektionsmitgliedern, die der Sektion Dresden oder dem Gesamtverein ununterbrochen 25 oder 50 Jahre angehören, das silberne bzw. goldene Ehrenabzeichen überreichen. Es hat sich gezeigt, daß einzelne Jubilare vor Ihrer Zugehörigkeit zur Sektion Dresden bereits anderen Sektionen des D. u. De. A.-B. angehört haben. Die frühere Zugehörigkeit zu anderen Sektionen wird angerechnet, wenn keine Unterbrechung der Mitgliedschaft zum D. u. De. A.-B. eingetreten war. Jubilare, die früher anderen Sektionen angehört haben, werden gebeten, dies unter Angabe der früheren Sektion und der Dauer jener Zugehörigkeit an die Geschäftsstelle der Sektion Dresden mitzuteilen.

Mittwochsstammtisch. Am Mittwoch, dem 18. Juli 1934 wird der Mittwochsstammtisch auf Wunsch zahlreicher Mitglieder einmal versuchsweise im Freien, in einer Bierwirtschaft, abgehalten werden und zwar im Garten des Hotels „Drei Raben“.

Ferienheim Jagdschloß Rehefeld. Wie schon früher mitgeteilt, ist die Sektion körperschaftlich dem Verein Erholungsheim Jagdschloß Rehefeld e. B. beigetreten. Damit haben unsere Mitglieder das Recht erhalten, im Jagdschloß zu Vorzugspreisen Herberge und Pension zu nehmen. Die Preise stellen sich wie folgt:

Pension — je nach Lage und Beschaffenheit des Zimmers — täglich 3.75 RM bis 4.75 RM. Kinder unter 10 Jahren 3.00 RM bis 3.25 RM. Für Kleinkinder Sonderregelung. — **Zimmer** ohne Verpflegung täglich 1.50 RM bis 2.00 RM. — Zimmerbestellungen sind unmittelbar an die Heimverwaltung, Fernruf Amt Hermsdorf i. E. Nr. 29, zu richten.

Wanderfahrten in Karpatho-Russland.

Die unter diesem Kennwort im Maiheft der „Sektionsnachrichten“ angekündigte Karpathenfahrt wird nicht von der „Akademisch-alpinen Vereinigung an der Universität Leipzig“ durchgeführt. Die gesamte Organisation ist auf den „Akademischen Alpenklub Leipzig“ (Leipzig, Universität) übergegangen.

Bücherei.

(Geöffnet Montag bis Freitag 15 bis 18 Uhr, Mitgliedskarte vorweisen)

Im Lesezimmer finden unsere Mitglieder für ihre Sommerreise die Reisehandbücher

Bädeker, Oberbayern
Grieben, Dolomiten
Meyer, Allgäu, Bodensee
Meyer, Schweiz
Purtscheller, Hochtourist
Moriggl, Von Hütte zu Hütte
Taschenbuch für A.-B.-Mitglieder
Reichskursbuch
Schweizer Reise- und Verkehrszeitung
Italien, Reisebestimmungen, auch für Autofahrer

An Neuwerbungen der Bücherei liegen aus:

Jugend in Fels und Eis, ein Ehrenmahl für Toni Schmid
Die Standschützen im Weltkriege (Mörl)
Am Seil vom Stabeler Much (Springenschmid)
Von Menschen, Bergen und anderen Dingen (Zttlinger)

* * *

Zeitschrift (Jahrbuch) 1934 des D. u. De. A.-B.

Die Zeitschrift 1934, die im Dezember 1934 erscheint, wird die Erwartungen unserer Mitglieder wieder in vollem Umfange erfüllen. Jeder Leser, ob er nun Bergsteiger, Wanderer, Schifahrer, Wissenschaftler ist, wird auch im kommenden 65. Bande der Zeitschrift etwas für sein Sonderinteresse finden. In einfachem, vornehmerem Leinenband stellt das Buch in gleicher Stärke wie 1933, also auf rund 270 Seiten, mit reichem Bildschmuck versehen, eine ausserlesene Sondergabe des Gesamtvereins für seine Mitglieder unter der sachkundigen Schriftleitung von Hanns Barth dar.

Der Zeitschrift 1934 wird die neu aufgenommene Karte der Zillertaler Alpen, 1:25 000, beigelegt.

Preis der Zeitschrift für Mitglieder 3.80 RM. Der Betrag muß jetzt eingezahlt werden (Postcheck Dresden 17703 Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins).

Wer die Zeitschrift des D. u. De. A.-B. noch nicht kennt, kann diese Jahrbücher in unserem Lesezimmer (Kleine Brüdergasse 21, II, Montag bis Freitag 15—18 Uhr) nachlesen.

* * *

Unfallversicherung für Alpenvereins-Mitglieder.

Jedes Mitglied ist gegen Unfälle versichert. Die Versicherung tritt jedoch nur in Kraft, wenn der Beitrag an den Verein bereits bezahlt war.

Die Versicherung umfaßt alle Unfälle, welche sich bei Ausübung von Berg- oder Winterport innerhalb Europas, auf Wanderungen, bei Benutzung von Bergbahnen, in Schutzhütten, Alphütten oder sonstigen Unterkunftsstätten, sowie bei Festlichkeiten oder Veranstaltungen des Vereins ereignen. Nicht eingeschlossen sind Unfälle während der Fahrt zum Anfangs- oder zum Endpunkte einer Wanderung. Auf ausgesprochene Kletter- und Gletschertouren erstreckt sich die Versicherung nur dann, wenn die Tour nach alpinen Grundregeln in Begleitung einer zweiten oder mehrerer Personen auszuführen ist. Ausgeschlossen sind Unfälle bei sportlichen Konkurrenzen und der Vorbereitungen dazu.

Die Versicherung gewährt 400 RM für den Todesfall, bis 2500 RM für den Fall der Ganzinvalidität (Kapitalzahlung), (die Entschädigung für Teilinvalidität stuft sich unter Zugrundelegung des Betrages von 2500 RM nach den allgemeinen Versicherungsbedingungen ab; Mindestinvaliditätsatz 25%), und bis 250 RM Bergungskosten.

	Prämie	Leistung bei Todesfall	Invaldität	Vergütungskosten	Tagegeld
Stufe I	RM 7.50	400.—	5000.—	250.—	2.50
Stufe II	" 15.—	500.—	10000.—	250.—	5.—
Stufe III	" 30.—	1000.—	20000.—	250.—	10.—

Die Erhöhung erfolgt durch Einzahlung der entfallenden Prämie auf das Postsparkonto 22040 Direktor Söllner, München-Waldtrudering, mit dem schriftlich auf der Rückseite vermerkten Antrag: „Ich bin gesund und beantrage erhöhte Versicherung zur Prämie von RM“ unter Angabe von Name, Anschrift und Sektion. Der Postaufgabeschein gilt als Quittung und Police, das Datum des Poststempels gibt den Versicherungsbeginn an. Die Versicherung endet, auch wenn sie erst während des Jahres beantragt wurde, am 31. Dezember 24 Uhr jeden Jahres. Tagesgeld wird erst ab 8. Tage gewährt. Unfälle bei Stürmen können durch Erhöhung der Prämie um 50% und entsprechenden Antrag mit eingeschlossen werden.

Auch Inhaberinnen von Ehefrauen-Ausweisen, welche als Nichtmitglieder auch nicht versichert sind, können eine derartige freiwillige Versicherung beantragen.

Unfallmeldungen haben unverzüglich durch Einschreibebrief ausführlich zu erfolgen und sind an Herrn Direktor Söllner, München-Waldtrudering, zu richten. Zunächst sind alle Rechnungen sofort zu bezahlen und quittiert einzureichen.

Grenzübertritt in Herrnskretsch.

Vom Gemeindevorstand in Herrnskretsch wird uns mitgeteilt:

1. Pajinhabern, welche gültige Reisepässe haben, ist der Grenzübertritt auf dem Touristenwege Bad Schandau — Ruhstall — Großer Winterberg — Prebischtor gestattet, ohne daß ein Ausflugschein gelöst werden muß.
2. Obgleich die Verordnung besteht, daß Reisepässe abgestempelt werden sollen, wurde vom Leiter der Bezirksbehörde in Teichen zugestanden, für die Ausflügler, welche diesen Weg benutzen, diese Vorschrift nicht zu handhaben. Die Gendarmeriestation in Herrnskretsch wurde entsprechend verständigt, so daß also diese Schwierigkeit behoben ist. Es ist daher wünschenswert, daß sich ihre Mitglieder gültige Reisepässe verschaffen.
3. Für die Pajinhaber ist die Freigrenze 50.— RM deutsches Hartgeld.
4. Bevor nicht eine andere Regelung getroffen wird, wurde festgesetzt, daß auf einen Tagesausweis-Ausflugschein mit 24 Stunden Gültigkeit 10.— RM in Hartgeld für die Person mitgenommen werden können.

Zu 3. bemerken wir, daß die Mitnahme deutschen Papiergegeldes verboten ist, wohl aber können anstelle deutschen Hartgeldes 50.— RM Wert in Tschechenkronen über die Grenze genommen werden. Außerdem dürfen für längeren Aufenthalt Reiskreditbriefe in Höhe von 150.— RM monatlich ausgestellt werden.

Wir benützen die Gelegenheit zu dem Hinweis, daß der Besitzer des altbekannten „Fischerhäufels“ in Herrnskretsch, Herr Josef Ernst, Sektionsmitglied ist.

Herrenwanderung am 10. Juni.

Von Nadeberg durchs Nödertal nach Nadeburg! So lautete die Losung für die Juniwanderung. 11 zünftige Wegkameraden waren ihr gefolgt. Hell und klar lag der Sonntag vor der lustigen Wanderschar. In gleichem Schritt und Tritt mit aufgeschlossenem Herzen ging's auf Fahrt. Unter Führung unseres von jeher bewährten Wanderführers Curt Bunde wurde schnell der Anschluß an die alte traute Nöder erreicht. Das stille Tal zwang alle in seinen Bann. Man wählte das Klappern der romantischen Mühlen wie der Grundmühle, der Tobiasmühle u. a. zu hören. Am Feldrain mit freiem Blick wurde die Frühstücksrast verbracht. Der Wanderführer gab einen fesselnden geschichtlichen Überblick über die Vergangenheit des durchwanderten Gebietes. Das Geschlecht der Grafen Brühl und sein Schloß Seifersdorf, das nächste Ziel der Wanderung, standen im Mittelpunkt. Gestärkt an Leib und Geist machten wir uns wieder auf den Weg, und bald lag feierlich das Schloß, früher eine Wasserburg, vor uns. Gerade als wir weiterziehen wollten, hatten wir das Glück, der schlichten Schloßherrin in den Weg zu laufen; gern erlaubte sie uns den Zutritt zu dem ehrwürdigen Schloßpark, sie ließ es sich sogar nicht nehmen, mit uns Wanderburschen über ihre Ahnen und die Geschichte ihres Besitztums ein Weilchen zu plaudern. Auf reizvollem Weg strebten wir dann dem fernen Grund der Nöder mit der traumhaften Marienmühle zu. An so manchem Gedenkstein längst verschwundener Zeiten und so manchem lauschigen Plätzchen vorüber, wo die Vorfahren ihre Schäferhündchen verbracht haben — wie war doch u. a. zu lesen: „Moritz und Luise — ach wie schön“ — führte der stille Pfad über Grünberg nach Permsdorf, das eben-

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peutherl
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4
Spitzen · Seidenstoffe
Fernruf 22040
Weißwaren, Besätze, Bänder, Schals, Agraffen, Knöpfe, Näharfikel

falls ein Schloß sein eigen nennt. Auch hier bot der Schloßpark mit seiner malerischen Teichanlage eigenartige Reize. Medingen mit seinen durch die ungewöhnlich lange Trockenheit besonders schwer leidenden Fluren war bald durchschritten. Noch einmal zeigte sich die Nöder in ihrer bescheidenen Schönheit kurz vor Großdittmannsdorf, und dann neigte sich die so harmonisch verlaufene Wanderung ihrem Ende zu. Der Spätnachmittag war herangekommen. Die Sehnsucht nach dem Ziel Nadeburg, das inzwischen in greifbare Nähe gerückt war, wurde immer stärker. Nach 4 Uhr zogen wir in bester Verfassung in das schmucke Städtchen ein. Rund 30 km waren geschafft, immerhin eine Leistung, die in der Bahnhofs-Wirtschaft mit einem Kameradschaftstrunk belohnt werden durfte.

Dr. J. B.

Rundfunk macht Freude

wenn Sie beim Kauf eines Apparates richtig beraten werden. Wir liefern Ihnen alle Marken-Fabrikate. Bitte besuchen Sie uns.

Zeit-Radio • Ringstr. 54
Herbert Weibgen & Co. am Rathausplatz
Fernspr. 20861

Jugendgruppe

Jugendwart: Georg Stolpe, Dresden-N. 24,
Rabenerstr. 13

Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Männliche Jugendgruppe.

Betr. Kirnitzschalhäute.

Wie bereits mehrfach bekanntgegeben, findet in der Zeit vom 15. Juli bis 11. August in der Kirnitzschalhäute der Ferienkurs unter Leitung von Herrn Wiedemann statt. Alle Sektions- und Jugendgruppen-Mitglieder, die die Absicht haben, während dieser Zeit in der Hütte zu übernachten, werden gebeten, sich vorher mit dem Hüttenwart in Verbindung zu setzen, da die Möglichkeit besteht, daß die Hütte während der angegebenen Zeit infolge starker Beteiligung am Ferienkurs überhaupt nicht zur Verfügung steht. — Bei dieser Gelegenheit möchte ich gleichzeitig alle Mitglieder bitten, bei Besuch der Hütte alle Einrichtungsgegenstände, vor allem Tische, Bänke und Matratzen, für die wir erst jetzt wieder 300.— RM aufgewendet haben, recht pfleglich zu behandeln. Aufgetretene oder vorgefundene Schäden sind dem Hüttenwart sofort zur Meldung zu bringen. — Beachtet die Hüttenordnung und führt die Hüttengebühren, sofern kein von mir beauftragter Hüttendienst anwesend ist, pünktlich ab.

H. Kunze, Hüttenwart
Dresden-N. 1, Zingendorferstr. 39

Bergsteiger — wir bieten:

Norweger-Rucksack, mit abnehmbarem Traggestell, Wäscheabteil, 3 gr. Außentaschen, bester Stoff, Gr. 50 × 50 × 17 cm **12.—**

Touren-Rucksäcke, breite geschweifte Riemen, Wäscheabteil, 2 Außentaschen, Gr. 50 × 55 cm **5.90**

Sport-Halbschuhe, Waterproofleder, handzwiegenäht, halb Lederfutter **16.—**

Bergstiefel, Waterproofleder, aufgesetzte Geröllschutzhülse, handzwiegenäht, Durchzugs-Benagelung **25.—**



Die alpine Unfallversicherung der Jugendgruppen.

A. Versicherungsfälle.

Ein Jugendgruppenmitglied ist innerhalb Europa gegen Unfälle bei Versammlungen und Festlichkeiten der Jugendgruppe selbst, bei Wanderungen, Ski- und Bergfahrten, sowie beim Spielen, beim Turnen und Schwimmen

I. versichert,

1. wenn die Unternehmung unter Jugendgruppenführung stattfindet, d. h. unter verantwortlicher Führung bzw. Aufsicht von der Sektion bestellter Führer;
2. wenn es in Begleitung eines Elternteiles, das Mitglied der Sektion ist, Berg- und Skifahrten ausführt;
3. wenn es in Begleitung eines erwachsenen Mitgliedes der Sektion (auch eines Jungmannen), das mit dem vom S. N. vorgeschriebenen Ausweis der Muttersektion versehen ist, Berg- und Skifahrten ausführt.

Es wird dabei vorausgesetzt, daß sich das Jugendgruppen-Mitglied den Anordnungen der unter 1 bis 3 genannten verantwortlichen Führung unbedingt unterordnet und daß die unter 1 bis 3 aufgeführten Unternehmungen im Rahmen der vom S. N. festgelegten Richtlinien für alpines Jugendwandern ausgeführt werden.

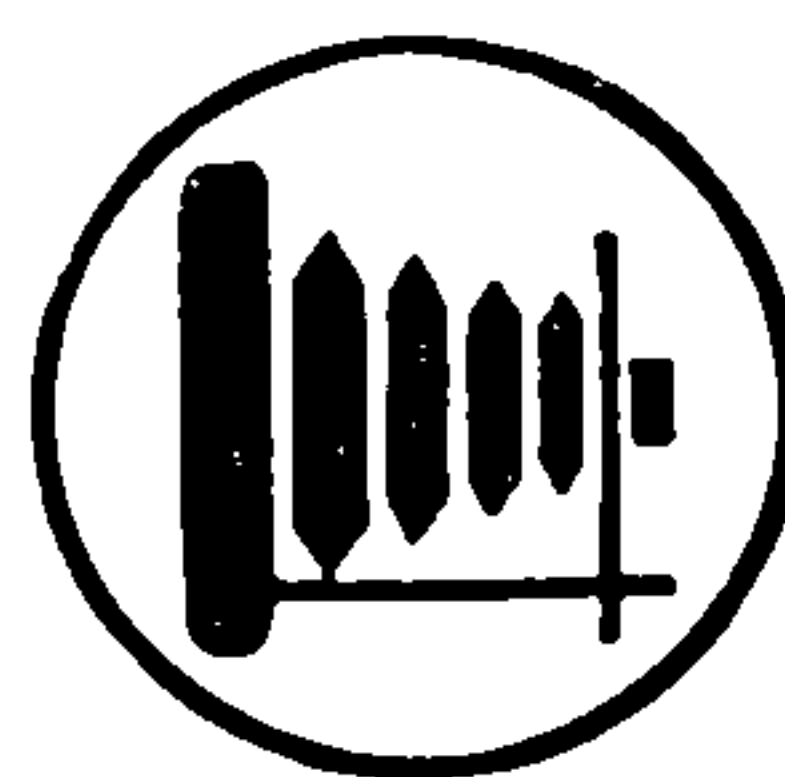


PHOTO SEETOR Rolf Eckelmann
Seestraße 17

Ferien ohne Kamera? — Ausgeschlossen!

Rollfilmkamera 6x9 cm, mit Rodenstock-Objektiv 1:6,3 und mit eingebautem Selbstauslöser zum Ausnahmepreis v. RM 27.—, Film u. Zubehör stets frisch.

Die Richtlinien für alpines Jugendwandern sehen nur leichtere Bergfahrten und Klettereien leichter Natur vor. Hochtouren (Kletter- und Gletscherfahrten) lehnen sie ab. Dagegen sehen sie für die Reifsten und Leistungsfähigsten Lehrgänge zur Ausbildung in alpiner Technik und Einführung in das Bergsteigen vor. Diese Lehrgänge sollen den Uebergang der Jugendgruppen-Mitglieder zu den Jungmannen vorbereiten.

Ein Jugendgruppen-Mitglied ist

II. auch ohne Führung bzw. Aufsicht versichert

in jenen Fällen, wo es sich um harmloses Gelände handelt, das in der Regel nicht mehr als alpin zu bezeichnen ist und in dem keine objektiven Gefahren zu befürchten sind.

Ein Jugendgruppenmitglied ist

III. nicht versichert,

1. wenn es allein oder ohne verantwortliche Führung etwas unternimmt, das nicht den unter II gestellten Bedingungen entspricht;
2. wenn es seiner verantwortlichen Führung nicht unbedingten Gehorsam leistet;
3. wenn es Klettereien oder Gletscherfahrten außerhalb des Rahmens des Jugendwanderns ausführt;
4. bei Wettkämpfen, soweit diese Veranstaltungen nicht von der bestellten Führung der Jugendgruppe selbst getroffen werden.

B. Art der Versicherung.

Die Jugendgruppenversicherung ist nicht als eine Versicherung im ersten Fall gedacht, sondern als subsidiär. Sie kommt also nur für die Jugendgruppen-Mitglieder in Betracht, die

1. überhaupt keine Begünstigung irgend einer Versicherung genießen;
2. die bei einer Versicherung sind, die sich nicht auf die Fälle der Jugendgruppen-Versicherung bezieht;
3. die einer Krankenkasse angehören, die für die Schäden des Unfalles nicht voll aufkommt. Hier deckt sie als Zusatzversicherung den Restbetrag.

LODEN-FREY
DAS FÜHRENDE HAUS FÜR
MODE UND SPORT
SPEZIALITÄT: LODENBEKLEIDUNG EIGENER FABRIKATION
DRESDEN, KÖNIG-JOHANNSTR. 12

Adolf Sternberg Wilsdruffer
Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

*Wir bitten die verehrten Sektionsmitglieder unsere
Inserenten bei Einkauf u. Einker zu berücksichtigen.*

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20 157, 20 158 und
23 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52 096


Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 20 157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgerin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Konfektion	Damen-Hüte
Strümpfe	Große Auswahl aller Trauerartikel
Wäsche	<i>Gmb. Hoff & Co.</i>
Hitler-	
Kleidung	
Freiberger Platz 22-24	

Immer die besten Qualitäten
Immer die niedrigsten Preise

901 Hauptausschuss d. D.u.
Oesterr. Alpenvereins
12207 Kriegsbbergr. 30



Grosse Wirtschaft
Grosser Garten

*Täglich Nachmittag-
und Abend-Konzerte*
Freitag: Nachmittagstanz

Carl Kreuzburg
Buchdruck • Steindruck • Offsetdruck

jetzt



Trinitatisstraße 30 • Fernruf Nr. 62115

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brübergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

9. Jahrg.

Dresden, August 1934

Nr. 8

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brübergasse 21, II

Veranstaltungen.

Sektion:

Sonntag, den 12. August, Herrenwanderung: Grünbe im Rathener Gebiet. Führer: Herr Herbert Kluge. St. Rathen (Pöpscha aussteigen). Abf. 610.

Sonntag, den 12. August, Kletterei. Brandgebiet (für Gelbte!). St. Rathen. Abf. 610.

Sonntag, den 19. August: Die Wanderung mit Damen fällt wegen der Volksabstimmung aus.

Sonntag, den 26. August, Klettervereinigung: Elterntag auf der Krippener Hütte.

Sonntag, den 9. September, Herrenwanderung: Auf Aussichtswegen zur Birkenbaude (7—8 Std.). Führ.: Herr Johannes Beger. St. Sebnitz. Abf. 610. Paß mitbringen!

Sonntag, den 9. September, Kletterei im Gebiet der Steine. St. Schandau. Abf. 610.

Sonntag, den 16. September, Wanderung mit Damen: Höhenwege im Gebiet des Großen Fischand (6—7 Std.). Führer: Herr Dr. Rudolf Fehrmann. Abf. 700. Paß mitbringen!

Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung zu besuchen.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 8. August: Ab Hbf. 802, an Schandau 854 — ab RB 900, an Hinterhermsdorf 945 — Zeughaus — Deuthenfall — Schandau. Führer: Richard Wenke.

Mittwoch, den 15. August: Ab Hbf. 884, an Klingenberg 718 — Raundorf — Hezdorf — Grillenburg — Seerenteich — Edle Krone. Führer Paul Wesner.

Mittwoch, den 22. August: Ab Hbf. 802, an Krippen 901 — Laufenweg — Wolfsberg — Schöna — Hirchmühle. Führer: Alex. Großmann.

Mittwoch, den 29. August: Ab Hbf. 821, an Niederwartha 848 — Gauernitz — Eichhornhangrund — Naustadt — Scharfenberg — Wapdorf — Meißen. Führer: Otto Hühlig.

Mittwoch, den 5. September: Ab Postplatz mit Linie 7 745, an Lausa 827 — Sefersdorfer Tal — Grundmühle — Langebrüd. Führer Richard Wegner.

Mittwoch, den 12. September: Ab Hbf. 615, an Langenhennersdorf 723 — Zwiesel — Berggleißhübel — Gersdorf — Liebstadt — Oberschlottwitz. Führer Theodor Weber.

Bereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkauf. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.



Reise-Photos

entwickelt
kopiert
vergrößert sorgfältig

Diapositive für Vorträge

Photo-Richter

Viktoriastr. 6, Ruf 11307

Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15

PARFÜMERIE

Gosse & Seidel

DRESDEN-A. WAISENHAUSSTR.

gegenüber dem Ullrich-Palast



Sonnabend, den 26. Oktober 1934

61. Stiftungsfest

der Sektion in der Dresdner Kaufmannschaft

Besondere Einladung ergeht noch

1. u. 2. September 1934

Sommertreffen der Schneelaufabteilung

in der Rehefelder Hütte

Näheres siehe die Bekanntgabe in diesem Heft

Vormerken und freihalten!

Am Sonnabend, den 29. September 1934

«Erntedankfest

in den Schrammsteinen»

Der Risnjak.

Tagebuchblätter von einer Dalmatienfahrt.

Hans-Heinrich Fickert, Mitglied.

Hellgrün schimmern die endlosen Buchenwälder des Karstes, von einem flimmernden Schleier zarten Goldes überspannen, den die Abendsonne nach einem glutheligen Tage über die Landschaft breitet. Wenn ich nach Osten blicke, in die Richtung, aus der wir, von Laibach kommend, schon seit mehreren Tagen durch unwegsames Gebirge heranwanderten, sehe ich Berggrücken hinter Berggrücken gelagert in das geheimnisvolle Blau der Ferne versinken, bis weit, weit hinter dem Horizonte das große Rhnen der Panionischen Ebenen beginnt, über die das tiefe Blauschwarz schwerer Sommernächte jetzt heraufzieht. Im Südosten brennt ein Berg; kurzatmige, weiße Rauchfahnen umflattern ihn wie erbleichte Locken ein gealtertes Haupt. Hitze und lange Trockenheit waren die Brandstifter; kein Wunder! Tag für Tag brennt die Sonne schon seit Monaten auf dieses Land und verleiht ihm als unbestrittene Herrscherin seinen Charakter. So war der Durst auch unser ständiger Begleiter auf unserer Wanderung; die wenigen Wasserstellen wurden zu begehrten Rastplätzen. Als wir vorgestern an eine solche Wasserstelle kamen, mußten wir zu unserer Ueberraschung feststellen, daß wir nicht die ersten Besucher waren. In der flachen Felsmulde, die das spärliche Quellwasser auffing, lag in beschaulicher Ruhe eine große Ringelnatter. Als mein Freund sie behutsam aus ihrem Bade herausholte, spuckte sie in weitem Bogen einen halbhäuteten Frosch von sich, dessen Qualen wir rasch ein Ende bereiteten. Ob uns das Wasser schmeckte? Was half es! Gestern früh stießen wir in einem cañonartigen Felsentale unvermutet auf ein munteres Bächlein. Hoherfreut über das unerwartete Bad wateten wir sofort ins Wasser, das von kleinen Flußkrebsen wimmelte. Wer aber beschreibt meine Bestürzung, als ich plötzlich kaum einen halben Meter von mir entfernt eine fette Kreuzotter bemerkte, die aus ihrer Höhle meiner fröhlichen Wäsche mit feindlichen Blicken zuschaut. Auch mit dem Essen war es in den hinter uns liegenden Tagen schlecht bestellt. Immer nur Weizenbrot und verdünnter Rotwein; Butter oder anderer Brotbelag war nicht zu haben. Wir hatten das Gefühl, als würde uns die Magensäure bald von innen her auffressen.

Aber was sind alle diese kleinen Beschwerden gegen das Ziel, das uns nun schon seit zwei Tagen sichtbar entgegenleuchtet: der Felsengipfel des Risnjak, der sich bei Tage leuchtend weiß, jetzt aber aschfahl über das grüne Meer der weiten Wälder erhebt. Unser Wegweiser und unsere Hoffnung auf unsern beschwerlichen heißen Wegen; denn von seinem Haupte aus soll man die Adria sehen, die weite, blaue, sonnige See!

Als die hereinbrechende Nacht jedes Vorwärtkommen unmöglich macht, befinden wir uns am Fuße des Risnjak auf einer kleinen Alm, in deren anscheinend verlassenem Hütte mein Kamerad trotz des angehäuften Pferdegedümmes sein Nachtlager bezieht. Ich aber wandere noch ein Stück in den geheimnisvollen Wald hinein, finde zufällig zwischen dem Millionenheer der Buchen eine kleine Fichte, die für mich ein Stück meiner erzgebirgischen Heimat in weiter Ferne bedeutet, und vertraue ihr die Sorge für meine Nachtruhe an. Ueber mir kreist das Eternenzelt in beständigem, großartigen Schwünge; durch den dunkeln Wald aber schreitet die Sommernacht, inhaltschwer und voller Rhnen; ihrem Werben öffnet sich Baum und Strauch und jede Kreatur, erlöst von der Angst der heißen Tagesstunden.

Gegen 3 Uhr morgens raffelt mein kleiner, im Rucksack verstauber Becker. Silberntaut das Zwielicht des aufsteigenden Tages vom weiten Himmel; noch zittert die Welt zwischen Licht und Finsternis. Vom Gipfel des Risnjak lösen sich zwei dunkle Wolkenbänder. Nachtvögeln vergleichbar flattern sie dem im Osten entbrennenden Tage entgegen, von einem schlaffen Morgenwind entführt, der müde durch die Buchen schlürft. Erst jetzt bemerke ich, daß mein Schlafsack vom Tau völlig durchnäßt ist. Rasch geht es hoch. Wenige Minuten später wandern wir beiden, übernächtig und schweigend, aber in der Vorahnung großen Erlebens wieder durch die Buchenhallen, wie schon seit Tagen. Jetzt aber steigt der Pfad immer steiler bergan. Bald wird der Wald zum Gehölz. Die Bäume weichen dem Buschwerk; kaum erkennbar führt eine schmale Spur durch die Bergflanke. In atemloser Spannung eilen wir bergan; werden wir das Meer sehen?

Ein denkwürdiger Tag heute! Erbittert verteidigt die Nacht ihre Stellung im Westen und ihre Vorposten in den Schlünden und Mulden der Bergwälder. Der Osthimmel ist von Wolken verhängt; das Licht kommt nicht frei. Uns ist nicht wohl zu Mute. Immer höher geht es hinauf, schon haben wir fast den Gipfelaufbau erreicht, da biegt die Spur um eine Schulter des Berges. Wortlos rennen wir die letzten 100 m — und dann bleiben wir stehen, die Hand über den Augen, gebannt von der unendlichen Schönheit. In diesem Augenblicke steigt die Sonne aus dem Schleier der Wolken und schleudert ihre Farben in die weiten Räume. Wie Stahl im Feuer läuft das Meer bis zum fernem Horizonte in tausend Tinten an; Schorfe in flüssigem Blei die Inseln des Quarnero. Aus weiter Ferne blinken die Fenster der Hotels von Abbazia herauf in unsere Einsamkeit. Glückselig und dankbar steigen wir das letzte Stück zum Gipfel empor, als plötzlich mein Kamerad einen fröhlichen Tödler zu mir herüberschickt; wir stehen mitten in einer Edelweißwiese. Erst jetzt entdecke ich die tausend und abertausend silbernen Sterne, Grübe aus den Hochgebirgen, die, unsern Blicken unsichtbar, fern hinter den Bergen Istriens ragen. Ueberwältigend der Gipfelblick; immer wieder müssen wir nach Westen schauen, wo das Meer das Blickfeld dehnt, wo Dalmatien liegt, das Reich der tausend Inseln, 1500 m unter uns. Zwischen uns und der Küste aber liegt ein Wüstengürtel, den wir auf 25 km Breite schätzen. Hart am Fuße des Berges bricht die Vegetation jah ab; da gibt es keinen grünen Baum noch Strauch, der den quälenden Anblick dieser nackten, gleißenden, wildgeformten Mondlandschaft milderte. In Istrien beginnt diese Bahn des Todes; ständig sich verbreiternd setzt sie sich bis nach Griechenland fort, wirtschaftlich und kulturell die Küste vom Hinterland trennend. Nur zweimal durchbricht die Eisenbahn diese Felsenwüste auf einer Küstenstrecke von über 1000 km; spärlich sind die Landstraßen, die eine Bresche in dies Reich der Vernichtung schlagen.

Nach einstündiger Rast auf dem felsigen Gipfel nehmen wir Abschied von den Wäldern des Ostens und winken den durchwanderten Gebirgen einen letzten Gruß zu. Dann geht es abwärts, nachdem uns der mühsam errungene Berg ein Edelweiß als köstlichstes Andenken geschenkt hat.

An der Grenze des Pflanzenwuchses angelangt halten wir noch einmal Rast, bevor wir den letzten beschwerlichen Marsch zum Meere antreten. Die Uhr geht auf neun. Erbarmungslos glüht die Sonne über der Felsenwüste. Zwischen dem grellen Gelb des Landes und dem Schwarzblau des Himmels hängt zitternd und flimmernd der Sonnenglast. Wenig später marschieren wir hinein in dieses großartige Reich grenzenloser Einöde. In endlosen Rehren schwingt die Landstraße, die Agram mit Triume verbindet, durch das Gebirge. Auf der Landstraße aber liegt der Staub eine Handbreit hoch. Bei jedem Schritte schießt eine dichte Staubwolke empor. Unendliche Einsamkeit! Verlassen wandern zwei Menschen durch nackte Berge, deren verzerrte Formen Anklagen schreien gegen diese Ungerechtigkeit der Natur. Plötzlich taucht in einer Staubwolke ein deutscher Wanderbursche vor uns auf. Seltsame Begegnung! Er erzählt uns von der Küste, die er gestern verließ, um in das Innere des Landes zu wandern; es klingt uns wie ein Märchen. Und doch hängt sich die Phantasie gierig an die erweckten Vorstellungen und treibt uns weiter nach Westen. Abenteuerlich genug schauen wir aus; nach Art der Beduinen haben wir uns zum Schutze gegen den Sonnenstich Hemden über den Kopf gehängt. Kein Wunder, daß man uns abweist, als wir in einer an der Straße liegenden, einsamen Wirtschaft nach etwas Eßbarem fragen. Gegen drei Uhr entdecken wir eine kleine Baumgruppe; wenn die Blätter auch nicht viel Schatten spenden, da sie sich heimtückischerweise zum eigenen Schutze in die Richtung der Sonnenstrahlen stellen, genügt er doch für eine kurze Rast. Nach zwei Stunden brechen wir bei schon erträglicherer Temperatur wieder auf. Immer wieder werden wir in unserer Hoffnung, bald am Rande dieser Wüste angekommen zu sein und das Meer zu unseren Füßen zu sehen, enttäuscht; immer neue Berge und neue Täler. Gegen Abend endlich ändert sich das Landschaftsbild; die Natur gewinnt wieder Ausdruck. Erst vereinzelt einige Büsche und Bäume; dann häuft sich das Grün. Schon tauchen in Gärten versteckt Häuser auf mit flachen Dächern, Weinlauben und Ziehbrunnen. Unvermittelt bricht plötzlich die Hochebene ab: 500 m unter uns die Bucht von Bakar. Wir sind am Ziel. Als die Sonne, unserm Blick entzogen, ins Meer versinkt und den Karst in ein milde, rotes Licht taucht, blicken wir noch einmal zurück zum Risnjak, der sein im Abendschein funkelndes Felsenhaupt am fernem Horizonte aus dem Smaragd des Buchengrüns majestätisch

gegen den stahlblauen Osthimmel erhebt. Zwischen ihm und uns das Felsenmeer des westlichen Karstes: durch dieses aber führte uns der Weg von Mittel- nach Südeuropa.

Leise schwingen in einer leichten Abendbrise die Palmen am Kai von Bakar ihre breiten Fächer. Bunt wogt südländisches Leben bei den Geigenklängen einer Hotelkapelle am Hafen und spiegelt sich tausendfältig wider in den nachtschwarzen Wassern der Meeresbucht. Amphitheatralisch baut sich die alte winklige Stadt an den Steilhängen der Küste auf, bis ihre letzten höchsten Häuser von dem tiefen Dunkel der südlichen Sommernacht verschlungen werden. Wir sitzen, noch ganz gefangen von den wechselvollen Eindrücken dieses ereignisreichen Tages, einsam auf einer Mole. Nur von ferne dringt Musik und Menschenlachen zu uns herüber. Unser Ohr gilt vielmehr der ewigen Melodie des Meeres, das unablässig seine Schleier um den Fuß der Steilküste wirft. Es erzählt uns aus alten Zeiten, von griechischen Sagengestalten und Kolonisten, von römischen Kaisern, die in der Einsamkeit dieser Küste ihren Lebensabend verbrachten, von Venedigs Kunst und Kultur. Wir hören sein Namen noch, als sich schon die schwere Echtheit des kleinen Stadtkerkers hinter uns geschlossen hat, den uns die Polizei in Ermangelung einer Studentenherberge als romantisches Nachtquartier freundlichst zur Verfügung gestellt hat.

Fast drei Wochen verbrachten wir im Banne dieser Küste; und, was uns Dalmatien in diesen Tagen an Schönheit und Erleben schenkte, belohnte reichlich die überstandenen Mühen des Anmarsches.

* * *

Zusammensetzung der Unterabteilungen.

1. Klettervereinigung

Führer: Ernst Grunewald — Stellvertreter: Karl Mildner
Beirat: Rudolf Vogel, Herbert Wünschler

2. Schneelaufabteilung

Führer: Dr. Ernst Heinrich — Stellvertreter: Erhard Knobloch
Beirat: Karl Barthel, Johannes Esler, Erhard Müller

3. Jugendgruppe

Führer: Georg Stolpe

- a) Männliche Jugendgruppe, 1. Zug (15 bis 20 Jahre). Führer: Fritz Mildner
b) Männliche Jugendgruppe, 2. Zug (10 bis 15 Jahre). Führer: Helmut Wiedemann
c) Weibliche Jugendgruppe. Führerin: Christina Wolff

Im übrigen sind als Jugendleiter tätig: Curt Punde, Artur Kunze, Erhard Knobloch

4. Jungmannschaft

Führer: Ernst Grunewald.

Wegen der Anschriften wird auf das gedruckte Mitglieder-Verzeichnis verwiesen.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-V., Dresden-V. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Franz Schlüter-Hütte im Willnöstal (Dolomiten). Unsere herrlich am Fuße des Peitlerkofels gelegene Schlüterhütte (jetzt Rifugio Passo Roma des Club Alpino Italiano) wird auch jetzt noch von unserem früheren Wächter Santer bewirtschaftet. Auf Anfrage hat unser Santer, hoch erfreut über eine Nachricht von seiner früheren Sektion Dresden, mitgeteilt, daß die Hütte im besten Zustande und voll bewirtschaftet ist. Sie hat 65 Betten und Matratzen, ist aber leider sehr wenig besucht. Santer hat erklärt, daß er bei mehrtägigem Aufenthalt um eine Ermäßigung der Uebernachtungsgebühr für die Mitglieder der Sektion Dresden (gegen Ausweis) bemüht sein werde. Sonst kostet ein Bett 9 Lire (1 Lire = 22 Pf), eine Matratze 4 Lire. Unser Santer wird alles tun, um den Sektionsmitgliedern den verlorenen heimatischen Boden durch erhöhte Gastfreundschaft zu ersetzen.

Sektionsheim und Geschäftsstelle sind im August geschlossen.

Die **Bücherei** ist, wie üblich, am 1. und 3. Mittwoch des Monats von 19.30 Uhr bis 21 Uhr geöffnet. Am 22. und 29. August wird ein Beiratsmitglied von 17 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle Sprechstunde abhalten; Jahresmarken werden jedoch im August überhaupt nicht ausgegeben.

Jubilare 1934. Die Sektion Dresden wird gelegentlich ihres Stützungsfestes im Herbst dieses Jahres denjenigen Sektionsmitgliedern, die der Sektion Dresden oder dem Gesamtverein ununterbrochen 25 oder 50 Jahre angehören, das silberne bezw. goldene Ehrenedelweiß überreichen. Es hat sich gezeigt, daß einzelne Jubilare vor Ihrer Zugehörigkeit zur Sektion Dresden bereits anderen Sektionen des D. u. De. A.-V. angehört haben. Die frühere Zugehörigkeit zu anderen Sektionen wird angerechnet, wenn keine Unterbrechung der Mitgliedschaft zum D. u. De. A.-V. eingetreten war. Jubilare, die früher anderen Sektionen angehört haben, werden gebeten, dies unter Angabe der früheren Sektion und der Dauer jener Zugehörigkeit an die Geschäftsstelle der Sektion Dresden mitzuteilen.

* * *

Zeitschrift (Jahrbuch) 1934 des D. u. De. A.-V.

Die Zeitschrift 1934, die im Dezember 1934 erscheint, wird die Erwartungen unserer Mitglieder wieder in vollem Umfange erfüllen. Jeder Leser, ob er nun Bergsteiger, Wanderer, Schifahrer, Wissenschaftler ist, wird auch im kommenden 65. Bande der Zeitschrift etwas für sein Sonderinteresse finden. In einfachem, vornehmem Leinenband stellt das Buch in gleicher Stärke wie 1933, also auf rund 270 Seiten, mit reichem Bildreichtum versehen, eine außerordentliche Sondergabe des Gesamtvereins für seine Mitglieder unter der fachkundigen Schriftleitung von Hanns Barth dar.

Der Zeitschrift 1934 wird die neu aufgenommene Karte der Zillertaler Alpen, östl. Blatt, 1:25000, beigelegt.

Preis der Zeitschrift für Mitglieder 3.50 RM. Der Betrag muß jetzt eingezahlt werden (Postcheck Dresden 17703 Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins).

Wer die Zeitschrift des D. u. De. A.-V. noch nicht kennt, kann diese Jahrbücher in unserem Lesezimmer (Kleine Brüdergasse 21, II, Montag bis Freitag 15—18 Uhr) nachlesen.

* * *

Bücherei.

Im Juni und Juli 1934 sind neu erworben worden:

Schmitt, Fritz: Bergsteigerbival. München 1934

Schmitt, Fritz: Sommerf. München 1934

Ebers, Edith: Die Eiszeit im Landschaftsbilde des bayerischen Alpenvorlandes. München 1934

Karten der italienischen Alpengebiete
a) Ortler-Gruppe b) Adamello-Gruppe c) Brenta-Gruppe d) Fala-Gruppe e) Mont-

Blanc-Gruppe — 1:50000 Mailand 1934

Taschenlexikon der Alpen-Gipfel und Alpenseen. Herausgeg. von G. Redid. 2. Aufl. Wien 1934

Mumelter: Berg-Fibel. Berlin 1934

Delago: Dolomiten-Wanderbuch. 2. Aufl. Innsbruck 1931

Wallhuber: Dolomiten-Führer. Bd. 1—3. Wien 1929

(3. und 4. als zweite Exemplare)

Illustriertes Clubhütten-Album des Schweizer Alpen-Clubs 1931

Clubführer des Schweizer Alpen-Clubs: Bündner Alpen

Bd. 1: Tamina- und Plessurgebirge. 2. Aufl. 1925

Bd. 2: Bündner Oberland und Rheinwaldgebiet. 1918

Bd. 3: Casanca — Misog — Avers. 1921

(Bd. 4 vergriffen)

Bd. 5: Bernina. 2. Aufl. 1932.

Tessiner Alpen 2. Aufl. 1931.

Diese Bücher und Karten werden im Lesezimmer nach dessen Wiedereröffnung (1. September 1934; geöffnet Montag bis Freitag 15—18 Uhr) ausgelegt.
Der Bücherwart.

Berichtigung. Wanderfahrten in Karpatho-Rußland. Im Anschluß an die in der Juli-Mitteilung erschienene Berichtigung wird zur Klarstellung von der Akademisch-Alpinen Vereinigung folgendes mitgeteilt: 1. Die Akademisch-Alpine Vereinigung führt keine Fahrten nach Karpatho-Rußland durch. Die Vereinigung ist auch nicht mit dem Akademischen Alpenklub Leipzig identisch, der jetzt Fahrten nach Karpatho-Rußland durchführt. — 2. Anfragen an das Institut für Leibesübungen an der Universität Leipzig sind daher zu unterlassen. 3. Führer der Akademisch-Alpinen Vereinigung ist seit dem 27. Juni 1934 Referendar Berthold Zimmermann in Leipzig N 22, Jägerstr. 16.



Radio - Geräte aller Firmen
vom bekannten Funkfachmann

ING. A. SCHMIDT, DRESDEN-A., Ziegelstraße Nr. 7

Fernruf 18 606

10 jähriges Spezial-Geschäft · Leichteste Zahlungen
Jedes Gerät kann der Kunde selbst probieren!

Herrenwanderung am 8. Juli.

Im Wähdlein nach Gottloba schien es uns 16 Fahrtteilnehmern erst so, als ob die Herrenwanderung ins Grenzland des östlichen Erzgebirges diesseits des Grenztrichs verlaufen sollte, dann aber kam es doch zum Grenzübertritt. Und was für eine Freude haben wir bei unseren Brüdern jenseits der weißen Steine angetroffen! Der Lindenwirt in Maiya sah lange nicht eine so stattliche Sachsenchar, die von der Dürre des Bodens und der Blut der Julisonne mächtig ausgetrocknet war. Daß wir erneut in einen solchen erbarmungswürdigen Zustand gerieten, verschuldete außer der Mittagshitze obendrein ein Waldbrand, der sich fengend in unsere Kehlen fraß. So war es eine freudig begrüßte Ueberraschung, als in dem so einsamen, durch Fels und Wald abgeschlossenen Giland das vertraute Leitmeritzer Schild zur Einfuhr und damit zum Abtritt auf jenem Boden winkte. Nun aber müßten wir nicht tüchtige Bergsteiger sein, wenn wir nicht die in Trostium und maßvollem Wechsellang verräucherte Stunde auf der Terrasse der „Böhmisch-Sächsischen Schweiz“ durch einen herzhaften Aufstieg wieder gut gemacht hätten. Der tüchtige Führer, unser Ewald Schreiber, tat recht daran, daß er etwa aufkommende Müdigkeit im Keime erstickte; denn von dem sehr steilen Klettersteig die Grenzsteine aufwärts ging es ab Stein 237 forschten Schritte in fast 4stündiger, wunder schöner Waldwanderung, erst durch Markersbacher Revier, nach Quering des Bahrtals auf dem ausrichtreichen Sandhübelweg, dem heute so friedlich-lieblichen Berggübel zu. Ein schmerzlich Bedenken galt der furchtbaren Wasserfatale, deren Unglückstag sich gerade zum 6. Male jährte. Unserem Wanderwart, unserm verehrten Louis Volgt, war es eine besondere Genugtuung, daß 38300 Wanderschritte eine Leistung waren, die dem Rufe der Sektionstouren in dem, was sie dem Gemüt und dem Körper bringen, abermals Ehre machte. Dem Führer wurde ein herzlich Vergelt zum Dank gebracht.

Wanderung mit Damen am 15. Juni.

Bestärkt durch wanderfrohe Glashütter wurden wir sofort auf die Höhe geführt, die uns nicht nur reizvolle Ausblicke in die scheinbar verbundenen Täler der Müglist und Briesnitz, sondern auch bis zum äußersten Ziel des Tages, dem Weising, gewährte. Nach kleiner Frühstückskraft im ersten Walddurchgang führte der Weg über den Hahnberg an Feldern und Wiesen vorbei durch Ober-Johnsbach hindurch zur Schenkens-Höhe bei Falkenhain. Das Entzücken über den umfassenden Rundblick von dort, der von der Halsbrücker Esse über die Loßwitzer Höhen, den Rosenberg bis zum Mückentürmchen ging und von den Höhen um Altenberg und den Häusern von Oberbärenburg abgeschlossen wurde, wurde zum Jubel, als ein vom Führer, Postmeister Jentsch, in rührender Fürsorge bestellter Marketenwagen köstliches Nash in Hülle und Fülle herausbrachte. Dann ging es im Talchluß des Schilbachtals nach Hegels Höhe und im Bärensteiner Nittergutswald abwärts an der belustigenden „Sonnenburg Germanien“ vorbei nach dem Gasthof Vielatal. Auch hier hatte der Führer für besonders gute und preiswerte Kaffeezeit im Freien gesorgt. An der hinteren Viela, am Südhange der Kessels-Höhe aufwärts erreichten wir dann die sich um den Weising schlängelnde Bahn und sahen den Weising mit der Sachsenchanze dicht vor uns. Wir wandten uns aber ab und gelangten über die Sachsenhöhe mit einem herrlichen Blick auf Bärenstein und Lauenstein hinunter nach dem Bahnhof in Lauenstein. Der größte Teil der 47 Damen und Herren hat die Rückfahrt in Glashütte unterbrochen, um noch länger mit dem Führer und seiner wackeren Frau zusammenbleiben zu können. Mögen diese daran erkennen, wie es allen gefallen hat und wie wir ihnen für die ausgezeichnete Führung und Versorgung dankbar sind!

Schneelaufabteilung

Zuschriften: Dr. Ernst Heinrich,

Geschäftsstelle: Kleine Brüdergasse 21, II.

Nachdem der bisherige Abteilungsvorstand, Herr Rechtsanwalt Dr. Thieme, seine Wiederwahl abgelehnt hatte mit der Begründung, seinen Platz jüngeren Kräften freimachen zu wollen, wählte die Hauptversammlung

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4
Fernruf 22 040
Spitzen · Seldentoffe
Weißwaren, Besätze, Bänder, Schals, Agraffen, Knöpfe, Nähartikel

der Abteilung vom 15. Mai 1934 mit großer Mehrheit Herrn Dr. Ernst Heinrich zum Führer der Abteilung. Herrn Dr. Thieme sei auch an dieser Stelle unser aller Dank für alles, was er in jahrelanger, mühevoller Arbeit für die Abteilung getan hat, ausgesprochen.

In den Beirat der Abteilung sind berufen worden die Herren: Barthel, Eißler, Erhard Knobloch, Müller. Dieser Kreis bietet wohl die Gewähr, um der Forderung unseres Sektionsführers nach höchster Aktivität gerecht zu werden. Die Leitung der Abteilung wird alles tun, um einen möglichst aktiven Schneelaufnachwuchs heranzuziehen und unsere Mitglieder noch mehr als bisher zu tüchtigen Skiwettkämpfern und Winterhochalpinisten auszubilden. — Unsere Skilauflehrgänge werden wir nur durch geprüfte Alpenvereins- und Skiverbands-Lehrkräfte nach der vom D. u. D. A. V., vom Deutschen Skiverband, von der Reichswehr und Polizei als einzigen Lehrweise anerkannten Lauffschule des Polizeihauptmanns Winkler, München, erteilen lassen.

Ferner ist beabsichtigt vom September 1934 ab die Mitglieder einmal monatlich zusammenzurufen zu theoretischer Schulung im Wissen über die Gefahren des winterlichen Hochgebirges, Lawinentunde, Blindorientierung (Bussjole, Höhenmesser, Kurskizze), Ausrüstung, Hochgebirgsphotographie usw. Außerdem sollen in diesem Kreise Fahrtenberichte vorgetragen und neue Fahrtenpläne durchgesprochen werden.

Unserm Bestreben, unsere Mitglieder nicht nur bei Versammlungen und geselligen Veranstaltungen in der Stadt, sondern auch draußen in der ewig jungen des winterlichen Hochgebirges, Lawinentunde, Blindorientierung (Bussjole, Höhenmesser, Kurskizze), Ausrüstung, Hochgebirgsphotographie usw. Außerdem sollen in diesem Kreise Fahrtenberichte vorgetragen und neue Fahrtenpläne durchgesprochen werden.

Allen unseren Mitgliedern empfehlen wir auf das Wärmste, dem Deutschen Skiverband beizutreten. Wir werden zu Beginn der Skilaufzeit gefordert auf die vielen Vorteile hinweisen, die DSV-Mitglieder von Verkehrsvereinigungen (KVV, Kraftpost) und Gastschäften eingeräumt werden, möchten aber bereits heute darauf aufmerksam machen, daß alle DSV-Mitglieder kostenlos an den jeden Montag und Donnerstag auf der Fliegen-Kampfbahn, im Herbst und im Winter in einer Turnhalle, stattfindenden Trainingsebenenden teilnehmen können.

Nun heran an die Arbeit, Worte sind genug gewechselt!

Der Abteilungsführer.

Die Schneelaufabteilung

lädt hiermit ihre Mitglieder sowie die Jugendgruppen und die Jungmannschaft der Sektion zu einem

Sommertreffen

am Sonnabend, den 1. September und am Sonntag, den 2. September 1934

in der Rehefelder Hütte

ein.

Sonnabend: Abfahrt 14⁴⁵ Hbf. mit Ek Ripsdorf, Wanderung in verschiedenen Gruppen über Schellerhau nach Rehefeld; anschließend Hütten- und Liederabend — Klampfe mitbringen!

Sonntag: Aulberg = Frühstück, Waldblauf, Kleintaliber = Schießen, für die Jugendlichen, Wanderung zum Georgensfelder Hochmoor, gemeinsames Mittagessen, Baden im Galtenteich. Turn- und Badeanzug nicht vergessen! Jugendliche wenden sich wegen Fahrtvergünstigung rechtzeitig an ihre Abteilungsführer.

Bergsteiger — kennt Ihr ... Euer Sporthaus ist und bleibt

unseren gewaltig verbesserten

„Norweger“ für nur 12.—?

Maße: 50x50x17. Drei große, gefaltete Außentaschen, Manteltasche, großes Wäschefach, abnehmbares Traggestell, Lederzeug la Kernleder, filzbesetzt. Eine pfundige Sache für die Ferientour.

Eure Zahlungen könnt Ihr gern auf vier Monatsraten verteilen!



Jugendgruppe

Jugendwart: Georg Stolpe, Dresden-N. 24,
Nabeneiße 13

Geschäftsstelle: Sektionsheim Al. Brüdergasse 21, II.

Rund um Meissen.

Wanderung der Jugendgruppe am 8. Juli.

Eine Sommerfahrt ins blühende Meißner Land. 6,51 Uhr fuhren wir mit dem Zuge ab Hauptbahnhof nach der alten Bischofsstadt. Nach Ueberquerung der Elbe auf der Eisenbahnbrücke und zurück auf der neuerbauten Elbbücke gingen wir, vorbei an grünen Weinbergen, am rechten Elbufer abwärts bis zur Karpfenschänke Rottwitz. Hier setzten wir mit einer romantischen Segelfähre über die Elbe, um auf gewundenen Wegen das Zehnatal aufwärts bis Zahna zu wandern. Nach der interessanten Besichtigung der weißen Kalkgruben von Schletta und Rascha führte uns der Weg durch das kleine Dobritz nach dem Göttersfeld im Triebischtal. Lange hielten wir „Gipfelrast“, um hinunterzuschauen auf Buschmühle und Buschbad. Nach wohlverdienter einstuündiger Mittagsruh, ging es weiter über Vockwin, Reichenbach nach Neustadt, um von hier aus durch das herrliche Gauernitztal nach Gauernitz zu gelangen. Hier setzten wir über, diesmal mit Motorboot, um von Coswig die Heimfahrt anzutreten. Eine Tageswanderung von 25 km lag hinter uns. 7 Stunden betrug die Marschzeit. Leider war trotz des herrlichen Wetters und des wundervollen Wanderzieles die Beteiligung sehr schwach.

Anton Pressler

LODEN-FREY

DAS FÜHRENDE HAUS FÜR

MODE UND SPORT

SPEZIALITÄT:
LODENBEKLEIDUNG
EIGENER FABRIKATION

DRESDEN, KÖNIG-JOHANNSTR. 12

Es sind in der Geschäftsstelle der Sektion vorrätig:

Taschenbücher für Alpenvereinsmitglieder, 1931/1932 je 0.40	Wetterkarte und Alpine Gefahren . . . je 0.60
1934 0.70	Euzensperger, Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen? 0.40
Der Hochtourist, Band 1, 2, 3 je 6.50	Karte des Schrammsteingebietes (Schulz) . . 2.—
Band 3 und 4 antiquar. je 4.—	Wintersportkarte Kipsdorf/Altenberg, antiquar. 2.—
Band 8 7.50	Alpine Karten, herausgeg. vom D. u. Oe. A. V. . . 0.50 bis 3.—
„Von Hütte zu Hütte“, Band 1 und 5, je 5.—	Abzeichen Original-Edelweiß des D. u. Oe. A. V., 4 cm Durchmesser 1.—
Band 1, 2, 3, 6 antiquar. je 2.50	desgl. echt Silber 800 2.—
Matgeber für Alpenwanderer (Moriggl) . . . 1.—	Edelweiß-Anstecknadel, 2 cm Durchmesser . 0.75
Anleitung zum Kartensetzen (Moriggl) . . . 2.—	desgl. echt Silber 1.50
Anwendung des Seiles (herausgeg. von S. Bayerland) 0.80	Jugendgruppen-Abzeichen 0.75 und 1.—
Alpines Rettungswesen 0.60	Ehrenedelweiß für 25 jährige Mitgliedschaft (Ersatzstück) 5.—
Marloth, Erste Hilfe bei Unfällen 0.60	Ersatz-Mitgliedskarten —.50
Bergwachstheftchen: Die Lawinengefahr und Erste Hilfe bei Unfällen je 0.30	

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

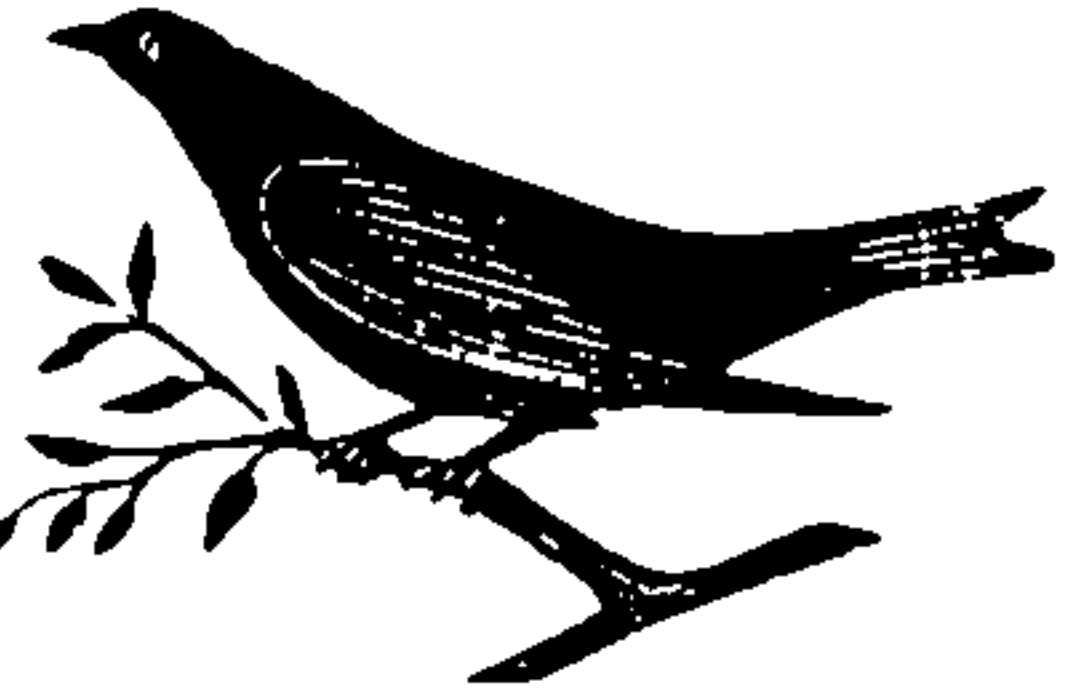
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

Beerdigungen — Ueberführungen Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgerin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Wir bitten die verehrten Sektionsmitglieder unsere

Inserenten bei Einkauf u. Einker zu berücksichtigen.

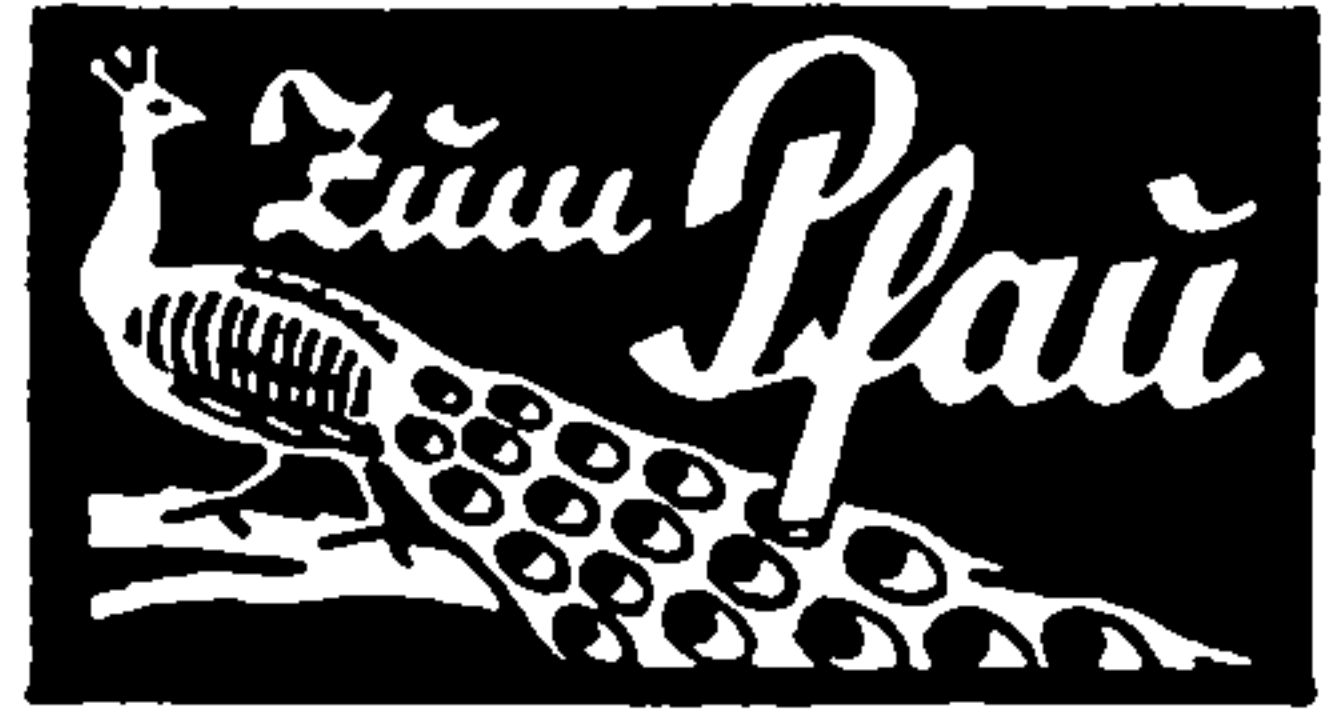


Vogelfutter Pfd. 30,-
Wellensittichegrün u. gelb
Stück 2.— RM, blau 2.25 RM,
weiß 2.75 RM. / Kanari-
Edelroller 3.— bis 5.— RM.
**Freiesleben's, Groß-
züchtere u. Samenhandlung,
Marienstraße 34, I.**

SILBER-, BLAU-FUCHSE

Herrliche Exemplare in preiswerter Auswahl

Dresden-A., Frauenstr. 2 • Kürschnermeister



Carl Creutzburg

Buchdruck • Steindruck • Offsetdruck

jetzt

Trinitatisstraße 30 • Fernruf Nr. 62115

Curt Freund

Tel. 60154

Städt. Ausstellungs-Palast

bittet um gütige Empfehlung

Täglich Konzerte und Tanz in der „Mücke“

Tel. 60155

Ratsweinkeller im Neuen Rathause

Inh.: G. Matthäes

Ruf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

HAPAG

REISEBÜRO

ROHN

billige Nordlandfahrten / Erholungsreisen zur See / Mittelmeer- und At-
lantische Inselfahrten / billige Amerikafahrten, 8 wöchige Ferienreisen nach
New York / Gesellschaftsreisen zur Weltausstellung Chicago 1934 / Wochen-
end-Hochseefahrten

billige Gesellschaftsreisen nach dem Rhein, Oberbayern, Nord- u. Ostsee,
Ostproußen / Einzel-Pauschalreisen im In- und Ausland / Oberammergau
Sonderzüge mit 60% Ermäßigung / Urlaubskarten, Flugpassagen

Dresden-A. 1, Prager Straße 30, Fernruf 14930, 20560

901 Hauptausschuss d. D.V.
Oesterr. Alpenvereins
12207 Kriegsbergstr. 30

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brübergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Antw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrükl. Genehmigung des Verfassers gestattet

901 Hauptauschluss d. D. u.
Oesterreich. Alpenvereins
12207 Kriegerbergstr. 33

9. Jahrg.

Dresden, September 1934

Nr. 9

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brübergasse 21, II

ACHTUNG!

Stiftungsfest am 6. Okt. 1934

Näheres siehe auf der ersten Textseite!

Achtung! Das Wander-Programm steht auf der 3. Umschlagseite.

Voranzeige.

Am Sonnabend, den **27. Oktober 1934** findet im Städtischen Ausstellungspalast unser diesjähriger **Familienabend** statt. Besondere Einladung ergeht noch.



Reise-Photos

entwickelt
kopiert
vergrößert sorgfältig

Diapositive für Vorträge

Photo-Richter

Viktoriastr. 6, Ruf 11307

Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15



SILBER-, BLAU-FUCHSE

Herrliche Exemplare in preiswerter Auswahl

Dresden-A., Frauenstr. 2 • Kürschnermeister



Einladung zum

»Erntedankfest in den Schrammsteinen«

am Sonnabend, den 29. September 1934, abends 1/2 8 Uhr, in entsprechend geschmückten Räumen der Großen Wirtschaft, Großer Garten. — Zum Tanz spielt auf: Plietzsch-Marko.

Herren: Seppel- oder Sportanzug. — Damen: Dirndl-, Sport- oder Sommerkleid. Kein Gesellschaftsanzug. — Eintrittskarten zu 1.— RM nur an der Abendkasse. Durch Mitglieder eingeführte Gäste herzlich willkommen.

Die Förderer des Jugendwanderns: E. Schreiber, Vertrauensmann

Inferieren

bringt

Gewinn!

Möbel seit 40 Jahren
solid — preiswert — gelobt

Ernst Weidhaas, Wohnungskunst
Dresden-A1, Freiburger Str. 1

T u c h h a u s

das altbekannte christl. Dresdner Spezialgeschäft feinsten

Pörschel

Herren-
Damen-
Sutter-

Stoffe

in großer Auswahl Fliegenstoffe in
Wolle u. Baumwolle — Spezial-
Abteilung: Uniformstoffe für SA,
SS, Reichswehr, Polizei, Stahlhelm,
Sanitätär, Forst- und Justizbeamte

Dresden-A., Scheffelstraße 21

Genehmigte Verkaufsstelle der blauen Stoffe für den Festanzug der Deutschen Arbeitsfront

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: G. Matthaes

Ruf 18640, 18598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste
Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

EINLADUNG

Die Sektion Dresden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gibt sich die Ehre, Sie zu der am Sonnabend, den 6. Oktober 1934, abends 1/2 8 Uhr, im großen Saale der Dresdner Kaufmannschaft, stattfindenden

Feier anläßlich des 61-jährigen Bestehens der Sektion (Herrenmahl)

verbunden mit

Ehrung der Jubilare

ergebenst einzuladen. Schriftliche Anmeldungen durch beiliegende Karte sind bis zum 3. Oktober an die Geschäftsstelle der Sektion, Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II, zu richten.

Dresden, im September 1934

Der Sektionsführer:
Dr. Fehrmann

Der Festausschuß:
M. Wadsmuth

Anzug: Gesellschaftsanzug. — Gedeckpreis RM 3.—



Franz Plötner

Am 12. August 1934 ging eines unserer ältesten und treuesten Mitglieder, Herr Hofrat und Stadtrat Franz Plötner, von uns. Seit 1891 der Sektion zugehörig arbeitete er schon seit Jahrzehnten im Aufnahme-Ausschuß und leistete dort durch seine ungewöhnliche Personenkenntnis und durch sein wohl abwägendes Urteil der Sektion wertvolle Dienste. Sein Wirken ist freilich nur einem engeren Kreise bekannt geworden, da er viel zu still und bescheiden war, um von seiner Arbeit viel Ruhmens zu machen. Diesem Charakterzug entsprach es auch, daß er, ohne sich verlezt zu fühlen und ohne das Interesse an der Sektion zu verlieren, Anfang dieses Jahres sein Amt frei machte, als es galt, den jüngeren Nachwuchs mehr als bisher zur Mitarbeit heranzuziehen.

Zahlreiche Mitglieder der Sektion folgten ihm, als er zur letzten Ruhe getragen wurde. Die Sektion wird ihres Mitgliedes Plötner noch lange in Ehren gedenken.



Bericht der Jugendgruppe der Sektion Dresden über die Alpenfahrt im Sommer 1934.

Von G. Stolpe.

Als wir unsere Jugendgruppe zu einer Fahrt in die deutschen Alpen aufriefen, glaubten wir, bei ihr einen freudigen Widerhall zu finden; aber das Ergebnis war eine große Enttäuschung. Von der weiblichen Jugendgruppe meldeten sich 2 Teilnehmerinnen, von der männlichen Gruppe nur 1 Teilnehmer. Wie war diese Abgabe zu erklären? Vor den Sommerferien rief die Leitung der JS ihre Angehörigen zur Teilnahme an den von ihr veranstalteten Ferien-Großfahrten auf, für die auch alpines Gebiet vorgesehen war. Dieser Aufruf dürfte durch seinen Wortlaut so manches J.G.-Mitglied bewogen haben, seine frühere Absicht, sich an unserer alpinen Jugendfahrt zu beteiligen, aufzugeben und sich der JS-Fahrt anzuschließen, zumal verlockend geringe Beiträge für die Teilnahme genannt wurden. Für die Mädchen wurde die Teilnahme dadurch erschwert, daß DDM Ferienlager errichtete und einzelne Schulen eigene Ferienfahrten ansetzten, an denen teilzunehmen sich die Mädchen mehr oder weniger verpflichtet fühlten. Gewiß wird auch manchen Eltern der von uns genannte Betrag von RM 135.— bis 150.— für 4 bis 5 Wochen zu hoch gewesen sein, obwohl wir in unseren Bekanntmachungen darauf hingewiesen hatten, daß die Teilnehmer mit einer beachtlichen Beihilfe vom Hauptverein und von der Sektion zu rechnen hätten. Sicher wirkte sich auch nachteilig auf die Begehrtheit der Eltern die wenige Wochen vorher stattgefundenen Trierer Rundgebungen des DDM aus, an der eine größere Zahl unserer J.G.-Mitglieder teilgenommen hatte und die große Geldopfer von den Eltern der teilnehmenden Jugend gefordert hatte. Andere wieder nahmen Anstoß an der Fahrdauer von 4 bis 5 Wochen; sie hielten eine 14 tägige Fahrt für ausreichend. Die beiden letzten Bedenken erschienen uns so beachtlich, daß wir ein Nachgeben ernstlich erwogen. Wenn wir schließlich zu einer Ablehnung kamen und auf unseren Vorschlägen beharrten, so geschah das aus folgenden Gründen: Bei Festlegung der Dauer einer Ferienfahrt sind zuerst die Fahrtkosten in Betracht zu ziehen; denn sie machen bei einer langen Anfahrt einen erheblichen Teil der Reisekosten aus. Hohe Fahrtkosten lohnen sich nur dann, wenn die zur Verfügung stehenden Wandertage voll ausgenützt werden können. Eine kurzfristige Wanderung gibt uns aber eine zu geringe Gewähr dafür, daß Ausgaben und Gewinn im rechten Verhältnis zu einander stehen. Der Verlauf unserer Fahrt gab solchen Erwägungen recht. Eine 14 tägige Fahrt wäre durch die mißlichen Wetterverhältnisse zu einem zwecklosen Unternehmen geworden. Zu der Frage, ob wir nicht die Kosten für unsere Fahrt denen der JS hätten angleichen können, sei darauf hingewiesen, daß unsere J.G. als ausgesprochene Vergeltigergruppe wanderte. Diese besondere Art unseres Wanderns nötigte uns, an Ausrüstung, Verpflegung und Unterkunft ganz andere Bedingungen zu stellen als Wandergruppen, die mit dem Wandern nur gelegentliche Bergfahrten verbinden. Für unsere Fahrt mußte alles so sorglich vorgesehen sein, daß wir für Gesundheit und Leben der uns anvertrauten Jugend nichts zu fürchten brauchten. Aber alle solche Sorglichkeiten sind in den Alpen, namentlich in dem deutschen Teil, nicht für wenige Groschen zu haben. Unsere Fahrt wurde außerdem noch dadurch wesentlich verteuert, daß wir infolge der geringen Beteiligung nicht die 50%ige Fahrpreismäßigung auf der Bahn für uns in Anspruch nehmen konnten, sondern genötigt waren, die Ferienkarten mit nur 20% Ermäßigung zu benutzen. Stark belasteten unsere Ausgaben auch die schwierigen Unterkunftsverhältnisse. Jugendherbergen nahmen uns wegen Ueberfüllung nicht immer auf, oder sie schickten uns nach einer Nacht wieder fort. Das nötigte uns, Privatquartiere zu benutzen, die uns außer hohem Uebernachtungspreis noch

mit Kurtaxe bedachten, oder auf kostspieligen Umwegen andere Jugendherbergen aufzusuchen. Eine große Verbilligung ihrer Fahrten erreichte die HS dadurch, daß sie sich in Sonderzügen in die Alpen bringen ließ. Wir müssen aber von vornherein auf solche Massen verzichten; denn die besondere Aufgabe des alpinen Jugendwanderns verträgt Massenwanderungen nicht. Die Zahl unserer Kameradschaftseinheit, die eine Seilmannschaft ist, ist die 3, im Ausnahmefall die 4. Die kleine Zahl bedingt nicht nur die Technik des Bergsteigens, sie ist auch eine Forderung des Alpengeländes. Bergsteigen im Hochgebirge bedeutet immer Kampf auf engem Raum; die Entscheidung liegt hier beim Einzelnen; die Masse hindert, sie wird gefährlich. Das Bergsteigen im Hochgebirge wird deshalb immer nur einer geringen Zahl von Wanderern vorbehalten bleiben. So spricht nicht etwa Bergsteigerhochmut. Das lehrt uns in jedem Jahr die lange Liste der Unglücksfälle in den Alpen. Das hämmert uns die eiserne, aufrüttelnde und warnende Stimme der Alpnatur, die aus den Berichten über Bergnot und Bergtod zu uns spricht, immer und immer wieder ins Gewissen.

Was kann nun der D. u. De. A.-V. für seine Jugend tun, damit seine J. G. lebensfähig bleiben und das alpine Jugendwandern auch fernerhin seine vornehmste Aufgabe, das Wandern in den Alpen zu pflegen, erfüllen kann? Es muß versucht werden, unser alpines Jugendwandern noch mehr, als es bisher schon geschehen ist, geldlich zu unterstützen; ferner muß der A.-V. besorgt sein, für seine Jugend die Befreiung von Getränkesteuer in seinen Hütten und die Befreiung von Kurtaxe in den Talorten zu erreichen; er muß Talherbergen errichten; in seinen Hütten hat er das Bergsteigereisen unbedingt sicher zu stellen und die Preise auch für erfrischende Getränke, wie Zitronen- oder Himbeerwasser, festzusetzen; die für J. G.-Mitglieder vorgegebene Ermäßigung der Uebernachtungsgebühr über die Mitgliederpreise hinaus, ist für alle Hütten verbindlich zu machen. Vor allem aber wird es sich notwendig machen, in irgend einer Form mit der HS in Verbindung zu treten, nicht etwa im Sinne eines Wettbewerbes oder in der Absicht, der HS die Jugend zu nehmen, sondern mit dem ernstlichen Bestreben, der HS bei Alpenfahrten beratend und helfend zur Seite zu stehen und ihnen für Bergsteigen und alpines Wandern erfahrene Jugendführer zur Verfügung zu stellen. Uns Bergsteigern des D. u. De. A.-V. müssen die Alpen so lieb sein, daß in uns keine egoistischen Regungen aufkommen können, sondern daß wir gern und willig bereit sind, unsere alpinen Erfahrungen und unser bergsteigerisches Können der Jugend, die in heißem Verlangen den Alpen zustrebt, zur Verfügung zu stellen, um ihre Begeisterung und ihren Tatendrang in die rechten Bahnen zu lenken. Nationalsozialismus der Tat auch im Bergsport! Diese Forderung ist das Ergebnis und der Gewinn, den wir von unserer diesjährigen Jugend-Alpenfahrt mit nach Hause brachten.

Ueber die Wanderung selbst werden die beteiligten Jugendlichen berichten. Von uns aus seien nur wenige allgemeine Bemerkungen vorausgeschickt. Die männliche Gruppe führte Jugendführer Mitglied Bunde, die weibliche Gruppe G. Stolpe. Beide Gruppen hatten sich das gleiche Wandergebiet erwählt: Bayerische Voralpen vom Schliersee bis Loisachtal, Karwendel und Wetterstein. Trotz dem schlechten Wetter wurden die Fahrten bis auf einen Ausfall programmäßig durchgeführt. Dieses erfreuliche Ergebnis wurde nur dadurch erreicht, daß uns einmal die Beihilfe erlaubte, durch Benutzung verschiedenster Verkehrsmittel schnellen Ortswechsel vorzunehmen und in Privatquartieren den Augenblick zum Aufsteigen abzuwarten; und daß ferner unsere Jugend die ganz erheblichen Anstrengungen langer Abstiege mit sofort anschließendem langen Anstieg willig und mit starkem Willen zum Durchhalten und großer Zähigkeit auf sich nahm und in bester Verfassung überwandt. Niemals vermochten Gluthitze, Gewitterschwüle, wolkenbruchartiger Regen und der Druck des vollgepackten Rucksackes die frohe Wanderlaune zu beeinträchtigen. Wenn andere litten und klagten, dann wurde ihnen das Herz erst recht voll von Lust und Siegerfreude; und Bergsteigerstolz und Bergsteigertroz ließ sie bekennen: „Mag lauern und trauern, wer will hintern Mauern. Ich fahr in die Welt!“

Bücherei

Von unserem Mitglied, Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Winzel, wurde für die Bücherei gestiftet: Andina, Jahrbuch 1933 der Sektion Chile des D. u. De. Alpenvereins. — Dem Spender freundschaftlichen Dank!

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-V., Dresden-N. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Jubilare 1934. Die Sektion Dresden wird gelegentlich ihres Stiftungsfestes, Sonnabdt., 6. Okt. 1934, denjenigen Sektionsmitgliedern, die der Sektion Dresden oder dem Gesamtverein ununterbrochen 25 oder 50 Jahre angehören, das silberne bezw. goldene Ehrenedelweiß überreichen. Es hat sich gezeigt, daß einzelne Jubilare vor Ihrer Zugehörigkeit zur Sektion Dresden bereits anderen Sektionen des D. u. De. A.-V. angehört haben. Die frühere Zugehörigkeit zu anderen Sektionen wird angerechnet, wenn keine Unterbrechung der Mitgliedschaft zum D. u. De. A.-V. eingetreten war. Jubilare, die früher anderen Sektionen angehört haben, werden gebeten, dies unter Angabe der früheren Sektion und der Dauer jener Zugehörigkeit an die Geschäftsstelle der Sektion Dresden mitzuteilen.

Taschenbuch 1934. Das Taschenbuch 1934 für AV-Mitglieder ist erschienen und kann im Sektionsheim Kleine Brüdergasse 21, II Montags bis Freitags 15 bis 18 Uhr für 0.70 RM entnommen werden. Es enthält auf über 300 Seiten ein Verzeichnis der deutschen, österreichischen und schweizerischen Schutzhütten nebst Gipeltouren und Uebergängen, eine Zusammenstellung der Berginjektionen für AV-Mitglieder, der Führertarife, der Versicherungsbestimmungen, der Organe des D. u. De. A.-V., ein Sektionsverzeichnis, Gaststättenanzeiger und vieles Andere.

Die **Zeitsäcke** der Sektion werden gegen eine Einlage von 5.— RM und eine Wochenmiete von 1.— RM (angebrochene Woche zählt voll) an die Sektionsmitglieder abgegeben. Minderjährige müssen die schriftliche Genehmigung des gesetzlichen Vertreters beibringen.

Zeitschrift (Jahrbuch) 1934 des D. u. De. A.-V.

Die Zeitschrift 1934, die im Dezember 1934 erscheint, wird die Erwartungen unserer Mitglieder wieder in vollem Umfang erfüllen. Jeder Leser, ob er nun Bergsteiger, Wanderer, Schifahrer, Wissenschaftler ist, wird auch im kommenden 65. Bande der Zeitschrift etwas für sein Sonderinteresse finden. In einfachem, vornehmem Leinenband stellt das Buch in gleicher Stärke wie 1933, also auf rund 270 Seiten, mit reichem Bildschmuck versehen, eine außerordentliche Sondergabe des Gesamtvereins für seine Mitglieder unter der sachkundigen Schriftleitung von Hanns Barth dar.

Der Zeitschrift 1934 wird die neu aufgenommene Karte der Zillertaler Alpen, östl. Blatt, 1:25000, beigelegt.

Preis der Zeitschrift für Mitglieder 3.80 RM. Der Betrag muß jetzt eingezahlt werden (Postcheck Dresden 17703 Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins).

Wer die Zeitschrift des D. u. De. A.-V. noch nicht kennt, kann diese Jahrbücher in unserem Lesezimmer (Kleine Brüdergasse 21, II, Montag bis Freitag 15—18 Uhr) nachlesen.

„Der Bergsteiger“.

Wir möchten nicht verfehlen unsere Mitglieder auch an dieser Stelle auf die ganz hervorragende alpine Monatschrift „Der Bergsteiger“ hinzuweisen, und können ihren Bezug nur aufs Wärmste empfehlen. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man den „Bergsteiger“ einfach als die deutsche Bergsteigerzeitschrift bezeichnet. Daß der Herausgeber dieser Schrift unser D. und De. Alpenverein ist, setzen wir bei unseren Mitgliedern als bekannt voraus.

Preis jährlich 10.— RM; dafür werden 12 starke, reich bebilderte Hefte geliefert. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen, die auch alle weiteren Auskünfte erteilt und Hefte zur Ansicht vorlegt.

Geldlotterie für Leibesübungen.

Das Ministerium des Innern hat den im Landesführerring von Sachsen zusammengeschlossenen Turn- und Sportverbänden eine Geldlotterie genehmigt, deren Ziehung am 18. und 19. September 1934 stattfindet.

Wir bitten unsere Mitglieder, im Interesse der deutschen Leibesübungen die Lotterie durch Kauf von Losen zu unterstützen. Los 50 Pf., Doppelloos 1.— RM. — Losverkauf in der Geschäftsstelle, Kl. Brüdergasse 21, II.

Franz Schlüter-Hütte im Willnöstal (Dolomiten). Unsere herrlich am Fuße des Peitlerkofels gelegene Schlüterhütte (jetzt Rifugio Passo Roma des Club Alpino Italiano) wird auch jetzt noch von unserem früheren Pächter Santer bewirtschaftet. Auf Anfrage hat unser Santer, hoch erfreut über eine Nachricht von seiner früheren



Radio - Geräte aller Firmen
vom bekannten Funkfachmann

ING. A. SCHMIDT, DRESDEN-A., Ziegelstraße Nr. 7

Fernruf 19806 10 jähriges Spezial-Geschäft · Ratenzahlung
Jedes Gerät kann der Kunde selbst probieren!

Sektion Dresden, mitgeteilt, daß die Hütte im besten Zustande und voll bewirtschaftet ist. Sie hat 65 Betten und Matratzen, ist aber leider sehr wenig besucht. Santer hat erklärt, daß er bei mehrtägigem Aufenthalt um eine Ermäßigung der Uebernachtungsgebühr für die Mitglieder der Sektion Dresden (gegen Ausweis) bemüht sein werde. Sonst kostet ein Bett 9 Lire (1 Lire = 22 Pf), eine Matratze 4 Lire. Unser Santer wird alles tun, um den Sektionsmitgliedern den verlorenen heimatlichen Boden durch erhöhte Gastfreundschaft zu ersetzen.

Jugendgruppe

Jugendwart: Georg Stolpe, Dresden-N. 24, Rabenerstr. 13

Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Wanderung der Mädchengruppe am 1. Juli.

Nicht ganz so viel Mädchen wie zu den letzten Wanderungen sammelten sich an der Geblersstraße um unsere Führerin. Der Sternweg durch den würzig duftenden Wald brachte uns zum Fiedlergrund, wo wir uns an dem von Kriegsinvaliden reizend angelegten „Piependorf“ erfreuten. Durch teils schon abgemähte, teils noch rauschende und wogende Felder näherten wir uns dem prächtig gelegenen Niederen Teich, wo wir die Frühstückskraft verbrachten. Die Himbeersträucher links und rechts lockten die Mädchen. Der Leuchtturm vom Groß-Teich zeigte uns den weiteren Weg; wir sahen ihn von allen Seiten, bis wir ihn am Fasanenschloßchen fast greifbar vor uns hatten. Abwechselnd durch Wälder und Wiesen gelangten wir zum Dippelsdorfer Teich. Schnell wurden die Wanderkleider mit dem Badezeug vertauscht. Aber huh! Klappernd und schlappernd in Mäntel eingemummelt, hockten wir in der Erwartung, daß die liebe Sonne Wärme spende. Doch bald rannten wir lustig springend und spritzend ins kühle Bad. Nur unacn trennten wir uns von hier. Der Heimweg durch den Lösniggrund schloß die genussreiche Wanderung ab. Unserer lieben Ursel Janke besten Dank für die gute Führung! S. Sch.

Auf in die Wälder des westlichen Erzgebirges!

Kaum sind die Sommerferien vorüber und schon stehen die Herbstferien vor der Tür. Es sind wahrscheinlich die letzten Michaelisferien. Darum heißt es sie nützen. 5 Tage geht es ins westliche Erzgebirge. Für die Führung habe ich einen bewährten Wandersmann, Gerhard Lehmann, gefunden. Er wird sich mit euch genau so gut verstehen wie ich. — In die großen, einsamen Wälder des westlichen Erzgebirges führt die Fahrt. Die Ersteigung des Keil-, Kuh-, Platten- und Fichtelberges wird euch Freude bereiten. In Schneeberg, Johanngeorgenstadt, Gottesgab, Annaberg lernt ihr alte freundliche Bergstädte kennen. Herrlich in's im Herbst zu wandern. — Zu dieser Fahrt meldet ihr euch bis zum 28. September bei mir an. Die Unkosten betragen 12.— bis 15.— RM.
Hellmut Wiedemann.

Vier Wochen in der Kirnitzschalbütte.

Nur 7 Jungen hatten sich zum Ferienaufenthalte gemeldet, und die sind wie 7 Jungen sein sollen, oder auch manchmal, wie sie nicht sein sollen. Der Jüngste hatte gerade sein achttes Jahr vollendet, der Älteste zählte bereits vierzehn Jahre, der Unterschied war also ziemlich groß. Meine Bedenken, daß dies die Kameradschaft beeinträchtigen würde, wurden bald zerstreut. Schon am dritten Tage fühlten wir uns ganz zusammengehörig.

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4
Spitzen · Seidenstoffe

Fernruf 22040

Weißwaren, Besätze, Bänder, Schals, Agraffen, Knöpfe, Nähartikel

Verchiedene Wanderungen führten uns nach der Buttermilchmühle, zum Wohldorfer Raubschloß, auf den Neuen Wildenstein, den Großen Winterberg, in die Edmundsklamm, in die Schrammsteine usw. Auch mit dem Seile sind wir geklettert. In der ersten Woche erstiegen wir den Raufchenstein. Auch der Kleinste konnte, am Seile gut gesichert, diese für ihn immerhin schwierige Kletterei mitmachen. Für einige Tage kamen dann auch noch einige andere Jugendgruppen-Mitglieder, die mit mir voriges Jahr in den Ferien in der Hütte waren, herauf. Herr Wittig, der mich schon immer bei meiner Arbeit in der Jugend-Gruppe unterstützt, widmete zwei Wochen seiner Ferien den Jungen. Jetzt konnten wir auch die große Kletterei auf den Hohen Torstein durchführen. Die beiden Jüngsten ließ ich zu Hause. Sieben Mann zogen wir zur Schrammsteinkarte, über den mittleren Torstein, dort wurde Abseilen geübt, und dann zum Hohen Torstein vorgebrungen. Eine Sonderüberraschung war das Gipfelbuch.

Ueber die Verpflegung ist nicht viel zu sagen. Wenn man wochentags sein Huhn im Topfe hat, kann man sich Sonntags mit Rindsgoulasch oder Beefsteak zufrieden geben!

Hellmut Wiedemann.

Schneelaufabteilung

Zuschriften: Dr. Ernst Heinrich

Geschäftsstelle: Kleine Brüdergasse 21, II.

Um eine genaue Uebersicht über die Mitglieder der Schneelaufabteilung zu haben, wird hiermit auf die in nächster Zeit allen in den Listen verzeichneten Personen zugehenden Rundschreiben aufmerksam gemacht.

Gleichzeitig weise ich nochmals alle Sektionsmitglieder auf die außerordentlichen Vergünstigungen des Deutschen Schiverbandes hin. Vor allem sind zu nennen Fahrpreisvergünstigungen bei der RRG, Post und Reichsbahn, die Verbilligung der Untertünste in einer größeren Anzahl von Gaststätten im Osterzgebirge und die Unfallversicherung bei der Iduna gegen Sturzfälle aller Art. Die näheren Einzelheiten sind zu erfahren in der Sektionsgeschäftsstelle und der Geschäftsstelle des DSV, Gau V, Bezirk 4 (Sporthaus Robert Böhme jr., Dresden-N. 1, Georgplatz, III. Stock).
Der Abteilungsleiter.

Bericht vom Sommertreffen der Schneelaufabteilung am 1. und 2. September 1934 auf der Schlotthütte in Rehefeld.

Trotz einem Regenwetter, wie wir es in diesem Jahre noch nicht erlebt hatten, und vielen Urlaubsabjagen, fanden sich am Sonnabend Abend nach und nach 15 Unentwegte ein, so daß sehr bald eine recht gemütl. Stimmung in der Hütte aufkam. Es waren zwar nicht gerade die besten Sänger erschienen, was uns jedoch nicht abhielt, manch frohe Weise anzustimmen. Als es Mitternacht schlug, kam allmählich Ruhe in die Hütte. Der Morgen begann mit einer Wasserjacht der beiden Schlaßsäle gegeneinander, wobei der Hüttenwart mit knapper Not einem Volltreffer entging. Damit war schon die richtige Stimmung geschaffen. Bei dem nachfolgenden Waldlauf war alle Schläfrigkeit verschwunden. Hinein ging es in den strahlenden Herbstmorgen, wie er schöner kaum sein konnte. Unterwegs sorgte eine Viertelstunde Gymnastik dafür, daß alle Gliedmaßen ausreichend bewegt wurden. Das Frühstück und eine zweistündige Wanderung ins Hochmoor bei Georgensfeld schlossen sich an.

Gegen Mittag war die Teilnehmerzahl auf reichlich 30 angewachsen, die der Abteilungsleiter vor dem trefflichen von Mutti Nisse bereiteten Essen begrüßte. Das Kleinkaliberschießen am Nachmittag fand regen Zuspruch. Es stellte sich dabei heraus, daß die älteren Teilnehmer den jüngeren um ein gutes Teil überlegen waren. Einige kleine Preise kamen allen Beteiligten zum Nachmittagskaffee gerade recht. Zwischen 16 und 18 Uhr rüdten dann die Teilnehmer des wohlgelungenen Treffens mit den verschiedensten Verkehrsmitteln ab.
Dr. S.

Bergsteiger — kennt Ihr ... Euer Sporthaus ist und bleibt

unseren gewaltig verbesserten

„Norweger“ für nur 12.—?

Maße: 50x50x17. Drei große, gefaltete Außentaschen, Manteltasche, großes Wäschefach, abnehmbares Traggestell, Lederzeug la Kernleder, filzbesetzt. Eine pfundige Sache für die Ferientour.

Eure Zahlungen könnt Ihr gern auf vier Monatsraten verteilen!



Es sind in der Geschäftsstelle der Sektion vorrätig:

Taschenbücher für Alpenvereinsmitglieder,	999
1931/1932 je	0.40
1934 je	0.70
Der Hochtourist,	
Band 1, 2, 3 je	6.50
Band 3 und 4 antiquar. je	4.—
Band 8 je	7.50
„Von Hütte zu Hütte“,	
Band 1 und 5, je	5.—
Band 1, 2, 3, 6 antiquar. je	2.50
Natgeber für Alpenwanderer (Moriggl) . . .	1.—
Anleitung zum Kartenlesen (Moriggl) . . .	2.—
Anwendung des Seiles (herausgeg. von S. Bayerland)	0.80
Alpines Rettungswesen	0.60
Marloth, Erste Hilfe bei Unfällen	0.60
Bergwachstheorien:	
Die Lawinengefahr und Erste Hilfe bei Unfällen je	0.30

LODEN-FREY

DAS FÜHRENDE HAUS FÜR

MODE UND SPORT

SPEZIALITÄT:
LODENBEKLEIDUNG
EIGENER FABRIKATION

DRESDEN, KÖNIG-JOHANNSTR. 12

Wetterkarte und Alpine Gefahren je	0.60
Enzensperger, Wie soll unsere Jugend die Alpen bereisen?	0.40
Karte des Schrammsteingebietes (Schulz) . . .	2.—
Wintersportkarte Ripsdorf/Altenberg, antiquar. . .	2.—
Alpine Karten,	
herausgeg. vom D. u. Oe. A. V.	0.50 bis 3.—
Abzeichen	
Original-Edelweiß des D. u. Oe. A. V., 4 cm Durchmesser	1.—
desgl. echt Silber 800	2.—
Edelweiß-Anstecknadel, 2 cm Durchmesser . . .	0.75
desgl. echt Silber	1.50
Jugendgruppen-Abzeichen	0.75 und 1.—
Ehrendelweiß für 25 jährige Mitgliedschaft (Ersatzstück)	5.—
Ehfrauen-Marken	2.—
Erfahrung-Mitgliedskarten	— 50

Adolf Sternberg Wildruffer Straße 44

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterkleidung, Strümpfe und Strickkleidung

Ein Trauerfall

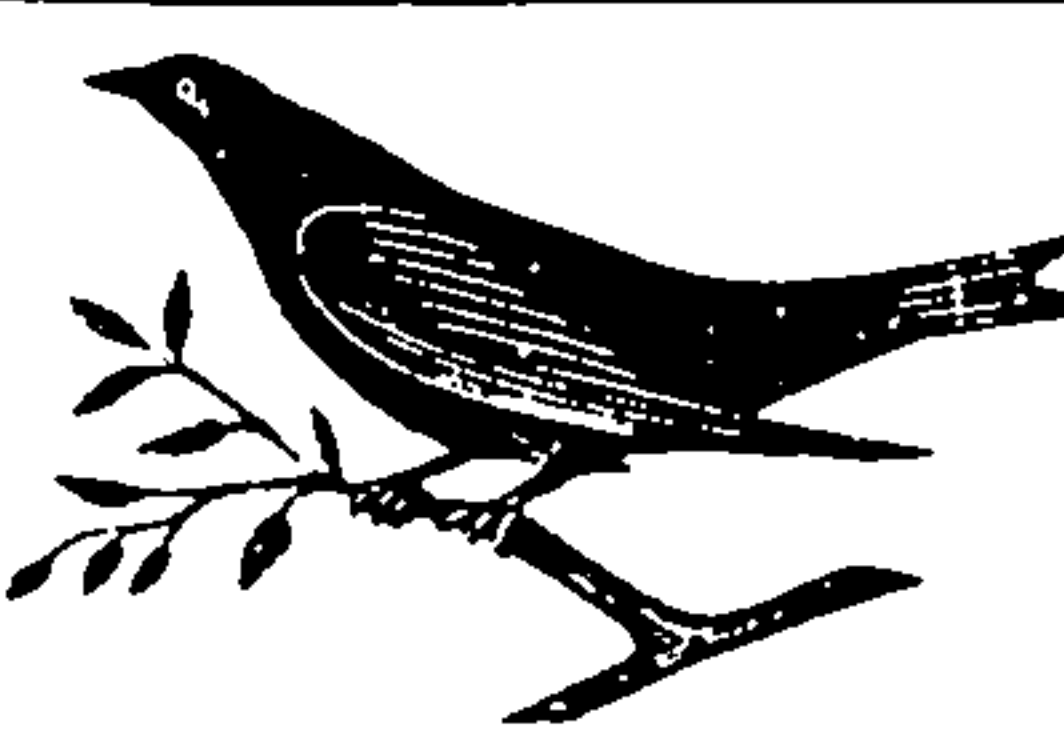
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52 096

Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürdin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Wir bitten die verehrten Sektionsmitglieder unsere Inserenten bei Einkauf u. Einker zu berücksichtigen.



Vogelfutter Pfd. 30 S

Wellensittiche grün u. gelb Stück 2 — RM, blau 2.25 RM, weiß 2.75 RM. / Kanariene-Edelroller 3.— bis 5.— RM.

Freiesleben's, Großzuchterei u. Samenhandlung, Marienstraße 34, I.

Veranstaltungen.

Sektion:

Sonntag, den 16. September, Wanderung mit Damen: Höhenwege im Gebiet des Großen Hschand (6—7 Std.). Führer: Herr Johannes Weger (in Vertretung des zur Hauptversammlung nach Baduz entsandten Sektionsführers). Abf. 7.00. St. Schmilka. Paß mitbringen! Der Vertrauensmann der Förderer des Jugendwanderns bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung zu besuchen.

Sonntag, den 23. September, Wanderung der Schneelaufabteilung: Heidenschanze—Windberg—Schweinsdorfer Alpen—Lerchenberg—Quohrener Rippe—Babisnauer Pappel (7 Std.). Abgang 8.00. Endpunkt der Straßenbahn 6, Coschütz.

Sonntag, den 23. September, Kletterei. (für Gelübte!). St. Schmilka. Abf. 6.10.

Sonnabend, den 29. September, Tanzabend in der Großen Wirtschaft.

Sonnabend, den 6. Oktober, 61. Stiftungsfest der Sektion in der Dresdner Kaufmannschaft. Besondere Einladung erfolgt.

Sonntag, den 7. Oktober, Kletterei. Bielatal. St. Langenhennersdorf. Abf. 6.10 oder 6.23.

Sonntag, den 14. Oktober, Herrenwanderung: Schläffer an der Elbe, Meißen im Weinmond (6 Std.). Führer Herr Dr. Johannes Volgt. St. Coswig. Abf. 7.37.

Sonntag, den 14. Oktober, Klettervereinigung: Arbeitstag auf der Rippener Hütte.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 12. September: Ab Hbf. 6.15, an Langenhennersdorf 7.23 — Zwiesel — Berggießhübel — Gerzdorf — Liebstadt — Oberchlottwitz. Führer Theodor Weber.

Mittwoch, den 19. September: Ab Postplatz mit Linie 6, 8.06, an Wilder Mann 8.27 — Wetterwarte — Paradies — Köpchenbroda. Führer Max Gaumnitz.

Mittwoch, den 26. September: Ab Georgplatz mit Linie 11, 7.50, an Bühlau 8.22 — Mersdorf — Langebrück, Stiftungsfest — Heidemühle — Weißer Hirsch. Führer Heinrich Heß.

Mittwoch, den 3. Oktober: Ab Wiener Platz mit RB-Autobus 7.50, an Postendorf 8.15 — Bilsch — Reinhardtsgrimma — Luchberg — Mbersdorf. Führer Max Lehmann.

Mittwoch, den 10. Oktober: Ab Postplatz mit Linie 15, 8.32, an Kl.-Bischdorf 9.08 — Bilsch — Doberberg — Eschdorf — Triebenberg — Bilsch. Führer Gustav Böhmig.

Mittwoch, den 17. Oktober: Ab Postplatz mit Linie 6, 8.00, an Wilder Mann 8.21 — Bilschdorf — Moritzburg — Waldschänke — Muer — Lindenau — Bilschewitz. Führer Johannes Sachse.

Mittwoch, den 24. Oktober: Ab Hbf. 8.14, an Großsedlitz 8.39 — Burthardswalde — Maxen — Finkenland — Kroatenchlucht — Kreischa. Führer Alfred Müller.

Bereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkauf. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Carl Creutzburg

Buchdruck • Steindruck • Offsetdruck

jetzt

Trinitatisstraße 30 • Fernruf Nr. 62115

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brübergasse 21
Verlag und Anzeigenerwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

9. Jahrg.

Dresden, Oktober 1934

Nr. 10

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brübergasse 21, II

4. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 17. Oktober 1934

„Die Viertausender der Monte-Rosa-Gruppe“

Redner: Herr Dr. Karl Blodig, Bregenz

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Haustand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Der in der Sommerliste angekündigte Vortrag des Herrn Dr. Röpke wird auf März 1935 verlegt

Nicht vergessen!

Stiftungsfest (Herrenmahl) am 6. Oktober 1934 von abends 1/2 8 Uhr an im großen Saale der Dresdner Kaufmannschaft. Vergleiche die Einladung in der Septemberrnummer unserer Sektionsnachrichten. Anmeldung bis 4. Oktober unerlässlich.

Achtung!

Familienabend am Sonnabend, den 27. Oktober 1934
Näheres siehe auf der ersten Textseite dieses Heftes



Reise-Photos

entwickelt
kopiert
vergrößert sorgfältig

Diapositive für Vorträge

Photo-Richter

Viktoriastr. 6, Ruf 11307

Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15



SILBER-, BLAU-FUCHSE

Herrliche Exemplare in preiswerter Auswahl

Dresden-A., Frauenstr. 2 • Kürschnermeister



Veranstaltungen.

Sektion:

Sonnabend, den 6. Oktober, 61. Stiftungsfest der Sektion in der Dresdner Kaufmannschaft. Besondere Einladung erfolgt.

Sonntag, den 7. Oktober, Kletterei. Bielatal. St. Langenhennersdorf. Abf. 610 oder 623.

Sonntag, den 14. Oktober, Herrenwanderung: Schlösser an der Elbe, Meißen im Weinmond (6 Std.). Führer Herr Dr. Johannes Volgt. St. Coswig. Abf. 737.

Sonntag, den 14. Oktober, Klettervereinigung: Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Mittwoch, den 17. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildvortrag des Herrn Dr. Karl Blobig, Bregenz: „Die Wiertausender der Monte-Rosa-Gruppe“.

Sonntag, den 21. Oktober, Wanderung mit Damen: Zintenstein und Baurmagazin im Herbstschnee (Fortsetzung der Tour vom Oktober 1933). Führer Herr Hans Götler. St. Leischn. Abf. 610. Paß mitbringen!

Sonntag, den 21. Oktober, Kletterei. Vordere Schrammsteine. St. Krippen. Abf. 610.

Sonntag, den 4. November, Kletterwanderung: Arnstein — Kleinsteine — Großsteine. St. Krippen. Abf. 610.

Sonntag, den 11. November, Herrenwanderung: Ueber die Höhen nach Dippoldswalde (6—7 Std.). Führer Herr Alfons Ryp. Abgang 800 vom Blauener Rathaus.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 3. Oktober: Ab Wiener Platz mit RB-Autobus 750, an Possendorf 815 — Wiltsch — Reinhardtgrünna — Luchberg — Ulbersdorf. Führer Max Lehmann.

Mittwoch, den 10. Oktober: Ab Postplatz mit Linie 15, 832, an Kl.-Fischschwitz 908 — Pillnitz — Doberberg — Eschdorf — Triebenberg — Pillnitz. Führer Gustav Böhmig.

Mittwoch, den 17. Oktober: Ab Postplatz mit Linie 6, 800, an Wilder Mann 821 — Wiltschdorf — Moritzburg — Waldschänke — Auer — Lindenau — Bismberg. Führer Johannes Sachse.

Mittwoch, den 24. Oktober: Ab Hof 814, an Großsedlitz 839 — Burthardswalde — Maxen — Findenfang — Kroatenschlucht — Kreischa. Führer Alfred Müller.

Bereitszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkauf. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hof, soweit nicht anders angegeben.

Ski- und Sport-Bekleidung u. -Ausrüstung

Sporthaus Pg. K. Rich. Birn
Dresden-A.1, Ziegelstr.17
Fernsprecher 10283 • Eigene Werkstatt Pillnitzer Str. 65

Möbel

seit 40 Jahren
solid — preiswert — gelobt

Ernst Weldhaas, Wohnungskunst
Dresden-A1, Freiberger Str.1

Tuchhaus das altbekannte christl. Dresdner Spezialgeschäft feinsten

Pörschel Herren-Damen-Suttes Stoffe

Dresden-A., Scheffelstraße 21 Genehmigte Verkaufsstelle der blauen Stoffe für den Festanzug der Deutschen Arbeitsfront

In großer Auswahl Jagdstoffe in Wolle u. Baumwolle — Spezial-Abteilung: Uniformstoffe für SA, SS, Reichswehr, Polizei, Stahlhelm, Sanitäter, Forst- und Justizbeamte

Ratsweinkeller im Neuen Rathause

Ruf 18640, 18598

Inh.: G. Matthäus
Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

EINLADUNG

Die Sektion Dresden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins gibt sich die Ehre, Sie zu dem am Sonnabend, den 27. Oktober 1934, abends 8 Uhr, im Konzertsaal des Ausstellungspalastes stattfindenden

FAMILIENABEND

bestehend aus großem Konzert, ausgeführt von der Feiereis-Kapelle und Tanz ergebenst einzuladen.

Seit geraumer Zeit haben wir von der Abhaltung eines Familienabends Abstand genommen. Wenn wir in diesem Jahre erstmalig wieder diese Veranstaltung aufleben lassen, dann nur, um unseren Mitgliedern und Familienangehörigen Gelegenheit zu froher Geselligkeit zu bieten. Wir erwarten daher regsten Besuch.

Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Dresden, im Oktober 1934

Der Sektionsführer:
Dr. Fehrmann

Der Festausschuß:
M. Wachsmuth

Eintrittspreis einschl. Tanz 1.50 RM pro Person. / Anzug: zwanglos

Karten ab 20. Oktober im Modehaus Neumann, Pragerstraße 34 (gegenüber Capitol) und an der Abendkasse.

Unsere Jubilare 1934

50 Jahre gehört dem D. u. Oe. A.-V. an:

Fitttel, E. Rudolf; Dr. jur., Senatspräsident

25 Jahre gehören dem D. u. Oe. A.-V. an:

Behrens, C. H. Curt; Fabrikbes.
Bernhardt, Fritz; Reichsbantrat
Bertheaux, H. C. Walter; Kfm.
Böhme, H. Otto; Prof., Studienrat
Eijold, H. Erwin; Kfm.
v. Erdmannsdorf, Otto; Dr. jur., Botisch-Mat
Erhardt, Alfred; Bant-Dir. a. D.
Fischer, M. Konrad; Gew.-Oberlehrer
Geipel, H. Paul; Prof., Dr., Stadt-Obermedizinalrat
Ginzler, H. Alexander; Dr. jur., Landger.-Dir.
Glückmann, H. Oscar; Fabrikbes.
Graupner, H. Walter; Dr. jur., Stadt-Dir.
Hajerkorn, H. Johannes; Dr. med., Generalarzt
Hofmann, W. Johannes; Buchdr.-Bes.
Hüttel, H. Emil; Oberlehrer
Jahn, H. Kurt; Schulleiter
Jehne, L. Felix; Buchdr.-Bes.
Kapschner, H. Max; Dr. jur., Oberreg.-Mat
Kemppe, Otto G. H.; Oberreg.-Baurat
Kiebling, E. Artur; Lehrer
Krausch, H. Kurt; Schul-Dir.
Mann, G. Albert; Kfm.
Mögel, H. Bruno; Kfm.
Müller, H. Alexander; Dr. jur., Intendanturrat
Nierth, H. P. Erich; Fabrikbes.
Nobis, Alfred; Dr. ing., Oberingenieur
Oppe, W. Willibald; Dr., Oberreg.-Med.-Mat
Paul, H. Rudolf; Dr. med.
Plaschke, Friedrich; Kammer Sänger
Reich, Otto; Prof., Dr., Studienrat
Richter, Friedrich; Oberlehrer
Roßbach, H. Otto; Apotheker
Schalansky, H. Richard; Kfm.
Schimmel, L. Max; Oberlehrer i. H.
Schneider, W. Richard; Fabrikant
Seidel, W. Otto; Postamtman
Seyde, Martin; Kfm.
Starke, L. H. Karl; Schriftmaler
Suppes, C. H. Ernst; Dr. jur., H.-Anw.
Türcke, Walter H. G.; Architekt
Weber, E. Edwin; Lehrer
Wender, Rudolf; Fabrikbes.
Wimmer, Woldemar; Dr. jur., H.-Anw.
Wittich, Ernst; Dr. med.
Wurm, Paul H. H.; Proturist
Zacharias, E. Paul; Studienrat



Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

9. Jahrg.

Dresden, Oktober 1934

Nr. 10

Bericht

über die Jahreshauptversammlung 1934 des D. u. Oe. Alpenvereins in Vaduz.

Wegen der bekannten Grenzschwierigkeiten konnte auch die diesjährige Hauptversammlung nicht, wie ursprünglich vorgesehen, in Bludenz stattfinden, sondern mußte wieder wie 1933 nach Vaduz im Fürstentum Liechtenstein verlegt werden. — Um es vorwegzunehmen: Die Versammlung war gut besetzt und verlief in vorbildlicher Einmütigkeit. Es nahmen an ihr teil 234 reichsdeutsche Sektionen mit 1005 Stimmen und 70 österreichische Sektionen mit 375 Stimmen, insgesamt 304 Sektionen mit 1380 Stimmen. Der Hauptversammlung war tags zuvor über einige Punkte der Tagesordnung von grundsätzlicher Bedeutung eine Vorbesprechung vorausgegangen, die sich ebenfalls sachlich und reibungslos abwickelte, was man von den gleichen Verhandlungen der Vorjahre leider nicht immer sagen konnte.

Nachdem der Regierungschef von Liechtenstein, Dr. Hoop, die Erschienenen herzlich begrüßt hatte, eröffnete der erste Vorsitzende des Gesamtvereins, Universitätsprofessor Dr. v. Klebelsberg, Innsbruck, die Hauptversammlung und gedachte in seinen einleitenden Worten vor allem der Nanga-Parbat-Expedition und ihrer verunglückten Teilnehmer sowie der anderen Bergkameraden, die wir seit Jahresfrist verlieren mußten, er betonte weiterhin, wie zweckmäßig sich heute die geschmeidige Verfassung des Gesamtvereins erweise, die es ermögliche, den zur Zeit so verschiedenen Verhältnissen im Reiche einerseits und in Oesterreich andererseits Rechnung zu tragen und doch den Verein fest zusammen zu halten und seine Aufgaben unbeirrt zu erfüllen. Mit Dank gedachte Dr. v. Klebelsberg noch verschiedener österreichischer Staatsbehörden, die den Verein in seinem Kampfe um Selbstbehauptung inmitten politischer Wirrnisse tatkräftig unterstützten, so vor allem der Landeshauptmann von Tirol, der anonymen, auf Unterdrückung, wo nicht Auflösung des Vereins gerichteten Angriffen durch eine entschieden gehaltene amtliche Erklärung schützend entgegengetreten ist. Schließlich legte unter Zustimmung der Versammlung der Vorsitzende noch Wert auf die Feststellung, daß der Verein sich nach wie vor nicht als „Sport“-Verein im engeren Sinne betrachte, da er für sich insbesondere das Rekordprinzip völlig ablehne.

Unter den ersten Punkten der Tagesordnung wurde wie üblich der Jahresbericht für 1933/34 erstattet; es ist daraus hervorzuheben: Einreiseerlaubnisse wurden von beiden Regierungen wohl insoweit gegeben, als zur Leitung des Gesamtvereins nötig war, im übrigen aber, namentlich 1934, nur sehr spärlich erteilt, auch soweit die Gesuche mit der Notwendigkeit von Hüttenkontrollen begründet waren. — Der Mitgliederbestand beträgt 213 653, die Zahl der Sektionen 422 (— 1 gegen das Vorjahr), die der befreundeten Vereine im Auslande 19. — Die Zahl der beim Haupt- bzw. Verwaltungsausschuß im Berichtsjahre eingelaufenen Poststücke belief sich auf 12 592 Stück, die der ausgegangenen auf 25 695 Stück, was hier mitgeteilt sei, um einmal einen Begriff von der Größe unserer Körperschaft und der mit ihrer Leitung verbundenen Arbeit zu geben. — Die Geldgebarung für 1933 zeigte noch einen Ueberschuß, der vorsorglich für unvorhergesehene Fälle auf neue Rechnung vorgetragen wird; die Beiträge der reichsdeutschen Sektionen sind im wesentlichen pünktlich eingelaufen, was leider beim österreichischen Vereinsteil nicht zutrifft. Der Eiserner Fonds wurde unverändert auf der bisherigen Höhe erhalten. — Die Zahl der Sektionen, die dem drohenden Fehlen von Nachwuchs durch Gründung und Ausbau von Jugendgruppen zu begegnen suchen, mehrt sich; dagegen war der Besuch der Jugendherbergen ganz unbefriedigend. — Der Besuch der Hütten hielt sich im östlichsten Alpengebiet — wohl wegen der Nähe Wiens — auf etwa 80 v. H., im übrigen ist er bis auf 40 v. H., in den Grenzgebieten sogar teilweise auf

10 v. H. gesunken; Hüttenneubauten unterblieben bis auf einen Fall ganz, was nach dem Vorgefagten nur zu begreiflich ist.

Der Kassenbericht balanziert mit rund 900 000.— RM, an Vereinsbeiträgen sind rund 695 000.— RM als Einnahme verbucht; für Hütten- und Wegebauten und dergl. wurden über 192 000.— RM ausgegeben, für „Förderung des Bergsteigens“ reichlich 15 000.— RM, was uns als kein glückliches Verhältnis erscheint, wobei aber andererseits die Ausgaben von rund 22 000.— RM für alpines Rettungswesen und von rund 28 000.— RM für alpines Jugendwandern für die Beurteilung zu berücksichtigen sind.

Für 1934 beantragte der Hauptausschuß 80 000.— RM an Beihilfen für Hütten- und Wege zu bewilligen, darunter 5 000.— RM für die neue Hütte unserer Sektion am Wittenfar; die Hauptversammlung beschloß einstimmig demgemäß.

Die seit 1933 eingeführte Ermäßigung des Vereinsbeitrages für arbeitslose Mitglieder wurde einstimmig auch für 1935 beschlossen, dagegen der Antrag der Sektion Oesterreichischer Touristenklub auf Senkung der Beiträge für österreichische Mitglieder mit großer Mehrheit abgelehnt; es wäre auch nicht zu rechtfertigen, wenn die reichsdeutschen Mitglieder, denen die Ostalpen im Gegensatz zu unsern österreichischen Brüdern so gut wie verschlossen sind, diesen gegenüber auch noch wesentlich schlechter gestellt werden sollten.

Ebenso wurde der Antrag der Sektion Noris (Nürnberg), die jetzige Unfallversicherung bei der „Iduna-Germania“ zu kündigen und durch eine Versicherung der Mitglieder auf Gegenseitigkeit zu ersetzen, abgelehnt. — Ueber die Wünsche und Anträge zur „Fürsorgeeinrichtung des D. u. De. A.-V. zur Behebung von Hütten Schäden“ läßt sich, da dieser Gegenstand den meisten Mitgliedern völlig fremd ist, ohne längere Erläuterungen nicht berichten, weshalb davon abgesehen wird. — Der Voranschlag für 1935 sieht 756 000.— RM Einnahmen vor und ebensoviel als Ausgaben, darunter 60 000.— RM Hüttenbeihilfen, 25 000.— RM für Förderung des Bergsteigens und 10 000.— RM für den Auslands-Bergfahrten-Fonds, ein Zahlenverhältnis, das als Fortschritt zu buchen ist. — Ein Antrag auf Schaffung einer Geschäftsordnung für die Hauptversammlungen wurde abgelehnt; bei der sicheren Verhandlungsleitung durch unseren jetzigen 1. Vorsitzenden besteht dafür zur Zeit auch kaum ein Bedürfnis.

Unter den Personen, die neu in den Hauptausschuß gewählt wurden, begrüßen wir unsern Gauführer Sachsen der Gruppe „Bergsteigen“, Herrn Amtsgerichtsdirektor Dr. Reichel, Dresden; bei dem starken Anteil, den gerade unser engeres Vaterland am Bergsteigen hat, freuen wir uns doppelt dieser glücklichen Wahl.

Ein Antrag wurde vom Hauptausschuß noch in letzter Stunde eingebracht, nämlich der Antrag, ihm ein Ueberwachungsrecht über die Geldgebarung verschuldeter Sektionen einzuräumen. Wenn man erfährt, daß den Anlaß hierzu der Fall einer Zwergsektion gegeben hat, die in leichtfertiger Weise einen großen Hüttenbau begonnen und damit eine Verschuldung von mehr als 1000.— RM je Mitglied herbeigeführt hat, ist die Stellung dieses Antrages und seine einstimmige Annahme nur zu billigen.

Einem mindestens ebenso dringenden Bedürfnis soll durch die Aufstellung einer allgemeinen Hüttenordnung abgeholfen werden. Diese Hüttenordnung soll — nach ihrer endgültigen Fassung durch den Hauptausschuß — auf allen Hütten des D. u. De. A.-V. an auffallender Stelle angeschlagen werden und eine gewisse Ordnung und Einheitlichkeit in diese Sache bringen; sie wird auch einen übersichtlichen Tarif für die Hüttenbenutzer enthalten (Eintrittsgelder, Uebernachtungsgebühren usw.). Der vom Verein in den Alpen geübte Naturschutz soll künftighin auch die alpine Tierwelt mit umfassen.

Die Versammlung, auf der die Sektion durch ihren Führer vertreten war, schloß mit dem einmütigen, aus innerster Ueberzeugung kommenden Bekenntnis aller Teilnehmer, unbeirrt um alle Auseinandersetzungen zwischen den beteiligten Ländern und unbekümmert um die Verschiedenheit der hiesigen und drüben herrschenden politischen Anschauungen den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein in seiner jetzigen Form und seinem jetzigen Gefüge aufrecht zu erhalten, uns zur Freude, zum Segen derer, die nach uns kommen werden.

Zehrmann.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-V., Dresden-N. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Caschenbuch 1934. Das Caschenbuch 1934 für A.V.-Mitglieder ist erschienen und kann im Sektionsheim Kleine Brüdergasse 21, II Montags bis Freitags 15 bis 18 Uhr für 0.70 RM entnommen werden. Es enthält auf über 300 Seiten ein Verzeichnis der deutschen, österreichischen und schweizerischen Schutzhütten nebst Gipfeltouren und Uebergängen, eine Zusammenstellung der Vergünstigungen für A.V.-Mitglieder, der Führertarife, der Versicherungsbestimmungen, der Organe des D. u. De. A.-V., ein Sektionsverzeichnis, Gaststättenanzeiger und vieles Andere.

Unser Vortragswinter 1934/35.

Den Eröffnungsvortrag Oktober 1934 sollte laut Liste Herr Dr. Walter Köpfe vom Geographischen Institut der Universität Kofstok halten. Da er im Auftrag der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft und der Albrecht-Penk-Stiftung vom Juni bis November eine geographische Studienreise nach den Azoren durchführt, ist sein Vortrag auf den März verlegt worden. Daß sein Thema „Das Stubaial und seine gleitschereiche Bergwelt“ gerade in unserem Kreise Interesse finden wird, kann wohl vorausgesetzt werden. Herr Dr. Köpfe hat als Teilnehmer der im Auftrag des Alpenvereins im August und September 1932 vorgenommenen Stubaivermessung unter Leitung des uns auch bekannten Dr. A. Finsterwalder unser Arbeitsgebiet eingehend studiert und gute Aufnahmen dieses prächtigen Zentralalpenlandes mit heimgebracht. Er wird die Gletschertouren des Stubai wie auch dessen Kulturlandschaft behandeln. Von der Technik der modernen photogrammetrischen Vermessungsmethode, die bei der diesjährigen Nanga-Parbat-Expedition beste Erfolge erzielt hat, wird er in allgemeinverständlichem Sinne sprechen.

Daß die Sektion den Altmeister Julius Ruyh kennen gelernt hat, war wertvoll. In gleichem Maße wird sie es begrüßen, einen anderen Alten vom Berge, den durch den Alpenvereinskalender in vielen Häusern von Bergsteigern bekannten Dr. Karl Blodig aus Bregenz zu hören. Als verdienstvoller Vertrauensmann des Hauptausschusses genießt er einen ebenso hohen Ruf wie als Bezwingler aller, aber auch aller Viertausender der Westalpen. „Die Viertausender der Monte-Rosa-Gruppe“ hat er für den Oktobervortrag zum Thema gewählt, das in sich die Schilderung eines ganzen Bergsteigerlebens schließt. Er wünscht vor allem auch zu dem alpinen Nachwuchs zu sprechen.

Zum siebenten Male in ununterbrochener Folge ist das Hauptausschußmitglied, Herr Dr. Ernst Hanausek aus Baden bei Wien, im November unser Gast, nach dem Urteil seiner großen getreuen Gemeinde ein immer wieder lieber Gast. Auch diesmal werden Hunderte aus unsern Reihen an den Erzählungen und an den leuchtenden Bildern des Vortragenden ihre Freude haben. Das wundervolle Schneeland um St. Christoph, um Stubai und Zürs, die weltberühmten Abfahrten von der Walluga, von der Madlochspitze, die Schifahrten rund um die Felsburg des Patteriol und anderes mehr wird in den einzigartigen Hanausekischen Bildern vor unseren Augen erleben, Erinnerung und Sehnsucht weckend.

Willi Dobiasch hielt uns im Jahre 1932 einen glanzvollen Vortrag über „Bekanntes und schwierige Schuthtouren in Graubünden“. Im selben Gebiet ist er im März dieses Jahres bei der Parfennabfahrt zu Tode gestürzt. Sein Bruder Sepp Dobiasch, sein Berg- und Schilamerad auf manchen Fahrten, will als Führer von Eis-, Kletter- und Schifahrten seine Arbeit weiterführen und glaubt, im Sinne des Toten und seiner vielen Freunde zu handeln. Er kommt aus Graz zu uns und spricht im Dezember über seine „Bergheimat“.

Herr Walter Flaig aus Kloster in der Schweiz, alpiner Schriftsteller und Bergführer, ist der Sektion in bester Erinnerung durch die Vorträge: „In einer Mondnacht auf den Biz Palü“ und „Im Schatten des Matterhorns“, die er 1929 und 1931 gehalten hat. Wenn er diesmal für den Januarvortrag als Thema gewählt hat: „Silvretta, Sommer- und Wintererinnerungen eines Bergsteigers“, so wissen wir, daß er der berufenste Schilderer dieses Gebietes ist. Er ist durch seine beliebten Schil- und Kletterführer über die Silvretta wohlbekannt, von der er alle Gipfel im Sommer und im Winter selbst bestiegen hat. Die spannenden Erlebnisse beginnen mit einer Schilderung des merkwürdigen Geschehens, mit dem Flaig zu einem seiner besten Bergfreunde kam. Dieser glücklichen Fahrt wird mit großem Geschick die furchtbare Einsamkeit gegenübergestellt, die ihn in den Spalten des kaum einmal begangenen Futschölpahners in höchste Gefahr brachte. Wir wissen schon heute, wie Flaig mit der ihm eigenen Innerlichkeit uns in seinen Bann ziehen wird. Eine Auslese der herrlichsten Silvrettabilder wird bei den Zuhörern Erinnerung wecken an ein Alpenland, das uns nun schon so lange verschlossen ist.

Der sympathische Fred Oswald, der blonde Junge aus Hamburg, spricht nochmals im Februar zu uns. Der königliche Ortler ist der Gegenstand seines Vortrags unter dem Titel: „Bekanntes und Unbekanntes aus der Ortlergruppe“. Viele Zeugnisse der ehemaligen Gebirgsfront werden sich mit persönlichen Erlebnissen zu einem eindrucksvollen Bild jenes von unseren Mitgliedern so gern besuchten Alpengebiets gestalten.

Es ist hier nicht die Stelle, auf die Größe und Tragik der diesjährigen Deutschen Himalaya-Expedition zum Nanga Parbat einzugehen. Die Vortragsgemeinschaft der mitteldeutschen Sektionen hatte es als ihre Ehrenpflicht angesehen, als krönenden Abschluß des Vortragswinters 1934/35 den Führer der Expedition zu unseren Mitgliedern sprechen zu lassen. Das unerbittliche Schicksal hat es anders gewollt. Ob die von den zwölf Helben zurückkehrenden acht sich zu Berichten in den Sektionen entschließen werden, können wir erst in den nächsten Wochen erfahren. Der Aprilvortrag wäre dann dieser Weihe- und Gedächtnisstunde vorbehalten.



Radio - Geräte aller Firmen vom bekannten Funkfachmann
ING. A. SCHMIDT, DRESDEN-A., Ziegelstraße Nr. 7
 Fernruf 18606 10 jähriges Spezial-Geschäft · Ratenzahlung
 Jedes Gerät kann der Kunde selbst probieren!

Kommt ein solcher Abend aber nicht zustande, dann stehen aus Mitgliedertreffen einige sehr beachtliche Vortragsangebote zur Verfügung, die umso lieber berücksichtigt werden möchten, als sie von der Aktivität der jüngeren Bergsteiger aus unseren Kreisen zeugen. Auf jeden Fall, sollte die Ansetzung auch auf den nächsten Vortragswinter verlegt werden müssen, wird die Sektion von ihren Taten hören.

Da die Sektion trotz immer noch knapper Mittel keine Opfer gescheut hat, ihre Mitglieder durch gemeinsames Erleben erstklassiger Darbietungen von Bergfahrt und Bergstieg zusammenschließen und ihnen als Ersatz nicht ausführbarer Alpenreisen Vestes daheim zu bieten, wünscht sie, daß auch diese Veranstaltungen der Förderung des alpinen Gedankens dienen möchten. Vergelt!

Bücherei

An Neuerwerbungen liegen im Lesezimmer vom 20. September bis 17. Oktober 1934 folgende Werte zur Ansicht aus:

1. Ginzley, Franz, R.: Salzburg und das Salzkammergut. Mit 69 Abbildungen und einer Karte. 1934. (= Monographie der Erdkunde 48.) D 61.
2. Hartmann, Otto (= Otto von Tegernsee): Im Zauber des Hochgebirges. Mit 710 Abbildungen, Tafeln und Karten. Band 1, 2. 7.-11. verbesserte und wesentlich verm. Auflage. 1934. D 62.
3. Klein, Ludwig: Alpenblumen. Mit 96 farbigen Tafeln. Band 1, 2. 1934. (= Sammlung naturwissenschaftlicher Taschenbücher 15 und 16.) C 128.
4. Mey, Friedrich: Die Alpen im deutschen Raum. 1934. D 60.
5. Neumann, Eigr.: Quer durch... Vom Hochlande Boliviens zum Amazonas. Als Alpinist durch den Kontinent von Südamerika. Mit Abbildungen und einer Karte. 1934. M 41.
6. Schäß, Jos. Jul.: Durch Bayerns Hochland. (Vom Königsee zum Bodensee). Mit Abbildungen. 1934. J 58°
7. Schmidkunz, Walter: Auf der Alm... 365 waschechte Schnaberhüpfel. (Veröffentlichung der Gesellschaft alpinen Bücherfreunde) Webildert. 1934. M 71.

Herrenwanderung am 9. September.

In den Schatten alter Baumriesen gebettet, zieht die Wallfahrtskapelle von Wölmsdorf unsere Schritte an sich, und auch uns als Nichtkatholiken überkommt der Zauber der Mystik von Weihrauch, Lichterglanz und andächtiger Menge. Gewissmaßen auf Fußspitzen schreiten wir an dem Kirchlein vorüber und nehmen etwas von Sonntagsnähe und Sonntagsheiligung mit hinaus in die strahlende Spätsommernatur. Im letzten Mai erfreuten wir uns des Blütenmeers, in das die Vorgärten von Mzdorf getaucht waren. Heute kann sich das Auge nicht sattsehen an den fruchtstarken, buntprangenden Nester und Zweigen. Vom Hahnenfuß leuchten die Wiesen just so gelb wie im Frühjahr vom Löwenzahn. Der Pantischberg ist 1/2 11 Uhr erreicht. Kaum zu glauben, daß dieser schönste Punkt des schönen Grenzberglands fünf von den fünfzehn Teilnehmern noch nicht bekannt war! Die Besorgnis der neuen Bergwirtin, daß die bestellte Kohlenfäure rechtzeitig eintreffen möchte, um den alten Ruf des Hainspachers zu rechtfertigen, weicht durch ein halb vorsahrendes Auto beiderseitigem Wohlgefallen. Der schon so oft gegangene, ewig eindrucksvolle Diebssteig, dieser einzig schöne Höhenweg, führt in langsamen Genießen der weiten Aussicht über die Johanneskapelle hinaus auf die Blisjentuppe. Punkt 2 Uhr ist die Pfirschenbaude erreicht. Damenwanderungen hatten sie in der Maienpracht schon mehrfach zum Ziele gehabt. Heute, in der beginnenden Herbsttönung des gewaltigen Buchenbestands, in der klarblauen Sicht vom Corneboh bis zur Lausche, im Blütenkleid der letzten Fierden des Alpinums hat sie auch ihren Reiz. Um dem Aussichtsgenuß den krönenden Abschluß zu geben, wird als Abstieg zur Bahn nicht Großschönau, sondern Zeidler gewählt. Ueber diesem friedlichen, weltabgeschlossenen Winkel steht oben am Waldrand eine reizende kleine Waldwirtschaft.

Moritz Fuchs jun. Inhaber: Kurt Peutherl
 Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4
Spitzen · Seldenstoffe
 Fernruf 22 040
 Samte, Plüsch, Krimmer, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Tücher

Die Sektion Dresden ist in dem schönen Land ein gern gelehener Gast. Groß ist die Wiedersehensfreude! Ohne ein Gläschen kann man da eben nicht vorbei. Aber es lohnt. Die Freude an der malerischen Aussicht über das ganze Kreibitzer Gebirge und das Mittelgebirge bis zum Millechauer kommt wahrlich nicht zu kurz trotz Feuerwehrtfest, Biermusik, Würstel- und Fischelbunde. Unser lieber Wanderwart Louis Voigt war so beglückt von Pfirschen- und Zeidlerbaude, als er beides Pfingsten 1933 zum erstenmal schaute! Heute fehlte er. Unser aller Wünsche gehen dahin, daß er bald wieder seine Berg- und Wanderfreude mit uns teilen möchte. Der Abstieg zum Bahnhof Zeidler geschieht in dankbarem Verleiten in all das Wundervolle, was uns gegenüber aufgetan ist und nun allmählich den Blicken entschwindet. Der Abtritt in Niedererfindel ist kurz, aber aus mancherlei netten Gründen dem schönen Tag angemessen.

Wanderung mit Damen am 16. September 1934.

Der Sektionsführer hatte sich erfreulicherweise bereiterklärt, die Septemberwanderung mit Damen zu führen. Da unvorhergesehen in diese Zeit seine Abreise zur Hauptversammlung in Baduz fiel, übernahm der für die Damenwanderung verantwortliche Tourenwart die Führung zu den „Höhenwegen im Gebiet des Großen Rißhand“. 49 Damen und Herren wurden bei herrlichem, wenn auch heißem Sonnenschein den schönen Ortgrund hochgeführt. Alles ging glatt. Als aber die äußerst steile, pfadlose, schnurgerade Rinne am Südrand des Ripporns eingeschlagen wurde, wußte jedermann, daß diesen Schinder ein solch ausgefallener Sachse wegen bekannter „Kenner“ auf dem Gewissen hatte. Eine kurze Rast auf weichem Wiesenplan auf der Höhe versöhnte die Geführten mit dem Führer. In munterem Schritt ging's über den Rücken des Winterbergs zum Ragenstein und den Kofsteig hin bis zum Abstieg zum Goldsteig bei Punkt 445. So war man programmgemäß auf einem Höhenweg über dem Großen Rißhand, wie er mit seinen wechselnden Blicken auf Wände und Wälder an Großartigkeit kaum zu überbieten ist. Durch die oberen Nichtenklüfte gewann man den Fremdenweg und wollte hinüber ins Land der deutschen Brüder. Es war dem Führer und allen Teilnehmern wohlbekannt, daß die Grenzüberschreitung mit Paß auf diesem Weg gestattet sei. Drei Tage zuvor war diese Bestimmung umgestoßen worden, und der gestrenge Wachtmann, der am Ausgang der Nichtenklüfte postiert war, wollte von einem jeden einen Fünziger für Grenzausweis haben. Ein nettes Sümmchen wäre zusammengekommen. Fast einmütig lehnte man mit dem Führer die Sonderbesteuerung ab und blieb im Sächsischen. Schön gedacht war zwar die Weiterwanderung. Es sollte übers Prieblitor Stimmersdorf erreicht werden, wo unser Kommen bei dem gutdeutschen Wirt der „Böhmlischen Schweiz“ größte Freude ausgelöst hätte. Ueber den aussichtsreichen Clarsberg bei Jonsdorf wollte man, die Dürfkammjochklucht hindurch, die Elbe und Herrnskreischen gewinnen. Wir machten aus der Not eine Tugend und genossen zunächst köstliche Höhenionie und weiteste Fernsicht in anderthalbstündiger Mittagssrast auf den Müllerviesen. Der Weiberföhrenweg führte dann an die Wurzel und der schmale Kapellenweg zur Wurzelkeibe. Der oben bezeichnete „Kenner“ hatte wieder die steile Rinne zur Lehne auf dem Gewissen, aber die wiedergewonnene Höhe beschwichtigte die erhitzten Gemüter. Man war bei dem Glanzwetter halt doch froh, möglichst lange den Lockungen der Tiefe widerstanden zu haben. Schließlich erlag man ihnen aber doch, riß sich los von Sonne und Höhe und strebte hurtig die Heilige Stiege hinunter, Schmilka und endlich Herrnskreischen zu. Erst kurz vor 5 Uhr hatte man sich zur ersten Einkehr des Tages zusammengefunden. Verzeihlich, verständlich, wenn die Stimmung sich dem allseitigen tiefenhaften Durst sehr bald anpaßte!

Schneelaufabteilung

Zuschriften: Dr. Ernst Heinrich
 Geschäftsstelle: Kleine Brüdergasse 21, II.

Wanderung der Schneelaufabteilung am 23. September.

Erhard Knobloch führte die 11 Teilnehmer — zum größten Teil Mitglieder der Mädchengruppe — in ein stadtnahes, aber trotzdem oder besser gerade deshalb ihnen zumeist fremdes Gebiet. Wir vermieden soweit als irgend möglich die Benutzung von Landstraßen und Wegen sowie das Verühren von Ortschaften und schlugen uns auf Wald- und Wiesenrainen sowie über Stoppelfelder vorwärts. Vom Endpunkt Gochütz der Linie 6 gewannen wir über Burgk-Kohlenstraße rasch die Höhe des Windberges; am ehemaligen Segen-Gottes-Schacht haben wir das Massengrab von 243 hier 1889 verunglückten Bergleuten. An der Falbe vorbei stürmten wir in schußfahrt-ähnlicher Geschwindigkeit einen über 100 m hohen Steilhang hinunter ins Pöfental, das wir aber

E. Otto Mayer
 König-Johannstr. 17

Das gute Spezialhaus mit der vortrefflichen Auswahl

Teppiche · Möbelstoffe
 Dekorationsstoffe · Gardinen

sofort wieder verliehen, um jenseits in sonne-durchflutendem Mischwald anzusteigen. Auf dem Lerchenberg zwang uns ein glücklicherweise nur kurzer Regenschauer zum Anlegen der Wettermäntel. Doch während wir noch in einem kleinen Bauernbusch Frühstücksrast hielten, erbarmte sich Petrus der mitwandernden „Engel“ und schickte die Regenwolken hinauf ins Ostergebirge, auf dessen hervorragendste Punkte — Müdentürmchen, Weising, Kahleberg, Frauenstein — wir während einer langen Wegstrecke hinüberzogen. Und während wir in ihrem Anblick an kommende Skifahrten dachten oder Kantennprobleme wälzten, erreichten wir im Nu das Mittagsziel, die Luohrener Klippe. Da ein frischer Nordweh pfliff, kürzten wir die Klast und strolchten dafür lieber noch außerprogrammähig kreuz und quer auf dem Hermsdorfer Berg herum. Während wir in der Luohrener Dorfschänke als einzige Einfuhr fröhliche Kaffeetafel hielten, ging draußen ein kräftiger Guf nieder, doch als wir aufbrachen, verklärten bereits wieder einige Sonnenstrahlen das bunte und so erstaunlich abwechslungsreiche Landschaftsbild. Wir schnitten Kleincarsdorf und Bröszen, liehen Kleinkleba rechts liegen und gewannen in längerem Anstieg die Babiznauer Pappel. Unnötig zu beschreiben, wie weit wir von dort ins Land blickten. Frohnde Wolkenbänke, deren Dunkel nur stellenweise durch die Abendsonne aufgehellt wurde, jagten über die „Steine“ der Sächsischen Schweiz. Als wir uns sattgeschaut hatten, marschierten wir mit weitausgreifenden Schritten stadtwärts. Zum Schluß goh der Vollmond sein mildes Licht über unsere kleine, tapfere Schar, während wir durch den Rauch-Graben und die alten Winkel von Leubnitz zogen. Als die Abendglocken läuteten, konnte der Führer die Wanderung am Endpunkt der Linie 9 nach einer Marschleistung von rund 30 km für beendet erklären.

Jugendgruppe

Jugendwart: G. Stolpe, Dr.-N. 24, Rabenerstr. 13
Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Alle Jugendlichen unserer Jugendgruppe, die die Absicht haben, die Michaelisferien in der Kirnischthalhütte zu erleben, haben sich rechtzeitig zuvor bei Herrn Wiedemann zu melden. Nur diejenigen, die sich vorher melden, haben das Recht in der Hütte zu weilen. — Die Kirnischthalhütte ist am Dienstag/Mittwoch, den 30. und 31. Oktober und am Sonnabend/Sonntag, den 3./4. November gesperrt. Sie ist an diesen Tagen geschlossenen Gruppen vorbehalten.
Der Hüttenwart.

LODEN-FREY

FÜHRENDES HAUS FÜR

MODE UND SPORT

SPEZIALITÄT:

LODENBEKLEIDUNG

EIGENER FABRIKATION

DRESDEN, KÖNIG-JOHANNSTR. 12

Wanderung der Mädchengruppe am 2. September 1934.

„Wir aalen uns! Badezeug mitbringen“ stand auf der Einladungskarte. Ich war sehr neugierig, wo wir ins kühle Naß steigen würden. Da es nun am Sonntag trotz des schönen Sonnenscheins zu kalt war, wurde beschlossen, die Schneelaufabteilung in der Schlotthütte umzustößen. Gegen 9¹/₂ Uhr marschierte Fräulein Wolff mit uns sieben Mädels von Altenberg los. Als wir durch das wundervolle, interessante Georgenfelder Hochmoor gingen, stand plötzlich die Schneelaufabteilung vor uns. Nun hieß es: „Rehrt!“ Kurz darauf trafen wir auch unsere lieben „Wati“ Stolpe, den wir freudig begrüßten. Um 1 Uhr kamen wir in der Hütte an und verzehrten unsere Brote und den schnell geholten Kuchen. Schließlich wurde uns sogar noch eine übriggebliebene Bratwurst mit Kartoffelbrei serviert. Um 2 Uhr brach Herr Stolpe mit uns nach Ripsdorf auf. Überall war es schon sehr herbstlich, die Laubbäume färbten sich, und die kalte, herbe Gebirgsluft ließ uns oft frösteln. Gekräftigt und fröhlich von dem schönen Tage plaudernd, fuhren wir heimwärts. Besonders unser Kleines Judith, Sepps Schwester, strahlte, da sie nun angefechtigt ihrer guten Leistungen in die Mädchengruppe aufgenommen werden soll. Obwohl unser Programm ganz anders verlaufen war, hatten wir mit unserem „kleinen Wölffchen“ einen gemütlchen, erfreulichen Tag verlebt.
Urjula Ernst.

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

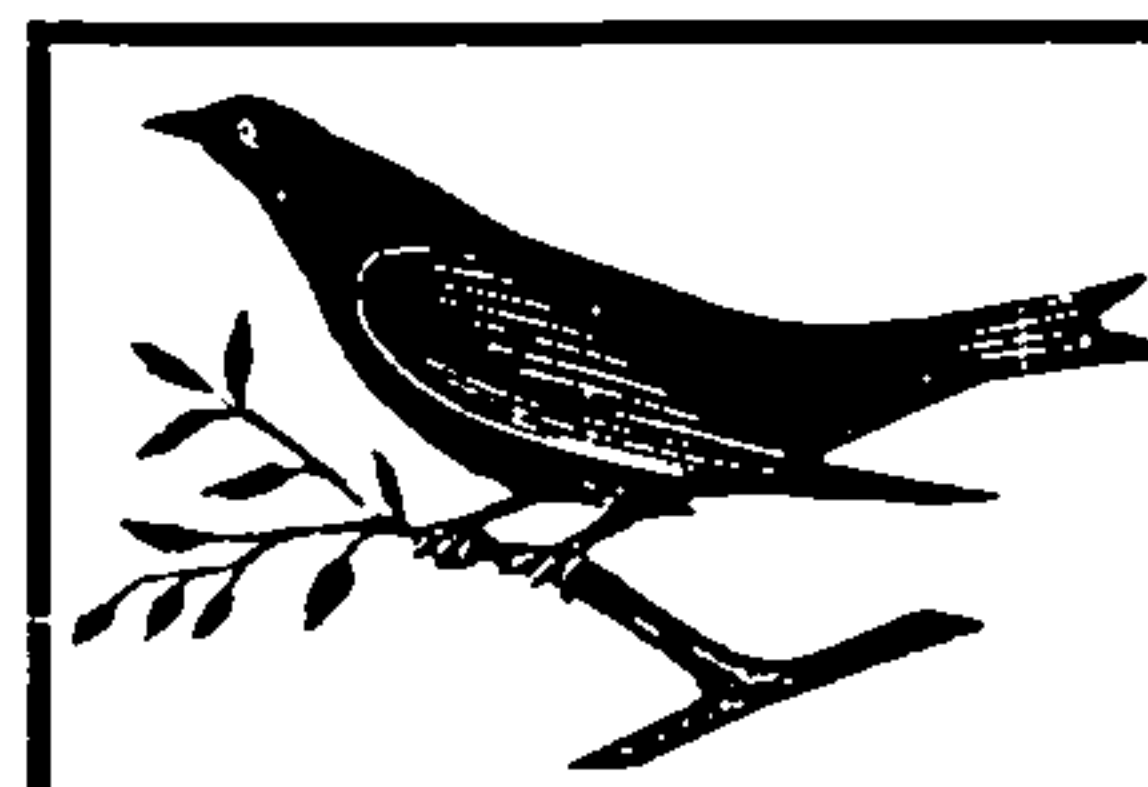
Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

Beerdigungen — Ueberführungen Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Wir bitten die verehrten Sektionsmitglieder unsere

Inserenten bei Einkauf u. Einkehr zu berücksichtigen.



Vogelfutter Pfd. 30

Wellensittiche grün u. gelb
Stück 2.— RM, blau 2.25 RM,
weiß 2.75 RM. / Kanarien-
Edelrollet 3.— bis 5.— RM.

Freiesleben's, Groß-
züchtere u. Samenhandlung,
Marienstraße 34, I.

901 Hauptausschuss. d. D.u.
Oesterr. Alpenvereins
12207 Kriegsbergstr. 30

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brübergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich: R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20, Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum 25. des Vormonats einzusenden sind. Nachdruck nur mit Quellenangabe und mit ausdrükl. Genehmigung des Verfassers gestattet

9. Jahrg.

Dresden, November 1934

Nr. 11

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brübergasse 21, II

5. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 14. November 1934

„Ein Fahrtensoommer in Fels und Eis“

(Zur Erinnerung an den am Nanga Parbat gefallenen Dr. Willi Welzenbach)

Redner: Herr Dr. Karl Wien, München

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Der in der Sommerliste angekündigte Hanusek-Vortrag muß ausfallen, da der Redner die Ausreisegenehmigung nicht erhält.

Veranstaltungen.

Mittwoch, den 14. November, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Karl Wien, München, Mitglied der 2. Bayerischen Kantscherpedition. (Zur Erinnerung an den am Nanga Parbat gefallenen Dr. Willi Welzenbach.)

Sonntag, den 18. November, Wanderung mit Damen: Winterberggebiet (6 Std.). Führer: Herr Reinhold Klunker. St. Schöna (Schmilka aussteigen). Abf. 9⁰⁰. Paß mitbringen!

Sonntag, den 18. November, Kletterwanderung: Reicher Gründe. St. Pirna. Abf. 8⁰⁰.

Dienstag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Sektionsheim: Vortrag der Klettervereinigung.

Sonntag, den 9. Dezember, Herrenwanderung: Durch die Heide zur Forellenschänke und nach Klopsche (6 Std.). Führer Herr Arthur Kunze. Abgang 9⁰⁰. Endpunkt der Straßenbahn Bühlau.

Mittwoch, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildervortrag des Herrn Sepp Dobiasch, Graz: „Aus meiner Bergheimat“.

Bereinszeichen anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagseinkauf. Fahrtarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab Hbf., soweit nicht anders angegeben.

Voranzeige

Trachtenfest

am Sonnabend, den 2. Februar 1935 in sämtlichen Räumen des Ausstellungspalastes. Der Festausschuß.

Ihre Photos

entwickelt
kopiert
vergrößert für Weihnachten

Diapositive für Vorträge

Photo-Richter

Viktoriastr. 6, Ruf 11307

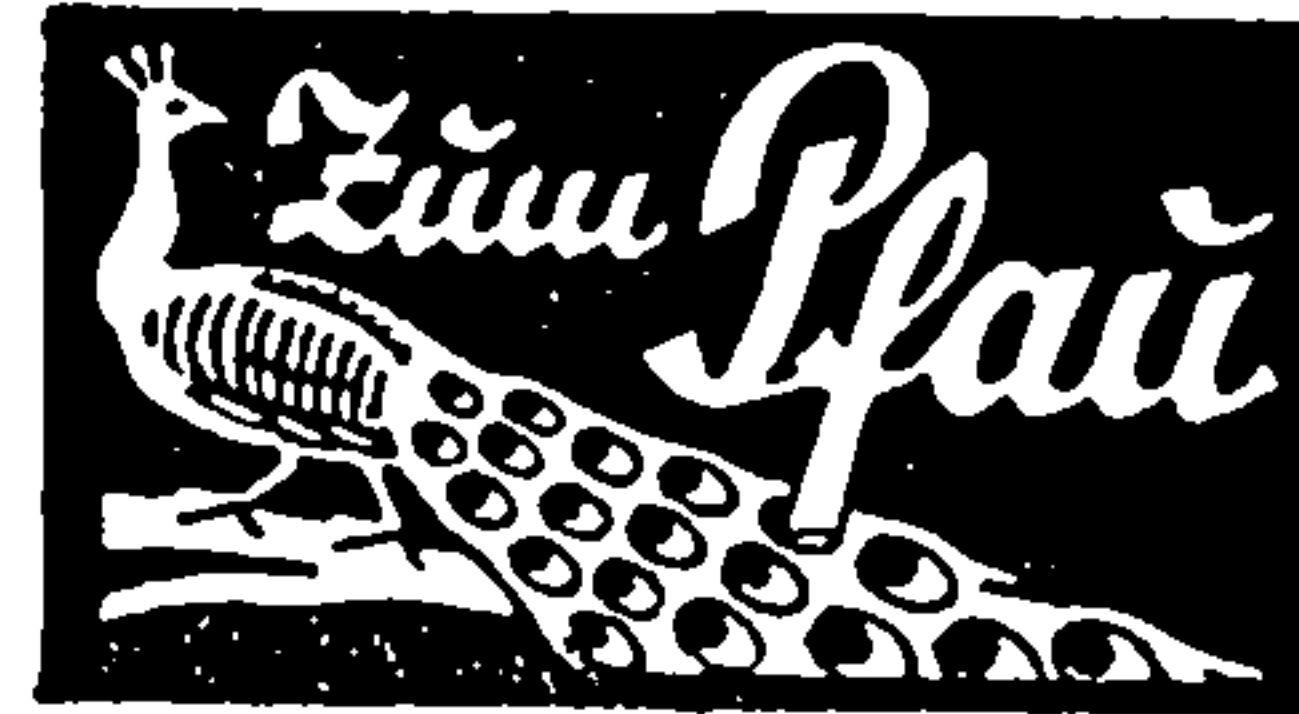
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15



SILBER-, BLAU-FUCHSE

Herrliche Exemplare in preiswerter Auswahl

Dresden-A., Frauenstr. 2 • Kürschnermeister



Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

9. Jahrg.

Dresden, November 1934

Nr. 11

Alpenfahrten

der Jugendgruppe der Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V. im Sommer 1934.

Die Mädchen berichten*:

I. In den Bayrischen Voralpen.

Endlich waren die Ferien da, die uns die Alpenfahrt bringen sollten. Pünktlich fanden sich die Teilnehmer am Sonnabend, den 14. 7., im Bahnhof ein. Fort ging's aus den staubigen Straßen Dresdens in die geliebten Berge. Die Jugendherberge in Josefstal am Schliersee war unser erstes Ziel. Bei Regenwetter trafen wir dort ein. Wir ahnten für die Ferien nichts Gutes. Den ersten Tag nach der Fahrt benutzten wir zu einem Bummel um den See; denn zum Baden war es zu kühl. Der See ist klein. Schon nach 1 Stunde war der Rundgang beendet. Erfrischt durch den Nasstag traten wir am folgenden frühen Morgen zur ersten Wanderung an: Bodenschneid-Scharling (Tegernsee). Vom Kreuz auf der Bodenschneid sahen wir zum ersten Male den Tegernsee. Er erschien uns gegen den Schliersee so groß. Sehr ermüdet von dem langen Marsch in drückender Hitze trafen wir in Scharling ein. Hier bereitete uns die Jugendherberge die erste Enttäuschung; ihr folgten noch so manche. Von München war uns die Uebernachtung in Scharling zugefagt worden. Wir fanden sie aber vollbesetzt vor; eine H.F.-Führerschule hatte sich einquartiert. Also Rucksäcke wieder aufgenommen und weiter marschiert. In Brunnbichl fanden wir endlich Unterkunft. Wie tat die Ruhe so wohl! Sie dauerte nur leider nicht allzulange; denn es war noch früh am Tage, als wir zum Wallberghaus anstiegen. Von hier traten wir die viel empfohlene Höhenwanderung Wallberg — Seiberg — Gruber Eck — Rißerkogel an. Der Weg ist lang und bei Sonne sehr heiß. Er ermüdete uns aber nicht; denn die herrlichen Ausblicke in grüne Täler und auf die Wände und Gipfel der nahen Bergketten und das Auf und Ab des Weges mit häufigen Kletterstellen hielten uns bei frischem Mut.

Ein Ruhetag am Tegernsee war der Lohn für die ersten Marschleistungen. Nun konnten wir auch wirklich einmal baden. Eine Rundfahrt auf dem See zeigte uns alle Reize und Schönheiten des Wassers. Aber nur der, der mit vollem Geldbeutel reist, kann hier sommerfrischeln! Dafür hatten wir gesunde Beine, die uns immer von Ort zu Ort, von Schönheit zu Schönheit trugen. Schon am nächsten Tage konnten sie wieder ihre Tüchtigkeit beweisen. Wir stiegen auf zum Hirschberg, stiegen ab zum Bauer in der Au, stiegen auf durch den Stinkergraben — so genannt nach einer dort befindlichen Sodquelle — zum Hirschtalsattel und stiegen ab nach Lenggries. Dieses Auf und Ab blieb das Merkmal unserer ganzen Alpenwanderung. Es war bei uns nicht sonderlich beliebt; aber wir gewöhnten uns schließlich daran. Auf unserem Plan stand nun Brauneck — Ratschenköpfe — Achselköpfe — Benediktenwand — Tachenau. Bleiern sah der Himmel aus, als wir um 4 Uhr früh zu dieser Wanderung antraten. Wir hangten beim Anblick des Himmels. Wir hatten uns doch so mächtig auf diese Gratwanderung, bei der wir endlich einmal richtig klettern sollten, gefreut. Mit weit ausgreifenden Schritten zogen wir los und stiegen an. Auf dem Grat begannen Sonne und Regen ihren Kampf; bald siegte die eine,

* Siehe Septemberheft der Sektion Nachrichten.

Die verehrten Sektionsmitglieder werden höflichst gebeten bei Einkäufen und Einkehr die Inserierenden unserer Zeitschrift zu berücksichtigen.

Ski- und Sport-Bekleidung u. -Ausrüstung
Sporthaus Pg. K. Rich. Birn
Dresden-A. 1, Ziegelstr. 17
Fernsprecher 10288 • Eigene Werkstatt Pillnitzer Str. 65

Möbel seit 40 Jahren
solid — preiswert — gelobt
Ernst Weidhaas, Wohnungskunst
Dresden-A. 1, Frelberger Str. 1

**Umpressen
und modernisieren**

getragener
Fell, Haar, Samt
und Velourhüte

schnell, gut, billig

Größte Formenauswahl

Radeberger Hutvertrieb

Nur Moritzstrasse 3

T u c h h a u s das altbekannte christl. Dresdner Spezialgeschäft feinsten
Pörschel **Herren- Damen- Sutter- Stoffe**
Dresden-A., Scheffelstraße 21
Genehmigte Verkaufsstelle der blauen Stoffe für den Festanlag der Deutschen Arbeitsfront
in großer Auswahl Flaggentoffe in Wolle u. Baumwolle — Spezial-Abteilung: Uniformstoffe für SA, SS, Reichswehr, Polizei, Stahlhelm, Sanitäter, Forst- und Jagdbeamte

Ratsweinkeller im Neuen Rathause Inh.: G. Matthaes

Ruf 18640, 18598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert

bald der andere. Wir hatten Glück. Der Gipfel der Benediktenwand besicherte uns die schönste Aussicht. Wir sahen unsere nächsten Ziele: Karwendel und Wetterstein. Am meisten fesselte uns der Blick auf die Seen. Die Schwüle wurde nun immer drückender; sie machte den langen Abstieg nach Zachsenau zu einer Plage. Kaum hatten wir unser sauberes Bauernhäusl in Mühlen-Zachsenau (die dortige Jugendherberge war infolge ihres unsauberen Zustandes nicht zu benutzen) bezogen, da platzte der Regen los, da krachte und bligte es. Das Wetter brachte uns einen Mißraßtag. Wir waren darüber nicht böse. Aber zwei Tage Ruhe hielten wir nicht aus. Trotz Regen und Gewitterschwüle zogen wir los nach Niedernach am Walchensee und von dort auf den Hochkopf. So schöne Häuschen standen auf ihm! Wie fein konnten wir in ihnen Unterschlupf vor Nässe und Kühle finden! So dachten wir! Aber o Schreck! Fensterläden und Türen waren seit verschlossen Sie gaben auch festem Druck nicht nach. Unwillig über diese Enttäuschung kauerten wir in einem windgeschützten Winkel und kramten mit steifen Fingern in unsern Rucksäcken nach etwas Eßbarem. Da tauchte plötzlich etwas Menschliches aus dem Nebel auf; und siehe! Auf einmal klappten die Fensterläden auf und eine freundliche männliche Stimme forderte uns auf, in das warme Stübchen einzutreten. Der Himmel hatte uns den Jäger dieses Waldgebietes als rettenden Engel geschickt. Bei knisterndem Feuer, warmem Tee und spannenden Erzählungen über Wilddiebe und Piratengänge verlebten wir eine so gemütliche Stunde, daß wir uns nur schwer aus dem Stübchen zum Weitermarsch herausfanden. Schwer wurde uns aber auch der Abschied von dem tiefgrünen Walchensee zu unsern Füßen, der uns mehr fesselte als selbst die schneebedeckte, wolkenbehängene Zugspitze und all die vielen Karwendelspitzen. Hätten wir gehaut, was für schlimme Regentage uns von nun ab bevorständen, wir wären sogleich zu ihm hinabgeekelt. So aber verleitete uns die Hoffnung auf besseres Wetter zum Abstieg nach Wallgau. Der Weg sollte markiert sein; aber nur ab und zu waren Andeutungen von roten Farbschlecken zu finden. Wie notwendig wäre aber gerade hier eine gute Markierung gewesen, wo sich der Wald infolge des Regens zu einem Sumpf- und Seengebiet verwandelt hatte! Von Wallgau aus versuchten wir vergeblich unser Glück in Mittenwald und Garmisch-Partenkirchen. Schließlich nahmen wir unsere Zuflucht zu unserem schönen Walchensee. In der herrlich gelegenen Jugendherberge in Urfeld fanden wir freundliche Aufnahme. Hier wollten wir nun geduldig gutes Wetter abwarten, vorausgesetzt, daß man uns so lange warten ließ und nicht nach Partenkirchner Gebrauch nach einer Nacht den Abschied gab. Schon am zweiten Tage nahte das Gespenst der Ueberfüllung. Also hieß es für uns: Nutze die Zeit! Kurz nach Mitternacht weckte uns unser Führer. Noch im Nachtdunkel stiegen wir auf zum Herzogenstandhaus. Wir verstanden das frühe Aufstehen nicht so recht. Hatte doch ein schöner klarer Mondenschein in den Abendstunden auf dem See gelegen; versprach uns doch der wolkenreine Nachthimmel einen herrlichen Tag; aber gerade die Klarheit der Mondnacht hatte unsern Führer veranlaßt, so zeitig aufzubrechen. Wie recht er hatte, sollten wir bald zu spüren bekommen. Noch vor der Hütte mußten wir den Klepper zücken, und mit dem Klepper stiegen wir zum Gipfel. Von ihm muß man eine herrliche Aussicht haben. Wir konnten sie nur ahnen. Verlockend lag der Heimgartengrat vor uns, fast zum Fürchten sah er aus. Infolge des regnerischen und stürmischen Wetters verzichteten wir auf ihn, aber nur ungern. Doch sollte unser Wunsch, unsere Schwindelfreiheit auf ihm auszuprobieren, noch in Erfüllung gehen. Schon nach einer Stunde standen wir wieder an dem Wegweiser nach dem Heimgarten. Der Grat machte uns gar keine Schwierigkeiten; wir waren von der Benediktenwand Besseres gewöhnt. Wir freuten uns über die Tiefblicke. Als wir aber den argen Schinderaufstieg zum Gipfel des Heimgartens glücklich überstanden hatten und der Regen wieder seine Trommelmusik begann, da war es mit unserer Freude aus Sturm blies uns den Rückmarsch. Trotzdem hofften wir auf Sonne. Beim Einzug in das Herzogenstandhaus hatten wir sie wieder. Sie lockte zu neuen Taten. Am folgenden Tage hieß es: Auf zum Karwendel!

(Fortsetzung folgt.)

Zur „Waldsperre“.

Aufgrund reichsrechtlicher Bestimmungen ist unterm 13. 8. 1934 für Sachsen eine Verordnung erlassen worden, die das Betreten der Wälder zur Nachtzeit „außerhalb der dem allgemeinen Gebrauche dienenden Wege“ verbietet; diese Nachtzeit ist je nach der Jahreszeit verschieden festgelegt, in der Zeit vom November bis mit Februar gelten dafür die Stunden von 4 Uhr nachmittags bis 8 Uhr morgens. Einige Forstrevier-Verwaltungen, so Hinterhermsdorf, haben es nun für angebracht gehalten, die obige wohlgemeinte und in ihrer Beschränkung für den Wanderer und Bergsteiger ohne weiteres tragbare Verordnung dazu zu benutzen, dem Wanderverkehr in ihrem Gebiete Handschellen und Fußketten anzulegen, indem sie unter Nichtachtung von seit Jahrzehnten in Rechtslehre und Rechtsprechung feststehenden Begriffen unter „Wegen, die dem allgemeinen Gebrauche dienen“, nur die sogenannten „öffentlichen Wege“ im engeren Sinne verstehen wollen. Demzufolge wären z. B. im Zeughausgebiet nur die Kirnitzschental- und die Fischandstraße frei, alle sonstigen Fahrstraßen und Fußwege von 4 Uhr nachmittags an gesperrt; für Wochenendfahrer wären also z. B. das Zeughaus und Hinterhermsdorf von Schmilka aus am Sonnabend nachmittag überhaupt nicht erreichbar. Die Forstbehörde ist soweit gegangen, Wanderer, die in den Abendstunden die Fahrstraße Hinterhermsdorf — Zeughaus, den sogenannten Saupsdorfer Weg, gingen, mit Strafverfügungen zu verfolgen. Es ist zu begrüßen, daß das Amtsgericht Sebnitz die eingeleiteten Strafverfahren — wohl in Erkenntnis von deren Unhaltbarkeit — unter Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse eingestellt hat, aber ebenso bedauerlich ist, daß die Forstrevierverwaltung Hinterhermsdorf von ihrer genau so unhaltbaren, im übrigen recht wenig volksfreundlichen Auffassung nicht abzubringen war, einer Auffassung, die mit dem Gesetz unvereinbar ist und dem Leitworte der Reichsregierung: „Gebt dem Volke Kraft durch Freude!“ ins Gesicht schlägt. Die in die Zimmerzellen, in die öden Steinmauern und lichtlosen Straßenschluchten eingekerkerten Hunderttausende von arbeitenden oder — leider auch arbeitslosen Menschen brauchen eine Zuflucht vor der Qual und der Unrast der Großstadt, und diese Zuflucht ist unsere allemalige, allgütige Natur mit ihrer stillen Kraft, mit ihrem Trost, mit ihrem Frieden, der wieder Frieden gibt. Dort sind die festen Wurzeln unsrer Kraft, dort erleben wir Großstädter, die wir der „Verameisung“ zu verfallen drohen, wieder die urtümliche Verbundenheit mit der mütterlichen Erde, und erfrischt und gestärkt an Leib und Seele kehren wir zu unserem Tagewerk zurück, mehr als je Heimat und Vaterland mit unserem Herzblut verbunden. Und aus diesem Gottesgarten sollen wir jetzt mit dem Glockenschlage Vier vertrieben werden? Von vier Uhr an darf unsere Brust die freie Vergluth nicht mehr atmen, darf unser Auge nicht mehr von den Höhen den erlöschenden Tag und dann den Fackeltanz der himmlischen Irrelichter schauen, darf unser Ohr nicht mehr das Klauschen der Bäume und den Schrei des Falken hören?

Bergsteiger, Wanderer! Achtet das Gesetz, aber laßt euch nicht irre machen durch Willkür, die mit dem Gesetze nichts zu tun hat. Vermeidet Wege, deren Betreten aufgrund des Feld- und Forststrafgesetzes durch besondere behördliche Verfügung verboten ist, geht zur Nachtzeit nicht außerhalb der dem allgemeinen Gebrauche dienenden Wege, also nicht auf weglosem Gelände, nicht auf Schneisen ohne ausgebauten Wege, nicht auf Pfaden, die Waldarbeiter, Beerenjucher, Jäger, Bergsteiger selbst getreten haben — aber zieht getrost auf den anderen, auch sogenannten nichtöffentlichen Wegen, insbesondere allen durch Wegweiser oder Markierungen gekennzeichneten Wegen, denn diese sind zweifellos „für den allgemeinen Gebrauch“ frei. Werdet ihr auch von dort durch zuständige Beamte verwiesen, dann fügt euch widerspruchslos der Anordnung, aber weigert euch „Strafe“ zu zahlen. Meldet mir unverzüglich den Fall.

Es lebe unsere deutsche Heimat, es lebe unser deutscher Wald mit allem, was darin lebt und webt, es leben alle Forstmänner, die dem deutschen Volke nahe geblieben sind!

Rudolf Fehrmann,
Dresden, Marschallstr. 20

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Taschenbuch 1934. Das Taschenbuch 1934 für AV-Mitglieder ist erschienen und kann im Sektionsheim Kleine Brüdergasse 21, II Montags bis Freitags 15 bis 18 Uhr für 0.70 RM entnommen werden. Es enthält auf über 300 Seiten ein Verzeichnis der deutschen, österreichischen und schweizerischen Schutzhütten nebst Gipfeltouren und Nebengängen, eine Zusammenstellung der Vergünstigungen für AV-Mitglieder, der Führertarife, der Versicherungsbestimmungen, der Organe des D. u. De. A.-V., ein Sektionsverzeichnis, Gaststättenanzeiger und vieles Andere.

„Der Bergsteiger“.

Wir möchten nicht verfehlen unsere Mitglieder auch an dieser Stelle auf die ganz hervorragende alpine Monatschrift „Der Bergsteiger“ hinzuweisen, und können ihren Bezug nur aus Wärme empfehlen. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man den „Bergsteiger“ einfach als die deutsche Bergsteigerzeitschrift bezeichnet. Daß der Herausgeber dieser Schrift unser D. und De. Alpenverein ist, setzen wir bei unseren Mitgliedern als bekannt voraus.

Preis jährlich 10.— RM; dafür werden 12 starke, reich bebilderte Hefte geliefert. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle entgegen, die auch alle weiteren Auskünfte erteilt und Hefte zur Ansicht vorlegt.

Das 61. Stiftungsfest der Sektion.

Die Sektion Dresden feierte ihr Stiftungsfest in althergebrachter und bewährter Weise in Form eines Herrenmahls, das am 6. Oktober in der Kaufmannschaft statifand. Versuchsweise war das Fest vom Frühjahr auf den Herbst verlegt worden, um den festmüden Märzmonat zu entgehen. Wegen 100 Sektionsmitglieder waren der Einladung gefolgt.

Unter den Klängen festlicher Musik betrat man den schönen Saal, dessen sternförmig gestellte Tafeln im bunten Herbstschmuck prangten. Wie im Vorjahre, befriedigte das, was Küche und Keller bot, restlos und schuf von Anfang an die rechte Feststimmung, so daß Herz und Gemüt ungehemmt frei und aufnahmefähig waren für so manches schöne, packende Wort, das das Mahl würzte.

In seiner Eröffnungsansprache begrüßte der Sektionsführer, die Festversammlung, unter der sich zu unsrer Freude auch der Gauführer der Gruppe „Vergsteiger“, Herr Dr. Reichel, befand. Der Sprecher bot einen kurzen Rückblick auf das im vergangenen Jahr Geleistete, und die Anwesenden entnahmen aus seinen Worten mit Genugtuung, daß unsere liebe Sektion trotz des furchtbaren Schlags vom Sommer 1932 ihren hohen Aufgaben weiter gerecht wurde. Seiner Einstellung gemäß, die Sektion zu höchster Aktivität anzuspornen, ermahnte er die Untergruppen der Sektion, Klettervereinigung, Schneelaufabteilung und Jugendgruppe, auch fernerhin all ihre Kräfte zur Verwirklichung des alpinen Gedankens einzusetzen. Denn vor allem der Bergsteiger leiste besten Dienst dem Vaterlande.

Altem Brauch gemäß ehrt die Sektion zum Stiftungsfest ihre Jubilare. Es waren 46 Herren, die der Sektion 25 Jahre angehören, zu ihnen gesellte sich — ein gewiß seltenes Ereignis — ein goldener Jubilar. Daß diese treue Anhänglichkeit eine Sektion ehrt und von dem trefflichen Geist zeugt, der dem Bergsteigertum innewohnt, brachte in packenden Worten der stellvertretende Sektionsführer, Herr Rechtsanwalt Dr. Leutrich, zum Ausdruck. Beim Verlesen der langen Liste der Jubilare erklang dem Ohre manch vertrauter Name aus der geistigen, künstlerischen und kaufmännischen Welt unserer Stadt. Unter den silbernen Jubilaren wurde besonders der Verdienste des Herrn Architekt Walter Türcke gedacht, der als langjähriges Mitglied des Festausschusses viel wertvolle Arbeit bei Ausgestaltung der Trachtenspiele geleistet hatte. Eingehende Worte widmete aber naturgemäß Herr Dr. Leutrich dem goldenen Jubilar, dem Herrn Senatspräsidenten Dr. jur. Rudolf Tittel dem er das goldene Edelweiß persönlich anheftete. In seinen Dankworten erzählte der so Geehrte in launiger Weise von der Romantik seiner ersten Alpenfahrt 1884, wo es noch nichts gab, was heute Hüttenbesuch und das Angehen an den Berg so viel leichter macht. Seine Frische und Mütigkeit schöpft er auch jetzt noch aus alljährlichem Bergsommer.

Der Gauführer, Herr Dr. Reichel, beglückwünschte die Sektion zu ihrem Stiftungsfest und trank als Führer der Sektion Leipzig auf weiteres gutes Einvernehmen zwischen den beiden großen Schwestersektionen.

Als herrliche Ueberraschung gab der Sektionsführer bekannt, daß dem hochverdienten vieljährigen Vorstands- und Beiratsmitglied, unserm lieben Baumeister Louis Voigt, das Große Ehrenzeichen der Sektion verliehen worden sei. Als Erbauer und Gestalter unserer verlorenen Hütten und der Dresdner Hütte, als ureigenster Schöpfer der neuen Hütte am Wüstenfar hat er der Sektion ebenjo unvergängliche Dienste geleistet, wie er als Wanderwart in der Heimat und als Bergsteiger in seinen geliebten Alpen einem jeden von uns ein leuchtendes Beispiel von Naturempfinden, Bergfreude und Bergsieg ist. Mag der nun fast 75-jährige, von allen verehrte Louis Voigt in seiner alten Mütigkeit uns weiter voranschreiten als Wegbereiter, als unser bester Wander- und Bergfreund!

In schönster Harmonie vergingen die Stunden der Tafel, und im Dülferaal setzte man sich noch gemütlich zusammen bei Scherz und Wechsellang, bei Austausch von Berg- und Wandererinnerungen. Das gute Gelingen des Festes ist das Verdienst des Festwarts, Herrn Max Wachsmuth. Das in herzlichen, warmen Worten anzuerkennen, übernahm unter allgemeinem Beifall Herr Rechtsanwalt Dr. Hlfig. Der Liebe zur Sektion ist diese Veranstaltung in ihrem gewohnten vornehm-gesellschaftlichen Rahmen gewiß förderlich gewesen. B.

Dr. Blodig bei uns!

Vom Fuße des Pfänders war Herr Dr. Karl Blodig nach Dresden gekommen, um den heimischen Bergsteigern und unserer Sektion von seinem alpinen Werdegang zu erzählen. Er wollte zum erstenmal in Dresden und sah so einen schon jahrelang gehegten Wunsch erfüllt. So wie er vor uns stand, wie er in fast zweifündiger, freier Rede nicht bloß durch mutwilligen Scherz und launige Darstellung wirkte, sondern vor allem durch ernstes, packendes Wort einen jeden in Bann schlug, ist er die lebensvollste Beiförderung der alten Garde, noch heute — er sprach zu uns am Tage nach seinem 75. Geburtstag — den Alten die Verfinnbildung der dem Bergsteigen innewohnenden geistigen und körperlichen Kraft, der alpinen Jugend ein anfeuerndes Beispiel der Liebe zum Berg, des Willens zum Bergsieg. Gewaltiges bedeutete es, Welt Ruhm erzeugte es, vor einem halben Jahrhundert im Kampf um die Viertausender Erstersteigungen schwerster Wände, Ueberschreitungen noch nie bezwungener Kämme getätigt zu haben! Und der, dessen Werk „Die Viertausender der Alpen“ zu den klassischen Werken der alpinen Literatur gehört, dessen Alpenkalender alljährlich Tausende erfreut, der sang uns selbst das Hohe Lied von Tat und Vollenbung, von Bergameradtschaft und Vergdank! Alle unvergessenen Führer, vor allem der Silberbrand unter ihnen, Mangketter, alle berühmten Alpinisten, in erster Linie Furtcheller, Marinelli, waren seine Freunde und Fahrtgenossen. Sie alle sind nicht mehr, ihnen allen aber setzte er in seinen Worten ein herrliches Denkmal. Die Tagespresse brachte den Inhalt seines Vortrags, soweit der Reichtum solches Inhalts überhaupt zusammengefaßt werden kann. An uns ist es, dem prächtigen Menschen, dem Pionier der Alpen, für das, was er uns in der Darstellung der Geschichte seines Bergsteigerlebens, insbesondere der Erschließung der „Viertausender der Monte-Rosja-Gruppe“ bot, auch an dieser Stelle unsern wärmsten Dank auszusprechen. Der zum Versten volle Saal tat es bereits in einem Maße, daß es dem ferndeutschen Manne eine Huldigung war. B.

Familienabend am 27. Oktober.

Der Versuch, nach längerer Pause die herkömmlichen „Familienabende“ wieder aufzunehmen, um auch durch frohe Geselligkeit die Sektionsmitglieder enger aneinander zu binden, wurde durch recht guten Besuch belohnt. Eine gewählte Spielfolge der Feiereisapelle schloß mit dem zündend gespielten Badenweiler Marsch Sodann begrüßte der um das gute Gelingen des Abends bestens verdiente Festwart Herr Wachsmuth, in herzlichen Worten Mitglieder und Gäste. Sein Ruf an die Herren, die jungen Damen, die ja so gern beim Klettern, Wandern und Schneelauf gesehen seien, auch hier beim Tanzen nicht zu vergessen, fand freudigen Widerhall, und so hielt eine frohe und beschwingte Stimmung die Erschienenen bis nach 2 Uhr nachts beisammen. — Daß wir aber über allen geselligen Freuden nicht des — wenn schon diesmal recht zögernd — nahenden Winters und seiner sportlichen Aufgaben vergessen, bewies die im Vorraum des Saales von der Schneelaufabteilung der Sektion in liebevoller und geschickter Weise gestellte Winterausstellung; möge sie uns alle mahnen, auch in der rauhen Jahreszeit unseren Körper nicht einfrosten zu lassen. B.

„Schlösser an der Elbe, Meissen im Weinmond“.

Diesem Verspruch folgend wurde auf der Herrenwanderung vom 14. Oktober — Führer: Herr Dr. Johannes Voigt — zunächst Schloß Scharfenstein besichtigt. Der stille, verträumte Sichelhöfchengrund führte uns dann zu den ehemaligen Weinberghäusern auf dem Luisenberg mit seinem malerischen Blick auf die Elbtalandschaft. Auf dem Wege zum Gute Scharfenberg peitschte uns ein ungebärdiger Nordwest die ersten Regentropfen ins Gesicht, was aber unseren weiterharten Führer nicht hindern konnte, uns sowohl auf dem Weiterwege, wie im Schloße Scharfenberge selbst, das wir dann besuchten, auf allerlei verborgene Schönheit aufmerksam zu machen; die so schön gedachte Frühstücksrast unter den alten Kastanien beim Schloß mußte freilich in den Kattkeller von Bad Gruben verlegt werden. Beim Weitermarsch sahen wir Schloß Baydorf trutzig am Abfall zum Bodwajsergrund ragen. Park und Schloß Siebeneichen hatten im bunten Herbstschmuck die alte malerische Wirkung. Schließlich führte uns der Weg hinunter nach Meissen zu der fast 1000 Jahre alten Nicolaiskirche, deren Inneres, zum Gefallenen-Ehrenmal ausgebaut, auf uns den tiefsten Eindruck machte. — Nach kurzem erstem Verweilen trat der Frohstimm wieder in seine Rechte: der Abtrunk in einer Meißner Weinstube (siehe Ueberschrift!) hielt alle Teilnehmer noch fröhlich beim heimischen Wein zusammen, bis alles geschlossen die Heimfahrt antrat. Frohen Dank dem lieben Führer. B.

Wanderung mit Damen am 21. Oktober 1934.

Ein Vortrupp von 7 Damen und Herren, die auf der Höhe des Zinkensteins die Vollmondnacht und anderes genießen wollten, begrüßte am Sonntag vorm gegen 11 Uhr in der Aussichtstanzel der 684 m hohen Felsstuppe die stattliche Anzahl von 32 Wandergesährten, die dem Ruf des bewährten Führers Hans Güler ins schöne Land jenseits der Grenze gefolgt waren. 19 Dresdner und 20 Dresdnerinnen, wahrlich seltene Gäste in den gemütlichen Räumen der Tetschener Baude! Der Weiterweg über das malerisch am Steilhang liegende Großzinken hinunter nach Saubernitz — hier wurden trotz des schönen Namens die Stiefel recht lehmig — war mit raffinierter Führerkunst gewählt worden, Fernblick und Herbstschmuck in wirkungsvoller Harmonie des Gesamteindrucks. Ganz wundervoll war der Aufstieg zu dem den Luchsenbach westlich flankierenden gewaltigen Höhenrücken. Jede Wendung des sich allmählich höher schraubenden Weges zauberte neue Herbstbilder herbei, und es

In diesem Hest der Sektionsnachrichten liegt die Winterliste bei!



Radio - Geräte aller Firmen
vom bekannten Funkfachmann

ING. A. SCHMIDT, DRESDEN-A., Ziegelstraße Nr. 7

Fernruf 18606 10 jähriges Spezial-Geschäft · Ratenzahlung
Jedes Gerät kann der Kunde selbst probieren!

war ein genießerisches Schlendern von der Planer Koppe auf fast gleicher Höhe zum Bauernhofen und über die Einsame Eiche, wo eben eine neue Baude auf breitem Plane entstanden ist, zur Kaptenkoppe. Das vom Führer durch Zufall entdeckte Kohlenbergwerk am Othang des Spitzberges wurde auf einem schnellen Abstecher „mitgenommen“. Der Heinrichsteig, später Kunststeig genannt, führte im Dämmerlicht durch die gewaltigen Buchenwälder hinunter nach Großprießen. Gerade war Zeit, dem Führer aus dem mit dem goldgelben Ortsquell gefüllten Glas zu danken, als 3/4 7 Uhr bereits zum Ausbruch gebläht werden mußte. Stimmungsvoll war die Ueberfahrt im Vollmondschein nach Resteritz-Pömmern auf der linken Elbseite. Wir alle freuen uns schon auf die für den nächsten Herbst vorgesehene Anschlussfahrt weiter elbaufwärts.

**Allen
Leuten**



Wintersportfreuden! Freilich, sportgerecht gerüstet muß man sein, sonst ist es nichts damit. Aber da gibt es ja einen prima Tip: verlangen Sie kostenlos meinen reichbebilderten Winterkatalog (samt Belegkarte für „Die Wachs-Technik und andere Kniffe“); der wird es Ihnen zeigen, wer Sie zuverlässig berät, wo Sie tadellose Sachen haben können. Denn alles, von der bewährten ASMÜ-Sportbekleidung bis zu der weltberühmten ASMÜ-Bindung etwa, alles hat für alle, auch für Sie, das

WELT-SPORTHANUS SCHUSTER, MÜNCHEN 2 M, ROSENSTRASSE 6
Die ASMÜ-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Ihr Versand erfolgt in die ganze Welt!

Schneelaufabteilung

Zuschriften: Dr. Ernst Heinrich. Geschäftsstelle: Kleine Brüdergasse 21, II.

Der Abteilungsleiter benutzte den Familienabend der Sektion, um für die Abteilung durch eine kleine Ausstellung zu werben.

Als Blickfang grüßte, zwischen zwei Schi aufgehängt, der über 2 m lange Abteilungsstempel, der sonst am Fahnenmast der Schlottlhütte in Nebefeld flattert. Ein paar Gegenstände aus der Winterbergsteigerausrüstung waren zusammen mit einem Schild dafür, durch Anschaffung oder Ergänzung der Ausrüstung Arbeit zu schaffen und so unseren Führer im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit zu unterstützen. Dann war ein Rettungsschlitten zu sehen, behelfsmäßig aus vier Paar Schi, zwei Schistöcken und einer Lawinenschnur hergerichtet, samt einer Bilderie, wie sie bei einer praktischen Lehrveranstaltung im Hochgebirge aufgenommen werden konnte. Eine weitere Bilderie zeigt Aufnahmen von einem Sonntagskurs, den Lehrwart Eißler einmal in unserem Heimatgebiet zur Bervollkommnung unserer Mitglieder im alpinen Schilauf abgehalten hatte. Zwei Schriftsätze wiesen auf die beiden Schikurse für Anfänger und Fortgeschrittene hin, die vom 25. bis 31. Dezember 34 und vom 1. bis 6. Januar 35. in Nebefeld unter Oberleitung der Lehrwart Eißler und Knobloch stattfinden sollen. Ganz verlockend wirkte eine von ausgezeichneten Prospektbildern umrahmte Schweizerkarte, auf der einige berühmte und noch mehr unbekanntere Punkte im schweizerisch-österreichischen Grenzgebiet mit Fähnchen besetzt waren; sie sollten Hinweis dafür sein, daß die Abteilungsleitung dort in Unterhandlung steht über Unterbringung und Verpflegung für die — hoffentlich

E. Otto Mayer
König-Johannstr. 17

Das gute Spezialhaus mit der vortrefflichen Auswahl

Teppiche · Möbelstoffe
Dekorationsstoffe · Gardinen

recht zahlreichen — Teilnehmer an dem Hochtouren-Einführungskurs, der dort Mitte April durchgeführt werden soll, falls Österreich bis dahin nicht frei wird, andererseits die Devisenbestimmungen dies dann noch zulassen. Um die Sicherstellung weitestgehender Beihilfen für unsere jüngeren Mitglieder, für die der Kurs in erster Linie gedacht ist (aber nicht für Schi-Babys!), sind wir schon jetzt befozt. Schließlich führten uns einige Lichtbildvergrößerungen in den Erzgebirgswinter und im Geist in die jetzt verschlossenen Winterhochtourengebiete der Stubai, Zillertaler, Deßtaler und auch der Silvretta, deren schweizerischen Teil wir aber hoffen, zum Hochtourenkurs im April 1935 zu befahren.

Die Abteilungsleitung glaubt durch diese Ausstellung dargetan zu haben, daß sie den besten Willen hat, ihre Mitglieder und den Sektionsnachwuchs auf ihrem Sondergebiet zu fördern; es wird an den Mitgliedern und ihren Söhnen und Töchtern liegen, die gebotenen Ausbildungsmöglichkeiten in vollem Umfang auszunutzen.

Jugendgruppe

Jugendwart: G. Stolpe, Dr.-A. 24, Rabenerstr. 13
Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Kirnitzschlathütte: Sonnabend und Sonntag 24. bis 25. Nov. gesperrt.

Die männliche Jugendgruppe berichtet:

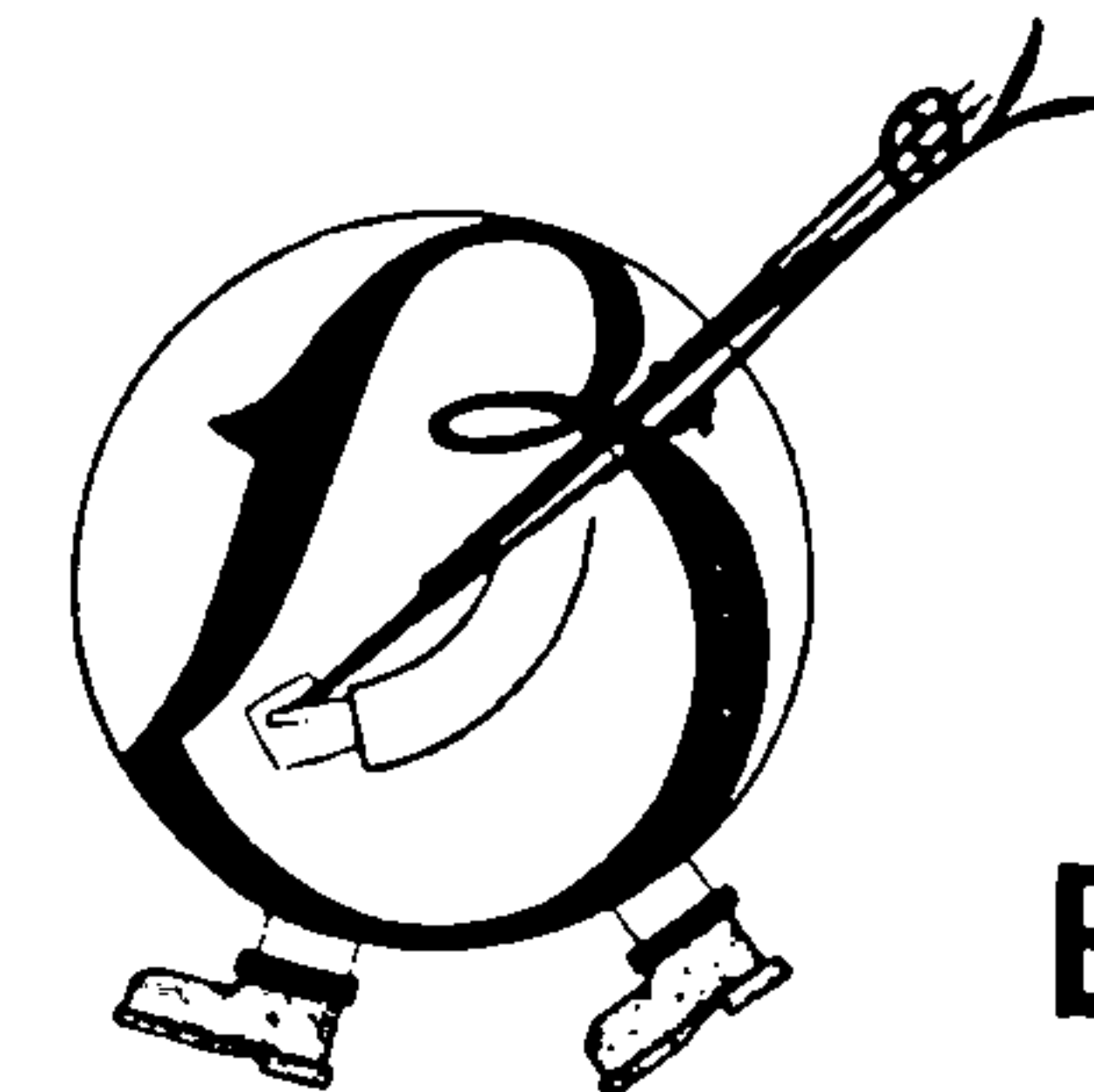
Nach mancherlei Aufregung ging's los. Zunächst „akklimatisierten“ wir uns in Lenggritz, einem wunderschönen Fleckchen Erde. Und endlich trauten wir in die Berge hinein, mit einem gewaltigen „Ding“ auf dem Buckel. Ueber Braunek, Acheltöpfe zur Benediktenwand und zur Tuschinger Hütte. Das war so fürs erste eine sehr nette Sache. Der nächste Tag sollte uns auf den Hochberg bringen, aber „falsche Scham“ verhinderte unsern Plan. Angenehm entschädigte uns das Glaserbachtal, durch das wir zum Walchensee gelangten. An ihm entlang ging's nach Urfeld, wo uns die F. S. für die Nacht aufnahm. Der Herzogsstand war das nächste Ziel. Zu Ehren des folgenden Sonntags faulenzten wir und fliegen nur bis zum Herzogsstandhaus auf. Am nächsten Morgen „erklimmen“ wir den Herzogsstand. Wegen Norden lag die weite bayrische Hochebene vor uns, und nach Süden schob sich kulissenartig eine Gebirgskette hinter die andere. Auf schmalem Glat ging's weiter zum Heimgarten.

Ein anständiger Skianzug kostet bei mir:

Aus imprägn. Ski-Trikot Westenform mit Überfall- hose in blau und braun 28. 38. 58. —	Aus Cheviot in guter Qualität mit Überfall oder Knickerbocker 48. 58. 68. —	Ski-Hosen aus Ski-Trikot als lange oder Knickerbocker zu tragen 13.50 16.50 21. —
---	---	---

Wirklich gute Bretter! — —

Ausgewählt, zäh. Gebirgs- esche, gekehlt, fehlerfreie gute Maserung. 16. 19. 22. 12.50	Touren-Ski, gekehlt, la Hickory, Telemarkform etwas Besonderes! 19. 25. 29. —	Norweger Skier, aus- erles. Hick.Hölzer f. d. an- spruchsvoll. Sportsmann 32. 36. —
--	---	---



Ihr Freund

B ö h m e

**Radio-
Geräte**
alle bekannten
Fabrikate

**kaufe in
Winkler
Läden**
Struvestr. 9
Johannstr. 19
Pflaerstr. 36

**Leichteste
Teilzahlung**

Radio-Geräte

alle bekannten Fabrikate

kaufe in Winkler Läden

Struvestr. 9
Johannstr. 19
Prager Str. 36

Leichteste Teilzahlung

Von da über Kreuzack und Wankalm nach Ohlstadt und Eichenlohe, wobei uns ein „liebes“ Auto unterstützte. Nun sollte der erste „Zweitauender“ fallen. Durch das Eichenlametal stiegen wir zur Pustertalalm. Das folgende gleichnamige Kar ließ uns gar arg schraufen, aber endlich fanden wir am Watterl. Nach einer knappen Stunde herrlichen Höhenweges zogen wir mit liegendem Wetterstich in der Krottenkopfhütte ein. Ein sideler Hüttenabend ließ uns den „nachmittäglichen“ Neuen vergehen. Am nächsten Morgen bot uns der Krottenkopf eine herrliche Aussicht: Die bairischen Berge im Nebel. Ueber den Hohen Friden stiegen wir nach Warmisch ab. Es folgten nun einige Ruhetage, in denen wir aber fleißig „arbeiteten“. Recht feucht war's in der Höllentalkamm, und der Kramer hat es in sich. Mit dem Schlachtruf „Auf ins Karwendel!“ hützten wir in den Zug, fuhren nach Klaus und liefen über Krümm zur Fischbachalm und auf dem Lafaiensteig nach den Soiernhäusern. Der nächste Morgen sah uns zeitig auf der Schöttelkarrippe, und kalt blies uns der Morgenwind an. Einer der schönsten Tage lag vor uns. Auf herrlichem Gratweg gelangten wir zur Soiernrippe, tollten dann zur Vereinskappe hinunter und lagen bald zwischen Nächen und Bergen im Gras und sonnten uns. Auf schnellen Entschluß hin nahmen wir noch einmal den Weg unter die Füße und setzten nach Mittenwald hinein. Von hier kommen wir nach einem Ruhetage auf die Westl. Karwendelrippe und wanderten durch das Damufar über den Predigtstuhl zur Hochlandhütte. Kurz vor einer „himmlischen“ Dusche schlüpfen wir in unser Häuschen. Nach einem abermaligen Ruhetage walzten wir zum Schachenhäusl hinauf. Angesichts des unfreundlichen Himmels gingen wir die Dreitorrippe an und hielten auf ihrem Gipfel eine kurze Rast. Noch konnten wir die wundervolle Fernsicht genießen, aber bald war alle „höhere“ Umgebung in Wolken gehüllt. Kaum hatte uns die Hütte aufgenommen, als leichter Regen den kommenden Wettersturz andeutete. Am nächsten Morgen sollte es das erste Mal auf die Zugrippe gehen. Wir standen kurz vor Dauerregen mit Neuschnee. Infolge dieser betrüblichen Tatsache zogen wir hinunter ins Reintal und hinüber zum Kreuzack. Unterwegs öffneten sich die Himmelschleusen und schlossen sich auch nicht bis zum nächsten Mittag. So fausten wir in strömendem Regen nach Warmisch, um auf besseres Wetter zu warten. Noch einmal wurde es schön — aber es war nur ein Zwischenhoch. Auf dem Wank überhäuerten wir zum letzten Male auf dieser Fahrt unser Wandergebiet. Denn die Wetterverschlechterung zwang uns, ohne Alp- und Zugrippe abzubrechen. Schweren Herzens nahmen wir von den Bergen Abschied; aber trotzdem können wir zufrieden sein mit dieser so schönen Wanderung. Allen denen, die diese herrliche Wanderung durchführen halfen, herzlichsten Dank.

Förderer des Jugendwanderns

Vertrauensmann: Ewald Schreiber, Dresden-N. 16, Schumannstraße 17.

Erntedankfest in den Schrammsteinen!

Die Feste der Förderer des Jugendwanderns in der Großen Wirtschaft erfreuen sich unter unseren jungen und alten Mitgliedern besonderer Beliebtheit. Schnell ist Stimmung da, man freut sich, mit dem und mit der, die man vom Wandern und vom Bergsteigen, vom Schneelauf und Hüttenzauber in ganz anderer Gewandung und Betätigung kennt, auch mal auf dem Parkett „in Führung“ zu kommen. Der rührige Vertrauensmann der Förderer, Herr Ewald Schreiber, konnte am 29. September wieder eine große Anzahl derer begrüßen, die der

Adolf Sternberg

Das Haus der Handarbeiten

für Heim und Bekleidung der Damen- und Herren-Unterleidung, Strümpfe und Strickkleidung

Ein Trauerfall

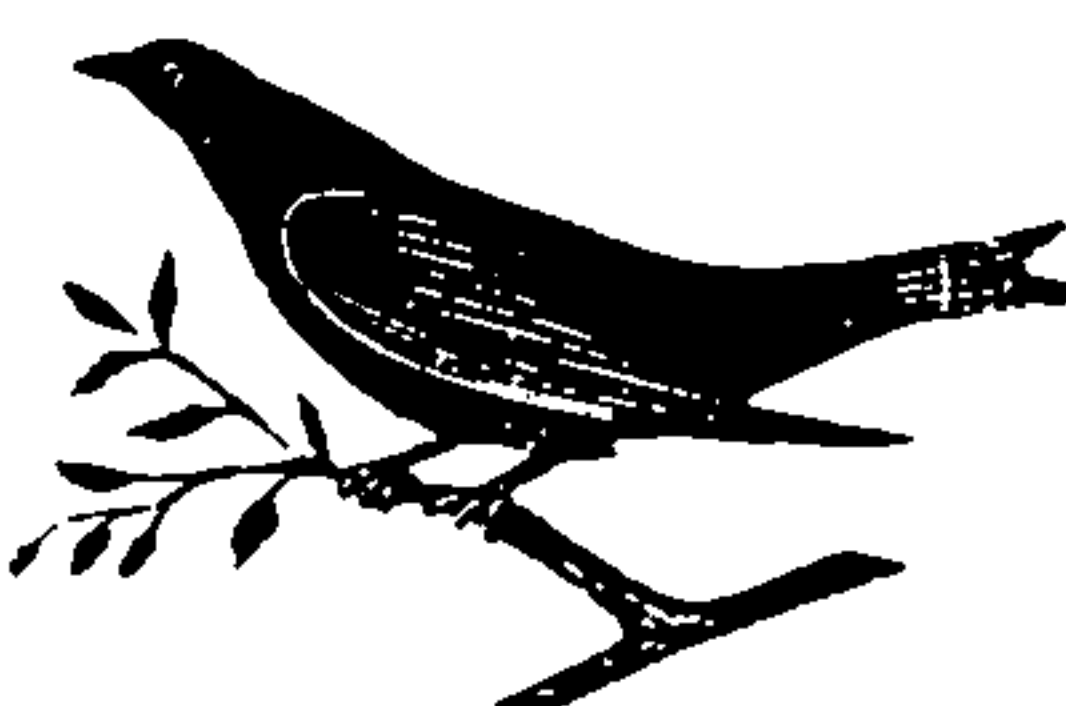
in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20157, 20158 und 28549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52096

Beerdigungen — Ueberführungen
Feuerbestattungen
zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 20157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Wir bitten die verehrten Sektionsmitglieder unsere Inserenten bei Einkauf u. Einkehr zu berücksichtigen.



Vogelfutter Pfd. 30,-

Wellensittiche grün u. gelb Stück 2 — RM, blau 2.25 RM, weiß 2.75 RM. / Kanariendelroller 3.— bis 6.— RM.

Freileben's, Großzuchterei u. Samenhandlung, Marienstraße 34, I.

Spendet zum Winterhilfswerk!

Einladung gefolgt waren, worunter sich auch der Sektionsführer befand. Die wirklich großartige Festdekoration, die Larne, Nadeln, Baden der Schrammsteine, bot eine gar seltsame Kulisse zu dem Aufstreten des Wanderzirkus, der zu ihren Füßen seine Zelte aufschlug und sich unterm Zirkusdirektor Ewald Schreiber produzierte. Es war mal etwas anderes, der Herr Direktor in Kurzledernen und Badenshirts, in Frack und Zylinder, und was Elefant und Pferd, Hahn und Henne boten, war so urdrollig, daß die Stimmung nun erst recht in allgemeine Fröhlichkeit überging. Da die Förderer des Jugendwanderns durch ihre schlichten Tanzfeste nicht nur der jungen und „älteren“ Jugend der Sektion Freude schaffen wollen, sondern mit dem Reinertrag nun schon seit Jahren das Jugendwandern geldlich unterstützen, ist zu wünschen, daß die Mitglieder der Sektion diese Veranstaltungen zahlreich besuchen, vor allem auch, daß sie durch ausdrücklichen Beitritt „Förderer des Jugendwanderns“ werden. Dadurch, daß man immer die Erinnerung an einen schönen Abend mit nach Hause nimmt, ist einem ja das Helfen so leicht gemacht. |

Jedem Bergsteiger das SA-Sportabzeichen!

Wie bereits in der Presse am 30. September 1934 bekanntgegeben, bietet sich jetzt Gelegenheit, das SA-Sportabzeichen zu erwerben und zwar auch für diejenigen, die keinem der nationalen Verbände angehören. — SA- und SS-Leute können sich sofort zur Prüfung melden. —

Die Bewerber werden zur Vorbereitung für die Leistungsprüfung in Geländesport-Arbeitsgemeinschaften von 25 bis 30 Mann zusammengefaßt. Dabei sollen die einzelnen Vereine möglichst geschlossen ausgebildet werden. Der Kursus dauert 10 bis 12 Wochen mit je 2 Übungsabenden und monatlich einem vollen Sonntagsmarsch. Frgendwelche weitere künftige Verpflichtungen kommen nicht in Frage. Der Kursus endet mit der Abnahme der Prüfung.

Diese Prüfungen bestehen aus:

1. Leibesübungen: 100 m-Lauf, Weitsprung, Keulen-Weitwurf, Kugelstoßen, 3000 m-Lauf
2. Grundübungen: Kleinkaliber-Schießen, 25 km-Gepäckmarsch, Keulen-Zielwurf
3. Geländesport:

Voraussetzungen für die Zulassung zum Vorbereitungskursus und zur Prüfung sind:

1. Der Teilnehmer muß wehrwürdig d. h. rassistisch und weltanschaulich SA-mäßigen Bedingungen entsprechen.
2. Er muß von einem Sportarzt für sport- und marschfähig befunden sein. Diese Untersuchung muß im 1. Monat des Kursus möglichst durch Vermittlung der Sektion vorgenommen werden.
3. Die Zulassung zur Prüfung erfolgt erst nach Durchlaufen des 10 — 12-Wochen-Kursus in einer Geländesportgemeinschaft. Hierfür muß jeder ein Leistungsbuch erwerben, dessen Preis von RM 1.50 gleichzeitig den einzigen Verwaltungs- und Unkostenbeitrag darstellt.

Eine Trennung in Altersklassen findet nicht statt, doch wird die Leistung in den verschiedenen Prüfungen nach Punkten gewertet. Nach Höhe der erreichten Punktzahl wird das SA-Sportabzeichen (stets in Bronze) mit der Note „ausreichend“, „gut“ und „sehr gut“ versehen. Für die meisten von uns wird die Prüfung eine wertvolle Ergänzung unserer körperlichen Erziehung sein.

Da wir Bergsteiger bisher keine Gelegenheit hatten, einmal in der Öffentlichkeit zu beweisen, daß wir in Gemeininn und Opferbereitschaft nicht hinter den Sport- und Turnverbänden zurückstehen, müssen wir Bergsteiger bei diesen Kursen besonders zahlreich vertreten sein. Daher bitte ich alle, die sich noch körperlich stark fühlen, auch den 25 km-Gepäckmarsch mitzumachen, sich zu diesem Kursus für das SA-Sportabzeichen zu melden.

Anfang November bitte ich, mir die Zahl der Meldungen mitzutellen.

Dr. Reichel, Gauführer.

Nachschrift der Sektion: Meldungen unter Angabe von Namen, Anschrift und Alter sofort an die Sektionsgeschäftsstelle erbeten.

Gewaltige Überraschungen — — —

wird diesmal der von allen Sportfreunden ersehnte Wintersportkatalog 1934/35 bringen! Sichern auch Sie sich noch heute durch Postkarte kostenlose und unverbindliche Zusendung nach Erscheinen. Sie finden große Vorteile. Die bestbekanntesten ASMü-Bekleidungen und -Ausrüstungen erhalten Sie in alter guter Qualität überallhin, jedoch nur vom ASMü-Stammhaus in München. Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstraße 6. Der Alpenvereins-, Expeditions- und Skilauf-Ausrüster.

Moritz Fuchs jun.

Inhaber Kurt Peuthert
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4
Spitzen · Seidenstoffe

Fernruf 22040

Samt, Plüsch, Krimmer, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Tücher

Nachrichten

der Sektion Dresden

Herausgeber: Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichisch. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kl. Brübergasse 21
Verlag und Anzeigenverwaltung: Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30, Ruf 62115



d. D. u. Oe. Alpenvereins

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
R.-Anw. Dr. R. Fehrmann, Marschallstr. 20,
Tel. 21304, an welchen Beiträge je bis zum
25. des Vormonats einzusenden sind. Nach-
druck nur mit Quellenangabe und mit aus-
drückl. Genehmigung des Verfassers gestattet

9. Jahrg.

Dresden, Dezember 1934

Nr. 12

Geschäftsstelle und Sektionsheim: Dresden-A. 1, Kleine Brübergasse 21, II

6. Lichtbildervortrag

Mittwoch, den 12. Dezember 1934

„Aus meiner Bergheimat“

Redner: Herr Sepp Dobiasch, Graz

Saal des Künstlerhauses, Albrecht-/Gruner Straße. Beginn pünktlich 20 Uhr

Als Gäste können nur die den Hausstand teilenden erwachsenen Angehörigen der Mitglieder zugelassen werden. Es wird gebeten, die Mitgliedskarten an den Saaleingängen unaufgefordert vorzuweisen. — Die Saaltüren bleiben nach Beginn des Vortrages geschlossen. — Für nicht in der Garderobe abgegebene Kleidungsstücke wird keine Haftung übernommen.

Die Bücherei ist jetzt jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr geöffnet, ausgenommen die Weihnachtswoche (25. bis 31. Dezember)

Voranzeige

Trachtenfest

am Sonnabend, den 2. Februar 1935, in sämtlichen Räumen
des Ausstellungspalastes. Der Festausschuß.



Photo-Richter

Viktoriastr. 6, Ruf 11307

Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 15

empfiehlt für Weihnachten
Photo- und Kino-Kameras
elektr. Belichtungsmesser
Heimlampen u. v. a.



SILBER-, BLAU-FUCHSE

Herrliche Exemplare in preiswerter Auswahl

Das Haus der Meister-Pelze und der 9 Schaufenster

Dresden-A., Frauenstraße 2 · 1872 gegr.



Veranstaltungen.

Sektion:

Sonntag, den 9. Dezember, Herrenwanderung: Durch die Heide zur Forellenschänke und nach Klobitz (6 Std.). Führer Herr Arthur Kunze. Abgang 9⁰⁰. Endpunkt der Straßenbahn Bühlau.

Mittwoch, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, Lichtbildvortrag des Herrn Sepp Dobiasch, Graz: „Aus meiner Bergheimat“.

Sonntag, den 16. Dezember, Wanderung mit Damen: Borsberg — Jagdwege (5—6 Std.). Führer: Herr Walter Hantsch. Abgang 9 Uhr Pillnitzer Mühle.

Sonntag, den 13. Januar, Herrenwanderung: In Schnee und Eis um die Schrammsteine. (6 Std.). Nagelschuhe unerlässlich. Führer: Herr Dr. Rudolf Uhlig. St. Schmiltz (Krippen aussteigen). Abf. 8⁰⁴.

Bereitschaften anlegen, Berganzug und benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, da keine Mittagstafel. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Klettereien und Kletterwanderungen, sowie die Wanderungen der Schneelaufabteilung sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Abfahrtszeiten ab 5⁰⁰, soweit nicht anders angegeben.

Mittwochswanderer:

Mittwoch, den 12. Dezember: Ab Postplatz mit Linie 18 8⁰⁰, an Niederpöritz 9⁰⁸ — Kockau — Schönfeld — Meitz — Pillnitz. Führer: Herr Hermann Adams.

Mittwoch, den 19. Dezember: Ab 5⁰⁰, an Otten-dorf-Dorf 10⁰⁶ — Pulsnitz. Führer: Herr Max Schaller.

Mittwoch, den 27. Dezember: Ab 5⁰⁰, an Rathen 9⁴⁵ — Polenztal — Hohnstein — Brand — Rathen. Führer: Herr Richard Wenke.

Mittwoch, den 2. Januar: Ab Postplatz mit Linie 22 8⁴⁸, an Cospmannsdorf 9²⁸ — Tharandt — Grillen-burg — Tharandt. Führer: Herr Johannes Brückner.

Mittwoch, den 9. Januar: Ab Georgplatz mit Linie 11 8³⁸, an Nordgrund 8⁵⁸ — Heide — Bühlau — Wach-nitzgrund — Loschwitz. Führer: Herr Max Lehmann.

Ski- und Sport-Bekleidung u. Ausrüstung

Sporthaus Pg. K. Rich. Birn

Dresden-A.1, Ziegelstr.17

Fernsprecher 10288 · Eigene Werkstatt Pillnitzer Str. 66

Möbel seit 40 Jahren

solid — preiswert — gelobt

Ernst Weidhaas, Wohnungskunst

Dresden-A.1, Freiburger Str. 1

Tuchhaus das altbekannte christl. Dresdner Spezialgeschäft feinsten

Pörschel Herren- Damen- Sutter- Stoffe

in großer Auswahl Fliegenstoffe in Wolle u. Baumwolle — Spezial-Abteilung Uniformstoffe für G.M., G.S., Reichswehr, Polizei, Stahlhelm, Sanitätler, Forst- und Justizbeamte

Dresden-A., Scheffelstraße 21 Genehmigte Verkaufsstelle der blauen Stoffe für den Beltanzug der Deutschen Arbeitsfront

Ratsweinkeller im Neuen Rathause

Inh.: H. Matthäus

Auf 18 640, 18 598

Dresdens größtes Weinrestaurant und behaglichste Gaststätte. Küche und Keller erstklassig und preiswert



Nachrichten der Sektion Dresden des Deutschen u. Oesterreichischen Alpenvereins

9. Jahrg.

Dresden, Dezember 1934

Nr. 12

Alpenfahrten

der Jugendgruppe der Sektion Dresden des D. u. Oe. A.-V. im Sommer 1934.

Die Mädchen berichten*:

II. Im Hochgebirge.

Ein strahlend schöner Tag brach an, als uns der Autobus nach Mittenwald brachte. Nach einer Rast in der Mittenwalder Hütte fragelten wir zur westlichen Karwendelspitze hinauf. Nur langsam entschwand die Hütte unseren Blicken. Zwei Stunden stiegen wir an der Karwendelwand empor. Drahtseile gab es genug; wir vermieden sie möglichst, da sie uns nicht immer zuverlässig und auch nicht immer notwendig erschienen. Eine wunderbare Aussicht auf die schneebedeckten Gipfel der Glockner- und Benedigergruppe und der Zektaler und Stubai Alpen belohnte uns für alle Mühen. Nachdem wir oben den erfrischenden Wind und die herrliche Sicht genossen hatten, stiegen wir wohlgemut wieder ab und landeten glücklich in der Hütte. Bei einbrechender Dunkelheit hatten wir einen zauberhaften Blick auf das erleuchtete Mittenwald. Bald darauf flammten auf zwei Kletterfelsen Feuer auf, die dem Gedächtnis zweier im Mont-blancgebiet abgestürzter Bergsteiger galten und von ihren Kameraden entfacht worden waren; ein Zeichen echter Bergfreundschaft. Am andern Morgen sah uns die Sonne schon zeitig auf dem Wege. Abwärts ging's wieder nach Mittenwald. Ganz vornehm fuhren wir im Stellwagen nach Elmau. Von dort stiegen wir über den Schachen zur Meilerhütte auf. Vorher gab es noch ein fröhliches Waschen, Rasieren und Zähneputzen im Bach. Es galt nachzuholen, was uns in der Hütte versagt worden war.

Aufstehen! Gähnend erhoben wir uns 1/4 Uhr vom Lager. Doch sehr bald wurden wir munter; denn der Weg nahm sogleich unsere Aufmerksamkeit in Anspruch. Nachdem wir uns über ein riesiges Schuttfeld am Fuße der Dreitor Spitze hinaufgemüht hatten, fing die Kletterei an. Herr Stolpe ließ uns zur Übung am Seil gehen. Das war anfangs keine reine Freude, doch gewöhnten wir uns bald daran. Auf der Partenkirchner Dreitor Spitze hatten wir wieder einmal Glück mit der Aussicht. Oesterreichs Schneeberge winkten verlockend zu uns herüber. In gehobener Stimmung — wir hatten statt der angegebenen 2 Stunden nur 1 Stunde 15 Min. gebraucht — stiegen wir wieder nach der Meilerhütte ab. Nun ging's steil abwärts über den Schachen zur Bockhütte. Kaum hatten wir aber die 1600 m Abstieg hinter uns gebracht, da wurde wieder zu neuem Anstieg angetreten; denn noch heute sollte die Knorrhütte erreicht werden. So wollte es unser Führer; er traute dem Wetter nicht. Bei anbrechender Dunkelheit trafen wir dort ein. In der Hütte herrschte Hochbetrieb. Da war nichts von Hüttenzauber zu spüren. Am folgenden Tage erfüllte sich unser größter Wunsch. Kurz vor 6 Uhr standen wir auf dem Gipfel der Zugspitze. Zuvor erlebten wir einen einzigartigen Sonnenaufgang. Die Sonne zauberte auf den Kalkfelsen ganz verschiedenfarbige rötliche Töne hervor. Nach einer Stärkung im Münchner Haus stiegen wir auf den Ostgipfel. Die Alpen taten sich in ganzer Schönheit vor uns auf. Kein Wölkchen trübte die Aussicht. In voller Klarheit und Pracht lagen Gletscher und Eisberge der Hochalpen da. Ja, sogar die Dolomiten zeigten sich uns in voller Pracht. Tief unter uns lag das Hölleental mit seinem Ferner. „Es lächelt der See, er ladet zum Bade“, so konnte man vom Eibsee sagen. Zu unsern Füßen erstreckte sich Partenkirchen; über das Loisachtal hinaus schweifte der Blick in die oberbayerische Ebene. In der Ferne sahen wir, noch

* Siehe Septemberheft der Sektionsnachrichten.



Dienstag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, im Sektionsheim:
Vortrag der Klettervereinigung.

Sonntag, den 9. Dezember, **Herrenwanderung:** Durch die Heide zur Forellenschänke und nach Kloßche (6 Std.). Führer: Herr Arthur Runze. Abgang 1/2 9 Uhr Endpunkt der Straßenbahn Bühlau.

Mittwoch, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag** des Herrn Sepp Doblasch, Graz: „Aus meiner Bergheimat“.

Sonntag, den 16. Dezember, **Wanderung mit Damen:** Vorsberg — Jagdwege (5—6 Std.). Führer: Herr Walter Hantsch. Abgang 9 Uhr Pillnitzer Mühle.

Sonntag, den 13. Januar, **Herrenwanderung:** In Schnee und Eis um die Schrammsteine. (6 Std.). Nagelschuhe unerlässlich. Führer: Herr Dr. Rudolf Uhlig. St. Schmilka (Krippen aussteigen). Abf. 804.

Mittwoch, den 16. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag** des Herrn Walther Flaig, Klosters, Schweiz: „Silvretta. Sommer- und Wintererinnerungen eines Bergsteigers“.

Sonntag, den 20. Januar, **Wanderung mit Damen:** Poisswald — Goldene Höhe (5—6 Std.) Führer: Herr Hellmuth Liedtke. Abgang 1/2 10 Uhr Endpunkt der Straßenbahn Cöpsmannsdorf (ab Postplatz 844).

Dienstag, den 22. Januar, abends 8 Uhr, im Sektionsheim:
Vortrag der Klettervereinigung.

Sonnabend, den 2. Februar, **Trachtenfest** im Städtischen Ausstellungspalast. Besondere Einladung erfolgt.

Sonntag, den 10. Februar, **Herrenwanderung:** Kohlbornstein — Lafensteine — Zichirnstene (5—6 Std.). Führer: Herr Helmut Wittig. St. Schandau. Abf. 804.
Der Vertrauensmann der **Förderer des Jugendwanderns** bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung zu besuchen.

Mittwoch, den 13. Februar, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag** des Herrn Ing. Fred Oswald, Hamburg: „Bekanntes und Unbekanntes aus der Ortlergruppe“.

Sonnabend, den 16. Februar, **Tanzabend** in der Großen Wirtschaft als Nachfeier zum Trachtenfest. Besondere Einladung erfolgt.

Sonntag, den 27. Februar, **Wanderung mit Damen:** Vorlas — Liebau (5—6 Std.). Führer: Herr Reinhold Klunker. Abgang 1/2 10 Endpunkt der Straßenbahn Cöpsmannsdorf (ab Postplatz 844).

Sonntag, den 10. März, **Herrenwanderung:** Basteigebiet (6 Std.). Führer: Herr Paul Umlauf. St. Rathen. Abf. 804.

Mittwoch, den 13. März, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag** des Herrn Dr. Walter Köpfe, Rostock: „Das Stubaital und seine gletscherreiche Bergwelt“.

Sonntag, den 17. März, **Wanderung mit Damen:** Auf Wegen, wo der Lenz mit dem Winter ringt. Führer: Herr Alfons Ryp. St. Tharandt. Abf. 900.

Sonntag, den 24. März, **Kletterwanderung** zum Walzdorfer Berg. St. Rathen. Abf. 804.

Sonntag, den 7. April, **Kletterwanderung:** Königsmühle — Taubenteich. St. Krippen. Abf. 700.

Mittwoch, den 10. April, abends 8 Uhr, im großen Saal des Künstlerhauses, **Lichtbildervortrag:** „Die Ranga-Parbat-Expedition 1934“ (unbestimmt).

Sonntag, den 14. April, **Herrenwanderung:** Zabeltib — Frauenhain (Wasserburgen und Wasservögel). (7 Std.). Führer: Herr Dr. Alexander Knoth. St. Großenhain. Abf. 621.

Sonntag, den 14. April, **Klettervereinigung:** Arbeitstag auf der Krippener Hütte.

Sonntag, den 28. April, **Wanderung mit Damen:** Burgstädtler Linde — Sandberg — Schmorödorfer Linde — Sürßen — Klein-München (6 Std.). Führer: Herr Fritz Neumann. Abf. 812 mit D-Autobus ab Postplatz, in Lockwitz Unterer Gasthof 889.
Der Vertrauensmann der **Förderer des Jugendwanderns** bittet, diese Wanderung anstelle einer besonderen Wanderung zu besuchen.

Sonntag, den 28. April, **Kletterei:** Schrammsteine. St. Krippen. Abf. 610.

Sonntag, den 12. Mai, **Herrenwanderung:** Dürrkamnischucht — Binsdorfer Höhe (6—7 Std.) Führer: Herr Alfred May. St. Schöna-Herrnskretsch. Abf. 610. Paß mitbringen.

Sonntag, den 12. Mai, **Kletterei.** St. Rathen. Abf. 610.

Sonntag, den 19. Mai, **Wanderung mit Damen:** Schludenauer Spitzberg — Hainspach — St. Annaberg — Gustenbergr — Hillebrand — Niedereinsiedel (7 Std.). Führer: Herr Johannes Beger. St. Schlgitzwalde-Sebnitz. Abf. 614. Paß mitbringen.

Sonntag, den 26. Mai, **Kletterei:** Vielatal. St. Langenhennersdorf. Abf. 610.



Weitere Veranstaltungen

Mittwochswanderungen — Unternehmungen der Jugendgruppen und der anderen Unterabteilungen der Sektion vgl. Sektionsnachrichten

Merkblatt

der Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins

Beachte! Gesperrt gedruckte Worte verweisen auf das gleichartige Schlagwort im Merkblatt, welches alphabetisch geordnet ist.

Abzeichen. Vereinsabzeichen in verschiedener Ausführung in der Geschäftsstelle.

Anmeldung. Anmeldeformulare in der Geschäftsstelle. Sie sind ausgefüllt mit eigenhändiger Unterschrift beider Bürger an die Geschäftsstelle einzusenden. Beachte: Mindestalter, Mitglieder.

Anschriftänderungen nur schriftlich an die Geschäftsstelle.

Aufnahme. Nach Bewilligung des Aufnahmegesuches durch den Sektionsführer erhält der Antragsteller Bescheid. Die Mitgliedskarte ist in der Geschäftsstelle gegen Zahlung des Beitrages und der Aufnahmegebühr abzuholen. Paßbild mitbringen!

Aufnahmegebühr für A-Mitglieder 10 RM, B-Mitglieder sind von der Aufnahmegebühr befreit.

Auskünfte in Alpenvereinsangelegenheiten und alpinen Fragen durch die Geschäftsstelle, in touristischen Fragen durch die Geschäftsstelle der Sächsischen Bergwacht im Hauptbahnhof, Reisedienst.

Austritte. Austrittsmeldungen, auch bez. der Unterabteilungen, müssen bis spätestens 30. November des Jahres bei der Geschäftsstelle eingehen, andernfalls sie erst für das Ende des folgenden Jahres wirken.

Bankkonten. Stadtbank Dresden 8645, Dresdner Bank, Dresden, König-Johannstr., Dep.-Konto S 195. Anschrift: Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins. Bei allen Einzahlungen ist die Mitgliedsnummer anzugeben.

Beiträge. Der Jahresbeitrag beträgt für A-Mitglieder 12 RM, für B-Mitglieder 5 RM und für Doppelmittglieder 7.80 bzw. 3 RM. Vgl. Zahlungsweise.

Bekanntgabe. Die Bekanntgabe der Veranstaltungen erfolgt durch die Winter- und Sommerlisten, die Sektionsnachrichten und im örtlichen Teil unter „Vereine“ im Dresdner Anzeiger und in den Dresdner Nachrichten (von Vorträgen Mittwoch, im übrigen an den Vortagen). Änderungen werden ebendort bekanntgegeben.

„Der Bergsteiger“ ist eine Monatschrift, die vom D. u. De. Alpenverein herausgegeben, eine reiche Folge von gebildeten Aufsätzen alpinen, wissenschaftlichen und schönliterarischen Inhaltes, Anstiegsklättern und Kartenstücken bringt. Bestellungen sind unter Zahlung des Jahresbezugspreises von RM 10.— bzw. Vierteljahresbezugspreises von RM 3.30 auf Postcheckkonto München 158 Verlag F. Brudmann u. Co. München 2, Nymphenburgerstr. 86, an diesen Verlag zu richten.

Beschwerden an den Sektionsführer.

Bücherei. Die Sektionsbücherei befindet sich im Sektionsheim. Sie ist jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr, auch in den Ferien — Feiertage und die Weihnachtswoche ausgenommen — geöffnet. Leihfrist vier Wochen. Bücherverzeichnis in der Bücherei oder in der Geschäftsstelle kostenlos. Vgl. Lesezimmer.

Chef Frauen-Ausweise. Chef Frauen von Mitgliebern, welche die Mitgliedschaft nicht erwerben wollen, können Chef Frauen-Ausweise erhalten. Sie berechtigen zur Benutzung der Hütten zum Mitgliedsbeitrag u. zur Teilnahme an allen Sektionsveranstaltungen, soweit Gäste zugelassen sind. Neuausstellung solcher Ausweisarten (Lichtbilder mitbringen!), sowie Jahresmarken dazu (2 RM) in der Geschäftsstelle.

Jahresermäßigungen im Bereiche der österreichischen Bundesbahnen: Auskunft durch Bergwacht, Hauptbahnhof.

Förderer des Jugendwanderns in der Sektion kann jedes Sektionsmitglied durch Einzahlung eines Jahresbeitrages von mindestens RM 2.50 auf die Post- oder Bankkonten der Sektion werden. Die Förderer wollen mit allen Mitteln Geld zur Förderung des Jugendwanderns aufbringen und durch einige Veranstaltungen das gesellige Leben der Sektion fördern. Der Vertrauensmann Oswald Schreiber, A. 18, Schumannstr. 17, bittet um Beteiligung an den in der Sommer- und Winterliste genannten Wanderungen.

Führer der Sektion: Rechtsanwält Dr. Hub. Fehrmann, Dresden-A., Marschallstraße 20.

Geschäftsstellen:

Anschrift für allen Schriftverkehr: Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins, Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Geschäftsstelle der Sektion, Jugendgruppe, Jungmannschaft und Schneelaufabteilung: Kleine Brüdergasse 21, II.

Geschäftsstelle des Festausschusses: Mohlehaus Neumann, Dresden-A. 1, Prager Str. 31.

Hüttenaufsicht auf der Dresdner Hütte: Anmeldungen bis 30. April bzw. 30. November an die Geschäftsstelle.

Hütten Schlüssel. Schlüssel für unbewirtschaftete A.-Hütten (Alpenvereins-Schlüssel) können bei Herrn Baumeister Louis Roigt, A. 1, Lüttichaustr. 11, entliehen werden. Leihgebühr: Für jede angefangene Woche 50 Pf., Einlage 3 RM.

Jugendgruppen. Der Sektion sind eine männliche Jugendgruppe, eine Mädchen-Gruppe und eine Jungmannschaft angegliedert, (Alter 10—20 Jahre, Jungmänner 17—25 Jahre). Die Gruppen veranstalten Wanderungen, Vorträge und Ausbildungskurse in der Heimat und zeitweise auch im Hochgebirge. Die Rinnischthal-Hütte ist der männlichen Jugend überlassen, steht aber auch den anderen Jugendgruppen auf Anfordern zur Verfügung. Auskunft durch die Geschäftsstelle der Sektion.

Kartenwerke und sonstige Veröffentlichungen des D. u. De. A.-V. durch die Geschäftsstelle.

Kassenwart. Dr. Pinther. Ruf 17642.

Klettereien. Kletterschuhe und Seil mitbringen! Führer bei den Klettereien die Herren Grunewald, Meichner, Wildner, E. Richter, R. Vogel und G. Wünschler. (Vgl. Bekanntgabe!)

Klettervereinigung. Mitglieder können werden die Mitglieder der Sektion, der Jugendgruppen und der Jungmannschaft. Auskunft durch ihren Vorsitzenden, Herrn Ernst Grunewald, Weißer Hirsch, Maternweg 5. Mitgliedsbeitrag RM 2.—, Aufnahme RM 2.—. Jugendliche bis zum 20. Lebensjahr halber Beitrag, keine Aufnahmegebühr.

Lesezimmer. Am Sektionsheim befindet sich ein zu den Sprechzeiten der Geschäftsstelle geöffnetes Lesezimmer, in welchem der laufende Jahrgang der Zeitschriften, einige Nachschlagewerke, wichtige Führer und die Neuerwerbungen des Monats ausliegen.

Mindestalter. Für Sektionsmitglieder 18 Jahre, für die Jugendgruppen 10 Jahre, für die Jungmannschaft 17 Jahre.

Mitglieder. Die Aufnahme erfolgt im allgemeinen als **A-Mitglied**. **B-Mitglieder** können werden: 1. Chef Frauen von Mitgliebern; 2. dem elterlichen Hausstande angehörige Söhne und Töchter von Mitgliebern bis zum vollendeten 20. Lebensjahr; 3. junge Leute zwischen 18 und 25 Jahren, die noch in der Berufsausbildung begriffen sind und nicht über eigene Einkünfte verfügen und 4. Mitglieder, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und ununterbrochen 20 Jahre dem Gesamtverein angehören. Die B-Mitgliedschaft tritt, außer bei den Mitgliedern werden Chef Frauen von Mitgliebern, nur ein, wenn ein schriftlicher und begründeter Antrag an die Geschäftsstelle eingereicht und sie vom Sektionsführer bewilligt wird. Mit dem Wegfall der Voraussetzungen wird das B-Mitglied ohne weiteres A-Mitglied. **Doppel-Mitglieder** können Mitglieder anderer Sektionen des D. u. De. A.-V. werden, welche den Hauptvereinsbeitrag bereits dort bezahlen.

Mitgliedsarten erhalten die Neuaufgenommenen in der Geschäftsstelle. (Vgl. Aufnahme!) Ersatzmitgliedsarten können gegen eine Gebühr von 50 Pf. ebendort angefordert werden. (Jahresmarke und Lichtbild mitbringen!) Bei Verlust der Jahresmarke schriftlich Doppelstück vom Kassenswart anfordern!

Mitteilungen des D. u. De. Alpenvereins. Alle A-Mitglieder erhalten die Mitteilungen, der Bezugspreis ist im Jahresbeitrag enthalten. Den B-Mitgliedern ist der Bezug wärmstens zu empfehlen. Meldungen hierzu unter gleichzeitiger Einzahlung von 1 RM Jahresbeitragspreis an den Kassenswart. Alle Beschwerden über die Zustellung ebendort hin.

Mittwochswanderungen. Mittwoch finden regelmäßig Wanderungen in die nähere Umgebung Dresdens statt. Näheres durch Fernsprecher 22584 (Wolf Eternberg).

Nachrichten der Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins. Die Nachrichten erhalten alle Mitglieder der Sektion mit Ausnahme der Chef Frauen von Mitgliebern. Beschwerden über mangelhafte Zustellung sind stets zuerst an den Briefträger zu melden; erst nach Erfolgslosigkeit an die Geschäftsstelle. Die Schriftleitung bittet die Mitglieder um Mitarbeit durch Einsenden von Aufsätzen und Berichten, welche bei Annahme bezahlt werden.

Postcheckkonto: Dresden 17703, Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins. Bei allen Einzahlungen ist die Mitgliedsnummer anzugeben. (Vgl. Bankkonten!)

Friedrich-Schlott-Hütte in Rehefeld. Die Hütte wird nach den Grundsätzen einer unbewirtschafteten Hütte für die Mitglieder und ihre Angehörigen offen gehalten. Ein Anrecht auf Verpflegung und Bedienung besteht nicht. Zum Eintritt berechtigt die mit Lichtbild versehene Mitgliedskarte, bei den Angehörigen ein von der Geschäftsstelle ausgestellter Ausweis, bei den Chef Frauen der Mitglieder auch der Chef Frauen-Ausweis. Der Hüttenwart ist ermächtigt, den Unterabteilungen der Sektion für besondere Gelegenheiten ein ausschließliches Benützungsgerecht an der Hütte einzuräumen, wobei der Schneelaufabteilung in der Schneelaufzeit der Vorräte zukommt. Es empfiehlt sich daher, vor der Benützung eine Anfrage in der Geschäftsstelle, ob die Hütte etwa für die allgemeine Benützung gesperrt ist. Bei Uebernachtung ist der Schlafsaal mitzubringen.

Schneelaufabteilung. Mitglied der Schneelaufabteilung kann sein: a) jedes Mitglied der Sektion; b) die Chef Frau und diejenigen unselbständigen Angehörigen eines Mitgliedes der Sektion, die das 20. Lebensjahr vollendet haben. Mitglieds-

beitrag RM 1.—. Die Söhne und Töchter der Sektionsmitglieder und die Mitglieder der Jugendgruppen und Jungmannschaft können mit vollendetem 14. Lebensjahre Mitglieder der Jugendabteilung der Schneelaufabteilung werden und zahlen als solche nur den halben Mitgliedsbeitrag. Mitglieder der Schneelaufabteilung, welche außerdem dem Deutschen Ski-Verband angehören wollen, können sich hierzu in der Geschäftsstelle der Schneelaufabteilung melden. Das Geschäftsjahr der Abteilung ist das Kalenderjahr.

Sektionsheim: Kleine Brüdergasse 21, II.

Tourenberichte sind bis Ende des Jahres an die Geschäftsstelle einzureichen.

Tourengefährten (für alpine Sommer- und Winterfahrten) durch die Geschäftsstelle.

Unfallversicherung. Auskunft durch die Sektionsgeschäftsstelle.

Veranstaltungslisten. Die Sommerliste liegt der Mainummer, die Winterliste der Novembernummer der Sektions-Nachrichten bei. Die Einladungen zu Festlichkeiten werden entweder gesondert versandt oder sind ebenfalls als Beilagen den Sektions-Nachrichten beigegeben. Also Beilagen beachten!

Vorträge. Die Vorträge der Sektion finden im großen Saale des Künstlerhauses, Albrechtstraße, statt. Den Hausstand teilende Angehörige der Mitglieder, die Mitglieder der Jugendgruppen und der Dresdner Schülerreisen sind als Gäste willkommen. Die Mitgliedskarten sind am Saaleingang unaufgefordert vorzuweisen. Anmeldung von Vorträgen an Herrn Stud.-Rat Johannes Veger, A. 19, Tischlerstraße 4, Ruf 39933. (Vgl. Bekanntgabe!)

Wahlvorschläge an Herrn H.-Oberinsp. Reinhold Klunker, A. 24, Reichenbachstr. 25.

Wanderungen. Vereinszeichen anlegen, Veranzug u. benagelte Schuhe empfohlen. Mundvorrat mitbringen, keine Mittagspause. Fahrkarten 3. Klasse. Gäste willkommen. Die Wanderungen der Schneelaufabteilung und die Klettereien sind auch für Damen, soweit sie Sektionsmitglieder sind. Anmeldungen und Führungen zu den Wanderungen an Herrn Baumeister Louis Roigt, A. 1, Lüttichaustr. 11 oder an Herrn Stud.-Rat Johannes Veger, A. 19, Tischlerstr. 4. (Vgl. Bekanntgabe!)

Zahlungsweise. Jedes Mitglied erhält jährlich eine Beitragsaufstellung. Die Jahresmarke wird nach Zahlungseingang zugelandt. Die Zahlung der Jahresbeiträge hat zahlungsgemäß bis spätestens 31. Januar zu erfolgen. Nicht eingegangene Beiträge werden auf Kosten der Säumigen durch Postnachnahme eingezogen. Die Zahlung hat tunlich bargelblos auf Postcheckkonto oder Bankkonto zu erfolgen. Barzahlungen nimmt jede Kassenstelle der Stadtbank für unser Konto 8645 entgegen. Bei allen Einzahlungen ist die Mitgliedsnummer (handschriftliche Zahl auf der Jahresmarke) anzugeben! (Vgl. Aufnahme!)

Zeitschrift des D. u. De. Alpenvereins Die Zeitschrift ist ein Jahrbuch und die wertvollste Veröffentlichung des Vereins. Fast jedem Jahrgang ist eine vorläufige Karte eines Alpengebietes beigelegt. Bestellungen auf die Zeitschrift des laufenden Jahres zum Vorzugspreis von 3.80 RM sind unter gleichzeitiger Einzahlung dieses Betrages an den Kassenswart zu richten. Die Bestellung ist Dauerbestellung. Das Buch erscheint jeweils Ende des Jahres, kostet aber dann mehr. Ältere Jahrgänge der Zeitschrift können durch die Geschäftsstelle bezogen werden.

Zusammenkünfte. Mittwoch abends im Stadtverordnetenratssaal des Rathsausschusses. Gäste willkommen, nach den Vorträgen auch Damen.



Winterliste 1934/35

Anschrift:

Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins
Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21 II

Sprechzeit: Montags bis Freitags 15 bis 18 Uhr
Ruf 17642

leicht verschwommen, den Starnberger See. Wir hatten das Glück, nur mit wenigen Menschen die einzig schöne Zugspitzansicht zu genießen; zwei Stunden später waren es Hunderte. Leicht beschwingt trabten oder sprangen wir zur Hungerhütte hinab. Noch in den zeitigen Vormittagsstunden langten wir bei ihr an, aber leider nicht allein; denn uns folgte in kurzem Abstand ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. Wie recht hatte doch unser Führer getan, als er uns, trotz unserer Ermüdung und der brütenden Nachmittagssonne, auf die Knorrhütte schickte. Die Zugspitze wäre uns sonst verloren gegangen. Tropf, tropf, tropf — eintöniger Regen weckte uns am nächsten Morgen. Wir mußten einen gezwungenen Masttag machen. Ausgeruht und gekräftigt wanderten wir am anderen Morgen über die Vochhütte und die Stuibentalalm zum Kreuzeck. Von dort grüßte uns der formenschönste Gipfel des Zugspitzmassivs, die Alpspize. Ihr galt nach kurzer Rast unser Aufbruch. Bis zum Fuße der Alpspize war lebhafter Betrieb. Doch als die meisten den Felseneinstieg sahen, verschwanden sie in Richtung Kreuzeck. Wie sinngemäß sind doch an der Alpspize die Drahtseile angelegt! Zum Abschrecken der Ungeübten fehlen sie am Anfang; erst später, wo sie nicht mehr verführen können, treten sie auf. Wieder übten wir das „Am „Seile“ gehen. Als wir durch die Schöngänge am Joch anlangten, umzog sich der Himmel. Nach kurzer Rast stiegen wir weiter. Wir kreuzten ein großes Schuttfeld, als plötzlich Steine um unsere Köpfe prasselten. Beim Aufsehen bemerkten wir auf dem Alpspitzgrat zur Linken eine Gruppe Bergsteiger, die die Steine lostraten. Nun erst verstanden wir, daß uns Herr Stolpe immer so eindringlich zum sauberen Gehen ermahnte. Wieder mußten wir im Fels klettern. Doch — welche Enttäuschung — als wir den Gipfel betraten! Nebel, nichts als brauendes Grau um uns! Als es noch zu regnen anfang, stiegen wir schnell wieder zur Zöpfighütte ab. Am nächsten Morgen weiße Sonne durch Nebelschwaden! Wir Weiblichkeit machten uns stadtfrein; denn wir wollten in Partenkirchen Quartier nehmen. Wir zogen die Hosen aus und die Röcke an. Diese Eitelkeit sollte uns schlecht bekommen. Kaum hatten wir die Knappenhütte über das Hupfleitenjoch erreicht, da ging es wieder los. Erst tropf, tropf — dann feines Nieseln — und zuletzt tromm, tromm — klatsch, klatsch! Als wir die Höllentalklamm erreichten, bekamen wir auch noch ein Fußbad. Großartig aber wurde durch die Regensmengen der Anblick der durch die Felsen brausenden Wasser. — Zwei Tage hockten wir im strömenden Regen in Partenkirchen. Am dritten Tage klarte es auf. Herr und Frau Stolpe stiegen noch über den Wank, Hohen Fricken Bischof und das Kareck zum Krottenkopf, während wir uns aalten. Zauberhaft war der Blick auf die mit Neuschnee bedeckten Berge ringsum.

In Uffing am Staffelsee begannen wir das Genießerleben von Sommerfrischlern: baden und faulenzten, bis wir dahinter kamen, daß Stallarbeit auch sehr schön ist. Wir halfen also den Bauerkleuten, bei denen wir wohnten, beim Füttern, Mähen und Einfahren von Heu, Korn und Stroh. Nur zu bald schlug die Abschiedsstunde. Einen Tag blieben wir noch in München. Dann kam die letzte Fahrt, heim nach Dresden.

Ein dreifaches Vergelt unserm Führer, der uns so viel Schönes gezeigt hat und dem D. u. De. A.-V. und der Sektion Dresden, die uns diese Fahrt durch eine Beihilfe erst möglich gemacht hatten!

E. P.

* * *

Aus den „Pressemittellungen“ der NSV, Gauamtsleitung Sachsen.

Die Wälder sind uns allen teuer,
Drum hütet sie vor Schadenfeuer.

Wanderer und Raucher, denkt daran,
Daß der Wald leicht brennen kann.

Volkvermögen schützen,
Heißt: unsern Kindern nützen.

Veranstaltungen der Schneelauf-Abteilung der Sektion Dresden des D. u. De. Alpenvereins im Winter 1934/35.

Abteilungsführer: Hf. Dr. jur. Ernst Heinrich, Dresden=N. 6, Jägerstraße 6, Fernsprecher 56432.
Geschäftsstelle: Dresden=N. 1, Kleine Brüdergasse 21, 2.

9.—11. Dezember 1934 im Fichtelberg-Gebiet:

Lehrgang im alpinen Skilauf unter Leitung des Sektions-Lehrwartes für alpinen Skilauf Joh. Götler, Köpchenbroda, Königstraße 12. Anmeldungen an diese Anschrift erbeten. Vorbesprechung 7. 12. 34, 19³⁰ Uhr im Sektionsheim. Teilnahmebedingungen: Mitgliedschaft in einer Alpenvereins-Sektion oder in einer Untergruppe der Sektion Dresden. Gute körperliche Allgemeinverfassung, Beherrschung der Stembogentechnik. Geübt werden im Rahmen größerer Ausfahrten alpine Lauftechnik — Winklerschule des D. S. V. — Seilfahren, Orientieren nach Karte und Bußssole; Belehrungen über Ausrüstung und Gefahren des winterlichen Hochgebirges.

26.—31. Dezember 1934, sowie 1.—6. Januar 1935:

Lehrgänge für Anfänger und Fortgeschrittene mit Standort Friedrich-Schlott-Hütte der Sektion Dresden des D. u. De. A.-V. in Rehefeld. Leitung des 1. Kurses A.-V.-Lehrwart für alpinen Skilauf Götler, des 2. Kurses A.-V.-Lehrwart für Winterhochtouristik und D. S. V.-Lehrwart Erhard Knobloch. Anmeldungen schriftlich bis 1. Dezember 1934 an die Sektionsgeschäftsstelle (siehe oben). Vorbesprechung 7. 12. 34 ab 18 Uhr im Sektionsheim ebendasselbst. Teilnehmen können Mitglieder der Sektion Dresden und ihrer Untergruppen, sowie durch diese eingeführte Jugendliche im Alter von 14 — 20 Jahre; Ausnahmen gesuchsweise. Da beabsichtigt ist, freibleibende Plätze der H. S. bzw. dem DDM. zur Verfügung zu stellen, ist sehr rechtzeitige Anmeldung erwünscht (siehe oben).

Kursbeitrag: Für Jugendliche und Nichtverdiener RM 7.—, alle übrigen Teilnehmer RM 12.—, Minderungen infolge größerer oder geringerer Beteiligung vorbehalten. In diesem Preis sind inbegriffen 6 Tage Skianterricht, Hüttengeld und vollständige Verpflegung, bestehend aus Frühstück (Milchkaffee, Brot, Fett, Marmelade), Mittag (kräftige Hüttenkost — Fleischgang und Nachtsch), Abend (Suppe mit Einlage, Brot, Tee). Ausrüstung: Stiefel, Ski und Stöcke sind zur Durchsicht in die Vorbesprechung (siehe oben) mitzubringen! Windjacke und Fäustel erforderlich, Anfängern lange Skihose mit kurzer Wickelgamasche empfohlen; sonstige Bekleidungs- und Ausrüstungsfragen in der Vorbesprechung. Schlaffack oder Bettüberzug sind Hüttenvorschrift, Reisepaß sehr erwünscht, da Zollgrenzbezirk.

April 1935 Schlivérahütte (2400 m) Unterengadin:

Winterhochtourne-Einführungskurs nur für Mitglieder der Sektion bzw. der Untergruppen, die den alpinen Skilauf beherrschen. Begrenzte Teilnehmerzahl! Leitung: A.-V.-Lehrwart für Winterhochtouristik Knobloch. Näheres in den Februar- und März-Mitteilungen der Sektion.

Wettläufe:

1. Vereins-Wettläufe am 3. Februar 1935, gemeinschaftlich mit den übrigen Dresdner A.-V.-Sektionen im Rehefelder Gebiet. Näheres in den Januar-Mitteilungen der Sektion.

2. D. S. V. - Wettläufe: Wer für unsere Kampfsportgruppe starten will, wendet sich rechtzeitig an den Abteilungsführer (siehe oben); u. U. Auslagen-Ersatz.

Sonstige Veranstaltungen:

Sonntags-Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Geübte unter Leitung von A.-V.- und D. S. V.-Lehrwarten; gemeinsame Ausfahrten, bei günstiger Schneelage auch in die Umgebung Dresdens oder in die Sächsische Schweiz. Näheres jeweils Freitags 18—19 Uhr in der Skiläuferdecke im Sektionsheim, Kleine Brüdergasse 21, 2.

Aus der Sektion

Zuschriften: Sektion Dresden des D. u. De. A.-V., Dresden-A. 1, Kleine Brüdergasse 21, II.

Geschlossen ist die Geschäftsstelle am 27. und 31. Dezember 1934.

Benennung unserer neuen Hütte. Im Einvernehmen mit dem Beirat hat der Sektionsführer dem Verwaltungs-Ausschuß des Hauptvereins mitgeteilt, daß unsere neue Hütte auf der Wildkarrippe den Namen

Hochstuba-Hütte

führen sollte. Der Verwaltungs-Ausschuß hat diese Benennung genehmigt; damit gilt der Name als endgültig erteilt. — Maßgebend für die Wahl dieser Bezeichnung waren die Tatsachen, daß die Hütte zu den höchstgelegenen Hütten in den Ostalpen überhaupt gehört, daß sie wesentlich zur Erschließung der Stubaier Alpen, wenigstens in ihrem südlichen Teile beiträgt, und daß aus dem gewählten Namen die Lage der Hütte im Stubaigebiet auch für den Fernerstehenden ohne weiteres ersichtlich ist.

Bücherei

Die Bücherei ist künftig jeden Mittwoch 18 bis 20 Uhr, auch in den Ferien, geöffnet. (Ausgenommen Feiertags und in der Weihnachtswoche.)

Bücherverzeichnis an Sektionsmitglieder kostenlos.

Die Bücherei hat einen Bestand von 1500 Werken mit über 2000 Bänden. Nur wenige Sektionen des D. u. De. A.-V. dürften über einen solchen Reichtum an Werken alpiner Literatur verfügen wie die Sektion Dresden, darunter ganz seltene Werke. Nicht nur alpin-hochtouristischer Richtung, sondern auch dem ästhetischen, künstlerischen oder wissenschaftlichen Verlangen der Leser ist Rechnung getragen. Erschließer der Alpen wie Richter, Purtscheller, H. v. Barth sind ebenso vertreten wie die großen Bergsteiger späterer Zeit: Blochig, Kugy, Lammer, um nur einige Namen zu nennen. In fremde Erdteile führen die Werke von Hedin, Nansen, Steiniger und anderen bedeutenden Forschern. Die neuesten Werke dieser berühmten Männer stehen unseren Mitgliedern zur Verfügung. Daß die bekannten Männer des Schilauß und Kletterns mit Werken in unserer Sektionsbücherei vertreten sind, ist selbstverständlich. Humor und einige Unterhaltungswerke alpinen Einschlags fehlen nicht. Daneben sei noch auf die Bestände an Alpen-Zeitschriften wie Deutsche Alpenzeitung, der Bergsteiger und andere, sowie auf den großen Bestand an Karten und Reiseführern der engeren Heimat und der Alpen hingewiesen.

Unser Bücherwart freut sich, sein Wissen in den Dienst der Mitglieder stellen zu können. Nutzen Sie liebe Mitglieder, den Mann recht tüchtig aus.

Vortrag Dr. Karl Wien am 14. November.

Im Vortragenden stand ein 28-jähriger Bergsteiger vor uns, der trotz seiner Jugend im asiatischen Hochgebirge, Pamir 1929 und Himalaja 1931, wie 1933 in den Hochländern Nordafrikas und Ostafrikas (Mount Kenya 5200 m) das deutsche Bergsteigertum stets ehrenvoll vertreten hat und von dem man noch Großes erwarten kann. Da die Pamir-Expedition bei uns durch Dr. Finsterwalder und das Kanchenzöngaproblem durch Notar Bauer selbst behandelt wurden, wurde Dr. Wiens Angebot, zu uns zur Erinnerung an seinen unvergeßlichen Freund und Tourengefährten Dr. Willi Welzenbach zu sprechen, gern angenommen. Es erstand vor unseren Augen ein leuchtendes Bild dieses großen Künners und herrlichen Menschen, und die eigenen Leistungen des Freundes traten bescheiden in den Hintergrund, wenn die knappen, fargen, mit tiefster Stimme gesprochenen Worte den unbändigen Kampfeswillen Welzenbachs, die Kühnheit seiner Pläne, seine stetig wachsende Begeisterung für die Berge dazwischen wollten. Wegen 90 wundervolle Bilder zeigte, wo Welzenbach und Wien zusammen um die Berge kämpften und siegten, im Berner Oberland, im Wilden Kaiser, im Wallis, im Großglocknergebiet, im Wetterstein. Eine Krankheit verfeistete für immer Welzenbachs Elbogengelenk. Ist nicht der menschliche Wille bis zur Höchstleistung gesteigert, daß Welzenbach trotzdem der große Bergsteiger blieb? Mit steifem Arm durchstieg er die Vallavicinirinne in 4 1/2 Stunden, was ihm Hoffnung und Mut für seine weitere bergsteigerische Betätigung gab. So unterwarf er sich 1928 im Montblanc-Gebiet den Trainings-touren für die Pamir-Expedition, und die dortigen großen Unternehmungen verewigen seinen Namen. Viele Nordwände, die als unbezwingbar galten, erlagen dem sicheren Tritt des Mannes, der in 14 Jahren, als extremer Bergsteiger, kein einziges Mal gestürzt ist. Tiefe Ergriffenheit packte die Zuhörer, als der vom Freund mit ernster Behaltenheit geschilderte Freund im Bilde selbst erschien. Nur so, nicht anders, mußte Willi Welzenbach ausgesehen haben.

Der Sektion ist bewusst geworden, was die Bergsteigerwelt an dem Manne verloren hat, der mit drei anderen deutschen Helden am Munga Parbat den alpinen Tod gestorben ist.

Wanderung am 11. November.

„Ueber die Höhen nach Dippoldiswalde“ führte uns unter Alfons Ruy; so bekannt uns 20 Jahrgezeiten die Gegend schien, so sehr wußte uns doch unser Führer die Wanderung durch seine besondere Ortskenntnis und viele Hinweise auf mancherlei, was am Wege liegt und doch immer übersehen wird, reizvoll zu gestalten. — In Wahrung „alten Brauchtums“ wurde jedem von uns an der Stadtgrenze ein ansehnlicher „Kundling“ (Sprich: Pfannkuchen) in die Hand gedrückt, den sich aber alle sorgsam zur Kaffeeraut aufsparten. Warme Sonne über uns, frohe Stimmung in uns, so ließen wir uns all die Raine und Steige führen, die uns über die Prinzenhöhe nach Wilmsdorf brachten. Manches Beglein mag auch dem Ditzkundigsten neu gewesen sein, ein jeder hatte seine Freude an dem Letzten, was uns Lärche und Birke an Herbstfärbung boten. Beglückt und zufrieden saßen wir zur Frühstückskraft im Wilmsdorfer Gasthof beieinander, und so war es die rechte Stelle, unjeres Wanderwarts, unjeres allverehrten Herrn Louis Volgt zu gedenken, der immer so gern mit uns marschiert und der tags darauf den 75. Geburtstag feierte.

Durch Bönchen kamen wir an den Lerchenberg heran, und ehe der Marktsteig in die Dippel Heide einmündet, genossen wir sogar noch ein Viertelstündchen Schlafraut in ausreichend warmer Novembersonne. So wie in Wilmsdorf am Geburtshaus des Majors Schill unser unermüdlicher Alfons mit einem wohlgehausten Schatz Wissens aufwartete, so boten ihm noch der Johanturm und das Tatarengrab Gelegenheit, unsere Wanderung anregend und bejmlich zu gestalten, und trotz aller verfränglicher Luerfragen behauptete unser Führer doch das Feld. Der körperlichen Ausarbeitung war in 6 Stunden Wanderung Genüge getan, zumal sich der Weg zum Bahnhof Malter als 7. Stunde im Eiltempo angeschlossen. Im „Plauenischen Hof“ wurde ein vielseitiger in bester Stimmung verlaufener Wandertag beschlossen.

Gerade ein solcher Wandertag läßt immer wieder den Wunsch rege werden, daß sich aus dem großen Mitgliederkreis der Sektion mehr zu uns gesellen möchten. Ein jeder ist willkommen und wird auf seine Kosten kommen.

Die Winterbergfahrt am 18. November.

Es zeugt von der Zuverlässigkeit der „Winterberggemeinde“, wenn trotz des vorangegangenen Sonnabends, an dem es nicht regnete, nicht nieselte, sondern schüttete, und trotz der gleich bösen Nacht zum Sonntag sich doch 25 Teilnehmer, 10 Damen, 15 Herren, zur Fahrt ins Winterberggebiet zusammenfanden. Um es vorwegzunehmen: diese 7. Novembertour schloß sich den vorausgegangenen durch das, was sie dem leistungshungrigen Körper und dem empfänglichen Gemüt bot, gleichwertig an. Von 1/2 11 bis 1/2 5 Uhr konnte der Kühle wegen nur ein einziges Mal kurz zum Frühstück gerastet werden, auf einem Felsriegel, zu dem über die kleine Wastel und den Ebleitenweg der lange Grund führte. Nun hob ein lustig Auf und Nieder an. So ging nach manch anderen Besonderheiten den Kofelchensteig hinunter, die Hellige Stiege wieder empor, vom Meitsteig hinab durch die Nissensteine zum Königsweg, aufwärts wieder zum Frientlein, bis schließlich die Lehne den endgültigen Abstieg zur Wurzel und nach Schmilka brachte. Die Hände boten immer wieder durch das genießerische Schlendern an den Felsen hin den Ausgleich eben überwundenen „Knieknackerls“. Das Wetter war trocken geblieben. Kommender und weichender Nebel bot dem, der auch im November zu wandern versteht, ganz reizvolle Mahbilder. Der treubewährte Führer, unser lieber Reinhold Klunker, hat sich von neuem als Meister des Winterberggebietes erwiesen. Der Abendschoppen, der sich im Fischerhäusel beim Sektionsmitglied Ernst angeschlossen und von der Vertilgung eines Niefenhechtes gekrönt wurde, war so urgemütlich, daß wir garnicht daran dachten, zum 7 Uhr-Zug aufzubrechen.

Jugendgruppe

Jugendwart: G. Stolpe, Dr.-A. 24, Rabenerstr. 13
Geschäftsstelle: Sektionsheim Kl. Brüdergasse 21, II.

Männliche Jugendgruppe:

Wanderung am 7. Oktober.

Von Niederpoyritz über den Triebenberg nach Stadt Wehlen.

Noch lag Nebel im Elbtal, als wir in Niederpoyritz loswanderten. Durch die „Gugsche“, dann auf schmalem Hangweg und endlich piadlos ging zum Friedrich-August-Stein. Mittlerweile waren die Nebel abgezogen, und golden lag nun die Sonne über dem Land. Weiter wanderten wir in den herrlichen Herbstmorgen hinein. Ueber die Kappmühle, Maltschendorf, dann zwischen taunajem Gras und herbilichen Feldern hindurch gelangten wir zum Triebenberg. Nun führte uns der Weg in stille, kleine Täler hinab, in denen muntere Bächlein myrmelten. So erreichten wir die hohen Brücken. Schon gedachten wir ein Weilchen die herrliche Ruhe zu genießen, da drang das Geschrei der „Sonntagswanderer“ an unser Ohr und ließ uns schleunigst weiterziehen. Am Töberberg vorbei ging hinunter ins Klemnitztal. Hier stieg ungestört die wohlverdiente Mittagskraft. In der Schwertkieser führte uns der Niedere Jagdweg vorüber und brachte uns auf den oberen Jagdweg. Jetzt waren wir im wilden



Radio - Geräte aller Firmen vom bekannten Funkfachmann

ING. A. SCHMIDT, DRESDEN-A., Ziegelstraße Nr. 7

Fernruf 18606 10 jähriges Spezial-Geschäft · Ratenzahlung
Jedes Gerät kann der Kunde selbst probieren!

Weschnitztal angelangt. Ueber eine recht wacklige Brücke gings auf Uferpfaden zur Teufelsstanzel. Von hier und manch anderem kühnen Felsvorsprung genossen wir herrliche Tiefblicke ins Tal, das von der warmen Nachmittags-sonne beschienen wurde. Feldwege führten uns dann um Lohmen herum. Plötzlich lugten über die Höhe, die vor uns lag, die Berge des Felsengebirges hervor und bald reckten sie sich in ihrer vollen Größe auf. Zum Abschluß durchwanderten wir dann den wildromantischen Teufelsgrund und langten wir alsbald wohlbehalten in Wehlen an. Schon schiedte die Sonne ihr letztes Leuchten übers Land. — Ein schöner Herbsttag und eine ebenso schöne Herbstwanderung lagen hinter uns. Trotz des prächtigen Wetters hatten sich leider wieder recht wenige an der Wanderung beteiligt. Berg Heil! Heinz Pöpschke.



Ist sowas möglich? Eine stabile Rollfilmkamera 6x9 cm mit dem hervorragenden Schneider-Objektiv Radionar 1:4,5, Kompurverschluss mit eingebautem Selbstauslöser, für nur **RM 49.50!!** — **Aber natürlich!**
Besuchen Sie uns vor Ankauf einer Kamera. Unser reichhaltiges Lager ist auf Ihre Ansprüche abgestimmt.

PHOTO SEETOR Rolf Eckelmann
Seestraße 17
Das Fachgeschäft im Zentrum

Wanderbericht zur Heidewanderung am 11. November 34.

Ein frischer Wind blies uns kühl um die Ohren, als wir kurz nach 8 Uhr am Industriegelände zur Heidewanderung aufbrachen. Ueber die Küchenbrücke, den Moritzburg-Pillnitzer Weg weiter und dann auf dem alten Mannenheideweg, der früher kürzesten Verbindung zwischen Langebrück und Dresden, gelangten wir zum sagenumwobenen Schwarzen Kreuz. Inzwischen war die erste wissenschaftliche „Vorlesung“ gestiegen. Also: die heutige Schneiseinteilung besteht seit etwa 100 Jahren. Vom Forstmann Cotta sind sie in Buchstaben- und Zahlenschnelsen eingeteilt worden, die sich rechtwinklig schneiden. Vor dem hat es auch schon eine Art Schnelsen gegeben, die aber sternförmig von einem Punkt ausgingen, z. B. Saugarten mit alter 1, 2. . . Und das Schwarze Kreuz ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Heiligenkreuz aus vorreformatorischer Zeit. Gestärkt durch einen Imbiß im stillen morgendlichen Walde, zogen wir zur Hofenwiese weiter. Vormals eine Weide, später eine Erholungsstätte für „melancholische Menschen und trankte Pferde“, wie der Chronist erzählt. Der Weg führte uns nun zu drei Saugärten. Zunächst zum sogenannten Früheren Saugarten. Mehr als Mauerwerk und Wald ist heute nicht zu sehen, aber vor 300 — 400 Jahren hat sich hier ein eingefriedeter Garten befunden, so groß wie der Altmarkt. In ihm haben sogenannte Saugärten stattgefunden. Das rasende Wild ließ der Jäger auf sich zukommen, um es dann im geeigneten Augenblick mit der „Saufeder“, dem Jagdspieß, ins Jenseits zu befördern. Ueber den bedeutend kleineren Liegauer Saugarten gelangten wir, alten Wegen folgend, über den Dachsberg und Erzberg zum Dresdner Saugarten. Erzberg? man könnte denken. . . Zwar, vor 300 — 400 Jahren hat man hier versucht, zunächst Gold und später Eisen im Tagebau zu graben, anscheinend ohne Erfolg, denn die Chroniken sprechen nur von der Eröffnung solcher Gruben, nicht aber von deren Ausbeute. — Nun folgten wir dem Mennsteig, dann dem Diebsteig in Richtung Klossche. Auf dem Diebsteig entdeckten wir zu unserer größten Freude eines der vielen alten Zeichen, die in die Bäume eingeschnitten und rot oder schwarz gefärbt worden sind. Und schon waren wir wieder an der Küchenbrücke angelangt. In der Waldschänke gaben wir unserer Wanderung bei Kaffee und Kuchen einen sonntaglichen Abschluß. Heinz Pöpschke.

E. Otto Mayer
König-Johannstr. 17

Das gute Spezialhaus mit der vortrefflichen Auswahl

Teppiche · Möbelstoffe
Dekorationsstoffe · Gardinen

Schneelaufabteilung

Zuschriften: Dr. Ernst Heinrich. Geschäftsstelle: Kleine Brüdergasse 21, II.

Für diejenigen Schneelaufabteilungsmitglieder, die sich aufgrund des Mundschreibens für den Deutschen Skiverband (DSV) angemeldet haben oder die noch angemeldet werden wollen, liegen die Jahresmarken 1934/35 bis zum 15. 12. 34 in der Geschäftsstelle zur Abholung bereit; Preis für Jugendliche bis zu 18 Jahren RM 0.80, für erwachsene Vollmitglieder RM 2.50. Bis dahin nicht abgeholte Marken werden alsdann unter Nachnahme zugänglich der hieraus entstehenden Kosten zuge stellt, da die Abteilung diese Beträge bereits dem DSV abgeliefert hat und auf ihren schnellsten Wiedereingang bedacht sein muß, wird um prompte Aufnahme dieser Nachnahmen gebeten.

Die jugendlichen DSV-Mitglieder können wir davon verständigen, daß für sie nunmehr die Versicherungsbedingungen und -leistungen die gleichen sind wie für erwachsene Vollmitglieder, das sind als Neuerungen Einschluß der Renngefahr und vor allem Fortfall der Führerkaufel. — Vergleiche hierzu das in der Geschäftsstelle aufliegende Versicherungsmerkblatt der „Berlinerischen“.

Jahrkartenpreise der Post- und RWG-Dnmbusse für DSV-Mitglieder: Kipsdorf RM 2.20, Rehefeld, Altenberg, Weising je RM 3.—, Zinnwald RM 3.50. Abfahrtszeiten, Fahrartenverkaufsstellen und sonstige DSV-Bergünstigungen siehe DSV-Merkblatt in der Geschäftsstelle.

Friedrich Schlotz-Hütte Rehefeld.

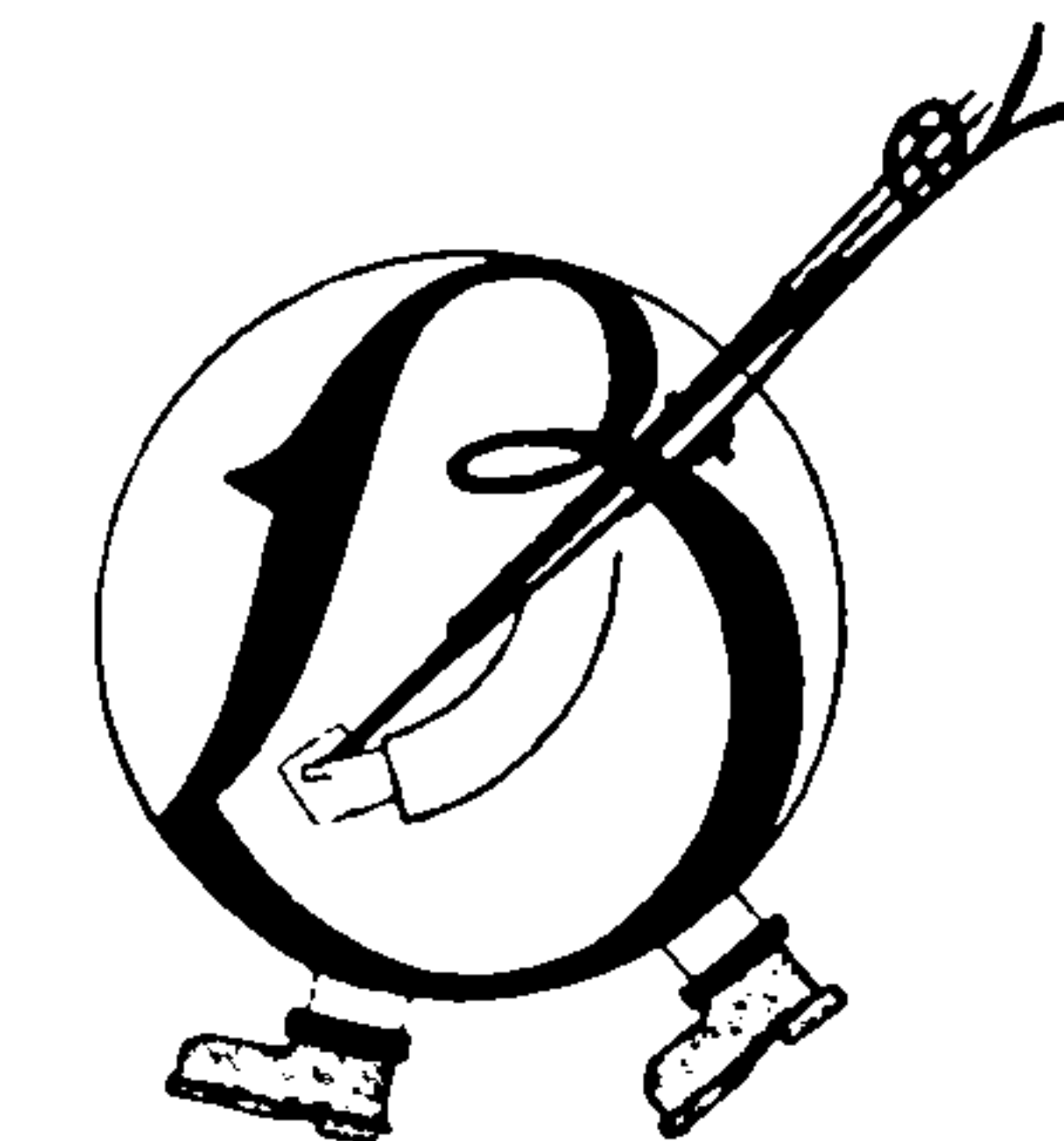
Die Schneelaufabteilung hält vom 26. — 31. 12. 34 und vom 1. — 6. 1. 35 Schiturje mit Standort Friedrich Schlotz-Hütte Rehefeld ab; während dieser Zeit für Nichtkursteilnehmer nur beschränkte Nüchtingungsmöglichkeit!

Ein anständiger Skianzug kostet bei mir:

Aus imprägn. Ski-Trikot Westenform mit Überfallhose in blau und braun	Aus Cheviot in guter Qualität mit Überfall oder Knickerbocker	Ski-Hosen aus Ski-Trikot als lange oder Knickerbocker zu tragen
28. — 38. — 58. —	48. — 58. — 68. —	13.50 16.50 21. —


Wirklich gute Bretter! — —

Ausgewählt, zäh, Gebirgeseiche, gekehlt, fehlerfreie gute Maserung.	Touren-Ski, gekehlt, la Hickory, Telemarkform etwas Besonderes!	Norweger Skier, auseresles. Hick.Hölzer f. d. anspruchsvoll. Sportsmann
16.-19.-22.-12.50	19.— 25.— 29.—	32.— 36.—



Ihr Freund

B ö h m e



Herren 43.-
Damen 47.-
Ballon 50.-
Bequeme Zahlweise
WINKLER-LÄDEN DRESDEN
Sruvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36



alle Weltmarken
alle Preislagen
unverbindl.
Vorführung

**WINKLER
-LÄDEN
DRESDEN**
Siruvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36
**Bequeme
Zahlweise**

Vom Büchertisch.

Vom Verlag C. Heinrich, Dresden-N 6, liegt uns in drei Teilen, zugleich drei Bände, vor: „Dresdner Wanderbuch“; 1. Teil: Erste Umschau, 2. Teil: Das Naturbild, 3. Teil: Das Kulturbild; Preis des einzelnen Bandes kartoniert 1.50 bis 1.95 RM. — Das Werk beabsichtigt, die Dresdner Landschaft als organisches Ganzes zu erassen: die Landschaftsformen in ihrer Abhängigkeit von den eidgeschichtlichen Vorgängen, das Gesamtbild des Pflanzenkleides, Siedlungen und Verkehrswege, Volkstum und Volkswirtschaft. Die Bücher sind ihrer ganzen Anlage dazu geeignet, nicht nur daheim am Schreibtisch verarbeitet zu werden, sondern uns auch auf unseren Wanderungen durch die Heimatflur einen Führer mitzugeben, der uns die Augen öffnet vor allem, an dem wir sonst leicht vorübergehen.

Im selben Verlage ist als Band 5 der „Sächsischen Wanderbücher“ erschienen: „Das östliche Erzgebirge“, 2. Auflage. Preis kartoniert 2.70 RM. Für Anlage und Sinn des Buches gilt das oben zum „Dresdner Wanderbuch“ Gesagte entsprechend. Besonders liebevoll ist der Bergbau im Gebiete behandelt, in erster Linie natürlich Freiberg, demnächst auch Altenberg — Zinnwald. Ein besonderes Kapitel ist den „Koboldöfen und Winterportplätzen“ gewidmet.

Der Verlag Josef Kösel und Friedrich Rustet München, bringt „Das Kantjchtagebuch“ von Hans Hartmann heraus, ein handliches, reich bebildertes Büchlein, gewidmet dem am Berge gebliebenen Teilnehmer Hermann Schaller. Das Tagebuch schildert den Angriff der Bayerischen Expedition auf den Mangschönzöng, geschrieben von einem, der in vorberter Linie bei diesem Sturm auf „das höchste Ziel, das sich ein Bergsteiger stellen kann“, mitkämpfte. Die Unmittelbarkeit des Erlebens spricht aus jeder Zeile, eine Fülle flotter Zeichnungen erhöht noch die Anschaulichkeit der Darstellung. — Als Herausgeber zeichnet der Sprecher unseres letzten Vortrages: Dr. Karl Wien, München.

In Wüsten von Eis und Schnee führt uns auch das Buch von Johannes Georgi aus dem „Verlage des Blodigischen Alpenkalenders“, München, mit dem Titel: Im Eis vergraben, Erlebnisse auf Station „Eismitte“ der letzten Grönland-Expedition Alfred Wegeners. Das Werk zeigt, wie nahe sich in mancherlei Hinsicht der Kampf um die höchsten Erdgipfel auf der einen und die Eroberung der Polarregionen auf der anderen Seite stehen, wie nur ein gestählter Körper und ein unbeugsamer und unerschrockener Wille überhaupt fähig sind, den unerhörten Anstrengungen und den Gefahren der Kälte, des Schneesturmes und — des Hungers zu trotzen. Das sehr gut ausgestattete, mit vielen guten Abbildungen versehene Buch wird von allen gern zur Hand genommen werden, die sich für Wegener und seine Taten um seines tragischen Schicksals willen interessieren.

Just zur rechten Zeit legt uns derselbe Verlag den Blodigischen Alpenkalender wieder auf den Büchertisch. Was soll man zu seinem Lobe noch sagen? Kauft ihn auch und habt ein Jahr lang eure Freude daran! Wer kürzlich Dr. Blodig zu seinem Vortrage in unserer Sektion mit erlebt hat, wird mir gern glauben, daß auch sein Alpenkalender kein verstaubtes Museumsstück, sondern ein Niedererschlag fröhlichen Ersehens und jugendfrohen Erkämpfens der Alpenwelt ist. H. F.

Moritz Fuchs jun. Inhaber Kurt Peuthert
Dresden-A., Wilsdruffer Straße 2-4
Spitzen · Seidenstoffe
Fernruf 22 040
Samte, Plüsch, Krimmer, Weißwaren, Knöpfe, Schals, Tücher

Ein Trauerfall

in Ihrem Hause findet taktvolle, würdige Erledigung, durch die Dresdner Beerdigungsanstalten

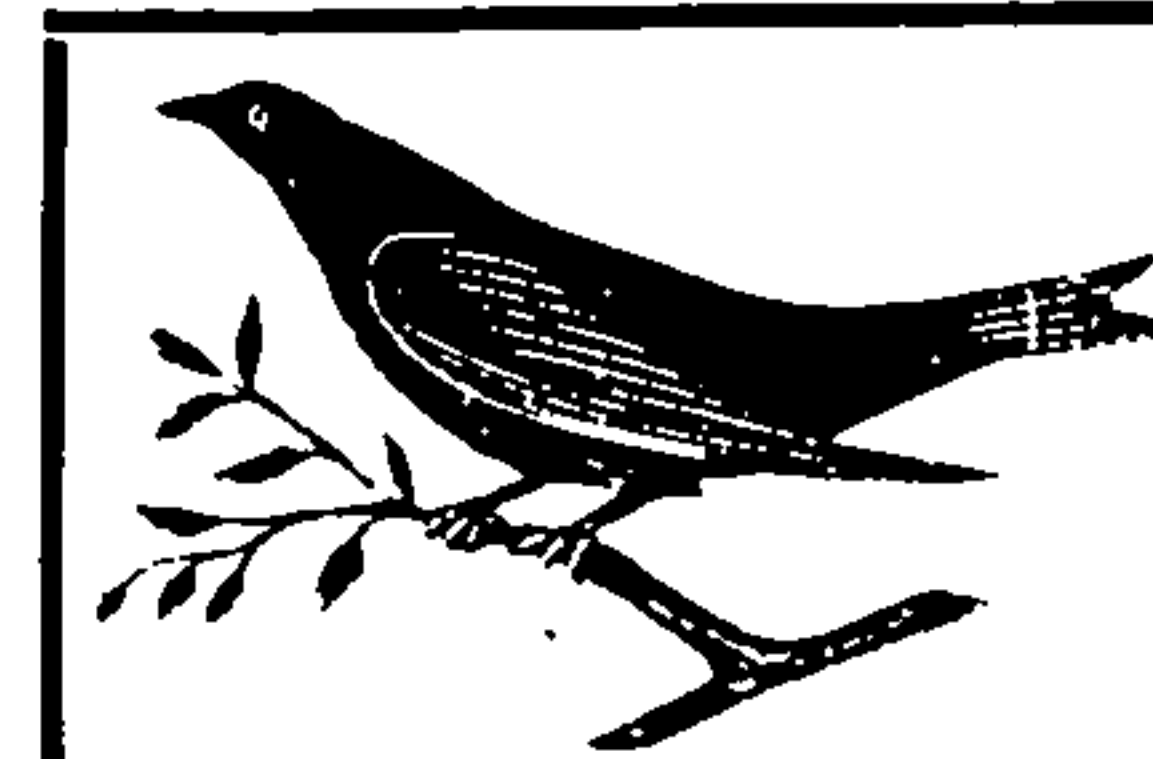
Pietät und Heimkehr

Dresden-A., Am See 26, Ruf 20 157, 20 158 und 28 549 / Dresden-N., Bautzner Str. 37 Ruf 52 096

Beerdigungen — Ueberführungen Feuerbestattungen

zu behördlich festgesetzten Preisen
Nachttelefon 20 157 Sonntags geöffnet
Besorgung der Bezirks-Heimbürgerin kostenlos
Spareinlagen und Versicherungen

Wir bitten die verehrten Sektionsmitglieder unsere
Inserenten bei Einkauf u. Einkehr zu berücksichtigen



Vogelfutter Pfd. 30,-

Wellensittiche grün u. gelb
Stück 2 — RM, blau 2.25 RM,
weiß 2.75 RM. / Kanarienvogel
Edelroller 3.— bis 5.— RM.

Freiesleben's, Groß-
züchterei u. Samenhandlung,
Marienstraße 34, I.

Druck und Verlag: Carl Creutzburg, Kunstanstalt für Buch-, Stein- und Offsetdruck, Dresden-A. 16, Trinitatisstraße 30 / Ruf 62 115
D.-M. XII. 34 — 2400



**WINKLER
-LÄDEN
DRESDEN**
Siruvestr. 9
Kg. Johannstr. 19
Prager Str. 36
**Bequeme
Zahlweise**

Richard Meissner

Juwelier

Kaulbachstr. 13 Erdg.

kein Laden Lager in: Fernruf 20389

Gold- und Silberwaren, Brillanten

Tafelgeräte und Tafelbestecke

echt Silber u. versilb. in bester Qualität

Uhren, Trauringe

Umarbeitung — Neuanfertigung — Reparaturen

Carl Creutzburg

Buchdruck · Steindruck · Offsetdruck

jetzt



Trinitatisstraße 30 · Fernruf Nr. 62 115

Spendet zum Winterhilfswerk!

901 Hauptausschuss d. D.u.
Osterr. Alpenvereins
12207 Kriegshergstr. 30